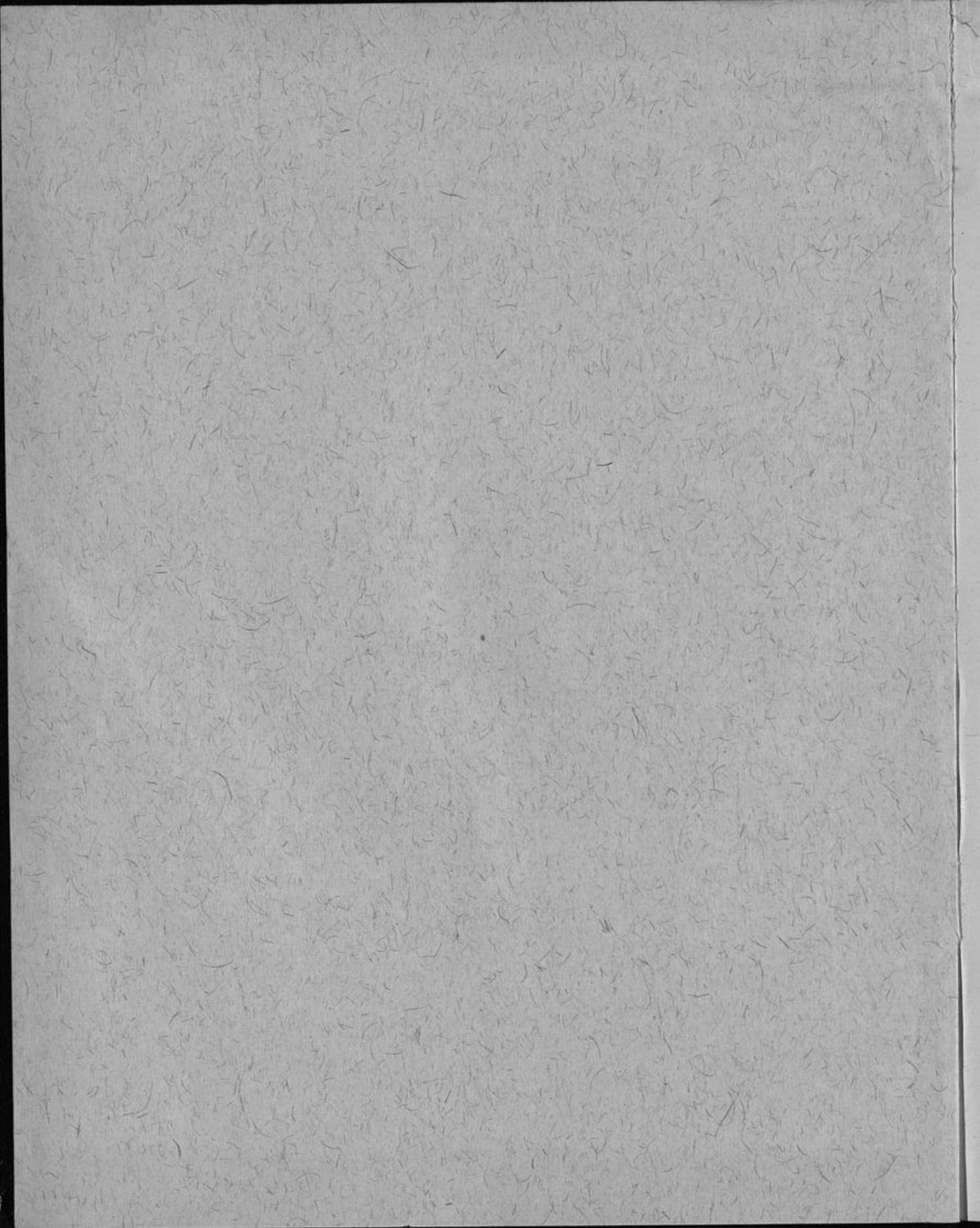


12
ungs-
ht
dorf
-99

+4094 991 01







47
42

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.



2309/63

Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.



29 V 59

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
Allgemeine Angelegenheiten	5	Städtische Badeanstalten :	
I. Personenstand und Gemeindebezirk:		Badeanstalt an der Grünstraße	52
Personenstand	5	Badeanstalt an der Worrringerstraße	54
Gemeindebezirk	6	Badeanstalt im Rhein	54
II. Allgemeine Verwaltung	7	Gaswerk	54
III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten einschl. Post, Telegraphie und Eisenbahnen :		Elektricitätswerk	60
Provinzialumlage	11	Leihanstalt	66
Stadtanschuß	11	Sparkasse	68
Postverkehr	14	Sammellasse	73
Telegraphen-Berkehr	14	VII. Bildungsanstalten, Kunst und Wissenschaft :	
Fernsprech-Anlage	14	Schulen :	
Eisenbahnen	14	Städtische Schulen :	
Kleinbahnen	15	Realgymnasium und Gymnasium	75
Justizsachen : Handelsregister, Concurse, Kgl. Gewerbegericht	15	Ober-Realschule	76
IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe :		Realschule an der Prinz Georgstraße	76
Central-Gewerbeverein	16	Kunstgewerbeschule	77
Gewerbe-Museum	16	Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule	79
Marktwesen	17	Luisenschule	80
Gewerbliche Etablissements	18	Friedrichsschule	80
Zünfte	19	Bürger-Mädchenschule	81
Krankenversicherung :		Volkschulen	81
Gemeinde-Krankenversicherung	19	Frequenz der städtischen Schulen	83
Ortskrantkassen	20	Staats-, Privat- und Anstalts-Lehranstalten	85
Betriebskrantkassen	20	Kleinkinderschulen	86
Zünftekrantkassen	23	Ferien-Colonien	87
Eingeschriebene Hilfskassen	23	Kirchen	88
Privat-Kranken- und Sterbekassen	23	Kunst und Wissenschaft :	
Unfallversicherung	23	Theater	88
Invalditäts- und Altersversicherung	24	Städtisches Orchester	90
Versicherungswesen	25	Tonhalle	92
V. Militär- und Einquartierungswesen :		Gemäldegallerie	94
Einquartierung	26	Kunsthalle	96
Ersatzwesen	27	Historisches Museum	97
VI. Gemeinde-Anstalten :		Sternwarte	97
Hafen	28	Volksbibliotheken und Lesehalle	99
Straßenbahn	31	VIII. Begräbniswesen	108
Schlacht- und Viehhof	34	IX. Armenpflege :	
Nichtamt	38	Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines	114
Städtische Waagen	39	Offene Armenpflege	115
Feuerwehr	40	Geschlossene Armenpflege	121
Fuhrpark	44	Waisenspflege	121
Wasserwerk	46	Krankenpflege	123

	Seite		Seite
Frennpflege	124	Trinkhallen	157
Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taub- stummen, Blödsinnigen u. s. w.)	124	Wege	157
Städtische Pflegehäuser	125	Teiche	157
Privat- und Vereinswohlthätigkeit	126	Einfriedigungen	157
Finanzlage und Vermögen	128	Bänke	157
X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen	131	Rasen	158
XI. Polizei:		Straßenbepflanzung	158
Verwaltung	136	Baumschule und Gärtnerei	159
Personalien	137	Schulgarten	160
Erlaß von Polizei-Verordnungen	137	Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt	160
Zwangsweisen	137	Finanzielles Ergebnis	160
Gewerbepolizei	138	XIV. Steuerverwaltung:	
Gast- und Schankwirtschaften	138	Staatssteuer	162
Droschkenfuhrwesen	138	Gemeindesteuer	168
Dienstmänner	138	Sonstige Abgaben	171
Gesindevermittler	138	XV. Vermögen:	
Geschäftsvermittler	139	Grundvermögen	174
Polizeiliche Maaß- und Gewichtsrevision	139	Kapitalvermögen	175
Technische " " "	139	Kunstgegenstände	176
Paßpolizei	139	XVI. Schuldenverwaltung:	
Brandentschädigungen	139	Anleihe von 1876	176
Mobilar- und Waarenversicherungsanträge	139	Anleihe von 1882	176
Sanitätspolizei	139	Anleihe von 1888	177
Veterinärpolizei	141	Anleihe von 1891	179
Kollektenwesen	142	Tonhallen-Anleihen:	
Gerichtliche Polizei	142	Ältere Anleihe	180
Sicherheitspolizei	144	Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz	180
Deichpolizei	144	Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversiche- rungs- und Ersparnißbank	180
XII. Bauverwaltung und Baupolizei:		Gasanstalts-Anleihe	181
Bebauungspläne	144	Pflasterungs-Anleihe	181
Baugehuche	145	Anleihe für den neuen Hafen	181
Hochbauverwaltung	146	Anleihe für die Electricitätswerke	181
Straßen	147	Anleihe für Straßenbahnzwecke	181
Rheinbrücke	152	Anleihe von 1894	181
Kanäle	152	Anleihe zum Bau eines städtischen Schlacht- und Viehhofes	183
Trinkhallen	154	Neue Anleihe im Betrage von 1 000 000 M.	183
Bedürfnisanstalten	154	Aufnahme einer schwebenden Schuld im Be- trage von 1 100 000 M.	183
Gewässer	154	Zusammenstellung	184
Schleusen	155	XVII. Finanzen	184
Deiche	155	Anhang: Final-Abschluß der Stadtkasse	193
Denkmäler	155	Final-Abschlüsse der selbstständigen Kassen	204
XIII. Öffentliche Anlagen:			
Neu-Anlagen	155		
Unterhaltung bestehender Anlagen	156		



Allgemeine Angelegenheiten.

Die gewerblichen und Wirthschafts-Verhältnisse im Berichtsjahre sind im Ganzen als recht befriedigend zu bezeichnen.

Der Abschluß der Stadtkasse ist günstig.

Zur Unterstützung der durch die Unwetter im Sommer 1897 in Deutschland Geschädigten wurde die Summe von 25 000 M. aus der Stadtkasse bewilligt und an das Berliner Central-Comité abgeliefert.

Ein Weiteres ist hier nicht zu vermerken.

I. Personenstand und Gemeindebezirk.

1. Personenstand.

Es fanden statt:	1896/97	1897/98
Geburten:		
Knaben . . .	3 772	4 123
Mädchen . . .	3 800	3 851
zusammen	7 572	7 974
Darunter uneheliche Knaben . . .	259 oder 6,87 %	261 oder 6,33 %
Mädchen . . .	258 „ 6,79 %	267 „ 6,93 %
zusammen	517 oder 6,83 %	528 oder 6,62 %
Sterbefälle:	3 646 einschl. 255 Todtgeburten,	3 937 einschl. 227 Todtgeburten.

Danach übersteigen die Geburten die

Sterbefälle um	3 926	4 037
--------------------------	-------	-------

Es zogen zu	1896/97	1897/98
2088 bzw. 2318 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von	7 710	8 646
Einzelstehende Personen als Gefellen, Diensthofen zc.	28 745	30 597
Zusammen und zu übertragen	36 455	39 243

	1896/97	1897/98
Uebertrag	36 455	39 243
Es zogen ab		
1405 bzw. 1679 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von	5 264	6 250
Einzelstehende Personen als Gesellen, Dienstboten u.	26 859	28 408
Zusammen	32 123	34 658
Demnach Zugang	4 332	4 585
Dazu der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle	3 926	4 037
Gesammtzuwachs	8 258	8 622
Zum 31. März 1897 betrug die Bevölkerungszahl		186 069
Demnach Zahl der Bevölkerung am 31. März 1898		194 691

Bei der Ende Oktober 1897 stattgefundenen steuerlichen Aufnahme wurden 191 224 Personen ermittelt gegen 182 197 im Vorjahre

Es wurden	1896/97	1897/98
Heirathen geschlossen	1 780	2 015
Ehescheidungen eingetragen	46	44

Auf 1000 Personen fielen	1896/97	1897/98
Geburten	40,69	40,06
Sterbefälle	18,22	19,06

Es befanden sich unter den	Zugezogenen		Verzogenen	
	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
Kentner	26	23	10	4
Fabrikbesitzer, Kaufleute	190	210	143	144
Wirths	32	42	29	30
Handwerker	532	782	463	580
Künstler	32	18	18	20
Ärzte	8	6	3	6
Lehrer	10	7	2	4
Beamte	119	90	93	132
Ackerer	12	2	16	—
Tageelöhner	295	335	168	251
Fabrikarbeiter	263	298	211	263
Sonstige einschl. Wittwen und Ehefrauen mit Kindern	569	505	249	235

2. Gemeindebezirk.

Änderungen sind nicht eingetreten.

II. Allgemeine Verwaltung.

Aus dem Collegium der Stadtverordneten-Versammlung schied im Anfange des laufenden Jahres in Folge seiner Ernennung zum Königl. Provinzial-Schulrath der Herr Direktor des städtischen Realgymnasiums und Gymnasiums, Dr. Adolf Matthias. Er gehörte dem Collegium seit dem 1. Januar 1889 an.

Eine Ersatzwahl hat nicht stattgefunden; sie soll mit der allgemeinen Ergänzungswahl im Herbst dieses Jahres verbunden werden.

Mit dem 3. November 1897 lief die Wahlzeit des Herrn Beigeordneten Beckers ab. Seine Wiederwahl wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1897 bestätigt.

Die Stadtverordneten-Versammlung wählte ferner den Berichterstatter, dessen Amtszeit mit dem 31. August 1898 beendet sein würde, auf weitere zwölf Jahre zum Bürgermeister der Stadt wieder. Die Allerhöchste Bestätigung dieser Wahl stand beim Ablauf des Berichtsjahres noch aus, ist aber inzwischen eingegangen.

Mit Rücksicht auf die sich stetig und außerordentlich vermehrenden Dienstgeschäfte wurde die Anstellung eines zweiten juristisch ausgebildeten Hilfsarbeiters beschlossen. Die Stelle wurde dem Herrn Gerichtsassessor Dr. jur. Simonis gegen sechsmonatliche Kündigung übertragen.

In den Verhältnissen der übrigen Beamten traten die nachstehenden Veränderungen ein.

Es wurden ernannt:

zum Stadttrentmeister der seitherige Rechnungsrevisor Klapdor.

Die Stelle des Rechnungsrevisors ist vorläufig commissarisch besetzt.

Zu Sekretären II. Klasse die Assistenten Simon (Kassirer der Tonhalle), Schlag (Spezial-Erheber); zu Bureau- bzw. Klassenassistenten die Militärämter Hirsche, Homann, Imkau, Schreiber, die Civilämter Bogen, Bramhoff, Hüppop, Kortgöbde, van Lamoen;

zu Polizeiwachtmeistern die Militärämter Hütter, Killenberg, Delsner, Ritter, Standke, Theilling;

zum Hafenstations-Assistenten der Anwärter Drüing;

zum Bauaufseher der Militärämter Bark;

zu Vollziehungsbeamten die Stadtdiener Kemper, Plettke, Schmitz;

zum Stadtdiener der Militärämter Lemm;

zum Theater-Garderobe-Inspector der Anwärter Schweickert.

Es wurden in den Ruhestand versetzt:

der Sekretär I. Klasse und stellv. Standesbeamte Klapdor I;

der Stadttrentmeister Lückler;

der Polizei-Commissar Hillmann;

der Marktmeister Uthoff.

Herr Klapdor feierte am 26. October 1897 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum als städtischer Beamter.

Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte ihm bei dieser Gelegenheit in Berücksichtigung ununterbrochener 50 jähriger, ausschließlich der Stadt Düsseldorf geleisteter Dienste im Fall seines Ausscheidens aus dem städtischen Dienste das volle Gehalt als Pension.

Allerhöchsten Orts wurde der Jubilar durch Verleihung des königlichen Kronen-Ordens IV. Klasse mit der Zahl 50 ausgezeichnet.

Den Herren Lütcke und Hillmann wurde bei ihrem Ausscheiden der Königl. Kronen-Orden IV. Klasse, dem Herrn Uthoff das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold Allerhöchst verliehen.

Es schieden aus:

Geometergehülfe Burmeister, Obergärtner Hoemann, Wegeaufseher Barnickel.

Gestorben sind:

Assistent Münster, Vollziehungsbeamter Müller, pensionirter Leihhaus-Lagator Deus.

Dem Polizeiwachtmeister Schierz wurden die Geschäfte als Marktmeister übertragen.

Dem Leiter der Abtheilung des Tiefbauamtes für Canalbauten, Lisner, wurde die amtliche Bezeichnung „Ober-Ingenieur“, dem Leiter des Vermessungsamtes, Waltraff, die amtliche Bezeichnung „Ober-Geometer“ beigelegt.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung sind Allgemeine Bestimmungen über die Anstellung und Besoldung

- a) der Bureau- und Kassenbeamten,
- b) der technischen Beamten,
- c) des Haus- und Botenmeisters und der Stadt- und Kassendiener,
- d) der Polizei-Executivbeamten

erlassen und vom 1. April 1897 ab in Kraft gesetzt.

Durch dieselben ist für alle der bezeichneten Beamten eine nicht unerhebliche Verbesserung ihres Dienst-Einkommens nebst günstigeren Steigungsverhältnissen eingetreten.

Die Vollziehungsbeamten, welche seither kein Gehalt, sondern die Vollziehungsgebühren bezogen, sind vom 1. April 1898 ab in der Gehaltsklasse der Stadtdiener angestellt worden. Sie beziehen neben dem Gehalt einen Theil der eingehenden Vollziehungsgebühren.

Ueber Veränderungen im Personal der Polizei-Sergeanten wird in Abschnitt XI berichtet.

Neue Stellen wurden im Laufe des Berichtsjahres bezw. zum 1. April 1898 errichtet für

- 2 Bau-Assistenten,
- 2 Sekretäre II. Klasse,
- 2 Bureau-Assistenten,
- 1 Geometer-Gehülfe,
- 1 Stadtförster,
- 3 Vollziehungsbeamte,
- 1 Stadtdiener,
- 1 Polizeiwachtmeister.

Die Zahl der Geschäftsnummern betrug:

	1896/97	1897/98
Büreau I	12 533	14 200
" Ia (Stadtausschuß)	1 052	1 060
" Ib vom 8. Februar 1898 ab	—	1 017
" II	14 200	17 500
" III	18 005	18 139
zu übertragen	45 790	51 916

	1896/97	1897/98
Uebertrag	45 790	51 916
Büreau III a	20 622	23 717
" III b	16 040	16 860
" III c	9 716	11 125
" IV	12 830	14 220
" IV a	8 740	5 496
" V	8 012	8 760
" V a	8 352	9 410
" V b	4 567	4 190
" VI	14 823	21 044
" VI a	1 937	2 283
zusammen	151 429	169 021
mehr		17 592

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im Berichtsjahre 30 Sitzungen, in denen 540 Berathungsgegenstände zur Beschlußfassung gelangten (gegen 27 Sitzungen mit 522 Berathungsgegenständen in 1896/97).

Der Rathhaus-Saal war auch im Berichtsjahr von Morgens 11 bis 12¹/₂ Uhr an den Mittwochen und Sonntagen, und vom 1. bis 20. April 1897 auch Sonntags Nachmittags von 4 bis 6 Uhr (in letzterem Falle bei elektrischer Beleuchtung) dem Publikum zur unentgeltlichen Besichtigung geöffnet.

Es besuchten den Saal

an den Vormittagen	2 119
an den Nachmittagen	1 025
zusammen	3 144 Personen.

Zur Prüfung als Bureau- bzw. Kassen-Assistenten wurden zugelassen:

11 Anwärter, davon bestanden 10	
gegen 17 " " "	14 in 1896/97

Zur Sekretärprüfung gingen keine Anmeldungen ein, 1896/97 wurden 8 Assistenten, wovon 7 bestanden, zugelassen.

Im Laufe des Berichtsjahres trat wiederum ein fühlbarer Mangel an geeigneten Geschäftsräumen ein; zudem waren auch die Räume des Polizei-Melbeamtes für ihren Zweck völlig unzulänglich geworden.

Durch den Umbau des früheren Ausstellungs-Saales des historischen Museums — am Burgplatz — und den Umbau des alten Lagerhauses an der Neuterkaferne ist dem Mangel zunächst einigermaßen abgeholfen; in voraussichtlich kurzer Zeit wird aber die Nothwendigkeit der Beschaffung weiterer Geschäftsräume dringend hervortreten.

Es wurden:

- das Polizei-Melbeamte und die Registraturen für Invaliditäts- und Altersversicherung, Kranken- und Unterstützungs-Kassen und Innungswesen, sowie für Militär-Angelegenheiten in das Haus Burgplatz Nr. 2 (früher historisches Museum);
- das Hochbauamt aus dem angemieteten Hause Bülkerstraße Nr. 14 nach dem früheren Lagerhause;
- das historische Museum und
- die Leihanstalt ebendahin

verlegt.

Das seitherige Leihhausgebäude an der Krämerstraße ist mit der westlichen Seite dieser Straße dem Abbruche verfallen.

Von der Registratur I wurden die Volksschulangelegenheiten abgetrennt und daraus eine besondere Registratur (I B) gebildet. Diese ist nebst dem Dienstzimmer des Herrn Stadtschulrathes in dem Hause Bitterstraße Nr. 14 untergebracht worden.

Von den seither unter städtischer Verwaltung stehenden Orts-Krankenkassen sind die Metallarbeiterkasse und die Fabrikarbeiterkasse mit dem 31. Dezember 1897 ausgeschieden und in eigene Verwaltung getreten.

Es verblieben demnach unter städtischer Verwaltung die Kassen:

- a) für Handwerker und in sonstigen Gewerben beschäftigte Personen,
- b) für das Schuhmachergewerbe,
- c) für kaufmännisches und Büropersonal.

Mit den Vorständen dieser Kassen sind neue Verträge für die Dauer von 10 Jahren vom 1. Januar 1898 ab vereinbart worden.

Bei dem Fonds für Beamten-Wittwen- und Waisenversorgung betrug			
	die Einnahme	1896/97	1897/98
Zinsen von Bestandsgeldern		3 727 M.	3 729 M.
	die Ausgabe		
Wittwen und Waisengelder an			
26 Wittwen und 55 Waisen		11 377 M.	—
27 " " 51 "		—	11 945 M.
	Mithin Zuschuß der Stadtkasse	7 650 M.	8 216 M.

Das Stammkapital ist mit 97 170 M. unverändert geblieben.

Durch Vermittelung der Stadt hatten ihr Leben versichert am Ende des Rechnungsjahres

	1896/97		1897/98	
	Versicherungssumme	Prämie	Versicherungssumme	Prämie
306 Lehrer und Beamte mit	972 500 M.	25 499 M.		
330 " " " "			1 012 500 M.	26 060 M.
An Sparkassen-Einlagen in gleicher Höhe wie die Lebensversicherungsbeiträge waren betheiligt:				
8 Beamte und Lehrer mit		297 "		
8 " " " "				297 "
zusammen Prämien		25 796 M.		26 357 M.
Davon fallen den Versicherten zur Last		21 074 "		21 788 "
Mithin Zuschuß der Stadtkasse		4 722 M.		4 569 M.

Der Fonds zur Unterstützung von Gemeindebeamten und Hinterbliebenen von Gemeindebeamten hatte Anfangs			
einen Bestand von		1896/97	1897/98
Die Einnahme betrug an Zinsen		3 301 M.	3 421 M.
		120 "	117 "
	zusammen	3 421 M.	3 538 M.
Die Ausgabe betrug		—	110 "
Unterstützungen.			
	Demnach Bestand	3 421 M.	3 428 M.

Die städtische Unfall-Versicherung für Regiebauern umfaßte während des Jahres 1897 durchschnittlich 610 Personen mit einem Jahreslohn von 401 916 Mark (gegen 414 Personen mit einem Jahreslohne von 269 237 Mark im Vorjahre). Zur Anmeldung gelangten 5 Unfälle, die gleiche Zahl wie im Vorjahre.

Nur einer von diesen hatte eine längere Erwerbsunfähigkeit zur Folge, die übrigen waren unbedeutender Art.

Die Ausgabe an Renten, Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens, Kur- und Verpflegungskosten und Sterbegeld belief sich

1896/97 auf 1 092 M.

1897/98 „ 1 836 „

Die Stadt Düsseldorf ist bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart gegen Haftpflicht versichert.

Diese Versicherung umfaßt jede Haftpflicht, welche die Gemeinde treffen kann, wenn innerhalb oder außerhalb der Gebäude, welche der Gemeinde gehören, oder von ihr gemiethet sind, oder verwaltet werden, oder wenn im Bereiche der sonstigen Grundstücke, Parkanlagen, Wälder, Straßen, Wege, Brücken, Flüsse und Canäle, welche Eigenthum der Gemeinde sind, oder deren Beaufsichtigung und Unterhaltung ihr obliegen, Unfälle durch das Verschulden eines Beamten oder Angestellten herbeigeführt werden.

Im Rechnungsjahre 1896/97 sind . . . 7 Anträge

1897/98 „ . . . 3 „

auf Entschädigung für erlittene Unfälle gestellt, von denen

in 1896/97 drei Fälle mit 69 bezw. 330 und 56 M.

in 1897/98 ein Fall mit 48 M. entschädigt worden sind.

An Versicherungsprämien waren seitens der Stadt zu entrichten:

1896/97 759 M.

1897/98 790 „

III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten einschließlich Post, Telegraphie und Eisenbahnen.

Wahlen zum Reichstage oder zum Abgeordnetenhaus haben nicht stattgefunden.

Zu den Bedürfnissen der Provinzialverwaltung hatte die Stadt beizutragen:

1897/98 315 137 M.

1896/97 266 149 „

mithin gegen 1896/97 mehr 48 988 M.

„ 1895/96 „ 73 865 „

Stadtausschuß.

Ueber die Thätigkeit des Stadtausschusses in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1897 — das Geschäftsjahr umfaßt das Kalenderjahr — giebt nachstehende Uebersicht Aufschluß:

I. Zahl der Journal-Nummern 1160

II. Sitzungen im Beschlußverfahren 19

III. „ „ Verwaltungstreitverfahren 11

IV. Zahl der Beschlüssachen (s. II) 471

Davon sind erledigt: 1. durch Beschluß . . . 471
 2. " Vorbescheid . . . —
 3. auf andere Weise . . . —
 Unerledigt geblieben . . . —
 zusammen wie vor 471.

Die Beschlußsachen betrafen: 1. Armenangelegenheiten . . 10
 2. Gewerbepolizeisachen . . 461
 Summe wie vor 471.

V. Zahl der Streitsachen (s. III) 81.
 Davon sind erledigt: 1. durch Endurtheil . . . 79
 2. " Vorbescheid . . . —
 3. auf andere Weise . . . 2
 Unerledigt geblieben . . . —
 Summe wie vor . . . 81.

Dieselben betrafen sämmtlich Angelegenheiten der Gewerbepolizei. Von den streitigen Sachen aus dem Jahre 1897 gelangten 12 an den Bezirksauschuß.

In 7 Fällen wurde die Entscheidung des Stadtausschusses gegenüber der Berufung des Gemeindevorstandes und der Ortspolizeibehörde bezw. der Conzessionsnachsucher lediglich bestätigt in 5 Fällen den Berufungen der Kläger stattgegeben.

Gemäß § 74 Abs. 3 des Landesverwaltungsgesetzes wurde in 8 Fällen ein Commissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses bestellt.

Die vorstehenden Gewerbepolizeisachen vertheilen sich auf die verschiedenen Arten gewerblicher Conzessionen wie folgt:

1. Wirthschaften.

	Gastwirthschaften.	Schankwirthschaften.	Bier- und Weinwirthschaften.	Kleinhandel mit Branntwein u. Spiritus.	Kaffee- wirthschaften und Chocolade- Ausverkauf	Mineralwasser- Ausverkauf.	Summe.
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1897 wurden überhaupt Anträge gestellt auf Conzessionirung von	66	171	19	18	18	23	315
Davon wurden im Laufe der Verhandlungen zurückgezogen	6	3	1	—	1	—	11
sodasß verblieben	60	168	18	18	17	23	304
Es betrafen dieselben Erweiterung der Schankbefugnisse, Aenderungen in den Schankräumen, Einziehung von Logirräumen, Uebernahme des Betriebes durch eine andere Person, Verlegung des Betriebes in ein anderes Haus in Fällen,	39	60	6	3	7	9	124
sodasß es sich um Anträge betreffend ganz neue Betriebe nur handelt bei	21	108	12	15	10	14	180
gegen	10	103	11	16	24	11	175
im Vorjahre.							

Von diesen 180 wirklich neuen Anträgen wurden indeß nur 36 seitens des Stadtausschusses berücksichtigt und zwar:

a)	für Gastwirthschaft	in 1 Fall
b)	„ Schenkwirthschaft	„ 15 Fällen
c)	„ Weinwirthschaft	„ —
d)	„ Kleinhandel mit Branntwein	„ 4 Fällen
e)	„ Kaffeevirthschaft und Chocolate-Ausschank	„ 4 Fällen
f)	„ Mineralwasser-Ausschank (Trinkhallen)	„ 12 Fällen
		<u>zusammen in 36 Fällen</u>

davon 30 im Beschluß- und 6 im Verwaltungsstreitverfahren.

2. Zum Handel mit Giften wurde die Genehmigung in 36 Fällen nachgesucht und erteilt.

Die in einem Falle gemäß § 33a der Reichsgewerbeordnung nachgesuchte Erlaubniß zur Abhaltung von Gefangs- und deklamatorischen Vorträgen wurde im Beschlußverfahren verweigert.

3. Den 73 Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung bezw. Aenderung von gewerblichen Anlagen sowie zur Aufstellung von Dampfkesseln wurde entsprochen; und zwar wurden conzessionirt:

a)	gewerbliche Anlagen	10
b)	Locomobil-Dampfkessel	22
c)	stationäre Dampfkessel	37
d)	Schiffsdampfkessel	4

zusammen 73 gegen 99 im Vorjahre.

Von den Anträgen zu a betrafen:

Anlegung von Ofen zum Brennen von Chamotte	2
„ einer Del- und Seifensiederei	1
„ von Fallhämmern	4
„ eines Röhren-Walzwerkes und Gasrohrwerkes nebst einer Rohrschlangen-Fabrik	1
Bergroßerei einer Eisengießerei	1
Erweiterung einer Kesselschmiede	1
	<u>10</u>

Als Vorstand der Sektion II. der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufs-genossenschaft erstreckte sich die Thätigkeit des Stadtausschusses auf:

- die Untersuchung von 6 Unfällen;
- die Umlegung der auf Sektion II. entfallenden Genossenschaftskosten und Prüfung der gegen die Umlegung erhobenen Reklamationen.

Post-Verkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern ersichtlich.

Es sind	abgegangen:		eingegangen:	
	1896	1897	1896	1897
Gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	19 344 832 Stück	25 542 660 Stück	15 168 374 Stück	17 057 953 Stück
Packete ohne Werthangabe . . .	852 829 "	907 184 "	1 078 391 "	1 111 381 "
Briefe und Packete mit Werth- angabe	116 106 "	116 823 "	123 254 "	138 223 "
Postaufträge	—	—	41 480 "	36 797 "
Postnachnahmesendungen . . .	—	—	111 099 "	121 711 "
Postanweisungen auf einen Betrag von	38 923 846 M.	42 001 545 M.	46 053 870 M.	49 851 377 M.

Die Zahl der von den Postverlags-Anstalten abgesetzten Zeitungsnummern betrug

in 1896 4 681 599

in 1897 5 027 980

Telegraphen-Verkehr.

	1896	1897
Aufgegebene Telegramme	242 431 Stück	259 929 Stück
Eingegangene "	258 081 "	268 006 "

Fernsprech-Anlage.

Es betrug die Zahl der Sprechstellen Ende des Jahres	1896	1897
	1669	1970
Darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	22	22
Zahl der bei dem Stadtfernsprech-Vermittlungsamte ausgeführten Verbindungen	4 308 582	5 422 105

Es betragen die Einnahmen	1896	1897
an Porto und Telegrammgebühren	2 219 030 M.	2 431 731 M.
aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken	75 774 "	84 374 "

Eisenbahnen.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen für das Jahr 1897/98 geben die nachfolgenden, der Verkehrsstatistik der königlichen Eisenbahn-Direktion Elberfeld entnommenen Zahlen Auskunft.

Station	Versandt					
	I.	II.			III.	
	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	Auf Fahrkarten und Fahrtscheine einschl. Militär-Fahrtscheine abgefertigte Personen Zahl	a. Stückgut einschl. Eil- und Expressgut Tonnen	b. Wagen- ladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Großvieh Stück	b. Kleinvieh Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof . .	1 867 849	10 369	417	—	3557	2169
Düsseldorf-Derendorf . . .	170 012	59 880	85 244	561	70	174
Düsseldorf-Bilk	200 199	45 946	83 317	544	2	—
Düsseldorf-Bierenfeld . . .	—	—	225 621	15 629	—	—
Düsseldorf-Grafenberg . . .	—	6 780	75 780	278	—	—
Düsseldorf-Hafen	—	—	255 622	614	—	—
1897/98	2 238 060	122 925	726 001	17 626	3629	2343
gegen 1896/97	1 897 593	117 159	620 014	14 613	4648	3302

Station	Empfang				
	I.			II.	
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a. Stückgut einschl. Eil- und Expressgut Tonnen	b. Wagen- ladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Großvieh Stück	b. Kleinvieh Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof . .	10 157	992	12 150	8 185	49 837
Düsseldorf-Derendorf . . .	39 027	393 660	12 087	6 931	7 666
Düsseldorf-Bilk	20 906	277 462	1 661	65	10
Düsseldorf-Bierenfeld . . .	—	585 572	5 778	—	—
Düsseldorf-Grafenberg . . .	3 347	194 862	350	—	—
Düsseldorf-Hafen	—	94 539	—	—	—
1897/98	73 437	1 547 087	32 026	15 181	57 513
gegen 1896/97	68 814	1 517 528	35 552	13 711	58 726

Kleinbahnen.

1. Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld.

Die landespolizeiliche Genehmigung für den Bau und Betrieb der im Stadtgebiet Düsseldorf gelegenen Strecke dieser Kleinbahn ist am Schlusse dieses Berichtsjahres noch nicht eingegangen.

2. Kleinbahn Düsseldorf-Beurath-Bohwinkel.

Die landespolizeiliche Genehmigung für den Bau und Betrieb der im Stadtgebiet Düsseldorf gelegenen Strecke dieser Kleinbahn ist am Schlusse dieses Berichtsjahres ebenfalls noch nicht eingegangen.

Zustizsachen.

Handelsregister.

Es waren eingetragen am Schlusse des Jahres	1896	1897
Handelsfirmen	1063	1070
Handelsgesellschaften	532	558

	1896	1897
Proturen	389	382
Genossenschaften	5	8
Muster	283	270

Concurse.

Aus früheren Jahren anhängig	56	63
Neu anhängig gemacht	89	73

	145	136
--	-----	-----

Davon wurden erledigt

durch Zurückweisung des Antrages	6	8
durch Schlußvertheilung	29	46
durch Zwangsvergleich	18	23
auf andere Art	29	39
Unbeendet blieben	63	20

Königliches Gewerbegericht.

Es wurden anhängig gemacht Sachen	1509	1793
Davon erledigt		
durch Vergleich	536	661
" Zurücknahme	220	236
" Erkenntniß	738	531
" Ruhenlassen	—	316
Un erledigt blieben	15	49

Die von der Stadt Düsseldorf regulativmäßig zu tragenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Gewerbegerichtslokale betragen: 2019 M. 2050 M.

IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe.

Central-Gewerbe-Verein.

Das Geschäftsjahr des Vereins umfaßt den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni des nachfolgenden Jahres; der nachfolgende Bericht gilt demnach für den Zeitraum vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897.

Gewerbe-Museum.

Die Vermehrung der Sammlungen war nach längerer Pause wieder eine verhältnißmäßig große. Sie bestand in Anschaffung theils ganzer Räume, theils einzelner Theile für bestimmte Culturbilder.

Das Inventar schloß mit Nummer 17 107 (gegen Nummer 17 038 im Vorjahre) ab.

Die Aufstellung in den einzelnen Ausstellungsräumen und Culturbildern blieb unverändert.

Im Lichthof fanden Ausstellungen auch moderner Arbeiten statt.

In den Monaten Juli bis Oktober 1896 war die Ausstellung in den Räumen der Kunstgewerbeschule nicht mehr geöffnet; der Besuch im neuen Gebäude fand erst vom 1. November desselben Jahres ab statt. Von diesem Tage ab bis zum 30. Juni 1897 betrug die Zahl der Besucher 8735 Personen.

Die Bibliothek wurde von 1222 auf 1289 Nummern vermehrt, die Vorbilder-Sammlung von 27 208 auf 28 042 Blatt.

Den vorhandenen 51 Zweigvereinen traten 2 weitere (Gewerbeverein für die Saargegend in Saarbrücken und der Civilgewerbeverein in Coblenz) hinzu.

Vorträge fanden 5 in der Rheinprovinz, 2 in Westfalen und 1 in Lippe statt.

Was die Erleichterung des Besuches des Museums anlangt, so gelten die Karten der stimmberechtigten Mitglieder auch für deren Familienangehörige als Eintrittskarten, ferner haben die Schüler der Kunstgewerbeschule und der Königlichen Kunstakademie freien Zutritt und endlich erhalten unbemittelte Handwerker im Bureau und in der Bibliothek auf ihren Antrag Freikarten, so daß alle diejenigen, für deren Ausbildung das Kunstgewerbe-Museum dienen soll, auch wenn sie mittellos sind, die Möglichkeit haben, die Sammlungen unentgeltlich zu besichtigen, während für Andere das Jahresabonnement 3 M. beträgt.

Der Jahresbeitrag für Mitglieder des Vereins ist auf 15 M. festgesetzt.

Nach dem Berichte des Vorstandes schloß die Jahresrechnung 1896/97 mit einem Fehlbetrage von 3748 M. ab.

Marktwesen.

Wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, ist der im nördlichen Stadttheil und zwar am Schnittpunkt der Prinz-Georg- und der Kochußstraße neu eingerichtete Wochenmarkt am 1. Juni 1897 dem Verkehr übergeben worden.

Die Frequenz dieses Wochenmarktes entspricht denjenigen Erwartungen, die man an einen Nebenmarkt stellen kann.

An Standgeld wurde erhoben:	1896/97	1897/98
auf Jahrmärkten	1 946 M.	1 820 M.
„ Wochenmärkten	45 084 „	49 264 „

Unter der letztgenannten Summe befinden sich die Standgelder von:

a) dem Wochenmarkt auf dem Markt- und Burgplatz mit . . .	34 783 M.	37 003 M.
b) „ „ „ „ Kirchplatz mit	5 888 „	5 849 „
c) „ „ an der Cölnerstraße mit	1 574 „	1 627 „
d) „ „ am Schnittpunkt der Prinz-Georg- und der Kochußstraße mit	—	1 451 „
e) den auf dem Burgplatz aufgestellten Karren mit	2 839 „	3 334 „

An Standgeldern von den auf dem Schlachthofe abgehaltenen Viehmärkten gingen ein:

1896/97	6 051 M.
1897/98	6 229 „

Den Großviehmärkten wurden zugetrieben:

	1896/97	1897/98
Ochsen	50 Stück	78 Stück
Kühe	1 646 „	2 495 „
Kinder	277 „	359 „

Den Kleinviehmärkten wurden zugetrieben:

Schweine	33 728 Stück	29 893 Stück
Schafe	342 „	530 „
Kälber	16 677 „	17 467 „

An gewerblichen Etablissements wurden:

	neu errichtet		eingestellt	
	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
Buchdruckerei	1	2	1	2
Ziegelei	3	2	1	3
Mechanische Werkstatt	2	1	—	—
Metallwaaren- und Maschinenfabrik	4	1	2	1
Apothekerei	3	3	1	2
Holzhandlung	1	—	1	—
Marmorschleiferei	1	—	1	—
Blechwaarenfabrik	1	—	1	—
Maschinen, Armaturenfabrik	—	1	—	—
Sitörfabrik	—	3	—	1
Brauerei	—	1	—	—
Leinölfiederei	—	1	—	—
Zigarrenfabrik	—	1	—	—
Eisenbahnbaugesellschaft	—	1	—	—
Kaffeeösterei	—	1	—	1
Cementdachziegel- und Cementwaarenfabrik	—	2	—	3
Jalousienfabrik	—	1	—	—
Zinornamentenfabrik	—	1	—	—
Glaschleiferei	—	1	—	2
Stuhlfabrik	—	1	—	—
Kesselfabrik	—	1	—	1
Farbenfabrik	—	1	—	1
Drahtweberei	—	1	—	—
Seilerei	—	1	—	—
Senffabrik	—	2	—	1
Broncewaarenfabrik	—	1	—	1
Photochemische Fabrik	—	1	—	—
Tinte- und Tuschefabrik	—	1	—	—
Dampffägerei	—	—	—	1
Dampfmehlmühle	—	—	—	1
Dampfwäscherei	—	—	—	1
Chemische Fabrik	—	—	—	1
Uhrenfabrik	—	—	—	1
Goldleistenfabrik	—	—	—	1
Essigfabrik	—	—	—	1

Gewerbesteuer zahlten in	1896/97	1897/98	
Klasse I	52	76	Gewerbetreibende
" II	98	93	"
" III	1 038	1 021	"
" IV	3 313	3 460	"
zusammen	4 501	4 650	Gewerbetreibende
also 1897/98 mehr		149	"

An Braunalzsteuern wurden erhoben:

a) an Staatssteuern	1896/97	241 300 M.	gegen 1895/96	mehr	10 094 M.
	1897/98	272 288 "	"	"	30 988 "
b) an Communalzuschlag	1896/97	120 650 "	1895/96	"	5 047 "
	1897/98	136 644 "	1896/97	"	15 994 "

Es waren vorhanden am 31. März	1897	1898
Dampfkessel	534	583
Stationäre Dampfmaschinen und Dampf-		
hämmer	655	756
Locomobilen	112	106

Innungen.

Nach Erlass des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 hat sich das Interesse für Errichtung von Innungen bei den Handwerkern neuerdings gehoben.

So sind die Schreiner zu einer Innung unter dem Namen „Schreiner-Innung zu Düsseldorf“ und ferner zu einer solchen die hier wohnenden selbstständigen Installateure- und Klempnermeister zusammen getreten, welche letztere den Namen: „Klempner- und Installateur-Innung zu Düsseldorf“ führen soll.

Die Schreiner-Innung wurde am 17. December 1897 und die Klempner- und Installateur-Innung am 31. März 1898 auf dem Rathhause constituirt.

Die Verhandlungen wegen Errichtung von Zwangsinnungen für das Schneider- und für das Schuhmacher-Handwerk sind noch in der Schwebe.

Außerdem hat der Niederrheinische Bauwerkverein, umfassend den Stadt- und Landkreis Düsseldorf und den linksrheinischen Theil des Regierungsbezirks Düsseldorf beschlossen, den Verein in eine Innung umzuwandeln, welche ihren Sitz in Düsseldorf haben und den Namen führen soll: „Niederrheinische Bau-Innung zu Düsseldorf“.

Von den hier bestehenden Innungen, haben sich für die Umwandlung in eine Zwangsinnung ausgesprochen:

- die Schlosser-Innung;
- die Klempner- und Installateur-Innung;
- die Decorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung;
- die Schornsteinfegermeister-Innung für den Regierungsbezirk Düsseldorf.

Als freie Innungen wollen weiterbestehen:

- die Innung selbstständiger Fleischermeister;
- die Bäcker-Innung;
- die Barbier- und Friseur-Innung;
- die Friseur- und Perrückenmacher-Innung für den Regierungsbezirk Düsseldorf.

Krankenversicherung.

I. Gemeinde-Krankenversicherung.

Die Gemeinde-Krankenversicherung hat hier keine Mitglieder.

II. Ortskrankenkasse.

Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1896 wurden übernommen			Einnahme pro 1897	Ausgabe pro 1897	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1897	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1897	Defizit am Schlusse des Jahres 1897	An Beiträgen wurden erhoben einschl. Zuschuß des Arbeitgebers		Unterstützt wurden:	
		1896	1897	Re- serve- fonds	Betriebs- fonds	Vorjahr Defizit						Zahl der	Per- sonen	Unter- stützung tag	
		3	4	5	6	7									8	9	10	11	12	13	14	15
1	Ortskrankenkasse für Handwerker und in sonstigen stehenden Gewerben beschäftigte Personen . . .	11 334	12 940	116 466	91 14 788	93	—	366 199 63	347 437 59	108 816 29	19 153 14	—	305 361 93	5 415	149 7
2	Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe . . .	504	590	8 537	50 1 242	40	—	11 472 23	9 630 65	7 087 50	1 890 36	—	8 012 28	195	4 6
3	Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Bureau- zc. Personal	565	652	—	— 762	23	—	16 279 38	15 597 22	—	— 2 389	19	—	14 777 46	103 4 4
4	Metallarbeiterkasse (Ortskrankenkasse)	4 075	4 136	60 359	97 13 258	91	—	116 998 75	114 256 45	65 359 97	15 640 36	—	89 884 94	1 694	43 7 8
5	Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	4 019	4 142	49 500	— 3 733	15	—	130 672 95	128 418 14	2 500	— 4 483	30	—	94 082 37	1 881 63 0
	zusammen	20 497	22 460	234 864	38 33 785	62	—	641 622 94	615 340 05	183 763 76	43 556 35	—	512 118 98	9 288	265 6 0

Mit dem 1. Januar 1898 sind die Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter, sowie die Metallarbeiterkasse, welche bis dahin mit den übrigen hiesigen Ortskrankenkassen seitens der Stadt Düsseldorf gemeinsam verwaltet wurden, aus dem Vertragsverhältniß mit letzterer ausgeschieden.

Die Geschäfte beider Kassen werden von einem Rendanten in dem gemeinschaftlich gemietheten Geschäftslokale Stefaniensstraße Nr. 16 wahrgenommen.

Die bisherige Ortskrankenkasse der Bureau- und Handlungsgehülfen mußte in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 12. April 1897 B. Nr. 3033 umgestaltet werden und führt nunmehr die Bezeichnung: „Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Bureau- zc. Personal zu Düsseldorf“.

Zu dieser Kasse gehören die in kaufmännischen Betrieben, sowie die im Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare und Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten beschäftigten Personen.

III. Betriebskrankenkassen.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden neu errichtet die Betriebskrankenkassen

- der Firma Landgrebe & Buirberg am 12. August 1897;
- „ „ A. Böllert Söhne am 10. August 1897;
- „ „ Düsseldorfer Röhrenindustrie am 2. Dezember 1897.

Es bestehen nunmehr in Düsseldorf 60 Betriebskrankenkassen gegen 57 im Vorjahre. Nachstehende Uebersicht gibt über die Vermögenslage dieser Kassen Aufschluß.

1	2	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1896 wurden übernommen			Einnahme pro 1897	Ausgabe pro 1897	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1897	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1897	An Beiträgen wurden erhoben (einschl. Zuschuß des Arbeitgebers)	Unterstützt wurden:						
		3	4	Reservefonds	Betriebsfonds	Borlohn bezw. Selbst						8	9	10	11	12	Personen	Unterstützungstage
1	Bacharach, Spanier & Cie.	132	107	5 000	—	1 657 83	—	2 955 35	2 946 78	5 000	—	588 71	1 650 42	25	1 08			
2	Gesellschaft für Baumwollindustrie vorm. L. & G. Cramer	153	138	3 974 74	2 303 86	—	3 268 95	3 268 95	3 974 74	1 481 65	2 208 25	63	1 23					
3	Gesellschaft für Betonbau Döh & Cie.	208	180	—	—	3 010 44	—	17 687 26	16 688 25	300	—	5 882 76	9 376 05	361	1 97			
4	A. Böllert Söhne	—	56	—	—	—	—	365 28	258 89	—	—	106 39	365 28	26	1			
5	Braun & Bloem	236	212	6 222 11	989 19	—	4 859 03	4 839 73	6 098 75	619 30	3 806 31	76	1 75					
6	B. Dalchow & Cie.	48	36	235 48	554 79	—	1 137 72	952 46	239 68	629 81	1 013 14	24	24					
7	Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	206	198	9 000	—	428 82	—	8 225 66	7 600 78	7 751 50	859 57	6 471 21	105	2 62				
8	A. Dawans-Freud'homme	56	47	3 500 71	—	—	—	1 468 41	1 230	—	3 007 58	245 99	837 10	39	49			
9	Deutscher = Holländische Baugesellschaft	48	84	1 000	—	—	—	2 708 66	2 708 66	1 700	—	—	2 557 09	56	61			
10	Deus & Moll	26	25	—	—	—	—	1 475 38	1 475 38	—	—	—	718 82	25	57			
11	Geb Brüder Dietrich, Aktiengesellschaft	79	75	4 932 50	1 883 35	—	3 028 40	2 754 19	4 932 50	1 539 91	2 116 28	34	69					
12	Dücker & Cie.	61	65	6 800 50	4 688 12	—	7 097 68	6 530 37	6 800 50	7 067 31	5 110 86	62	85					
13	Düsseldorfer Brodfabrik, Franz Scherhag	59	72	—	—	334 21	—	2 336 41	2 163 57	1 500	—	172 84	1 957 10	19	135			
14	Düsseldorfer Chamotte- und Kieselwerke vorm. Schorn & Bourdois, Akt.-Ges.	119	114	2 042 97	2 019 69	—	3 699 85	3 629 53	2 342 92	2 436 33	2 504 52	61	67					
15	Düsseldorfer Eisenwerke, Akt.-Ges. vorm. Senff & Hehe	322	324	8 762 50	4 803 26	—	16 693 91	15 869 13	13 133 90	824 78	10 438 41	276	3 11					
16	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. C. Weyer & Cie.	731	768	25 548 17	5 724 83	—	20 861 22	19 654 23	25 548 17	10 292 34	16 796 25	377	4 98					
17	Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Industrie	1 076	981	20 333	—	2 351 67	—	45 806 27	43 216 09	25 876 50	2 590 18	34 050 34	1 112	9 99				
18	Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft	403	396	11 027 67	1 164 25	—	20 188 30	19 199 41	11 027 67	988 89	16 579 89	480	7 21					
19	Düsseldorfer Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals J. Losenhausen	212	220	4 241 23	838 32	—	7 866 56	6 958 36	4 981 23	908 20	5 636 70	195	1 954					
20	Düsseldorfer Röhren- u. Eisen-Walzwerke:																	
20	Röhrenwerk I	534	536	14 618 25	—	—	—	20 659 48	20 659 48	14 602 95	—	—	18 110 98	359	6 38			
21	Mariahütte	324	307	6 665 80	31 62	—	11 246 18	10 900 94	6 665 80	745 24	9 773 51	290	3 31					
22	Mechanisches Werk Lierenfeld	668	625	9 455 27	3 863 30	—	46 142 63	43 432 60	13 578 23	8 225 03	30 185 37	522	7 20					
23	Röhrenwalzwerk II Lierenfeld	430	415	10 100	—	1 435 66	—	13 185 55	11 516 54	10 100	—	1 786 63	11 289 58	318	4 55			
24	Düsseldorfer Röhrenindustrie	192	226	—	—	—	—	551 52	525 06	50	—	26 46	448 27	11	10			
25	A. F. Emde	39	32	1 000	—	358 40	—	763 05	730 18	1 000	—	177 47	421 17	8	21			
26	Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	444	468	5 000 94	151 17	—	21 199 50	21 171 20	7 900 94	28 30	19 411 40	194	4 33					
zu übertragen		6 806	6 707	159 461	84 38	592 78	—	285 478	21 270 880	76	178 113	56	48 224	09	213 834	30	5 118	66 32

Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1896 wurden übernommen			Einnahme pro 1897	Ausgabe pro 1897	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1897	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1897	An Beiträgen wurden erhoben (einschl. Zuschuß des Arbeitgebers)	Unterstützt wurden:									
		1896	1897	Reservefonds	Betriebsfonds	Vorläuf. begin. Sechst						Per- sonen	Unter- stützung- tage								
														5	6	7	8	9	10	11	12
1	Uebertrag	6 806	6 707	159 461	84	38 592	78	—	285 478	21	270 880	76	178 113	56	48 224	09	213 834	30	5 118	66	3
27	Grafenberger Walzwerk . . .	240	187	7 908	75	952	52	—	7 284	05	6 247	74	6 984	50	1 037	47	4 836	04	163	18	1
28	Hahn'sche Werke, Akt.-Ges. . .	267	286	17 333	50	3 677	69	—	10 332	57	10 289	06	17 333	50	4 091	22	8 853	57	523	3	177
29	Haniel & Lueg	981	955	37 457	30	3 556	94	—	46 370	60	44 288	21	41 120	13	6 552	49	37 229	22	640	10	6
30	Gebr. Hartoch und Salomon Hartoch	168	302	1 000	—	864	28	—	6 289	59	6 089	77	579	74	258	82	5 692	82	116	1	1
31	Hein, Lehmann & Cie.	446	530	2 015	25	1 187	17	—	20 712	88	18 962	89	3 030	25	1 749	99	17 485	11	1 240	4	8
32	F. Herzfeld Söhne	487	467	8 418	37	45	90	—	15 331	21	15 321	22	4 542	22	623	82	7 666	99	228	4	3
33	Wilh. Giby, G. m. b. H.	251	246	—	—	238	97	—	5 964	01	5 012	61	—	—	951	40	5 725	04	102	1	6
34	Hohenzollern, Aktiengesellschaft für Locomotivbau	573	670	26 088	40	3 653	35	—	21 574	87	20 540	91	26 088	40	3 497	82	17 441	01	437	6	5
35	Josef Hohmann	142	150	2 400	—	1 381	70	—	3 204	14	2 715	63	2 400	—	1 815	63	2 257	20	38	4	—
36	Gebrüder Zuden	221	218	3 501	50	3 277	71	—	8 183	55	7 790	58	3 501	50	3 062	30	6 616	52	192	2	6
37	Rammgarn-Spinnerei, Düssel- dorf	607	612	17 094	38	3 794	46	—	12 425	44	12 396	87	17 136	80	5 387	48	8 509	52	220	2	2
38	Klein, Hundt & Cie.	103	96	2 200	—	482	90	—	2 144	77	1 653	01	2 200	—	491	76	1 573	67	52	4	51
39	Heinrich Laag & Cie. und F. H. Laag	177	179	874	74	2 371	10	—	5 345	59	4 906	73	1 265	25	3 149	81	4 075	55	56	1	0
40	Landgrebe & Buirberg	—	79	—	—	—	—	—	694	86	683	37	—	—	411	49	694	86	6	—	—
41	Gebrüder R. Lupp	143	139	7 200	—	955	31	—	5 274	89	5 232	83	7 200	—	115	70	3 598	75	41	1	6
42	Malmebie & Cie.	126	110	4 200	—	891	21	—	4 318	62	4 232	49	4 700	—	1 026	53	2 988	—	69	—	8
43	Ferd. Möhlau & Söhne	170	185	4 000	—	2 856	32	—	5 081	02	4 907	27	4 000	—	2 425	22	3 641	74	72	1	387
44	Niederrheinische Dampfschlepp- schiffahrts-gesellschaft	105	119	5 345	—	151	85	—	5 425	15	4 828	80	3 291	—	596	35	1 885	21	33	1	0
45	Oberbiller Blechwalzwerk	481	433	17 598	81	141	86	—	15 330	45	15 292	24	17 598	81	154	77	13 838	65	391	5	4
46	Oberbiller Stahlwerk	478	518	1 572	40	1 000	10	—	20 011	78	18 313	96	3 577	06	1 697	82	15 511	35	431	4	6
47	Deking & Cie.	294	320	5 027	01	951	03	—	11 699	24	10 266	24	6 527	01	1 492	—	9 956	90	191	1	7
48	Jacques Piedboeuf	178	195	10 274	21	72	39	—	9 256	67	9 021	40	9 233	02	235	27	5 950	—	165	2	441
49	J. P. Piedboeuf & Cie.	450	564	14 590	50	663	62	—	19 411	64	18 734	07	12 535	50	1 154	76	15 221	12	750	4	9
50	Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik	1063	2 287	6 211	15	5 895	97	—	107 441	76	97 163	85	25 447	77	10 277	91	82 683	47	816	12	6
51	Ernst Schieß	597	656	31 590	06	4 701	20	—	32 991	02	32 321	50	32 605	10	3 005	34	24 580	80	481	6	1
52	Theodor Schütte	93	101	2 484	78	500	88	—	3 162	64	2 712	52	3 772	42	450	12	2 280	91	36	—	5
53	L. Schwann	172	176	3 957	25	2 866	63	—	4 740	93	4 246	31	3 957	25	3 198	46	3 397	69	91	1	1
54	Franz Schwarz	348	328	5 889	58	210	61	—	6 964	29	6 708	46	6 451	98	255	83	5 623	95	182	2	5
55	Johann Simons Erben	183	145	1 492	84	28	70	—	3 830	15	3 783	64	1 981	19	46	51	3 414	15	68	1	3
56	Louis Soest & Cie.	151	146	2 500	—	2 950	91	—	5 699	54	5 505	96	2 500	—	4 143	58	4 133	79	112	1	4
57	P. Sweers & Cie.	62	67	1 200	—	461	35	—	1 935	29	1 494	19	1 200	—	441	10	1 326	54	23	—	4
58	Aktiengesellschaft Textilwerk vorm. E. Matthes & Cie.	458	445	5 047	26	166	93	—	11 311	25	11 050	81	5 047	26	260	44	9 512	98	258	4	0
59	B. G. Weismüller & Cie.	190	178	3 221	17	303	48	—	7 358	59	7 144	17	5 604	99	214	42	4 992	12	72	1	2
60	Wiking'sche Hobel- u. Säge- werke	17	129	601	75	689	36	—	2 350	05	2 199	45	601	75	150	60	2 228	19	62	—	8
	Zusammen	17 228	18 925	419 752	80	90 537	18	—	734 881	31	692 939	52	462 077	96	112 648	32	559 257	73	13 475	164	0

IV. Innungs-krankentassen.

Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1896 wurden übernommen			Einnahme pro 1897		Ausgabe pro 1897		Reservefonds am Schlusse des Jahres 1897		Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1897		An Beiträgen wurden erhoben (einschl. Zuschuß des Arbeitsgebers)		Unterstützt wurden: Zahl der	
		1896	1897	Reservefonds	Betriebsfonds	Vorkauf begw. Besitzt	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	Per- sonen	Unter- stützungst- age
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14					
1	Gehilfen-Kranken- und Begräbniskasse der Bäcker-Innung	407	406	3 217	—	664 80	—	5 061 61	4 351 24	4 130 44	710 37	—	—	95	1 704			
2	Gehilfen-Kranken- und Begräbniskasse der Fleischer-Innung	409	414	1 504 33	—	4 13	—	6 070 89	5 654 05	2 804 33	416 84	6 014 52	75	1 096				
3	Kranken- und Begräbniskasse der Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung	223	199	6 000	—	1 667 57	—	8 008 97	7 282 05	6 550	—	1 698 61	6 511 37	94	1 489			
4	Kranken- und Sterbekasse für Gefellen- und Lehrlinge der Schlosser-Innung	299	296	3 000	—	272 56	—	6 938 21	6 219 23	4 400	—	2 118 98	6 482 44	91	1 561			
	Zusammen	1 338	1 315	13 721 33	—	2 609 06	—	26 079 68	23 506 57	17 884 77	4 944 80	19 008 33	355	5 850				

V. Gingeschriebene Hilfskassen.

1	St. Josephs-Krankentasse . . .	137	147	5 000	—	2 069 77	—	2 982 13	2 908 17	6 000	—	1 576 75	1 335 80	25	265
2	Kylographen-Krankentasse . . .	21	20	3 000	—	2 851 74	—	1 149 24	1 130 85	3 000	—	2 317 55	400	6	291
	Zusammen	158	167	8 000	—	4 921 51	—	4 131 37	4 039 02	9 000	—	3 894 30	1 735 80	31	556

VI. Privat-Kranken- und Sterbekassen.

Wesentliche Veränderungen im Bestande sind nicht vorgekommen.

Unfallversicherung.

Von den Berufs-Genossenschaften waren im hiesigen Stadtkreise nach den erfolgten Anmeldungen und den erteilten Mitgliedscheinen vertreten:

Lfd. Nr.	Namen der Berufs-Genossenschaften.	1896/97		1897/98	
		Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen	Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen
1	Steinbruchs-Berufs-Genossenschaft	9	159	10	164
2	Ziegelei-Berufs-Genossenschaft	57	766	60	789
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufs-Genossenschaft	943	5 167	970	5 364
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufs-Genossenschaft	144	452	144	452
5	Bekleidungs-Industrie-Berufs-Genossenschaft	13	195	15	201
6	Berufs-Genossenschaft der chemischen Industrie	69	759	73	771
	zu übertragen	1 235	7 498	1 272	7 741

Zfb. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften.	1896/97		1897/98	
		Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen	Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen
	Uebertrag	1 235	7 498	1 272	7 741
7	Leder-Industrie-Berufsgenossenschaft	3	26	3	26
8	Norddeutsche Edelm- und Unedelmetall-Berufsgenossenschaft	21	399	22	404
9	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	121	258	136	293
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	4	35	5	39
11	Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft	22	2 047	23	2 053
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	6	149	7	156
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	34	624	39	636
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	5	305	7	364
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	5	5	5	5
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	3	92	3	92
17	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	11	3 797	12	3 821
18	Glas-Berufsgenossenschaft	7	62	5	57
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	27	138	26	131
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	17	41	18	45
21	Rh.-West. Maschinenbau- u. Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft	159	4 929	181	5 042
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	29	229	31	235
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	230	2	230
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	1	16	1	16
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Electricitätswerke	2	444	2	452
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	2	76	2	79
27	Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft	161	543	168	558
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	108	507	117	553
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	18	546	18	546
30	Papierbearbeitungs-Berufsgenossenschaft	12	177	16	183
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie	3	22	4	25
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	39	664	42	704
33	Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft	712	—	727	—
34	See-Berufsgenossenschaft	1	8	1	8
35	Fleischerei-Berufsgenossenschaft	208	317	238	351
	Summe	2 978	24 184	3 133	24 845

Im Betriebsjahre sind 3224 Unfälle (gegen 2917 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 586 (gegen 439 im Vorjahre) gemäß § 53 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen.

15 Unfälle verliefen mit tödtlichem Ausgange.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

neu ausgestellt	5 504	Quittungskarten	gegen	4 499	im Vorjahre
umgetauscht	40 953	"	"	38 150	" "
erneuert	365	"	"	289	" "

Uebersicht

über die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 22. Juni 1889 von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ an in Düsseldorf wohnende Personen gewährte Renten.

Laufende Nummer.	Zeitraum	Es wurden gewährt			
		Altersrente		Invalidenrente	
		an männliche Personen	an weibliche Personen	an männliche Personen	an weibliche Personen
1	vom 1. Januar bis 31. März 1891	43	12	—	—
2	1891/92	48	34	—	—
3	1892/93	22	7	17	12
4	1893/94	33	4	61	14
5	1894/95	14	6	62	18
6	1895/96	13	9	74	19
7	1896/97	10	3	59	17
8	1897/98	36	6	172	63
	Summe	219	81	445	148

Die niedrigste Altersrente belief sich auf den Betrag von 112 M. 80 Pf., die höchste auf den Betrag von 191 M. 40 Pf. jährlich.

Die niedrigste Invalidenrente betrug 118 M. 20 Pf., die höchste 158 M. 40 Pf. jährlich.

Versicherungswesen.

Bei der Rheinischen Provinzial-Fener-Societät waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1897 . . 3724 Gebäude mit 102 799 830 M. Versicherungswerth,

„ 1896 . . 3769 „ „ 100 845 060 „ „

mithin 1897 { mehr — „ „ 1 954 770 M. Versicherungswerth,
weniger 45 „ „ — „

An Entschädigungen für Brandschäden waren für hiesige Gebäude zu entrichten:

1897 für 60 Schäden 18 939 M. Entschädigung,

1896 „ 43 „ 6 889 „ „

mithin 1897 mehr 17 Schäden 12 050 M. Entschädigung.

Mobilarversicherungen bestanden bei der genannten Gesellschaft aus hiesiger Stadt:

Ende 1897 . . 4205 Versicherungen mit 33 095 370 M. Versicherungswerth,

„ 1896 . . 4107 „ „ 31 643 320 „ „

mithin „ 1897 mehr 98 Versicherungen mit 1 452 050 M. Versicherungswerth.

An Entschädigungen für Mobilar Schäden waren zu zahlen:

1897 für 100 Schäden 57 674 M. Entschädigung,

1896 „ 88 „ 11 760 „ „

mithin 1897 mehr 12 Schäden 45 914 M. Entschädigung,

Ueber die Höhe der Versicherungen etc. bei den Privatgesellschaften sind zuverlässige Angaben nicht vorhanden.

Die Versicherungssumme sämtlicher städtischen Gebäude und Mobilien betrug am 31. März

	1898	1897	mithin gegen 1897	
			mehr	weniger
a) bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät	10 800 763 M.	9 530 213 M.	1 270 550 M.	—
b) bei den Privatgesellschaften	12 669 562 „	11 135 757 „	1 533 805 „	—
Summe	23 470 325 M.	20 665 970 M.	2 804 355 M.	

Von den Versicherungen am 31. März 1898 entfallen:

a) auf die Provinzial-Feuer-Societät und zwar:

1. auf das Theatergebäude nebst Fundus	132 835 M.
2. auf die sonstigen städtischen Gebäude mit Ausnahme der Schulgebäude	8 190 228 „
3. auf die städtischen Mobilien und Utensilien	2 477 700 „
Summe	10 800 763 M.

b) auf Privatgesellschaften und zwar:

1. auf das Theatergebäude nebst Fundus	1 062 682 M.
2. auf die übrigen städtischen Gebäude einschließlich der Schulen	10 877 790 „
3. auf die Gemäldegalerie	729 090 „
Summe	12 669 562 „
Gesamtsumme wie angegeben	23 470 325 M.

V. Militär- und Einquartierungswesen.

Einquartierung.

In dem Bestande der hiesigen Garnison ist in dem verflossenen Jahre insofern eine Aenderung eingetreten, als infolge Auflösung der vierten Bataillone das Füsilier-Regiment Nr. 39 sich um ein Bataillon verringerte und dagegen das erste Bataillon des neu gebildeten Infanterie-Regiments Nr. 159 hierher verlegt wurde.

Die Einquartierungslast hat sich bedeutend gegen das Vorjahr verringert.

Speziell wurden im Stadtbezirke, zurückgerechnet auf Mann und Tag einquartiert:

a) aus der Garnison	— Offiziere,	11 920 Mann,	— Pferde, auf 1 Tag
b) von durchmarschierenden Truppen	4 „	330 „	62 „ „ 1 „
zusammen	4 Offiziere,	12 250 Mann,	62 Pferde, auf 1 Tag
gegen	71 „	14 258 „	4 056 „ in 1896/97
„	214 „	35 208 „	3 956 „ „ 1895/96.

Die Truppen wurden in herkömmlicher Weise in gemietheten, den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Quartieren untergebracht. Besonders gute Dienste leisteten hierbei, wie seither, die vorhandenen Massenquartiere.

Die hierdurch entstehenden Kosten werden jährlich nach Abzug der seitens des Staates gemäß § 15 des Gesetzes, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, zu erstattenden Beträge festgestellt und auf die Quartierpflichtigen nach Maßgabe der Staats-Einkommensteuer umgelegt, wobei die von einem Einkommen unter 900 M. veranlagten Personen freigelassen werden.

Das hiernach zu entrichtende Quartiergeld betrug, wie bisher, 1 Pfennig von jeder Mark der Staats-Einkommensteuer.

Die Einnahme an Quartiergeld belief sich nach dem Kassenabschluß auf 17 976 M., gegen 16 570 M. im Vorjahre, und schließt die Kasse mit einem Baarbestande von 23 334 M. ab.

Die Gesamtausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betragen:

a) Kosten der Einquartierung, Verpflegung und des Vorspannes	11 588 M.
b) sonstige Ausgaben	12 349 „
	zusammen 23 937 M.

Von dem Staate wurden für die vorstehenden Ausgaben vergütet:

a) für Einquartierung, Verpflegung und Vorspann	4 421 M.
b) für sonstige Ausgaben	6 187 „
	10 608 „

Die Stadt hat demnach 13 329 M.
gegen 17 931 M. im Vorjahre, zuschießen müssen.

Durch das Gesetz vom 10. Mai 1892 ist den Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, während der Zeit der Abwesenheit ihrer Ernährers, eine Unterstützung gewährt worden. Im Berichtsjahre wurden 413 Anträge gestellt und im Ganzen 6190 M. gezahlt, welcher Betrag seitens des Staates wieder erstattet wird.

Ersatzwesen.

Das Musterungs- bzw. Ersatzgeschäft fand in der Zeit vom 4. März bis 2. April und vom 1. bis 14. Juni 1897 in dem seitherigen Lokale, Kaiserstraße Nr. 21, statt.

Die Geschäfte verliefen ohne jegliche Störung.

Es waren im Ganzen gestellungspflichtig in 1896 5469 1897 5401

Davon sind:

a) nicht ermittelt	5	4
b) ohne Entschuldigung ausgeblieben	250	86
c) anderwärts gestellungspflichtig geworden	576	504
d) zurückgestellt	2733	2366
e) ausgeschlossen	4	4
f) ausgemustert	153	115
g) der Ersatzreserve überwiesen	371	248
h) dem Landsturm überwiesen	306	743
i) überzählig geblieben	—	—
k) freiwillig eingetreten:		
in das Heer	99	264
in die Marine	8 = 107	5 = 269
zusammen	4505	4339
bleiben	964	1062

welche zum Militärdienst ausgehoben wurden, und zwar für das Heer 997 zum Dienst mit der Waffe, 11 zum Dienst ohne Waffe, für die Marine 50 aus der Landbevölkerung und 4 aus der seemannischen bzw. halb-seemannischen Bevölkerung.

Es traten ferner vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig 158 junge Leute ein, davon 144 in das Heer und 14 bei der Marine.

Unter den Mannschaften, welche zur Ersatzreserve bestimmt sind, befinden sich 38, welche wegen häuslicher Verhältnisse infolge Reklamation diese Entscheidung erhalten haben.

Im Ganzen waren 132 Reklamationsanträge gestellt, von denen 56 für begründet erachtet wurden und 65 nicht geprüft worden sind, weil dieselben durch die vorhergegangene Entscheidung über die Tauglichkeit der Militärpflichtigen bereits erledigt waren und 11 unberücksichtigt blieben, weil zum Verhandlungstermin Niemand erschienen war.

Wegen unerlaubter Auswanderung bezw. Entziehung der Wehrpflicht wurden der Königlichen Staatsanwaltschaft 32 Militärpflichtige zur gerichtlichen Verfolgung angezeigt; von diesen wurden 17 bestraft, während bei 15 das Verfahren noch schwebt.

VI. Gemeindeanstalten.

A. Hafen.

Das Betriebsjahr für unsern neuen Hafen, das zweite Betriebsjahr, hat den Erwartungen entsprochen. Der Schiffs- und Güterverkehr ist um rund 28% gestiegen. Von Tag zu Tag gewinnt ein schnelles Beladen und Entladen der Schiffe an Bedeutung und reichliche maschinelle Einrichtungen und Hebewerkzeuge sind die vornehmste Vorbedingung für die gedeihliche Fortentwicklung eines Hafens. Dieser Thatfache Rechnung tragend, wurden im Berichtsjahre noch ein Winkelportal- und zwei Vollportalkrähne von je 1500 kg am Hochkai und 1 Rollkrahne von 2200 kg Tragkraft, aufgestellt und in Betrieb genommen. Sonach bestand am Schlusse des Berichtsjahres der städtische Krahnpark aus 12 elektrisch betriebenen Krähnen und den aus dem alten Betrieb stammenden 2 Dampfkrahnen. Eine weitere Vermehrung der Krähne, dem steigenden Bedürfnis folgend, ist in die Wege geleitet. Zu ihrer besseren Ausnutzung wurde bei sämtlichen Vollportalkrahnen und bei einem Winkelportalkrahne der Handantrieb des Fahrwerks zur Fortbewegung des Krahnens durch elektrischen Antrieb ersetzt. Zwei Pächtern wurde die Aufstellung je eines eigenen elektrischen Krahnens zum ausschließlichen Gebrauch für eigene Güter gestattet.

Rechnet man hierzu noch den elektrischen Krahn der Schiffstesselbauanstalt Dürr von 25 000 kg Tragkraft, welcher vertraglich der öffentlichen Benutzung für besonders schwere Güter zur Verfügung steht, so ergibt dies insgesamt 15 in Betrieb befindliche elektrische und 2 Dampfkrahne.

Daneben besorgen eine Anzahl Handkrahne, 1 elektrischer Elevator und 3 elektrische Lastaufzüge im städtischen Lagerhause die Bewegung der Güter.

Die Verpachtung der Lagerplätze nahm im Berichtsjahre einen weiteren Fortgang. Die Uferplätze sind sämtlich auf kürzere oder längere Zeit untergebracht und nur noch einige vom Wasser abgelegene aber mit Bahnanschluß versehene Plätze bleiben abzugeben. Die zuletzt verpachteten Plätze finden zum größten Theil für den Holzhandel und die Holzbearbeitung Verwendung.

Unter den sonstigen Neuanlagen sind zu erwähnen:

Die Malzfabrik der Firma Küppers, verbunden mit Getreidespeicher und Elevatorbetrieb, und das in gefälliger Stil errichtete Verwaltungsgebäude der Niederrheinischen Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

An Stelle des alten Sicherheitshafens ist für die Passagierdampfer der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein das hintere Hafenbecken zu einem Winterhafen erweitert und in Benutzung genommen worden.

Am 15. August des Berichtsjahres erreichte der von der Firma Siemens und Halske in Charlottenburg geführte Versuchsbetrieb der maschinellen und elektrischen Anlagen für Kraft und Licht sein Ende.

Die Uebernahme des Betriebes durch die Hafverwaltung hat sich glatt und ohne Störung vollzogen.

Um die Hafeneinfahrt bei Nachtzeit zu erleichtern, wurden zwei rothe Leitfeuer und ein grünes Merkfeuer angebracht, was sich gut bewährt.

Die im Lagerhause eingelagerten Güter betragen über 2 Millionen kg. Nur ein Boden ist noch unbelegt. Bei weiterer Zunahme des Lagerhausverkehrs wird daher eine Erweiterung der Lagerräume in's Auge gefaßt werden müssen.

Uebersicht über den Güterverkehr.

	1895/96	1896/97	1897/98
Einfuhr	314 092 742 kg	333 632 592 kg	438 088 416 kg
Ausfuhr	62 784 300 "	75 352 170 "	86 749 631 "
zusammen	376 877 042 kg	408 984 762 kg	524 838 047 kg

Es ergibt sich danach für das Jahr 1897/98 gegen das Jahr 1895/96 eine Zunahme von 147 961 005 kg und gegen das Jahr 1896/97 eine Zunahme von 115 853 285 kg.

Im Speziellen vertheilt sich das Güter-Quantum nach Ein- und Ausfuhr sowie bezüglich der Hauptbestandtheile wie folgt:

Bezeichnung.	Einfuhr				Ausfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	1896/97 kg	1897/98 kg	1896/97 kg	1897/98 kg	1896/97 kg	1897/98 kg	1896/97 kg	1897/98 kg
Handelsgüter	87 235 956	118 720 651	30 306 569	31 538 167	24 870 031	28 316 393	38 924 162	47 231 900
Getreide und Hülsenfrüchte	50 456 881	38 975 998	2 374 836	2 085 910	16 867	737 950	—	38 806
Behauene Steine, Baumaterialien	100 000	949 850	7 766 422	17 333 336	—	115 769	563 700	25 218
Rohe Steine, Sand, Thon	9 610 343	12 332 850	76 684 610	95 926 202	—	39 411	—	88 969
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh	198 665	600 553	637 458	1 090 661	14 788	72 003	7 000	87 378
Kohlen	200 000	253 750	—	—	—	—	—	—
Kohlen von der Eisenbahn	—	—	—	—	5 200 000	4 623 750	5 200 000	4 623 750
Roheisen	1 370 982	7 670 400	597 480	241 932	25 531	94 733	—	255 918
Kalk und Kalksteine	—	288 361	—	10 556	—	—	—	—
Bau- und Nutzholz	29 632 882	72 561 327	28 776 503	21 214 752	488 891	388 254	41 220	9 423
Geflößtes Holz	—	—	7 683 005	16 293 160	—	—	—	—
Summe	178 805 709	252 353 740	154 826 883	185 734 676	30 616 108	34 388 269	44 736 082	52 361 362
Darunter concurriren die Dampfboote mit	3 983 851	4 827 170	7 631 750	8 665 329	10 494 344	9 524 883	8 436 965	7 346 036

Die Zahl der beladen angekommenen bezw. beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	1896/97	1897/98
a) Segelschiffe und Schlepplähne	1432	2021
b) mit Güter beladene Dampfschiffe	2998	2826
c) Güter-Dampfschiffe und Schraubenboote	1878	1902
	6308	6749
d) Die Zahl der Flöße war	25	36

Schiffbrücke.

Die hiesige Schiffbrücke passirten:

	1896		1897	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
1. Personen-Dampfboote	909	915	996	989
2. Güter-Dampfboote	1 004	1 001	978	954
3. Schleppschiffe mit Anhang				
a) Remorqueure	8 497	8 475	9 719	9 772
b) Anhang	14 793	13 657	14 593	14 524
4. Segelschiffe auf sich				
a) Kohlenmaschinen	—	141	—	60
b) hölzerne Schiffe	—	419	—	3
c) eiserne Schiffe	—	661	—	9
zusammen	25 203	25 269	26 286	26 311
	50 472		52 597	

Demnach passirten 1897

gegen 1896 mehr Schiffskörper 2 125

" 1895 " " " 12 225

Flöße passirten die Brücke 304 Stück

gegen 1896 mehr 24 "

" 1895 " 43 "

Finanzielles.

Es betragen

die Einnahmen:

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Bestand (Rest-Ausgabe)	71 955		143 166	
1. Zeitpächte und Miethen	120 902		183 555	
2. Werftgebühr	62 139		81 950	
3. Krahngebühr	45 920		70 833	
4. Waaggebühr	5 826		7 255	
5. Verladungsgebühr	273		771	
6. Werftlagergebühr	1 133		3 267	
7. Lagerhausgebühr	13 851		17 313	
8. Eisenbahngebühr	37 490		54 899	
9. Schutzgebühren	1 633		3 118	
10. Nachwachbeiträge	2 474		4 240	
11. Für Abgabe von elektrischem Strom	8 106		8 486	
12. Von der Vermögenskasse	85 000		85 000	
13. Von der Hafens-Neubaukasse zur rentbaren Anlegung	—		203 348	
14. Von der Stadtkasse für Ueberlassung des alten Lagerhauses	—		69 000	
15. Von der Stadtkasse für das Abschlußgeländer an der Stromstraße	—		4 200	
16. Insgemein	3 972		5 873	
zu übertragen		460 674		946 274

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		460 674		946 274
die Ausgaben:				
1. Gehälter und Pensionen	46 290		52 588	
2. Bureaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	11 363		11 178	
3. Löhne für Krahnarbeiter und Nachtwachen	22 801		35 036	
4. Löhne für Eisenbahnpersonal	22 987		29 672	
5. Löhne für Lagerhausarbeiter und Nachtwachen im Lagerhaus	3 788		5 055	
6. Abfuhr der Güter zum Lagerhaus	1 293		—	
7. Für Krahnbetrieb und maschinelle Anlage	6 685		31 088	
8. Für den Probebetrieb in 1896/97	—		41 415	
9. Unterhaltung der Werfte, elektrische Anlage, Lagerhäuser, Hebevorrichtungen, Lokomotiven und Utensilien	25 118		28 986	
10. Zinsen des Anlagekapitals	313 058		331 736	
11. Schuldentilgung	67 000		104 500	
12. Aus dem Ueberschuß der Hafenanleihen und dem vorjährigen Bestande rentbar angelegt	—		303 000	
13. Verschiedene Ausgaben und Erweiterungen	10 124		29 413	
14. Erweiterung des hinteren Hafenbeckens	—		57 046	
15. Abschlußgeländer an der Stromstraße	—		3 953	
		530 507		1 064 666
	Zuschuß	69 833		118 392
Auf neue Rechnung vorgetragen (Rest-Ausgabe)		143 166		94 607
Mithin Gesamt-Bedürfniß		212 999		212 999

B. Straßenbahn.

1. Depot.

Neue Gebäude auf dem Depotgrundstück in der Erkratherstraße wurden nicht errichtet.

Für Unterhaltung der vorhandenen Depotgebäude wurden 1913 M. verausgabt gegen 1498 M. im Vorjahre.

2. Gleisanlagen.

Die im Berichtsjahre 1896/97 beschlossenen Linien, nämlich:

1. die Linie von der Blücherstraße durch die Collenbach- und Kofstraße zum Friedhof, Gleislänge 3387 m;

2. die Strecke von der Flora durch die Wilkerallee bis zur Weiherstraße, Gleislänge 1325 m wurden im Berichtsjahre ausgeführt und nach Fertigstellung dem Betriebe übergeben.

Die Ausführungskosten der ersteren Linie betragen 98 554 M., diejenigen der letzteren 35 792 M.

Des Weiteren wurde der Bau folgender Linien beschlossen:

a) eine Verlängerung der elektrischen Bahnstrecke nach Grafenberg von der Eisenbahnlinie Rath-Elter, bis zum Orte Grafenberg;

b) einer Linie vom Wilhelmplatz durch die Kaiser-Wilhelm-, Ost-, Tonhallen-, Jacobi-, Duisburger-, Stern- und Blücherstraße mit Anschluß an die Linie zum Friedhof.

Die Unterhaltung der vorhandenen Gleisstrecken erforderten 10362 M. gegen 10387 M. in 1896/97.

3. Betrieb.

Mit Ausnahme der Strecke Schützenstraße-Grafenberg, die auf alleinige Rechnung des Direktors von Tippelskirch elektrisch betrieben wird, wurde der Betrieb auf sämtlichen, auch auf den beiden neu eingerichteten Linien mit Pferden geführt.

Am 1. August 1897 wurde der Betrieb auf der 313 m langen Strecke vom Bülker-Bahnhof bis zur Ecke der Bülkerallee und Friedrichstraße der sehr schwachen Benutzung wegen vorläufig eingestellt.

Die Verhandlungen über die im Berichtsjahre eingegangenen Angebote für die Umwandlung der städtischen Pferdebahnen in elektrische Straßenbahnen und die Uebernahme des Betriebs derselben während der Umwandlungszeit, waren am 31. März 1898 noch nicht zum Abschluß gelangt, indeß wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Dezember 1897 die Umwandlung im Prinzip beschlossen, auch dem Unternehmer von Tippelskirch sowohl der Vertrag betreffend den Betrieb der städtischen Pferdebahnen, als auch derjenige über den Betrieb der elektrischen Bahnstrecke Schützenstraße-Grafenberg zum 1. Juli 1899 gekündigt.

Die Ende 1897/98 dem Betriebe der Pferdebahn dienenden Gleise haben eine Gesamtlänge von 39 177,20 m gegen 34 354,20 m am Schlusse des Vorjahres.

Die Gesamtbetriebslänge beträgt 20 964 m gegen 18 599 m im Vorjahre.

Der Bestand an Pferden betrug wie im Vorjahre 360; die Zahl der Straßenbahnwagen stieg von 80 auf 86.

Der Pächter der Straßenbahn, Direktor von Tippelskirch, beschäftigte am Ende des Berichtsjahres im Betriebe der Pferdebahn folgendes Personal:

	2	Stallmeister,
	10	Controleure,
	90	Schaffner,
	90	Kutscher,
	44	Stallknechte,
	22	Pferdeführer,
	11	Streckenreiniger und Wagenwäscher,
	11	Schmiede und Schlosser,
	4	Schreiner und Stellmacher,
	7	Lackirer und Sattler,
	1	Sonstige
	zusammen 292 Personen.	

4. Betriebsergebnis.

Das Betriebsergebnis der Pferdebahn in 1897/98 stellt sich wie folgt:

Monat	Zurückge- legte Wagen- Nutz-Kilo- meter	Beförderte Personen auschl. Abonnenten	Einnahmen an Fahrgeld	
			ℳ	₰
April 1897 . . .	190 849	498 930	68 992	85
Mai " . . .	215 240	566 827	78 442	95
Juni " . . .	222 680	616 608	85 967	30
Juli " . . .	231 901	638 524	89 325	55
August " . . .	228 673	620 208	86 193	80
September " . . .	220 843	637 540	80 013	35
Oktober " . . .	224 109	585 384	83 067	60
November " . . .	216 672	492 892	71 718	10
Dezember " . . .	222 456	498 804	72 265	45
Januar 1898 . . .	221 662	488 459	70 422	50
Februar " . . .	200 136	488 442	70 536	05
März " . . .	223 096	512 393	74 547	40
Zusammen	2 618 317	6 645 011	931 492	90

Es wurden durchschnittlich im Monat ausgegeben:

594 Monatskarten zu 8 ℳ. gegen 446 im Vorjahre,

1775 Streckenkarten " 4 " " 1390 " "

Einen Vergleich des Gesamtergebnisses des Pferdebahnbetriebes mit dem der beiden Vorjahre bietet die folgende Uebersicht:

Jahr	Zurück- gelegte Wagen- Nutz- Kilometer	Be- förderte Personen auschl. Abonnen- ten	Fahrgeld			Durch- schnittliche Einnahme für den Wagen- Nutz- Kilometer	Einnahmen der Stadt				
			Einzel- fahrten	Abonne- ments zu 8 und 4 Mark monatlich	Summe		an Depot- Pacht	an Gleis- Pacht	an Antheil am Gewinn- Ueber- schuß	Summe	
											ℳ
1895/96 . . .	1 700 493	5 021 093	593 941 95	91 964 —	685 905 95	0,42 ¹ / ₂	12 000	—	28 621 61	179 856 51	219 978 12
1896/97 . . .	2 050 462	5 495 823	664 417 80	109 484 —	773 901 80	0,38	12 000	—	32 015 66	179 831 46	223 847 12
1897/98 . . .	2 618 317	6 645 011	789 246 90	142 246 —	931 492 90	0,35 ¹ / ₂	12 000	—	37 632 08	191 598 72	241 230 80

5. Kassenabluß.

Der Kassenabluß der Straßenbahnkasse für 1897/98, in dem auch die Pacht des Direktors von Tippelskirch für die der Stadt gehörenden Gleise der elektrischen Bahn nach Grafenberg, sowie die Ausgaben für die Unterhaltung dieser Gleise, ihre Verzinsung und Amortisation enthalten sind, weist folgende Zahlen nach:

Einnahme.

1. Abgaben des Pächters für Benutzung des Depots und der Gleise 53 070,18 ℳ.
2. Gewinnanteil der Stadt 191 598,72 "
3. Grundstückspacht 2 536,32 "
4. Insgemein 84 527,94 "

Summe 331 733,16 ℳ.

Ausgabe:

1. Rente an die Düsseldorfer Pferdebahn-Aktiengesellschaft	107 573,68 M.
2. Bauliche Unterhaltung	22 523,40 "
3. Steuern	391,92 "
4. Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals	79 438,72 "
5. Gewinn-Ueberschuß	30 130,87 "
6. Insgemein	91 674,57 "
	<hr/>
Summe	331 733,16 M.

Der Gewinn-Ueberschuß von

30 130,87 M. aus 1897/98 ist nebst den Ueberschüssen
31 065,42 " " 1896/97
47 462,51 " " 1895/96
10 692,53 " " 1894/95
23 343,88 " " 1893/94
2 944,73 " " 1892/93 sowie den bisher eingegangenen Zinsen von
8 284,35 "

zusammen 153 924,29 M. bei der Sparkasse hieselbst und in Düsseldorfer Stadtoobligationen zur Bildung eines Erneuerungsfonds zinstragend angelegt.

Für die Neubauten auf dem Depotgrundstücke an der Ertratherstraße und für die neuen Gleisanlagen sind bei der Neubaufasse insgesammt 1 422 644 M. 54 Pf. verausgabt.

Hiervon entfallen auf das Rechnungsjahr:

1892/93	559 441,54 M.
1893/94	424 329,72 "
1894/95	142 518,78 "
1895/96	36 161,62 "
1896/97	131 842,38 "
1897/98	128 350,50 "

C. Schlacht- und Viehhof.**a) Allgemeines.**

Die Entscheidungen des Königlichen Oberlandesgerichts zu Köln in den Prozessen über die Höhe der Entschädigung für die zum Neubau des Schlacht- und Viehhofes enteigneten Grundstücke sind für die Stadt Düsseldorf günstig ausgefallen.

Die Erwerbskosten für die 9 ha 86 a 92 qm große Fläche stellen sich nunmehr wie folgt:

Die vom Bezirksauschuß festgesetzte Entschädigungssumme betrug 366 220 M. 50 Pf. Die eingeklagte Mehrforderung betrug 311 286 M. 28 Pf. Den Klägern wurde in I. bzw. II. Instanz zugesprochen 15 971 M. 61 Pf., sodaß die Entschädigungssumme, ohne Zinsen und Kosten, auf 382 192 M. 11 Pf. sich erhöhte. Zu dieser Summe kommen noch die der Stadt Düsseldorf durch das Enteignungsverfahren, die Prozesse zc. entstandenen Unkosten sowie die Zinsen mit 14 894 M. 7 Pf.

Die gesammten Grunderwerbskosten betragen somit 397 086 M. 18 Pf.

Die Arbeiten in der Schlacht- und Viehhofneuanlage konnten nicht zum wenigsten in Folge der günstigen Witterung während des ganzen Winters im Berichtsjahre bedeutend gefördert werden. Die Schlacht-

hallen, Großviehställe und Markthallen sind bis auf die schmiedeeisernen Fenster und einen Theil der Anstreicherarbeiten sowie bis auf das Aufstellen der Buchten, mit deren Lieferung begonnen ist, fertig gestellt.

Das Trichinenschauamt ist bis auf die inneren Anstreicherarbeiten vollendet.

Die Rampenmauer ist fertig, ebenso das Düngerhaus, die Großviehstuttelei, die Verbindungshalle, das Maschinen- und Kesselhaus bis auf die schmiedeeisernen Fenster und einen Theil der Anstreicherarbeiten.

Der Vorkühraum ist fertig, mit dem Aufstellen der Fleischzellen im Kühlhaus ist begonnen, die Montage der Kühl- und Eismaschinen schreitet voran.

Die von der Firma Beck & Henkel zu liefernde maschinelle Einrichtung ist bis auf die Sanitätsanstalt und den Pferdebeschlachthof fertiggestellt; die Maurerarbeiten der beiden letzteren Gebäude sind im Rohbau fertig. Die Entwässerung ist bis auf die Kläranlage ausgeführt. Das Beamtenwohnhaus und Wirthschaftsgebäude ist bis auf die Schreiner- und Anstreicherarbeiten vollendet. Mit der elektrischen Beleuchtungsanlage ist begonnen.

Einem zwischen der Stadt Düsseldorf und der Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft, zu Düsseldorf abgeschlossenen Vertrage gemäß ist letzterer die Beförderung der mit ihren Gütern beladenen Eisenbahnwagen auf der Anschlußbahn des Schlacht- und Viehhofes gegen bestimmte Vergütung gestattet worden, wobei als besondere Bedingung gestellt ist, daß durch die Güterbeförderung der genannten Gesellschaft die regelmäßige, dem besonderen Bedürfnisse angepaßte Bedienung des Schlacht- und Viehhofes keine Schädigung erleiden darf.

Das Gesamt-Anlagekapital des jetzigen Schlachthofes betrug am 31. März 1898 = 458 577 M. 24 Pf.

Eine Revision der Trichinenbeschauer und der von denselben benutzten Instrumente fand am 4. und 11. Januar 1898 durch den Königl. Kreisphysikus Herrn Dr. Flatten statt.

b. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Jahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Kinder	Kälber	Schweine	Schafe	Span- ferkel	Pferde	Zusammen
1895/96 . . .	3677	7674	2909	15 400	42 510	16 136	136	877	89 319
1896/97 . . .	3630	8363	3731	18 284	49 105	17 319	91	1006	101 529
1897/98 . . .	3860	9526	4499	19 658	46 091	21 751	46	1236	106 667
1897/98 } mehr .	230	1163	768	1 374	—	4 432	—	230	5 138
gegen das } weniger	—	—	—	—	3 014	—	45	—	—

Der Zunahme der Schlachtungen bei den meisten Viehgattungen, insbesondere bei Rindvieh und Schafen steht eine auffallende Abnahme der Schweineschlachtungen gegenüber. Der Rückgang der letzteren erklärt sich durch die anhaltend sehr hohen inländischen Schweinepreise im Berichtsjahre, während im Vorjahre die Preise für Borstenvieh verhältnißmäßig niedrige waren. Der Ausfall an Schlachtungen dieser Thiergattung wird ausgeglichen durch einen gesteigerten Import geschlachteter holländischer Schweine, der den im Vorjahre um 2548 Stück übertraf und den Import von 385 geschlachteten holländischen Kindern, gegen 17 im Vorjahre, deren Fleisch, als Ersatz für das theure Schweinefleisch, ausschließlich zur Wurstfabrikation verwendet wird.

An Zuchtthieren wurden 1897/98 geschlachtet: 398 Zuchtstiere und 111 Eber.

Von den geschlachteten Thieren wurden	Dachsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Span- ferkel	Pferde	Zu- sammen	Dagegen im Vorjahre
thierärztlich beanstandet .	353	1484	257	256	3026	589	—	51	6016	5647
Davon vernichtet . . .	9	58	4	10	15	10	—	9	115	88
Nach Entfernung des zum Genuß ungeeigneten Theiles als:										
a) minderwerthig	2	117	5	47	52	21	—	—	244	237
b) vollwerthig . zum Verkehr zu- gelassen	342	1309	248	199	2959	558	—	42	5657	5322

Von der Gesamtzahl der geschlachteten Thiere machten die beanstandeten 5,05 % die der ungenießbar befundenen 0,11 % gegen 5,56 % bzw. 0,08 % im Vorjahre aus. Den Grund zur Verwerfung ganzer Viehstücke bildete in 51 Fällen Tuberkulose, 26 mal septische Erkrankungen in Folge brandig-jauchiger Entzündungen innerer und äußerer Körpertheile, 12 mal wassersüchtige Zustände, 1 mal trichinose und in 27 Fällen andere allgemeine Erkrankungen. Von den geschlachteten Zuchtthieren wurden 37 Stiere und 1 Eber tuberkulos befunden.

Die zur Vernichtung bestimmten Viehstücke wurden vor der Abgabe an die Abdeckerei zerstückelt und reichlich mit Petroleum begossen.

2. Beschau des eingeführten Fleisches.

Die Quantität des von auswärts eingeführten und auf den Fleisch-Schaustellen zur Untersuchung gelangten frischen Fleisches, sowie die Einnahme an Untersuchungsgebühren ergibt folgende Zusammenstellung:

Jahr	Stückzahl								Zusammen Stück Vieh	Gebühren- Einnahme M
	Dachsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	Span- ferkel	Pferde		
1895/96 . . .	23 ³ / ₈	365 ⁵ / ₈	201 ⁶ / ₈	286 ² / ₄	2484 ³ / ₄	154 ² / ₄	29	15 ⁶ / ₈	3561 ¹ / ₈	5206
1896/97 . . .	22 ⁷ / ₈	443 ⁵ / ₈	17 ⁷ / ₈	475	2155	123 ² / ₄	20 ³ / ₄	9	3267 ⁷ / ₈	4655
1897/98 . . .	6 ¹ / ₈	401 ⁵ / ₈	385 ³ / ₈	481 ² / ₄	4703 ³ / ₄	186 ² / ₄	9	13	6186 ⁷ / ₈	8672

Mit Beschlag belegt und vernichtet wurde das verdorbene Fleisch von 12 Stück Rindvieh, 7 Kälbern 2 Ziegen, 13³/₄ Schweinen und 2 Pferden.

3. Mikroskopische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen und Finnen.

Zur mikroskopischen Untersuchung kamen 46 091 hier geschlachtete und 1156 eingeführte geschlachtete Schweine holländischen Ursprungs, 1041 frische und geräucherte Schweinefleischstücke aus dem Inlande, 3147 amerikanische Cervelatwürste, 2493 gesalzene amerikanische Speckseiten, 28 Wildschweine und 8 Fleischstücke von Wildschweinen.

Trichinen wurden in einem im Schlachthofe geschlachteten Schweine, sowie in 4 amerikanischen Speckseiten und sechs Cervelatwürsten nachgewiesen.

Mit Finnen behaftet wurden 4 hier geschlachtete Schweine befunden.

c. Rechnungsergebnisse.

1. Des Schlachthofes.

Gegenstand.	1895/96	1896/97	1897/98
	M	M	M
Einnahme.			
1. Schlachtgeld	84 427	95 002	98 492
2. Wiegegeld	13 142	14 426	15 008
3. Stallgeld einschließlich Futtermittel	17 474	18 902	16 587
4. Erlös aus verkauftem Dünger	1 175	1 150	1 000
5. Miethzins für verpachtete Grundstücke	250	250	250
6. Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	2 274	2 219	2 219
7. Schächtergebühren	1 604	1 679	2 215
8. Miethe vom Trichinenschauamt	1 200	1 200	1 200
9. Miethe von der Vermögenskasse für die Benutzung der Markthalle zur Abhaltung der Viehmärkte	1 500	1 500	1 500
10. Beitrag von der Vermögenskasse zur Befoldung der bei den Viehmärkten thätigen Beamten	1 000	1 000	1 000
11. Insgemein	150	2 091	3 478
zusammen	124 196	139 419	142 949
Ausgabe.			
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	15 079	17 505	16 822
2. Büreaufkosten, Brennmaterialien, Beleuchtung etc.	7 616	9 986	11 735
3. Steuern und Abgaben	1 012	27	27
4. Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	4 943	5 681	4 739
5. Löhne der Arbeiter	8 146	8 617	8 783
6. Viehfutter und Streu	6 751	9 786	9 785
7. Schächtergebühren	1 604	1 679	2 215
8. Desinfektion und sonstige Ausgaben	1 004	1 522	1 564
9. Zinsen und Schuldentilgung:			
a) Zinsen	17 541	17 065	16 568
b) Tilgung.	13 600	14 200	14 800
zusammen	77 296	86 068	87 038
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	46 900	53 351	55 911

Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse besteht aus:

6 600 M. consolidirte Staatsanleihe (3 1/2%) der Ankaufswert betrug	6 655 M.
30 300 „ Düsseldorfener Tonhallenbetheiligungsscheine im Ankaufswert von	30 949 „
22 000 „ „ „ Stadtoobligationen (3 1/2%) im Ankaufswert von	22 021 „
192 „ Sparkasseneinlage	192 „
Dazu kommt noch ein Betriebsüberschuß aus früheren Jahren von	126 023 „

2. Rechnungsergebnisse der Fleischbeschau.

Gegenstand	1895/96	1896/97	1897/98
	M	M	M
Einnahme.			
1. Gebühren für die Untersuchung des Fleisches	5206	4655	8672
2. Miethe	—	115	120
zusammen	5206	4770	8792
Ausgabe.			
1. Gehälter, Miethe und sonstige Ausgaben	1443	3636	4748
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	3763	1134	4044

3. Rechnungsergebnisse der mikroskopischen Untersuchung des Schweinefleisches.

Gegenstand	1895/96	1896/97	1897/98
	M	M	M
Einnahme.			
1. Gebühren für die Untersuchung	32 923	39 840	39 274
2. Sonstige Einnahmen	—	614	—
zusammen	32 923	40 454	39 274
Ausgabe.			
1. Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	34 154	37 950	37 143

D. Aichamt.

	1896/97	1897/98
Es wurden geacht:	Stück	Stück
Längenmaaße	13	24
Flüssigkeitsmaaße	1 420	1 804
Messwerkzeuge für Flüssigkeiten	1 113	1 205
Messflaschen	—	—
Fässer	13 917	11 972
Hohlmaaße für trockene Körper, von Holz	—	—
" " " " " Eisen	34	18
Kastenmaaße	—	—
Lösch- und Ladegeräthe	—	—
Fördergefäße	—	—
Rahmen und Aufsatmaaße	1	6
Messrahmen für Brennholz	—	—
Handelsgewichte aus Eisen	4 423	4 643
" " anderem Metall	1 645	1 365
zu übertragen	22 566	21 037

	1896/97	1897/98
	Stück	Stück
Uebertrag	22 566	21 037
Postgewichte	—	—
gleicharmige Balkenwaagen	199	172
oberhalbige Tafelwaagen	1 156	2 266
Dezimal-Balkenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	—	1
mit " " "	—	—
Dezimal-Brückenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	173	131
mit " " "	129	156
Centesimal-Balkenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	6	—
mit " " "	2	—
Centesimal-Brückenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	—	2
mit " " "	2	2
Zusammengesetzte Balkenwaagen mit Laufgewicht und Skala	66	78
" " " " " " " " " " " "	307	388
Waagen für Eisenbahn-Fahrgastgepäck und Postpäckereien	—	—
Höckerwaagen	—	—
zusammen	24 606	24 233

Zurückgegeben wurden:

	1896/97	1897/98
	Stück	Stück
mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	36	28
desgleichen, unrichtige im Verkehr gewesene Gegenstände	902	960
mit Befundschein, im Verkehr gewesene, noch zulässige Gegenstände	5 533	6 437
zusammen	6 471	7 425

Es betragen:

	1896/97	1897/98
die Einnahmen an Nichtgebühren	11 378 M.	12 272 M.
die Ausgaben	2 642 "	2 869 "

Demnach Ueberschuß 8 736 M. 9 403 M.

von welcher Summe die Gehälter des Nichtmeisters und des Hilfsnichtmeisters mit 4 500 M. 4 500 M. in Anrechnung zu bringen sind.

E. Städtische Waagen.

Bezüglich der Stadt- und der Obstwaage sind gegen das Vorjahr Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Die Bedienung der Butterwaage ist im Laufe des Berichtsjahres anderweit und zwar an denselben Unternehmer, dem auch die Bedienung der Stadtwaage sowie das Recht zur Aufstellung der Obstwaage auf dem Rheinwerft übertragen worden ist, unentgeltlich vergeben worden.

Ueber den Verkehr bei den städtischen Waagen werden amtliche Aufzeichnungen nicht gemacht.

F. Feuerwehr.

1. Organisation der Feuerwehr.

A. Berufs-Feuerwehr.

Die Stärke der städtischen Berufs-Feuerwehr blieb im Laufe des Berichtsjahres unverändert. Dieselbe besteht aus:

- 1 Brandmeister,
- 2 Feldwebel,
- 6 Oberfeuerwehrmännern,
- 40 Feuerwehrmännern.

Während des Jahres 1897/98 schieden aus:

auf eigenen Wunsch 1 Oberfeuerwehrmann,
7 Feuerwehrmänner,

wegen dienstlicher Vergehen bezw. Unbrauch-
barkeit wurden entlassen 6

zusammen 1 Oberfeuerwehrmann,
13 Feuerwehrmänner,

welche durch Neueintretende ersetzt wurden.

Erkrankungen kamen bei 20 Feuerwehrmännern mit zusammen 505 Krankheitstagen vor, von welchen 228 Tage auf 2 Feuerwehrmänner entfallen, welche Unfälle im Branddienste erlitten.

Der Fonds der Pensionskasse für die Mannschaften der Berufs-Feuerwehr ist im Jahre 1897/98 durch die laufenden Beiträge der Stadt und die eingegangenen Zinsen auf die Summe von 38 862 M. 41 Pf. gestiegen.

Zur Ausbildung der Mannschaften der Berufs-Feuerwehr im Feuerlösch- und Rettungsdienst wurden in dem Zeitraum vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 an 288 Tagen Uebungen bezw. Instruktionstunden mit sämtlichen oder einem Theile der Mannschaften abgehalten.

Die Instruktionen, welche an der Hand des für die städtische Feuerwehr angefertigten Katechismus über den Feuerwehrdienst erfolgten, betrafen den Dienst des Feuerwehrmannes im Allgemeinen, den Wachtdienst, die Behandlung und die Benutzung der Feuerlöschgeräte zc.

Außerdem wurden die Mannschaften im Telegraphiren, im Samariterdienste und im Radfahren ausgebildet.

B. Reserve-Feuerwehr.

Bei der Reserve-Feuerwehr kamen in diesem Berichtsjahre ebenfalls keine Veränderungen vor.

Von den Wohnungen des Feuerwehr-Kasernements in der Hüttenstraße waren am 31. März 1898 vermietet an:

- 1. Berufs-Feuerwehrleute einschl. der freien Dienstwohnungen . . . 13
- 2. Kasernirte Reserve-Feuerwehrleute 5
- 3. Reserve Feuerwehrleute der IV. Abtheilung und an Arbeiter der
städtischen Gasanstalt 6

zusammen 24 Wohnungen.

Zur Ausbildung der Mannschaften der kasernierten Reserve-Feuerwehr im Feuerlösch- und Rettungsdienste wurden in dem Zeitraume vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 an 85 Tagen in zusammen 189 Stunden Uebungen resp. Instruktionen abgehalten. Mit den einzelnen Abtheilungen der übrigen Reserve-Feuerwehr wurde vierteljährlich je eine Uebung abgehalten.

II. Feuerlösch-Einrichtungen.

1. Die mit Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. Oktober 1896 genehmigte Umänderung des Feuermelbewesens wurde im Laufe des Berichtsjahres beendet.

Es sind jetzt vorhanden:

I. elektrische Feuermeldestellen (System Siemens & Halske)	
a) öffentliche	68
b) private, dem Publikum nicht zugängige	11
II. telephonische Feuermeldestellen	
	8
zusammen also	
	87 Feuermeldestellen.

2. Feuerlöschgeräthe und Spritzenhäuser.

Für die Schläuche wurden die neuen König'schen Verkuppelungen eingeführt. Um die bisherigen Metz'schen Verschraubungen noch weiter benutzen zu können, sind entsprechende Reduktionsstücke beschafft worden.

Zur Benutzung bei Kaminbränden, sowie bei der Prüfung der Feuermelder wurden 2 Fahrräder erworben.

Bei den übrigen Feuerlöschgeräthen beschränkten sich die Neubeschaffungen auf Ersatz der abgängig gewordenen Geräthe. Die Zahl der vorhandenen Spritzenhäuser blieb unverändert.

III. Statistik der Brände.

1. Die Zahl der Brände betrug in diesem Jahre 629 gegen 586, die der Alarmierungen bezw. Feuermeldungen 675 gegen 616 im Vorjahre.

Von den Bränden waren wirkliche Schadensfeuer	583
Feuer, welche keinen oder nur unerheblichen Schaden verursachten	46
Gas- und Wasserrohrbrüche sowie sonstige Veranlassungen waren in	23
blinder Lärm in	23

Fällen Ursachen der Alarmierungen bezw. Feuermeldungen. Summe 675

Die Alarmierungen bezw. Feuermeldungen erfolgten:

a) telegraphisch in	149 Fällen
b) telephonisch in	39 "
c) mündlich in	234 "
zusammen in	
	422 Fällen.

Nach Löschung des Feuers durch die Einwohner selbst

gingen bei der Polizei-Verwaltung Meldungen ein in 253 "

Summe 675 Alarmierungen bezw. Feuermeldungen.

2. Von den Bränden wurden gelöscht:

a) unter Zuziehung einzelner Abtheilungen der Reserve-Feuerwehr	11
b) von der Berufs-Feuerwehr allein	325
c) von einzelnen Mannschaften mit einem Führer	40
d) durch die Einwohner selbst	253

zusammen 629 Brände.

3. Die Feuer betrafen:

1. Fabrik-Etablissemens in	12	Fällen
2. Wohnhäuser	4	"
3. Scheunen und Stallungen	14	"
4. Werkstätten	10	"
5. Keller	14	"
6. Läden, Waaren und Lager	50	"
7. Balken, Decken, Fachwände und Fußböden	26	"
8. Ofenrohre, Schornsteine und Räucherammern	46	"
9. Mobilien, Kleider und Wäsche	416	"
10. Dachstühle	14	"
11. Oele, Lacke und Spiritus zc.	23	"

zusammen 629 Brände.

4. Die Brände vertheilen sich den Monaten nach in folgender Weise:

Monat	groß	mittel	klein	Summe
1897 April	—	5	43	48
Mai	—	3	39	42
Juni	—	1	46	47
Juli	—	2	53	55
August	—	6	36	42
September	1	1	34	36
Oktober	—	2	45	47
November	3	4	62	69
Dezember	—	5	47	52
1898 Januar	1	4	79	84
Februar	—	—	51	51
März	2	1	53	56
zusammen	7	34	588	629 Brände,

nach den Wochentagen:

auf Montage	entfallen	91 Brände
" Dienstag	"	89 "
" Mittwoch	"	104 "
" Donnerstag	"	79 "
" Freitag	"	83 "
" Samstag	"	105 "
" Sonntage	"	78 "

zusammen 629 Brände.

5. Die Brände entfallen auf die Zeit von

a) Mitternacht 12 Uhr bis Morgens 6 Uhr	41	Brände
b) Morgens 6 Uhr bis Mittags 12 Uhr	153	"
c) Mittags 12 Uhr bis Abends 6 Uhr	159	"
d) Abends 6 Uhr bis Mitternacht 12 Uhr	276	"

zusammen 629 Brände.

6. Die Großfeuer betrafen:

- a) das Hinterhaus der Schankwirtschaft Laufs, Bolkerstraße Nr. 35;
- b) die Stallungen, das Heu- und Strohlager der Firma Leo Meyer, Adlerstraße Nr. 14;
- c) die Trockenkammer der Firma Ferdinand Möhlau & Söhne, Annastraße Nr. 86;
- d) die Eisengießerei und Maschinenbauanstalt der Firma Louis Soest & Co. Weberstraße Nr. 1/3;
- e) die Eisengießerei der Firma Franz Schwarz, Bilkerallee Nr. 133;
- f) das Heu- und Strohlager der Firma Monreal & Unheyer, Dampfbäckerei, Martinstraße Nr. 42;
- g) das Geschäftshaus der Firma Rudolf van Endert in Neuß, Manufakturwaaren- und Damenkonfektionsgeschäft.

Die Feuerwehr rückte auf besonderes Ersuchen des Bürgermeisters der Stadt Neuß dorthin ab.

7. Die Entstehungursache der Brände waren folgende:

- in 81 Fällen Explosion von Petroleum, Gas und Spiritus;
- „ 46 „ Undichtigkeit, Verstopfung und ungenügende Reinigung von Schornsteinen;
- „ 217 „ unvorsichtiges Umgehen mit Licht, Streichhölzern, brennenden Cigarren und Feuerwerk;
- „ 63 „ Hitze der Defen, starkes Heizen und sonstige fehlerhafte bauliche Feuerungsanlagen;
- „ 4 „ Selbstentzündung von Stoffen;
- „ 6 „ elektrische Anlagen;
- „ 29 „ fehlerhafte bauliche Anlagen;
- „ 1 „ Blitzstrahl;
- „ 182 „ blieb die Entstehungursache unbekannt.

Zusammen 629 Brände.

IV. Kosten der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat gekostet	1896/97	1897/98
a) in Baar	115 195 M.	107 231 M.
b) für den Unterhalt der Pferde, soweit derselbe der Feuerwehrkasse zur Last fällt	9 000 „	9 000 „
	zusammen	124 195 M. 116 231 M.
Hiervon gehen ab		
a) Werth der in den Werkstätten der Berufs- Feuerwehr für andere Verwaltungszweige angefertigten Utensilien und geleisteten Arbeiten	1896/97 21 277 M.	1897/98 23 063 M.
b) Miete aus der Feuerwehrkaserne (Hüttenstr)	3 771 „	3 664 „
c) von der Gasanstalt feste Vergütung für die Anfertigung von Schlosserarbeiten durch 10 Feuerwehrleute	6 000 „	6 000 „
d) sonstige Einnahmen	4 685 „	3 371 „
	zusammen	35 733 „ 36 098 „
		bleiben 88 462 M. 80 133 M.

In diesen Beträgen sind nicht einbegriffen die Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten des Hauptdepots (Akademiestraße), des Wohn- und Werkstättengebäudes in der Hüttenstraße, des Depots in der Nordstraße, sowie des Steigerhauses; die Zinsen des Anlagekapitals der Feuerlöschgeräte, die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, die Steuern sowie die Versicherungsbeiträge.

Die für neubeschaffte Löschgeräte aufgewandten Kosten betragen:

1895/96:	1896/97:	1897/98:
3027 M.	10 977 M.	5302 M.

V Feuerwachen.

An Feuerwachen wurden im Laufe des Jahres gestellt:

1. im Hauptdepot Akademiestraße täglich 1 Mann	365
2. Feuerwehr-Kasernement Hüttenstraße täglich 1 Mann	365
3. Depot in der Nordstraße täglich 1 Mann	365
4. im Stadttheater:	
a) das ganze Jahr hindurch täglich 2 Mann	730
b) während der Wintersaison zu den Vorstellungen als Bühnenwache noch weitere 5 Mann	1200
5. in der städtischen Tonhalle 185 Wachen durchschnittlich 4 Mann	740
6. in der Synagoge 5 Wachen je 2 Mann	10
7. im Circus Kremsler 68 Wachen je 4 Mann	272
8. " " Schumann 65 " " 4 "	260
9. " " Sidoli 50 Wachen je 4 Mann	200
10. im Kölner Händel-Theater (Mallowitz) 54 Wachen je 3 Mann	162
11. " " " (Erfelenz) 34 Wachen je 3 Mann	102
12. im Stadttheater 54 Wachen je 3 Mann	162
13. in der Bauausstellung 93 Wachen je 1 Mann	93
	zusammen 5026

Feuerwachen gegen 3726 im Jahre 1896/97.

G. Fuhrpark.

In dem städtischen Fuhrpark wurden im Jahre 1897/98 40 Fuhrknechte, (davon 6 in den Feuerwehr-Depots) einschl. der 2 Stallknechte (im Vorjahre 38), 38 Arbeiter (im Vorjahre 35), 3 Schmiede und 19 Kehler (im Vorjahre 18) beschäftigt.

Pferde waren 44 (im Vorjahre 42) vorhanden; hiervon waren 19 im Fuhrpark Ellerstraße, 13 in der Fuhrpark-Filiale Nordstraße, 4 im Feuerwehr-Depot Akademiestraße, 4 in der Feuerwehr-Kaserne Hüttenstraße und 4 im Feuerwehrdepot Nordstraße eingestellt.

Außerdem wurden vom 1. Oktober 1897 ab 7 Pferde für die Polizei-Verwaltung in der Fuhrpark-Filiale Nordstraße eingestellt. 7 Pferde wurden im Laufe des Berichtsjahres angekauft und 3 nicht mehr geeignete Pferde verkauft. 2 Pferde verendeten während des Berichtsjahres.

Bei 15 800 Pferdetagewerken waren 408 Krankentage zu verzeichnen.

Der Verbrauch an Futter und Streu stellt sich wie folgt:

Bezeichnung des Futters und der Streu	Verbrauch kg	Gesamt- preis M ₰		Durch- schnittspreis für 100 kg M ₰		Für Pferd und Tag		Dagegen im Vorjahre					
						Verbrauch kg	Kosten M ₰	Durch- schnittspreis für 100 kg		Verbrauch für Pferd und Tag		Kosten	
								M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	kg	M ₰	M ₰
Hafer	183 375	25 558	—	13	94	10,84	1 51	13	72	11,51	1	58	
Heu	101 340	4 753	—	4	69	5,99	— 28	4	98	6,36	—	31	
Stroh	34 079	1 140	—	3	05	2,02	— 07	3	76	2,47	—	09	
Torf	62 756	1 229	—	1	96	3,71	— 07	1	64	3,78	—	06	
Kleie	1 650	175	—	10	61	0,10	— 01	10	—	0,14	—	01	
zusammen		32 855	—				1 94				2	05	

Der Wagenpark bestand aus 31 Kastenwagen, 1 Heuwagen, 24 Karren, 6 Zweigespanne, 15 ein-spännigen Sprengwagen und 4 Rehrmaschinen.

Leistungen des Fuhrparks.

Bezeichnung der Verwaltung	Art der Leistung	Tagewerk im Tagelohn	Einzelfuhren		Gesamt- zahl der Tagewerke
			Anzahl	in Tagewerke um- gerechnet	
1. Feuerwehr	Bespannung der Fahrzeuge der Berufs- Feuerwehr	1 315	—	2 542	3 857
2. Straßenberieselung	Wasservagen	723	—	864	1 587
3. Straßenreinigung	Wagen zur Abfuhr des Straßen und Haus- kehrichts, sowie zur Schnee- und Eis- beseitigung	18 339	64 187	6 390	24 729
	Abfuhrwagen zur Reinigung überbrückter Rinnen	434	—	218	652
	Rehrmaschinen zur Straßenreinigung	695	—	695	1 390
4. Tiefbauamt	Wagen zur An- und Abfuhr von Sand, Steinen, Schutt u. f. w.	3 230	12 633	2 333	5 563
5. Hochbauamt	Wagen zur An- und Abfuhr von Sand, Schutt u. f. w.	84	427	68	152
6. Hofgartenverwaltung	Wagen zur An- und Abfuhr von Schutt, Boden u. f. w.	365	1 590	209	574
7. Kanalbau- u. Hafen- verwaltung	Wagen zur Abfuhr von Schutt, Müll u. f. w.	30	80	20	50
8. Allgemeine Verwal- tung und Volksschulen	Wagen zur Anfuhr von Heizmaterialien für städtische Anstalten und Schulen	580	1 041	190	770
	zusammen	25 795	79 958	13 529	39 324
	Dagegen im Vorjahre	10 848	62 105	7 763	18 611

Außerdem wurden von Fuhrunternehmern noch 1 090 Tagewerke geleistet.

Es kommen hiernach, da die Gesamtzahl der Arbeitstage unter Berücksichtigung der oben nachgewiesenen 408 Krankentage 15 392 betrug (gegen 12 858 im Vorjahre) auf jedes Pferd und jeden Arbeitstag im Durchschnitt 0,879 Tagewerke.

Die Pferde sind demnach voll beschäftigt gewesen.

Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand.	1896/97	1897/98
	M	M
Einnahmen.		
1. Von der Feuerwehrkasse	9 000	9 000
2. Für sonstige Fuhren	28 392	22 917
3. Für Dünger u.	1 898	2 144
4. Insgemein	1 642	1 608
zusammen	40 932	35 669
Ausgaben.		
1. Gehälter, Löhne und Pensionen	93 625	105 005
2. Ortskrankenkassenbeiträge	800	839
3. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge	701	736
4. Besspannung	40 576	45 631
5. Unterhaltung der Wagen und Geschirre	14 263	15 073
6. Heizung, Gas- und Wasserverbrauch	856	755
7. An Fuhrunternehmer für geleistete Fuhren	20 635	16 326
8. Insgemein	1 518	860
zusammen	172 974	185 225
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	132 042	149 556

H. Wasserwerk.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Jahreschlusse 9450
 Ende 1896/97 waren es 9131
 folglich Zunahme 319
 gleich 3,49%

Darunter befanden sich 6258 Consumenten, welche das Wasser nach Messer bezogen, gegen 5615 im Vorjahre.

Die Gesamtabgabe im Jahre 1897/98 betrug 6 847 828 cbm
 Dieselbe war 1896/97 6 169 321 "
 folglich Zunahme 678 507 cbm
 gleich 11%.

Wasserförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine	I (System Corliß)	691 Stunden
"	II	547 "
"	III " Sulzer)	2 214 "
"	IV	2 130 "
"	V (Zweicylinder-Maschine)	5 591 "
"	VI	6 507 "

sämmtliche Maschinen zusammen 17 680 Stunden

und es wurden in genannter Zeit gefördert:

durch Maschine	I in	774 671 Touren	
" "	II "	605 786 "	
" "	I und II "	1 380 457 Touren =	234 671 cbm
" "	III "	3 328 026 Touren	
" "	IV "	3 184 532 "	
" "	III und IV "	6 512 558 Touren =	833 577 "
" "	V "	6 892 171 Touren	
" "	VI "	8 602 795 "	
" "	V und VI "	15 494 966 Touren =	5 779 580 "
	von sämtlichen Maschinen zusammen	6 847 828 cbm	
	Dazu Bestand am Jahresanfang	7 200 "	
	Summe	6 855 028 cbm	
	Ab Bestand am Jahreschlusse	7 200 "	
	Folglich Gesamtabgabe wie vor	6 847 828 cbm	

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Wasserabgabe:

	1897/98	1896/97
April	479 127 cbm	449 219 cbm
Mai	577 547 "	558 662 "
Juni	705 785 "	674 904 "
Juli	715 601 "	621 351 "
August	691 104 "	576 122 "
September	577 669 "	546 971 "
Oktober	548 601 "	529 826 "
November	508 448 "	441 864 "
Dezember	528 055 "	447 404 "
Januar	514 466 "	444 469 "
Februar	472 304 "	411 696 "
März	529 121 "	466 833 "
Summe	6 847 828 cbm	6 169 321 cbm

Nachweis der Wasserabgabe.

a) Consum für öffentliche Zwecke:	
1. Rinnsteinspülung	58 680 cbm
2. Straßenbesprengung	68 590 "
3. Fontainen	198 935 "
4. Bedürfnisanstalten	148 060 "
5. Theater	14 105 "
6. Verschiedenes	10 330 "
	498 700 cbm
b) Consum nach Wassermessern	4 589 420 "
c) " der Tarifconsumenten	1 417 318 "
d) Verlust durch Leckage des Rohrsystems, bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben zc., ferner für Minderangabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 5% der Gesamtabgabe	342 390 "
Summe der Gesamtabgabe	6 847 828 cbm.

Es betrug im Verhältniß zur Gesamtabgabe:

	1897/98	1896/97	1895/96	1894/95	1893/94
a) Der Consum für öffentliche Zwecke . . .	7,28%	7,33%	7,30%	8,68%	7,51%
b) " " nach Wassermesser . . .	67,02%	63,79%	57,33%	54,85%	49,28%
c) " " der Tarifconsumenten . . .	20,70%	23,83%	24,87%	26,47%	33,21%
d) " Verlust . . .	5,00%	5,00%	10,00%	10,00%	10,00%
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Leistung der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Die Corliß-Maschine I machte durchschnittlich pro Stunde	1033	Touren
" " II " " " "	1127	"
Nr. I und II zusammen machten	1080	"
Die Sulzer-Maschine III machte	1470	"
" " IV " " " "	1460	"
Nr. III und IV zusammen machten	1465	"
Die Zweicylindermaschine V machte	1245	"
" " VI " " " "	1310	"
Nr. V und VI zusammen machten	1278	"

Es machten also durchschnittlich in der Minute:

	Die Corliß-Maschine	Die Sulzer-Maschine	Die Zweicylindermaschine
1897/98	18,00 Touren	24,41 Touren	21,30 Touren
1896/97	18,96 "	25,06 "	22,03 "
1895/96	19,25 "	24,28 "	21,35 "

Der Kolbenhub beträgt bei den Corliß-Maschinen	1,067 m
" " " " Sulzer-	1,050 "
" " " " Zweicylinder-	1,500 "

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug daher:

bei den Corliß-Maschinen	38,41 m in der Minute
" " Sulzer-	51,26 " " " "
" " Zweicylinder-	63,90 " " " "

Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen im Ganzen 2831 600 kg verwendet.

Davon kamen auf die Corliß-Maschinen	153 700 kg
" " " " Sulzer-	377 400 "
" " " " Zweicylinder-	2 300 500 "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Kohlen erforderlich:

bei den Corliß-Maschinen	65,49 kg
" " Sulzer-	45,27 "
" " Zweicylinder-	39,80 "

Die Corliß-Maschinen haben mit 153 700 kg verbrauchter Kohlen 15 713 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 10,22 Millionen kg-m.

Die Sulzer-Maschinen haben mit 377 400 kg verbrauchter Kohlen 55 399 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 14,67 Millionen kg-m.

Die Zweicylinder-Maschinen haben mit 2 300 500 kg verbrauchter Kohlen 364 980 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 15,86 Millionen kg-m.

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 47,01 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 2,64 kg Kohlen.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 47,28 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 1,82 kg Kohlen.

Die Zweicylinder-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 111,73 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 1,70 kg Kohlen.

Allgemeines.

Der stärkste Wasserverbrauch pro Tag war am 14. Juni mit 29 727 cbm

„ geringste „ „ „ „ „ 18. April „ 9 033 „

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1897/98	18 761 cbm
1896/97	16 902 „
1895/96	16 713 „
1894/95	14 965 „
1893/94	15 977 „

Die stärkste Förderung pro Tag fand am 14. Juni statt und betrug 29 727 cbm. An diesem Tage arbeiteten in Betrieb I eine Maschine 10 Stunden 30 Minuten und die andere 10 Stunden 15 Minuten, in Betrieb II eine Maschine 17 Stunden, die andere 17 Stunden und in Betrieb III eine Maschine 23 Stunden 45 Minuten, die andere 22 Stunden 30 Minuten.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende 1896/97 171 487,00 m
Hinzukamen in 1897/98 6 436,00 „

mithin Gesamtlänge am Jahreschluß 177 923,00 m
gleich 23,72 Meilen.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von 418 mm l. W. =	10 075,00 m
Zweiter „ „ 418 „ „ „ =	8 265,00 „
Dritter „ „ 425 „ „ „ =	8 281,00 „
Abgabeleitungen „ 250 „ „ „ =	6 887,00 „
„ „ 200 „ „ „ =	6 396,00 „
„ „ 150 „ „ „ =	26 509,00 „
„ „ 125 „ „ „ =	7 468,00 „
„ „ 100 „ „ „ =	99 634,00 „
„ „ 80 „ „ „ =	4 408,00 „

Summe wie vorstehend = 177 923,00 m

Der cubische Inhalt der drei Hauptstränge ist 3 698,48 cbm

„ „ „ „ sämtlichen Abgabeleitungen ist 1 889,82 „

„ „ „ „ des ganzen Wasserrohrnetzes ist 5 588,30 cbm

Ein laufender Meter der Hauptstränge enthält rot. 137 Liter, so daß 7,8 laufende Meter Rohr 1 cbm Inhalt ausmachen.

Der cubische Inhalt der Hochbehälter beträgt 7200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Jahreschlusse 6849 Wassermesser.

Davon waren zur Miethe aufgestellt:

33	Stück	von	100	mm	Rohrweite
73	"	"	80	"	"
46	"	"	50	"	"
59	"	"	40	"	"
290	"	"	25	"	"
5578	"	"	20	"	"
476	"	"	13	"	"

Summe 6555 Stück.

Außerdem 25 in Privatbesitz befindliche Messer, nämlich:

3	Stück	von	100	mm	Rohrweite
3	"	"	80	"	"
15	"	"	40	"	"
4	"	"	13	"	"

so daß im Ganzen 6580 Messer in Gebrauch waren.

	1897/98	1896/97	Zugang
Die Zahl der öffentlichen Hydranten betrug am Jahreschlusse . . .	1329	gegen 1248	81
" " " " Rinnsteinspüler " " " . . .	61	" 85	Abgang 24
" " " " Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung betrug am Jahreschlusse	90	" 85	Zugang 5
" " " in den Hauptsträngen befindlichen Schieber betrug am Jahreschlusse	17	" 17	—
" " " in den Abgabeleitungen befindlichen Schieber betrug am Jahreschlusse	587	" 554	33

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Wasserwerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

Einnahme.	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Miethe für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	19 163		26 047	
Wasserzins	607 722		667 619	
Pächte	2 467		2 061	
		629 352		695 727
Ausgabe.				
Rohlen	26 179		29 198	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne . . .	21 084		21 481	
Maschinenunterhaltung	2 458		2 642	
Putz- und Schmiermaterialien	1 851		2 013	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins . . .	3 490		7 598	
zu übertragen	55 062	629 352	62 927	695 727

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	55 062	629 352	62 927	695 727
An die Baukasse für Straßenreparaturen	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	15 440		17 005	
Desgleichen der Betriebsutensilien	3 655		3 224	
Telegraphenunterhaltung	1 764		4 208	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	1 077		966	
Gehälter	35 840		38 225	
Rabatt	17 015		21 056	
Für Kultivierung des Grundstücks auf der Hardt	2 000		3 000	
Generalunkosten und Insgemein	12 809		12 094	
zusammen		168 662		186 705
Mithin Gewinn am Betriebe		460 690		509 022
Hierzu Gewinn auf Privateinrichtungsconto		14 974		15 537
ist Gesamttgewinn		475 664		524 559
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt	22 880		20 255	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet	55 400		57 900	
zusammen		78 280		78 155
Folglich Reingewinn		397 384		446 404
Davon wurden verwendet:				
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungen	84 491		90 330	
Zur Schuldentilgungskasse zur Verzinsung und Tilgung der Kanalanlage	177 439		180 133	
Zur Abschreibung auf Mobiliarconto	—		75	
zusammen		261 930		270 538
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		135 454		175 866
welcher zur Erweiterung des Wertes bestimmt ist.				
Dazu Betriebsüberschuß der Badeanstalt in der Grünstraße .		15 869		19 176
Gesamtüberschuß		151 323		195 042

Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers betrug 1896/97: 18 224 M.
1897/98: 19 948 M.

Die Produktionskosten für 1 cbm Wasser betragen 2,36 Pf. gegen 2,41 Pf. im Vorjahre.

Das Gesamt-Baukonto ausschl. der neuen Pumpstation III betrug am 1. April 1897	619 694 M.
Zugang 1897/98	90 330 "
zusammen	710 024 M.

Davon sind 1897/98 getilgt:

a) durch ordentliche Schuldentilgung	57 900 M.
b) außerordentlich aus dem Gewinn für 1897/98	90 330 "
zusammen	148 230 "
bleibt Baukapital	561 794 M.

welches vom 1. April 1898 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

Die Anlagekosten des Werkes überhaupt betragen am 1. April 1898	3 052 526 M.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1898 zurückgezahlt	2 490 732 "
	bleiben wie oben 561 794 M.
Die Anlagekosten des Pumpwerkes III betragen am 1. April 1897	466 282 M.
Zugang 1897/98	105 616 "
	zusammen 571 898 M.
Davon getilgt bis 1. April 1897	466 279 M.
in 1897/98 aus dem Reserve-Gewinn	105 616 "
	zusammen 571 895 "
	bleiben 3 M.
Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt be- trugen am 1. April 1898 unverändert	502 419 M.
Davon sind getilgt	502 416 "
	bleiben 3 M.
Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt betragen am 1. April 1897	61 350 M.
Zugang 1897/98	1 538 "
	zusammen 62 888 M.
Davon getilgt bis 1. April 1897	61 347 M.
in 1897/98 aus dem Reserve-Gewinn	1 538 "
	zusammen 62 885 "
	bleiben 3 M.
Für die Hardt-Anlagen wurden in 1897/98 aufgewendet	10 711 M.
Davon getilgt aus dem Reserve-Gewinn	10 708 "
	bleiben 3 M.
Die vorstehenden Anlagekosten des Wasserwerks, des neuen Pumpwerkes III der Badeanstalten und der Hardt-Anlagen zusammen ergeben den Betrag von . .	4 200 442 M.
Die bereits getilgten Summen betragen	3 638 636 "
	bleiben am 1. April 1898 561 806 M.

J. Städtische Badeanstalten.

I. Badeanstalt an der Grünstraße.

Der Besuch der Anstalt geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die								
		Schwimmbäder einschl. Volksbäder				Bannenbäder		Brause- bäder	Seilbäder	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	m.	weibl.
April 1897	24 273	11 253	2 377	3 441	266	3 730	2 351	3 899	605	58
Mai "	34 132	16 778	4 490	6 093	294	4 051	2 922	5 216	614	61
Juni "	42 220	21 794	7 150	6 413	644	4 106	3 475	5 135	521	39
Juli "	37 076	18 842	6 522	5 162	608	3 619	3 015	4 532	508	38
August "	33 245	16 249	5 460	4 053	599	3 621	2 915	4 420	538	42
September "	24 030	11 098	3 882	2 736	394	2 978	1 885	3 512	635	40
Oktober "	23 509	11 122	3 231	2 961	248	3 124	1 838	3 543	603	48
November "	19 113	9 271	1 865	2 716	163	2 767	1 526	3 013	614	57
Dezember "	19 815	8 726	1 595	2 027	111	3 475	1 719	3 581	667	52
Januar 1898	19 193	7 799	1 716	1 759	119	3 263	2 044	3 620	680	71
Februar "	17 341	7 351	1 301	2 060	141	3 015	1 629	3 375	606	64
März "	22 047	8 923	1 826	2 521	318	4 091	2 020	4 394	715	78
Summe pro 1897/98	315 994	149 206	41 415	41 942	3905	41 840	27 339	48 240	7306	648
Die Besuchsziffer in 1896/97 betrug	289 129	138 117	38 271	39 240	3241	38 125	24 532	42 777	6661	646
Demnach in 1897/98 mehr	26 865	11 089	3 144	2 702	664	3 715	2 807	5 463	645	2

Die Einnahme in 1897/98 betrug:

Monat	Für abgegebene Bäder		Für Auf- bewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts- wäsche		Für Bade- zuthaten		Für Wiegegeld und Verschiedenes		Summe	
	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢
April 1897	7 767	—	290	—	705	—	131	—	32	—	8 925	—
Mai "	9 483	—	498	—	838	—	167	—	55	—	11 041	—
Juni "	10 954	—	346	—	1081	—	173	—	51	—	12 605	—
Juli "	8 694	—	305	—	880	—	193	—	59	—	10 131	—
August "	7 980	—	183	—	891	—	161	—	61	—	9 276	—
September "	6 583	—	144	—	633	—	142	—	43	—	7 545	—
Oktober "	6 655	—	292	—	600	—	142	—	36	—	7 725	—
November "	5 345	—	264	—	490	—	132	—	28	—	6 259	—
Dezember "	5 645	—	209	—	573	—	118	—	38	—	6 583	—
Januar 1898	5 949	—	136	—	532	—	134	—	37	—	6 788	—
Februar "	5 058	—	182	—	482	—	117	—	29	—	5 868	—
März "	6 348	—	214	—	647	—	145	—	806	—	8 160	—
Summe pro 1897/98	86 461	—	3063	—	8352	—	1755	—	1275	—	100 906	—
Die Einnahme in 1896/97 betrug	79 289	—	3016	—	7784	—	1514	—	991	—	92 594	—
Demnach in 1897/98 mehr	7 172	—	47	—	568	—	241	—	284	—	8 312	—

Ausgaben:		pro 1896/97	pro 1897/98
Titel I. Gehälter und Löhne		32 325 M.	32 394 M.
„ II. Verwaltungskosten		4 213 „	3 257 „
„ III. Sächliche Betriebskosten		28 557 „	31 091 „
„ IV. Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und Utensilien.		10 781 „	11 952 „
„ V. Nicht vorgesehene Ausgaben und Erweiterung		557 „	3 053 „
	Summe der Ausgabe	76 433 M.	81 747 M.
	Die Einnahme betrug	92 594 „	100 906 „
	Demnach Betriebsüberschuß	16 161 M.	19 159 M.

II. Badeanstalt an der Worringerstraße.

Die Einnahme betrug:		pro 1896/97	pro 1897/98
1. Brausebäder		5 315 M.	5 881 M.
2. Bannenbäder		887 „	1 063 „
3. Wäsche und Seife zc.		195 „	234 „
	Summe der Einnahme	6 397 M.	7 178 M.
Die Ausgabe betrug:			
Für Löhne, Coke, Gas- und Wasserverbrauch, sowie bauliche Unterhaltung		5 841 „	6 237 „
	Mithin Ueberschuß	556 M.	941 M.

Der Besuch gestaltete sich wie folgt:		1896/97	1897/98
Brausebäder für Männer.		48 835	54 140
„ „ Frauen		4 314	4 674
Bannenbäder für Frauen		3 531	4 408
	Im Ganzen	56 680 Personen	63 222 Personen

III. Badeanstalt im Rhein.

Ueber den Verkehr auf der Anstalt werden amtliche Aufzeichnungen nicht gemacht.

Die Ausgabe betrug:	1896/97	1897/98
	848 M.	924 M.

K. Gaswerk.

Die Gaszerzeugung im Jahre 1897/98 betrug:

a) Gasanstalt Luisenstraße	3 460 790 cbm
b) „ Grafenberg	10 910 500 „
	Summe 14 371 290 cbm
Dazu Gasvorrath am Jahresanfang	37 050 „
	zusammen 14 408 340 cbm
Ab Bestand am Jahreschlusse	39 850 „
Mithin Gesamtabgabe pro 1897/98	14 368 490 cbm
Dieselbe betrug im Jahre 1896/97	13 379 210 „
Folglich Zunahme im Jahre 1897/98	989 280 cbm
	gleich 7,39 %.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Gesamtgaszerzeugung wie folgt:

	1897/98	1896/97
April	929 450 cbm	909 380 cbm
Mai	800 150 "	706 540 "
Juni	674 250 "	616 230 "
Juli	725 950 "	657 330 "
August	832 450 "	720 560 "
September	987 800 "	876 170 "
Oktober	1 316 800 "	1 237 520 "
November	1 583 620 "	1 527 780 "
Dezember	1 882 150 "	1 816 350 "
Januar	1 735 020 "	1 749 950 "
Februar	1 483 050 "	1 379 950 "
März	1 420 600 "	1 205 100 "
Summe wie oben	14 371 290 cbm	13 402 860 cbm

Nachweis der Gasabgabe.

	1897/98	1896/97
1. Gasverbrauch der Privatconsumenten:		
a) an Leuchtgas	6 118 083 cbm	5 560 798 cbm
b) an Kraft-, Heiz- und Kochgas	4 907 007 "	4 329 319 "
	11 025 090 cbm	9 890 117 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung	1 985 728 "	2 225 206 "
3. Selbstverbrauch	242 420 "	243 381 "
4. Verluste	1 115 252 "	1 020 506 "
Summe	14 368 490 cbm	13 379 210 cbm

Die Gasabgabe betrug somit in Prozenten der Gesamtabgabe:

	1897/98	1896/97	1895/96	1894/95	1893/94
1. Für Privatconsum:					
a) Leuchtgas	42,58%	41,56%	44,17%	45,20%	50,88%
b) Heiz- und Kraftgas	34,15 "	32,36 "	29,27 "	27,96 "	21,35 "
2. Für Straßenbeleuchtung	13,82 "	16,63 "	17,32 "	18,18 "	19,23 "
3. " Selbstverbrauch	1,69 "	1,82 "	1,74 "	1,70 "	1,91 "
4. Verluste	7,76 "	7,83 "	7,50 "	6,96 "	6,63 "
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand statt am 24. Dezember und betrug 71 600 cbm gleich $\frac{1}{200}$ der Gesamtabgabe.

Dieses Verhältniß war:

1896/97	1895/96	1894/95	1893/94
$\frac{1}{189}$	$\frac{1}{192}$	$\frac{1}{200}$	$\frac{1}{204}$

Die geringste Gasabgabe pro Tag war am 13. Juni und betrug 17 000 cbm.

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1897/98	39 366 cbm
1896/97	36 655 "
1895/96	33 695 "
1894/95	30 362 "
1893/94	26 854 "

Kohlenverbrauch.

Zur Gaserzeugung wurden 48 000 650 kg westfälische Gaskohlen verwendet.

Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 29,82 cbm Gas gewonnen, gegen 29,82 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt pro 1000 kg frei Gasanstalt 12 M. 84 Pf. (1896/97: 13 M. 09 Pf., 1895/96 12 M. 73 Pf.)

Leistung der Retortenöfen.

Die Gesamtsumme der Ofentage pro 1897/98 betrug	8 204
" " " Retortentage	66 078
" " " Retortenladungen	342 083

Pro Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine Gaserzeugung von 217,48 cbm.

Durchschnittliche Kohlenladung pro Retorte und Tag 726,42 kg.

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate (Gaserzeugung 1 882 150 cbm), waren 40 Öfen mit 324 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten à 12 Stunden (ausschließlich Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich der Kohlen- und Cokofahrer) 22 639.

Durchschnittliche Gaserzeugung pro Arbeiterschicht: 634,80 cbm gegen 575,72 cbm des Vorjahres.

Coke.

An Coke wurden im Jahre 1897/98 32 996 550 kg = 68,74% vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen.

Gesamtgewinn	32 996 550 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	125 000 "
zusammen	33 121 550 kg
Ab Bestand am Jahreschlusse	805 000 "
folglich Gesamtabgabe	32 316 550 kg

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. durch den Selbstverbrauch:	
a) zur Retortenfeuerung	7 532 600 kg
b) zu sonstigen Zwecken	72 900 "
zusammen	7 605 500 kg
2. durch den Verkauf	24 711 050 "
Summe wie vor	32 316 550 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 22,88% des Gesamt-Coke-Gewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 15,69 kg Coke und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 52,41 kg Coke erforderlich.

Der Theil der Cokeerzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 53,04% der vergasteten Kohlen.

Der Cokeverkauf ergab durchschnittlich pro 1000 kg 11,59 M.

(1896/97: 11,23 M., 1895/96: 10,75 M.)

Der Ortsabsatz betrug 48,02% des Gesamtverkaufs.

In den Vorjahren	1896/97	1895/96
	50,42%	57,51%

Der Absatz an zerkleinerte Coke betrug im Jahre 1897/98 = 31,65% des Gesamtverkaufs.

Theer.

An Theer wurden im Jahre 1897/98 2 104 270 kg = 4,88% vom Gewichte der vergasteten Kohlen gewonnen.

Gesamtgewinn	2 104 270 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	210 000 "
	zusammen 2 314 270 kg
Ab Bestand am Jahreschlusse	606 000 "
	folglich Gesamtabgabe 1 708 270 kg
Verkauft wurden	1 707 820 kg
Der Selbstverbrauch betrug	450 "
Summe wie vor	1 708 270 kg

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt pro 1000 kg = 39,09 M.

(1896/97: 39,06 M., 1895/96: 30,64 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 401 668 kg schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergasteter Kohlen betrug daher 8,86 kg

1896/97	8,— "
1895/96	8,05 "
1894/95	8,62 "
1893/94	8,64 "

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 15,86 M. pro 100 kg.

(1896/97: 15,64 M., 1895/96: 19,71 M.)

Allgemeines.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl

der aufgestellten Gasmesser	9867	gegen	8696	des	Vorjahres	also	Zugang	1171
" Privatconsumenten	6936	"	6230	"	"	"	"	706
" Straßenlaternen	3798	"	3548	"	"	"	"	250

Von letzteren brannten 1515 als Nachtlaternen und 2283 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachtlaternen hatten je 3861,75 Brennstunden

„ Abendlaternen „ „ 1818,75 „

Von den in Betrieb befindlichen 9867 Gasmessern sind:

Eigenthum des Gaswerks 9814 Stück mit 113 532 Gasmesserflammen

„ der Privatconsumenten . . . 53 „ „ 7 002 „

Summe 9867 Stück mit 120 534 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Jahres betrug die Länge der Hauptleitungen 163 507 m

Hinzu kommen in 1897/98 9 538 „

folglich Länge am Jahreschlusse 173 045 m

Die Privat- und Laternenleitungen betragen am Jahresanfang . . . 78 066 m

Hinzu kommen in 1897/98 6 135 „

zusammen 84 201 „

mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen 257 246 m

oder 34,80 Meilen.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 538 Wassertöpfe und in den Privatleitungen 110 Stück, zusammen 648 Stück.

Verzeichniß der Hauptleitungen nach Länge und lichter Weite:

900 mm l. W. = 654,00 m

650 „ „ „ = 926,00 „

550 „ „ „ = 1 851,00 „

525 „ „ „ = 546,00 „

500 „ „ „ = 19,50 „

475 „ „ „ = 155,00 „

425 „ „ „ = 1 146,00 „

400 „ „ „ = 94,00 „

350 „ „ „ = 3 895,00 „

300 „ „ „ = 8 836,00 „

250 „ „ „ = 1 859,00 „

225 „ „ „ = 3 292,00 „

200 „ „ „ = 14 768,00 „

175 „ „ „ = 3 643,00 „

150 „ „ „ = 18 355,50 „

125 „ „ „ = 33 412,00 „

100 „ „ „ = 15 886,00 „

80 „ „ „ = 50 857,00 „

50 „ „ „ = 10 364,00 „

40 „ „ „ = 2 486,00 „

Summe 173 045,00 m

(cubischer Inhalt = 4 388 cbm.)

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

Einnahme.	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	15 521		17 962	
Gasverbrauch von Privaten	1 218 559		1 352 952	
Für verkaufte Coke	319 562		356 351	
Für verkauften Theer	79 071		77 539	
Für verkaufte Ammoniak	35 371		45 492	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	18 042		8 042	
An Pächten	38		—	
Werth des im Selbstverbrauch der Gasanstalt verwendeten Gases	17 037		16 969	
zusammen		1 703 201		1 875 307
Ausgabe.				
Kohlen	587 675		616 788	
Löhne der Betriebsarbeiter	114 263		115 975	
Dampfmaschinenbetrieb	15 136		12 749	
Retortenfeuerung	83 941		86 625	
Ofenunterhaltung	17 482		15 630	
Reinigungsmaterial	10 690		12 478	
Laternenwärterlöhne und Unterhaltung der Straßenlaternen .	59 642		64 271	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen . . .	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	21 015		20 424	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	11 415		15 150	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	48 534		56 898	
Gehälter	33 857		36 361	
Pension	1 500		1 500	
Rabatt	20 470		22 098	
Büreaubedürfnisse	5 293		5 135	
Steuern und Versicherungsbeiträge	20 753		12 896	
Insgesamt	15 946		21 083	
zusammen		1 091 612		1 140 061
Mithin Gewinn am Betriebe		611 589		735 246
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Conto	16 714			12 210
Erlös aus dem Abbruch der alten Gasbehälter	4 482		—	
Erlös aus dem Verkauf eines Theils der Grenzmauer	1 517	22 713	—	
Ergiebt einen wirklichen Gewinn von		634 302		747 456
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) zur Zinszahlung	56 497		63 008	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	76 680		96 000	
c) zur Werthabschreibung von Mobilien u. Versuchsapparaten	375		291	
d) zur Stadtkasse abgeführt	200 000		200 000	
Ueberschuß		333 552		359 299
Ueberschuß		300 750		388 157
Von demselben wurden zur gänzlichen Abschreibung der Er- weiterungsbauten verwendet.		131 357		123 306
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		169 393		264 851

Der Selbstkostenpreis des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases betrug 1896/97 155 764 M.
1897/98 139 001 M.

Die Erzeugungskosten für 1 cbm Gas betragen pro 1897/98 7,20 Pf. gegen 7,38 Pf. im Vorjahre.

Der Vortrag des Baucontos betrug am 1. April 1897 in Uebereinstimmung mit der Bilanz 944 368 M.
Hierzu kamen an Erweiterungen in 1897/98 920 220 „
zusammen 1 864 588 M.

Abreibungen in 1897/98
etatsmäßige Abreibung 96 000 M.
außerordentliche Abreibung 123 306 „
Die Hälfte des Gewinn-Ueberschusses aus 1896/97 84 696 „ 304 002 „

bleibt Vortrag des Baucontos am 1. April 1898 in Uebereinstimmung mit der Bilanz 1 560 586 M.
und zwar: a) alte Gasanstalt 153 527 M.
b) neue Gasanstalt 1 407 056 „
c) Rohrleitungen 3 „
Summe 1 560 586 M.

Die Gesamtanlagekosten betragen bis zum 31. März 1898:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz 1 894 077 M.
b) „ „ neue „ 2 069 103 „
c) Rohrnetz 2 318 316 „
zusammen 6 281 496 M.

Davon getilgt bis 31. März 1898 4 720 910 „
bleibt am 1. April 1898 Vortrag 1 560 586 M.

L. Electricitätswerk.

Die Entwicklung des städtischen Electricitätswerkes nahm im Berichtsjahre einen stetigen Fortgang. Der Anschlußwerth stieg von 29 055 auf 34 461 Lampen zu je 53,5 Voltampere und die Stromabgabe von 567 618,0 auf 736 372,0 Kilowattstunden. Der Anschlußwerth ist demnach um 18,60% und die Stromabgabe um 29,73% gestiegen.

Für Kraftzwecke stieg der Anschlußwerth von 122,4 auf 255,8 Pferdestärken und die Stromabgabe von 54 945 auf 95 915 Kilowattstunden. Es ist also hierbei eine Vermehrung des Anschlusses um rund 109,0% und eine Vermehrung der Stromabgabe um 74,6% zu verzeichnen.

Am 31. März 1898 waren angeschlossen:

23 312 Glühlampen,
1 015 Bogenlampen,
23 Apparate,
76 Motoren.

Der Abgabe von Strom für Motoren wird fortdauernd rege Aufmerksamkeit gewidmet.

Im Leitungsnetz wurden 67 neue Anschlüsse ausgeführt und wurden hierzu 1685,4 m armirte Kabel verwendet. Ein Anschluß mußte wegen baulicher Veränderung wegfallen.

Vertheilungskabel wurden verlegt:

in der Fürstenwallstraße von Nr. 103 bis zur Florastraße,
in der Bafionsstraße, Nordseite von Casernen- bis Hofstraße,
in der Alexanderstraße, Nordostseite von Nr. 28 bis Alexanderplatz,
in der Gartenstraße, Nordseite von Duisburger- bis Rochusstraße,

in der Rubensstraße, Südseite von Duisburger- bis Rochusstraße,
 in der Duisburgerstraße, Westseite von Garten- bis Sternstraße,
 in der Duisburgerstraße, Ostseite von Garten- bis Rubensstraße,
 in der Sternstraße, Südseite von Duisburger- bis Feldstraße,
 in der Feldstraße, Ostseite von Sternstraße bis Mozartstraße,
 in der Haroldstraße, Kreuzung von Nr. 6b zum Carlsthor,
 in der Friedrichstraße, Ostseite von Kirchfeldstraße bis Bilkerallee,
 in der Kirchfeldstraße, Nordseite von Friedrichstraße bis Nr. 64,
 am Alexanderplatz im Zuge der Kreuzstraße.

Verwendet wurden zu diesen Erweiterungen: 3 Kabelkasten und 6597 m armierte Kabel von 25 bis 79 m/m² Querschnitt mit einer anzuschließenden Häuserfront von 2,20 km.

Im Berichtsjahre wurde die öffentliche elektrische Beleuchtung erweitert um 2 Bogenlampen an einem doppelarmigen Kandelaber an der Kreuzung Jägerhof und Kaiserstraße.

Mit den bereits vorhanden gewesenen 34 Bogenlampen am Corneliusplatz, an der Haroldstraßen-Kreuzung und im Straßenzuge Tonhalle-Kathhaus dienen daher jetzt 36 Bogenlampen zur öffentlichen Beleuchtung. Zur Zeit brennt die elektrische Beleuchtung von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr Nachts.

Seit Bestehen des Werkes ist die Gesamtleitungsanlage erweitert worden um 1,28 km Speisekabel, 23,49 km Vertheilungskabel, 8,82 km Anschlußleitungen und 2,77 km Bogenlampenkabel, außerdem wurden 13 neue Kabelkasten eingebaut.

Das Leitungsnetz umfaßt nunmehr:

31,00	km Fernleitungen,
8,00	„ Telephonleitungen,
52,78	„ Speiseleitungen,
94,49	„ Vertheilungsleitungen,
15,82	„ Anschlußleitungen,
2,77	„ Bogenlampenkabel,
73	Kabelkasten.

Die Vertheilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 32,88 km gegen 21,5 km bei Inbetriebsetzung des Werkes. Sie erstrecken sich auf folgende Straßen:

Alleestraße,	Casernenstraße,	Graf-Adolfstraße,
Alexanderplatz,	Cavalleriestraße,	Grafenbergerchauffee,
Alexanderstraße,	Charlottenstraße,	Grafenbergerstraße,
Bahnstraße,	Communicationsstraße,	Grünstraße,
Bastionsstraße,	Corneliusplatz,	Haroldstraße,
Bazarstraße,	Duisburgerstraße,	Herzogsstraße,
Benratherstraße,	Eckstraße,	Hohenzollernstraße,
Bergerstraße,	Elberfelderstraße,	Hofgartenstraße,
Bismarckstraße,	Elisabethstraße,	Hohestraße,
Bleichstraße,	Feldstraße,	Humboldtstraße,
Blumenstraße,	Flingerstraße,	Hunsrückstraße,
Bolkerstraße,	Friedrichsplatz,	Jacobistraße,
Breitestraße,	Friedrichstraße,	Jägerhoffstraße,
Burgplatz,	Fürstenwallstraße,	Josephinenstraße,
Canalstraße,	Gartenstraße,	Kaiserstraße,
Carlsplatz,	Goltsteinstraße,	Kaiser-Wilhelmstraße,
Carlsstraße,	Grabenstraße,	Kirchfeldstraße,

Klosterstraße,	Oststraße,	Sternstraße,
Königsallee,	Pempelforterstraße,	Theaterstraße,
Königsplatz,	Poststraße,	Thurmstraße,
Königsstraße,	Ratingerstraße,	Tonhallenstraße,
Kronprinzenstraße,	Reichsstraße,	Umlandstraße,
Lougasse,	Rheinstraße,	Wagnerstraße,
Marktplatz,	Rubensstraße,	Wasserstraße,
Marktstraße,	Schadowplatz,	Wehrhahn,
Marienstrasse,	Schadowstraße,	Wilhelmsplatz,
Mittelstraße,	Ständehausstraße,	Worringerstraße.
Mühlenstraße,	Stephanienstraße,	
Mühlengasse,	Steinstraße,	

In der Accumulatorenunterstation an der Bleichstraße wurden von September bis Dezember 1897 sämtliche Platten durch neue sog. Großoberflächenplatten ersetzt. Dadurch wurde die Capacität dieser Batterie von 2640 auf 4640 Ampèrestunden erhöht. Die Entladestromstärke beträgt jetzt 1392 Ampère gegenüber 792 Ampère vor dem Umbau; sie ist also um rund 75% größer geworden. — In der Station bei der Badeanstalt „Grünstraße“ wurden vom 5. Juli bis 18. August sämtliche negative und 145 positive Platten erneuert. Aus den leeren Elementen der Station Carlsschule wurden Ende August 320 positive Platten in der Batterie vertheilt. Von Oktober bis Dezember wurden in dieser Station 1168 positive Platten gegen neue und 2301 dgl. gegen noch gute Platten aus den Stationen Bleichstraße und Badeanstalt ausgetauscht.

Im Uebrigen wurden die Betriebsmittel des Werkes im Berichtsjahre nicht erweitert. Die Reparaturen in der Unterstation Carlsschule wurden auf Grund des Unterhaltungsvertrages von der Accumulatorenfabrik kostenlos ausgeführt.

I. Kessel- und Maschinenbetrieb und Kohlenverbrauch.

Es waren in Betrieb:

Kessel	I	während	. . . . .	2 779,50	Stunden
"	II	"	. . . . .	2 880,50	"
"	III	"	. . . . .	2 986,25	"
"	IV	"	. . . . .	2 423,75	"
				Summe	11 070,00	Stunden
Dampf- und Dynamomaschine	I	während	. . . . .	1 734,00	"
"	"	"	II	"	1 842,75	"
"	"	"	III	"	2 040,50	"
				Summe	5 617,25	Stunden.

In den einzelnen Monaten betrug der tägliche Maschinenbetrieb durchschnittlich:

April	1897	. . . . .	10,97	Maschinenbetriebsstunden
Mai	"	. . . . .	7,88	"
Juni	"	. . . . .	6,87	"
Juli	"	. . . . .	7,13	"
August	"	. . . . .	9,12	"
September	"	. . . . .	13,33	"
Oktober	"	. . . . .	15,48	"
November	"	. . . . .	22,60	"
Dezember	"	. . . . .	26,65	"
Januar	1898	. . . . .	22,90	"
Februar	"	. . . . .	20,88	"
März	"	. . . . .	16,10	"

Demnach im Jahresdurchschnitt täglich 15,30 Maschinenbetriebsstunden. Der stärkste Betrieb fand statt am 24. Dezember mit 31,50 Maschinenbetriebsstunden.

Die durchschnittliche Beanspruchung einer Maschine war 94,6 % ihrer normalen Leistung von 300 Pferdestärken. Die Gesamtleistung der Maschinen war im Betriebsjahre 1 586 349 Pferdekraftstunden zu 660 Voltampère-Stunden.

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Betriebe:

April	1897	. . . . .	131,71 t
Mai	"	. . . . .	101,59 "
Juni	"	. . . . .	87,33 "
Juli	"	. . . . .	96,79 "
August	"	. . . . .	115,46 "
September	"	. . . . .	150,32 "
Oktober	"	. . . . .	218,91 "
November	"	. . . . .	231,94 "
Dezember	"	. . . . .	284,43 "
Januar	1898	. . . . .	258,07 "
Februar	"	. . . . .	216,91 "
März	"	. . . . .	191,33 "

Summe 2084,79 t

b) zur Heizung 2c. 3,10 "

Summe 2087,89 t

1 Pferdekraftstunde erforderte: a) 1,3142 kg Kohlen

a) und b) 1,3162 " "

Delverbrauch.

Es wurden 3684,50 kg frisches Del verbraucht.

Eine Pferdekraftstunde gebrauchte 2,32 g.

II. Accumulatoren.

Durch die Accumulatoren wurden 37,03 % der gesammten Stromabgabe in Ampèrestunden umgesetzt.

Die gesammte Ladung betrug 3 003 474 Ampèrestunden und 397 252,0 Kilowattstunden,

" " Entladung " 2 548 542 " " 290 062,7 "

Der Verlust in den Accumulatoren betrug 454 932 Ampèrestunden und 107 189,3 Kilowattstunden.

Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 84,86 % in Ampèrestunden und 73,02 % in Kilowattstunden.

Die höchste Beanspruchung der Batterie geschah:

in Unterstation I am 22. Dezember 1897 mit 91,5 %

" " II " 13. Oktober 1897 " 101,5 %

" " III " 25. Dezember 1897 " 147,2 %

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:

7 200 Liter Schwefelsäure 19,0 Bè

30 120 " Wasser

zusammen 37 320 Liter Flüssigkeit.

Der Anschlußwerth vom 31. März 1898 vertheilt sich auf:

23 312 Glühlampen	=	23 312 Glühlampen	53,5 Watt
1 015 Bogenlampen	=	6 604	" " "
23 Apparate	=	220	" " "
76 Motoren	=	4 325	" " "

Summe 34 461 Glühlampen.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Elektrizitätswerkes stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme:				
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	2 582		3 788	
Für Stromabgabe	384 173		419 085	
An Pächten	24		24	
	zusammen		386 779	422 897
Ausgabe:				
Für Kesselfohlen	18 788		22 587	
" Betriebsarbeiterlöhne	19 618		23 413	
" Gehälter	16 400		16 750	
" Betriebsutensilien und Unkosten	4 217		6 296	
" Maschinen-Unterhaltung	2 801		5 686	
" Reparatur der Gebäude	545		828	
" Reparatur des Leitungsnetzes	228		112	
" Unterhaltung der Accumulatoren	11 959		12 343	
" Bedienung und Unterhaltung der Bogenlampen	—		2 710	
" Generalunkosten	7 467		5 232	
" Rabatt	56 329		64 415	
	zusammen		138 352	160 372
Gewinn am Betriebe		248 427		262 525
Dazu Gewinn an ausgeführten Installationen		5 569		3 612
	Gesamt-Gewinn		253 996	266 137
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) zur Zinszahlung	77 442		72 785	
b) zu Abschreibungen	112 835		82 567	
c) zur außerordentlichen Abschreibung von Erweiterungen	—		34 969	
d) zur Abschreibung von Mobilien	—		199	
	zusammen		190 277	190 520
	mithin Gewinn-Ueberschuß		63 719	75 617

Das Anlagekapital betrug am 1. April 1897 1 948 902 M.

Dazu Erweiterungen in 1897/98:

Gebäude	3 068 M.
Accumulatoren	54 240 "
Leitungsnetz	34 969 " 92 277 "
	zusammen und zu übertragen
	2 041 179 M.

	Uebertrag	2 041 179 M.
Getilgt wurden in 1897/98		
a) etatzmäßig	82567 M.	
b) außerordentlich	34 969 "	
c) aus dem Reservegewinn	63 719 "	
		181 255 "
Bleiben am 1. April 1898 an Baukapital, übereinstimmend mit der Bilanz.		1 859 924 M.
Das gesammte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1898		2 636 312 M.
Davon sind im Ganzen getilgt bis 1. April 1898		776 388 "
Within bleibt Vortrag am 1. April 1898		1 859 924 M.
Der Selbstkostenpreis des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Stromes betrug 12 600 M.		

M. Leihanstalt.

Das Personal blieb während des Berichtsjahres unverändert. Es bestand aus: 1 Rentant, 1 Controleur, 2 Taxatoren, 2 Buchführern, 2 Lagerdienern und 1 Kassendiener. Bis 1. April 1898 haben 54 Personen der Leihanstalt angezeigt, daß sie gewerbmäßig die Pfandvermittlung für dritte besorgen. Der Verkehr dieser Pfandvermittler mit dem Publikum ist indeß ein privater. Im Oktober wurde die Leihanstalt in das Verwaltungsgebäude Reuterkaferne Nr. 1 verlegt. Hier sind ihr im Erdgeschoß große Bureau- und Pfandannahmeräume, sowie ein geeigneter Raum für die Pretiosen, sodann im zweiten Obergeschoß große Räume für die gewöhnlichen Pfänder überwiesen worden. Seit dieser Verlegung wird die Anstalt mehr wie bisher vom Publikum selbst, ohne Vermittlung von Pfandvermittlern, benutzt.

Geschäftsverkehr.

Jahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang			Abgang				Bestand am Ende des Jahres
		Neubeleihung	Erneuerung	zusammen	Einslösung	Erneuerung	Verkauf	zusammen	

a) Pfänder (Stück).

1895/96	38 339	69 374	5 111	112 824	62 023	5 111	9 610	76 744	36 080
1896/97	36 080	71 393	4 560	112 033	60 375	4 560	8 602	73 537	38 496
1897/98	38 496	70 028	4 814	113 338	59 824	4 814	9 861	74 499	38 839

b) Darlehen (Mark).

1895/96	263 414	381 005	64 135	708 554	347 247	64 135	48 685	460 067	248 487
1896/97	248 487	404 760	56 969	710 216	346 184	56 969	43 103	446 256	263 960
1897/98	263 960	424 070	58 104	746 134	357 767	60 313	68 079	486 159	259 975

Die Zahl der verletzten Pfänder hat sich hiernach im Berichtsjahr um 1365 Stück vermindert, während im Vorjahre ein Zuwachs von 2019 Stück zu verzeichnen war. Es hat dieses in der, wegen der oben erwähnten Verlegung der Leihanstalt notwendig gewordenen dreiwöchentlichen Schließung der Anstalt seinen Grund. Die Zahl der eingelösten Pfänder ist um 551 Stück — im Vorjahre 1648 Stück — gesunken, dagegen weist die Zahl der verkauften Pfänder einen Zugang von 1259 Stück — im Vorjahre Abgang 1008 Stück — auf. Die Zahl der Erneuerungen hat um 254 zugenommen, statt eines Abganges von 551 im Vorjahre.

Den Geschäftsverkehr der einzelnen Monate des Berichtsjahres ergibt die folgende Zusammenstellung:

Zeitraum	a) Pretiosen						b) Andere Pfänder					
	Verfehrt	Eingelöst	Rest	Darlehen	Zurück- gezahlt	Rest	Verfehrt	Eingelöst	Rest	Darlehen	Zurück- gezahlt	Rest
	Stück	Stück	Stück	„	„	„	Stück	Stück	Stück	„	„	„
1897 April . .	2 277	1 596	681	22 418	15 568	6 850	3 370	2 463	907	13 480	9 934	3 546
Mai . .	2 443	1 657	786	29 552	16 476	13 076	3 899	2 826	1 073	15 606	11 234	4 372
Juni . .	2 925	1 938	987	28 491	19 370	9 121	3 603	2 556	1 047	14 649	10 452	4 197
Juli . .	3 240	2 128	1 112	30 650	20 032	10 618	4 502	3 056	1 446	17 059	11 389	5 670
August .	3 028	1 770	1 258	32 030	18 392	13 638	4 250	2 773	1 477	15 857	10 327	5 530
September	2 849	1 645	1 204	28 142	15 207	12 935	3 830	2 301	1 529	15 324	9 360	5 964
Oktober .	2 016	1 036	980	19 423	9 688	9 735	2 571	1 372	1 199	10 081	5 286	4 795
November	2 588	1 182	1 406	23 919	9 889	14 030	2 935	1 367	1 568	13 689	5 873	7 816
Dezember .	2 254	913	1 341	23 247	8 638	14 609	3 608	1 447	2 161	14 536	5 675	8 861
1898 Januar .	2 875	1 117	1 758	24 572	8 271	16 301	3 888	1 282	2 106	14 261	5 326	8 935
Februar .	2 485	704	1 781	22 117	4 975	17 142	3 182	963	2 219	13 024	3 755	9 269
März . .	2 764	456	2 308	23 260	3 226	20 034	3 960	731	3 229	16 787	3 161	13 626
Summe	31 744	16 142	15 602	307 821	149 732	158 089	43 098	23 137	19 961	174 353	91 772	82 581

1897/98 wurden bei der Leihhauskasse 158 958 Einnahme- bezw. Ausgabe-Posten gebucht, gegen 158 571 im Vorjahre. Abgesehen von den Zinsberechnungen auf den eingelösten 64 638 Pfandscheinen und in den Verkaufsbüchern mit 9861 Positionen. — Pfandscheine wurden 74 842 gegen 75 953 im Vorjahre ausgestellt.

Die Gesamtgeldbewegung betrug 1 214 313 M gegen 1 162 358 M. im Vorjahre. Die tägliche im Durchschnitt 4047 M. (3874 M.). Davon entfielen 1607 M. (1539 M.) auf die Ausleihungen, 1620 M. (1487 M.) auf die Rückzahlungen und 820 M. (848 M.) auf sonstige Einnahmen und Ausgaben.

Der größte Geldverkehr eines Tages belief sich auf 15 591 M. am 5. März 1898 (10 458 M. am 24. November 1896). Der kleinste auf 1445 M. am 9. September 1897 (1660 M. am 1. März 1897). Besonders lebhaft war der Verkehr stets Montags und nach Feiertagen; der Einlöseverkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohn-Zahlungsterminen. Die meisten Pfänder wurden angenommen am 27. Juli 1897 mit 525 Stück gegen 517 Stück am 24. November 1896; die meisten Pfänder eingelöst am 24. Dezember 1897 (Weihnachtsabend) mit 1217 Stück gegen 1228 Stück am 4. April 1896 (Samstag vor Ostern).

Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde ebenfalls am 24. Dezember mit 1389 Verpfändungen und Einlösungen erreicht. (1398 im Vorjahre.) 90 % der gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von 15 M. Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf 4000 M gegen 450 M. im Vorjahre. Der durchschnittliche Betrag auf 6 M. 44 Pf. gegen 6 M. 79 Pf.

Die Zahl der aus den Monaten Januar 1896 bis einschließlich 10. Januar 1897 verfallenen und zur Versteigerung gekommenen Pfänder belief sich auf 9861 (8602) o. i. 7,29 % der während dieser Zeit beliehenen 71 868 (8,67 % von 74 583) Pfändern. Sie wurden an 43 Tagen in dem Verkaufslokale der Anstalt öffentlich verkauft und lieferten, während für ihre Beleihung 45 649 M. (43 103 M.) verausgabte waren, einen Erlös von 68 079 M. (60 901 M.) Nach Deckung der Darlehen, Zinsen und Verkaufskosten blieb ein Ueberschuß von 10 693 M. (8727 M.) Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb drei Jahren von den Pfandgebern erhoben werden, nach dieser Zeit verfällt er der Leihhauskasse. Im Rechnungsjahre 1897/98 wurden an Verkaufsüberschüssen ausgezahlt 9176 M. (8334 M.) und als verjährt vereinnahmt 1323 M. (1238) aus 1892/93.

Das Betriebs-Kapital der Leihanstalt, bestehend

a) aus dem von der Sparkasse gegen 3% Zinsen entliehenen Betrage,

b) aus dem eigenen Betriebs- bzw. Reservefonds, betrug Ende

	1895/96	1896/97	1897/98
a) 196 000 M.	203 000 M.	209 000 M.	
b) 51 975 "	56 197 "	60 415 "	
zusammen 247 975 M.	259 197 M.	269 415 M.	

Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand.	1895/96	1896/97	1897/98
	M.	M.	M.
Einnahme.			
1. Zinsen von Pfanddarlehen	31 440	30 561	32 848
2. Pfandverkaufsgebühren	3 155	2 920	3 261
3. Schreib- und Taxationsgebühren	5 819	5 981	6 130
4. Kellermiethe	361	226	60
5. Nicht erhobene Verkaufsüberschüsse aus Vorjahren	919	1 238	1 323
6. Insgemein	—	14	43
zusammen	41 694	40 940	43 665
Ausgabe.			
1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	18 648	19 151	20 978
2. Büreaufkosten	807	828	1 180
3. Pfandverkaufskosten	139	137	128
4. Miethe des Gebäudes	3 000	3 000	3 000
5. Bauliche Unterhaltung desselben und des Inventars	1 500	1 500	1 650
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	2 695	1 615	1 083
7. Zinsen des Betriebskapitals	6 200	5 796	6 317
8. Insgemein	79	469	892
zusammen	33 068	32 496	35 228
mithin Gewinn	8 626	8 444	8 437

Der Gewinn wird zur Hälfte an die Stadtkasse abgeliefert, die andere Hälfte desselben verbleibt der Leihhauskasse zur Ansammlung des oben aufgeführten, im Betriebe der Leihanstalt mit zu benutzenden Betriebs- bzw. Reservefonds.

N. Sparkasse.

	1896/97	1897/98
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres	28 090 049 M.	30 041 972 M.
an neuen Einlagen sind hinzugekommen	12 150 133 "	13 393 598 "
an Zinsen wurden den Einlagen zugeschrieben	757 399 "	804 597 "
	40 997 581 M.	44 240 167 M.
Abgehoben wurden	10 955 609 "	12 274 727 "
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres gegen das Vorjahr mehr	30 041 972 M.	31 965 440 M.
	1 951 923 "	1 923 468 "

Das Guthaben vertheilt sich auf die im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher wie folgt:

	1896/97	1897/98			
auf	10 994	12 092	von	1 —	60 M.
"	6 038	6 719	"	61 —	150 "
"	5 129	5 378	"	151 —	300 "
"	5 913	6 547	"	301 —	600 "
"	4 688	4 385	"	601 —	1000 "
"	5 913	8 031	"	1001 —	2000 "
"	3 325	2 658	"	2001 —	3000 "
"	508	526	"	3001 —	4000 "
"	362	333	"	4001 —	5000 "
"	303	265	"	5001 —	6000 "
"	93	201	"	über	6000 "
	43 266	47 135			

Hiernach ist die Zahl der Einlagebücher um 3869 gestiegen, gegen 3727 des Vorjahres. Von den Einlagen über 6000 M. gehören eine größere Anzahl öffentlichen Instituten an, während bei den übrigen durch die Zinsen die statutgemäße Höchsteinlage überschritten worden ist.

Activa.

	1896/97	1897/98
1. Ausstehende Kapitalien		
a) Werthpapiere	21 539 575 M.	21 739 192 M.
b) Hypotheken-Forderungen	6 520 950 "	7 306 150 "
c) Darlehen gegen Bürgschaft	107 400 "	299 350 "
d) bei der städtischen Gasanstalt	2 520 000 "	2 900 000 "
e) " " " Leihanstalt	203 000 "	209 000 "
f) " " " Tonhalle	150 000 "	150 000 "
g) " " " Landesbank	50 000 "	151 000 "
h) " " " Stadt Düsseldorf (Pflaster-Anleihe)	911 379 "	888 277 "
i) " " " " (Straßenbahn-Anleihe)	166 173 "	319 008 "
k) " " " Altona	500 000 "	500 000 "
2. Rückständige Zinsen	144 675 "	135 498 "
3. Baarbestand	376 122 "	436 979 "
	33 189 274 M.	35 034 454 M.

Passiva.

	1896/97	1897/98
a) Guthaben der Einleger	30 041 972 M.	31 965 440 M.
b) " " Reichsbank	1 000 "	1 000 "
c) Reservefonds	3 146 302 "	3 068 014 "
	33 189 274 M.	35 034 454 M.

Nach § 2 des Statuts soll der Reservefonds 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlage-Kapitals betragen.

Letzteres betrug 1895/96	28 090 049 M.
1896/97	30 041 972 "
1897/98	31 965 440 "
Summe	90 097 461 M.
$\frac{1}{3}$	30 032 487 "
Hiervon 10 %	3 003 248 "

Der Reservefonds beträgt	3 068 014 M.
Derfelbe soll statutgemäß betragen	3 003 248 "
Er beträgt mithin mehr	64 766 M.

In 1897/98 wurden seitens der Kasse 117 056 Einnahme und Ausgabeposten gegen 108 022 des Vorjahres gebucht, abgesehen von den Zinsbeisreibungen in den Quittungsbüchern der Einleger.

Die wirklichen Soll-Einnahmen der Sparkasse (einschl. beim Reservefonds) bestanden:

	1896/97	1897/98
	M.	M.
1. in den Zinsen von den ausstehenden Kapitalien	1 213 895	1 225 926
2. in sonstigen Einnahmen	3 003	2 450
3. im Coursgeinn (bei dem Reservefonds)	128 138	—
	<u>1 345 036</u>	<u>1 228 376</u>
	1896/97	1897/98
	M.	M.
Hiervon waren zu verausgaben:		
1. Verwaltungskosten	33 340	38 546
2. An Zinsen und zwar:		
a) den Einlegern gutgeschrieben . 757 399	804 597	
b) denselben baar vergütet . . . 36 558	47 151	
c) von angekauften Werthpapieren 64 736	7 270	
d) von Lombarddarlehen 365	880	
e) an die Alterssparkasse 2 372	2 552	
f) von Vorschüssen der Stadtkasse —	21	
	861 430	862 471
3. Sonstige Ausgaben	20 814	3 953
4. Coursverlust	—	6 409
	<u>Summe der Ausgabe</u>	<u>915 584</u>
	mithin Reingewinn	429 452
		<u>316 997</u>
Hiervon sind verwendet:		
a) zur Prämiiung der Mitglieder der Alterssparkasse	10 000	15 000
b) als Zuschuß zur Sammelkasse	6 000	7 000
c) Zinsen des Reservefonds an die Stadtkasse	114 285	125 852
d) zum Reservefonds	299 167	169 145
		<u>429 452</u>
		<u>316 997</u>
	1896/97	1897/98
	M.	M.
Aus dem Reservefonds wurden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ent-		
nommen:		
Zur Errichtung einer Lesehalle	10 000	
Zur Anlage eines Waldparks (Erwerb des Holzbestandes in Grafenberg und		
des Wandershofes)		207 433
Zur Errichtung einer Warteschule in Oberbill		40 000

Berechnung des durchschnittlichen Zinsfußes der Aktiv- und Passiv-Kapitalien, sowie des Zinsgewinnes in Prozenten.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien der Sparkasse einschl. des Reservefonds betragen am

1. April 1897	33 189 274 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen von 1 923 468 M.	961 734 "
	<u>34 151 008 M.</u>

Diese Summe ergab an Zinsen 1 225 926 M. = 3,58% gegen 3,80% des Vorjahres (Konvertirung der 4%igen Papiere).

II. Passiv-Zinsen.

Das Guthaben der Einleger (einschl. des Lombarddarlehens bei der Reichsbank von 1000 M.) betrug am 1. April 1897	30 042 972 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen	961 734 "
	<u>31 004 706 M.</u>

Diese Summe erforderte an Zinsen 862 471 M. = 2,78% gegen 2,96% im Vorjahre. (Weniger Stückzinsen, weil geringere Anlage in Werthpapieren.)

Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen beträgt also 0,80% gegen 0,84% im Vorjahre.

Sparmarken.

Sparmarken zu 10 Pf. wurden an die verschiedenen Verkaufsstellen gegen baar abgegeben	1896/97	1897/98
	13 700 Stück	7 700 Stück
Es waren in denselben noch vorhanden	15 340 "	15 420 "
	<u>zusammen</u>	<u>29 040 Stück</u>
Als Einlagen in die Sparkasse sind zurückgefloßen	13 620 "	9 360 "
Es blieben in den Verkaufsstellen noch vorhanden	15 420 Stück	13 760 Stück

Abholung von Spareinlagen.

Am 1. April 1897 wurden bei 468 Sparern die Einlagen abgeholt, nämlich bei	351 wöchentlich,	76 halbmonatlich	und	41 monatlich
in 1897/98 kamen hinzu	269 "	47 "	"	9 "
	<u>zusammen</u>	<u>620 "</u>	<u>123 "</u>	<u>50 "</u>
Abgang in 1897/98	193 "	41 "	"	10 "
Zahl der Sparer am 1. April 1898	427 wöchentlich,	82 halbmonatlich	und	40 monatlich
Zusammen 549, mithin gegen das Vorjahr mehr 81.				

Das Guthaben dieser Einleger betrug am 1. April 1897	23 108 M.
In 1897/98 wurden an Einlagen bei denselben abgeholt	44 935 "
	<u>68 043 M.</u>
Zur Rückzahlung gelangten	40 926 "
Mithin Bestand dieser Einlagen am 1. April 1898	27 117 M.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen in Folge Verzuges der Einleger haben in 1897/98 118 Personen mit einem Einlagekapital von 94 136 M. Gebrauch gemacht, gegen 76 Personen mit 61 859 M. im Vorjahre.

Altersspartasse.

Rech- nungs- jahr	Zahl der Mit- glie- der	Guthaben der Mitglieder bei der Spartasse		Von den neben- stehenden Zinsen wurden zur Alters- Spartasse übertragen	An Prämien wurden gut- geschrieben	Summe der Ueber- tragungen zur Alters- spartasse (Col. 5 u. 6)	Summe des bei der Alters- spartasse vor- handenen Bestandes aus dem Vorjahre	Jahres- zinsen hiervon mit	Abgang	Gesamt- guthaben der Mit- glieder der Altersspar- tasse bei letzterer (Col. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Col. 10)
		an Einlage- kapital	an Zinsen							
1	2	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1886/87	43	39 701	1 087	267	2 135	2 402	1 104	33	—	3 539
1887/88	210	85 372	2 266	565	4 521	5 086	3 539	105	—	8 730
1888/89	241	121 350	3 326	840	6 723	7 563	8 730	256	241	16 308
1889/90	270	159 824	4 280	1064	8 512	9 576	16 308	468	587	25 765
1890/91	296	197 139	5 288	1321	10 568	11 889	25 765	745	1062	37 336
1891/92	306	212 710	5 734	1432	11 460	12 893	37 336	1087	1700	49 617
1892/93	314	249 107	6 639	1659	13 272	14 930	49 617	1423	3655	62 315
1893/94	323	261 297	6 947	1736	13 885	15 620	62 315	1787	4095	75 628
1894/95	379	317 156	8 494	2122	12 642	14 764	75 628	2192	6176	86 408
1895/96	395	331 181	9 198	2298	13 791	16 089	86 408	2525	4215	100 807
1896/97	399	350 468	9 539	2370	11 854	14 224	100 807	2857	8100	109 788
1897/98	418	374 072	10 214	2552	12 761	15 313	109 788	3173	7730	120 544

Die Zahl der am 1. April 1898 bestehenden gesperrten Sparkassenbücher beträgt 1159 mit einem Gesamt-Einlagekapital einschl. der gutgeschriebenen Zinsen von 1393389 M. gegen 975 Bücher mit 1163908 M. im Vorjahre.

Die Annahmestellen sind unverändert geblieben und befinden sich bei:

1. H. Jürgens, Kaiserstraße 28 a,
2. F. Peters, Grafenbergerstraße 1,
3. C. Gerardi, Eintrachtstraße 1,
4. G. Rupperts, Reichstraße 1.

Es gingen bei denselben an Spareinlagen ein: 1896/97

1897/98

bei Annahmestelle I.	7 885 M. von 104 Einlegern	11 129 M. von 99 Einlegern.
" " II.	1 746 " " 41 "	2 248 " " 39 "
" " III.	568 " " 24 "	274 " " 18 "
" " IV.	7 443 " " 116 "	8 607 " " 60 "
zusammen	17 642 M. von 285 Einlegern	22 258 M. von 216 Einlegern.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr	Zahl		Ueberschuß		Aus dem Ueberschuß sind verwandt			Aus dem Reserve- fonds wurden ent- nommen	Höhe des Reserve- fonds
			der Conten	Einnahme- und Ausgabe- Posten	Brutto	Netto	Zinsen des Reserve- fonds	als Zuschuß zur Sammel- kaffe und Alters- sparkasse	zur Verstärkung des Reserve- fonds		
		mehr									
1889	21 917 112	904 800	25 493	66 175	227 786	207 712	78 192	14 500	115 020	—	2 104 638
		weniger									
1890	20 897 406	1 019 706	26 253	65 700	326 485	302 330	84 186	14 500	203 644	—	2 308 282
1891	20 616 073	281 333	27 655	69 206	305 963	154 766	92 331	14 500	47 935	—	2 356 217
		mehr									
1892	20 692 747	76 674	28 562	72 848	314 427	288 102	94 249	12 000	181 853	—	2 538 070
1893	22 039 087	1 346 340	30 154	74 504	403 618	376 495	91 848	12 000	272 647	241 864	2 568 853
1894	22 928 438	889 351	32 822	78 227	313 486	284 314	101 275	13 000	170 039	37 000	2 701 892
1895	25 294 160	2 365 722	35 793	87 417	344 163	313 983	109 555	13 377	191 051	173 906	2 719 037
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135
1897	30 041 972	1 951 923	43 266	108 022	483 606	429 452	114 285	16 000	299 167	10 000	3 146 302
1898	31 965 440	1 923 468	47 135	117 056	391 263	316 997	125 852	23 000	169 145	247 433	3 068 014

O. Sammelkaffe.

	1895/96	1896/97
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Rechnungsjahres Oktober betrug	10 688	11 523
Es kamen neue hinzu	2 334	2 325
	13 022	13 848
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 499	1 650
	11 523	12 198
gegen das Vorjahr mehr	835	675

	1895/96	1896/97
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres	259 682 M.	289 946 M.
Zugang: a) an Spareinlagen	229 941 "	250 749 "
b) " zugeschriebenen Prämien	12 078 "	13 563 "
	501 701 M.	554 258 M.
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	211 755 "	238 000 "
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres	289 946 M.	316 258 M.
gegen das Vorjahr mehr	30 264 M.	26 312 M.

	1895/96			1896/97		
An Prämien erhielten:	Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.	Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.
a) für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 Pf. für je 3 M.	1 159	94 254	6 176	1 340	110 159	7 225
zu übertragen	1 159	94 254	6 176	1 340	110 159	7 225

	1895/96			1896/97		
	Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.	Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.
Uebertrag	1 159	94 254	6 176	1 340	110 159	7 225
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für je 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für je 3 M.	4 599	169 035	5 902	4 965	178 525	6 338
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli des betreffenden Jahres gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts	2 880	11 833	—	3 019	11 282	—
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert ge- blieben, ebenfalls Nichts	2 885	2 746	—	2 874	2 729	—
zusammen	11 523	277 868	12 078	12 198	302 695	13 563
Gesamt-Guthaben der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres . . .		289 946			316 258	
Die Aktiva betragen		1895/96			1896/97	
a) Düsseldorfer 3½%ige Stadt- obligationen	149 500 M.			149 500 M.		
b) bei der Sparkasse rentbar angelegt	138 214 "			164 375 "		
c) Rückständige Zinsen	2 321 "			2 627 "		
		290 035 M.			316 502 M.	
Die Passiva betragen:						
a) Guthaben der Einleger		289 946 "			316 258 "	
b) Ausgabe-Reste auf 1897/98 über- tragen		—			244 "	
mithin Ueberschuß		89 M.			— M.	
Einnahme.				1895/96	1896/97	
1. Zinsen:				M.	M.	M.
a) von Düsseldorfer Stadtoobligationen				5 250		5 232
b) von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen				1 308		1 873
2. Erlös aus verkauften Büchern				233		233
3. Zuschuß der Sparkasse				6 000		7 000
4. Sonstige Einnahmen				—		36
5. Ueberschuß aus dem Vorjahre				—		89
				12 791		14 463
Ausgabe.						
Die Einlagen erforderten eine Prämierung von		12 078			13 563	
Für neue Bücher wurden verausgabt		120			200*)	
Die Verwaltungskosten betragen		504			700*)	
				12 702		14 463
mithin Ueberschuß				89		—

*) Einschließlich Ausgabe-Rest von 80 M. und 164 M.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sammelkasse in den letzten 10 Jahren.

Ende September	Gesamt- Guthaben der Einleger M	Betrag der			Zahl der		
		Einzahlungen M	Rückzahlungen M	Prämien M	Einnahme- Posten	Ausgabe- Posten	Conten
1888	151 836	120 877	104 570	5 745	43 600	3404	8 302
1889	167 864	127 623	118 097	6 501	47 020	3794	8 573
1890	197 753	156 626	134 476	7 739	52 218	3990	9 261
1891	214 603	153 588	145 013	8 275	52 635	4472	9 547
1892	221 539	156 585	158 351	8 703	51 960	4538	9 825
1893	231 802	168 034	167 093	9 322	52 235	4344	10 206
1894	247 003	191 249	186 097	10 049	57 813	5027	10 360
1895	259 682	198 949	197 073	10 803	58 662	5315	10 688
1896	289 946	229 941	211 755	12 078	65 794	5627	11 523
1897	316 258	250 749	238 000	13 563	66 783	5825	12 198

VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft.

A. Schulen.

I. Städtische Schulen.

Junabenschulen.

Es wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, daß für die Gehälter der Leiter und Lehrer des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule vom 1. April 1897 ab der unterm 16. Juni 1897 Allerhöchst genehmigte Nachtrag zum Normal-Stat vom 4. Mai 1892 betreffend die Befoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten maßgebend sein solle.

Die Vorschrift, daß das Dienst Einkommen der elementartechnischen und Vorschul-Lehrer mindestens dem Dienst Einkommen der hiesigen Volksschullehrer gleich sein soll, und ihnen außerdem eine nicht pensionsfähige Zulage von 150 M. jährlich gewährt wird, bleibt bestehen.

Für die Berechnung der Dienstzeit sind die in dem oben erwähnten Nachtrag zum Normal-Stat vom 16. Juni 1897 und in dem Gesetze vom 3. März 1897 betreffend das Dienst Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen festgesetzten Grundsätze maßgebend.

a) Realgymnasium und Gymnasium.

Der Direktor der Anstalt Herr Dr. Matthias wurde im Januar 1898 zum Königlichen Provinzial-schulrath ernannt und verließ am 1. Februar dieses Jahres unsere Stadt. Seit dem 22. September 1885 Leiter der Doppelanstalt, ist es sein unbestrittenes Verdienst, diese auf die jetzige Höhe gebracht zu haben.

Beim Diensttritt des Direktors betrug die Schülerzahl 373, bei seinem Ausscheiden 615.

Die Stadtverordneten-Versammlung sprach Herrn Dr. Matthias in öffentlicher Sitzung den wärmsten Dank für seine Leistungen aus. Dieser Dank sei hier wiederholt.

Wir hoffen, daß der Herr Provinzialschulrath Dr. Matthias auch in seiner jetzigen amtlichen Stellung unserer Anstalt dauernd freundlich gesinnt bleiben wird.

Die Frequenz der Gymnasial- und der Realschulklassen zeigt nur 2 Schüler mehr, die der Vorschulen 11 weniger als im Vorjahr.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Marzeille wurde als Oberlehrer angestellt, und beim Beginn des Schuljahres 1897/98 eine zweite Gymnasial-Obertertia errichtet.

Das Stammkapital der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Pensions-Stiftung betrug am 31. März	1896 38 212 M.	1897 38 508 M.
Einnahme.		
Zinsen	1 411 M.	1 419 M.
Geschenke	14 "	11 "
	sind 1 425 M.	1 430 M.
Ausgabe.		
Wittwen-Pensionen	1 129 "	1 144 "
	Ueberschuß	296 "
Demnach Stammkapital am 31. März 1897 bezw. 1898	38 508 M.	38 794 M.

Der Aulafonds zu Stipendien für studirende frühere Schüler der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März von	1896 8 147 M.	1897 8 443 M.
--	------------------	------------------

Einnahme		
an Zinsen	296 "	306 "
Ausgabe		
Keine.		
Demnach Bestand am 31. März 1897 bezw. 1898	8 443 M.	8 749 M.

b) Oberrealschule (in der Entwicklung begriffen).

Die Frequenz der Oberrealschulklassen zeigt ein Mehr von 9, die der Vorschulklassen ein Weniger von 4 Schülern.

Mit Beginn des Schuljahres 1897/98 wurde die Obersecunda eröffnet und damit der Ausbau der Anstalt zu einer Oberrealschule begonnen.

Der com. katholische Religionslehrer Dr. Brandt wurde am 1. April 1897 an das Königliche Gymnasium hier versetzt. Seine Stelle wurde dem Herrn Lemmens, bis dahin Kaplan an der Hauptpfarrkirche St. Maria im Capitol zu Köln übertragen.

Weitere Aenderungen im Lehrer-Collegium traten nicht ein.

c) Realschule an der Prinz Georgstraße.

Die Schülerzahl betrug beim Beginn des Schuljahres 1898/99 bei den Realschulklassen 64, bei den Vorschulklassen 47 mehr als beim Beginn des vorhergehenden Schuljahres.

Mit Beginn des Jahres 1898/99 sind 2 neue Realschulklassen, eine zweite Quarta und eine zweite Tertia sowie die zweite Vorschulklasse gebildet worden.

Die im vorjährigen Berichte genannten Herren, Oberlehrer Rüst, Hülfskötter, Henkel, katholischer Religionslehrer Kohde, Zeichen- und Gesanglehrer Roemer und Vorschullehrer Schroeder traten am 1. April 1897 in das Lehrer-Collegium. Am 1. April 1898 werden neu eintreten die Herren Oberlehrer Ahrendt, Vorschullehrer Hapfe.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 3. März 1898 wurde die Anstalt als eine berechnete Realschule im Sinne der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 anerkannt.

d) Kunstgewerbeschule.

Der Lehrplan blieb unverändert.

Den Unterricht im Blumenmalen übernahm im Winter 1897/98 Herr Maler Wittschas.

Die Frequenz anfangend, so besuchten beim Beginne des Schuljahres

	1897/98	1898/99
die Vorbereitungsclassen	26 (darunter 4 Halbtagschüler),	29 (darunter 5 Halbtagschüler),
„ Fachclassen	36 „ 6 „	43 „ 4 „
„ Abendclassen	67	67
	129 (darunter 10 Halbtagschüler),	139 (darunter 9 Halbtagschüler).

Beim Beginn des Winterhalbjahres betrug die Schülerzahl

	1896/97	1897/98
der Vorbereitungsclassen	55 (darunter 7 Halbtagschüler),	56 (darunter 3 Halbtagschüler),
„ Fachclassen	73 „ 9 „	88 „ 7 „
„ Abendclassen	107	118
	235 (darunter 16 Halbtagschüler),	262 (darunter 10 Halbtagschüler).

Nach der Berufsart befanden sich unter den Schülern beim Beginn des

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1897/98	1898/99	1896/97	1897/98
Bildhauer, Steinmetze, Modelleure	17	24	21	31
Buchbinder, Leder- und Papparbeiter	1	1	1	—
Gold- und Silberarbeiter, Juweliere	3	3	3	1
Conditoren	—	1	—	—
Graveure, Eiseleure	10	15	12	18
Lithographen, Steindrucker	3	3	6	3
Lackirer, Decorationsmaler, Anstreicher	18	15	96	99
Glas- und Porzellanmaler	10	8	9	12
Maler	1	3	1	8
Pianoformemacher	—	—	—	—
Maschinenbauer, Mechaniker	5	3	4	—
Ingenieur- und Architekten-Gleven	21	25	35	38
Maurer	—	—	1	—
Schlosser, Schmiede	3	2	4	4
Tischler	15	14	26	25
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	—	—	—
zu übertragen	107	117	219	239

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1897/98	1898/99	1896/97	1897/98
Uebertrag	107	117	219	239
Glasler	—	—	—	—
Drehäbler	—	—	—	—
Tapezierer, Polsterer	1	—	—	2
Bergolder, Studaturer	1	1	—	2
Zeichenlehrer-Anwärter	6	5	5	2
Musterzeichner	—	2	3	1
Photographen	5	4	—	5
Zimmerer	—	—	—	—
Lehrer	6	—	3	2
Xylographen	—	—	1	2
Gärtner	—	—	2	—
Formen, Gelbgießer, Gürtler	—	—	—	—
Klempner	—	—	—	—
Dachbedcker	—	—	—	1
Unbestimmt	3	10	2	6
zusammen	129	139	235	262

Von der zur Errichtung einer Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder zur Verfügung gestellten Summe (einmaliger Beitrag des Staates und der Stadt Düsseldorf je zur Hälfte) von	15 660 M.
wurden verwendet bisher	3 709 „
den verbleibenden	11 951 M.
treten hinzu an Zinsen der vorläufig belegten, nicht verwendeten Summe	5 659 „
sodasß am 31. März 1898 zur Verfügung standen.	17 610 M.

Das Stammkapital des Stipendienfonds betrug am 31. März 1897 11 943 M.

Im Jahre 1897/98 betragen:

die Einnahmen:

a) Zinsen vom Stammkapital	450 M.	
b) an freiwilligen Beiträgen	2118 „	
c) an vorausgezahlten freiwilligen Beiträgen für 1898/1902	888 „	3 456 M.
zusammen	3 456 M.	11 943 M.

die Ausgaben:

Stipendien (2 à 400 M., 1 à 300 M., 5 à 200 M. und 1 à 104 M.)	2204 „
blieben	1252 M.
Hiervon ab die Restausgabe für 1898/1902	888 „
Sind	364 „
welche dem Stammkapital zugeführt worden sind; dasselbe stellte sich demnach am 31. März 1898 auf	12 307 M.

An Staatsstipendien bezogen:

2 Schüler je 500 M., 2 Schüler je 400 M. =	1 800 M.
Aus der Aders-Tönnies-Stiftung wurden verliehen an 4 Schüler Stipendien im Betrage von	2 000 "
Dazu die obigen	2 204 "
zusammen 17 Schüler mit	6 004 M.
Stipendien gegen 13 " "	4 900 "
Stipendien in 1896/97.	

An der Schule fand im Monat Juni unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulraths Dr. Kopenhagen eine Prüfung für Zeichen-Lehrer und Lehrerinnen an höheren Lehranstalten statt.

Die Betheiligung an den Monats-Concurrenzen, die den Schülern Gelegenheit zur Bethätigung ihrer Fähigkeiten im selbstständigen Lösen gestellter Aufgaben geben soll, war eine sehr rege. Für die besten Arbeiten wurden Prämien im Gesamtwerthe von 151 M. bewilligt.

Auch in diesem Jahre wurden auf Grund hervorragender Leistungen unter Entbindung von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung zwei Schüler der Anstalt zu der Prüfung für Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zugelassen; die Prüfung hatte auch dieses Mal das Ergebniss daß beiden jungen Leuten die Berechtigung zuerkannt werden konnte.

e. Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule.

Die Schülerzahl betrug beim Beginn des Schuljahres:

1894/95	919
1895/96	931
1896/97	1045
1897/98	979
1898/99	1098

ist also gegen das Vorjahr um 119 gestiegen.

Der Unterricht umfaßte:

	1896/97		1897/98	
	in 2 Sonntags-,	Abendklassen,	in 2 Sonntags-,	Abendklassen
Elementares Handzeichnen	6	4	6	4
Körperzeichnen	2	1	2	1
Flachornamentales Zeichnen	1	1	1	1
Gypszeichnen	3	2	3	2
Fachzeichnen für Maschinenbauer und Techniker	3	2	3	2
Fachzeichnen für Möbelschreiner und Kunstschlosser	1	—	2	—
Fachzeichnen für Bauhandwerker	1	—	1	—
Geometrie	—	1	—	1
Deutsch	—	3	—	7
Rechnen und Buchführung	—	2	—	7
Rechnen und Deutsch	1	5	—	—
Knabenzeichnen	—	3	—	3

In den Wintermonaten vom 1. November bis 28. Februar bestand eine Tagesklasse für Holz- und Marmorarbeiten. Der Unterricht fand in 15 wöchentlichen Nachmittagsstunden statt.

Für Gärtner war von Mitte Dezember bis Ende März eine Fachklasse mit wöchentlich 5 Unterrichtsstunden eingerichtet.

Demnach Gesamtzahl der Klassen:

1896/97	46
1897/98	50

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen Ausstellung von Schülerarbeiten wurden für 236 M. Prämien für die besten Arbeiten vertheilt.

Mädchenschulen.

Ueber die Anstellung und Befoldung der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an den höheren und mittleren Mädchenschulen sind nach mehrfachen Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde neue Allgemeine Bestimmungen erlassen.

Diese Angelegenheit hat zwar nach Ablauf des Berichtsjahres erst ihren definitiven Abschluß gefunden; sie mußte hier aber erwähnt werden, weil die sich ergebenden Mehrausgaben an Gehältern für das Statsjahr 1897/98 in der Rechnung für dieses Jahr nachgewiesen sind.

f. Luifenschule.

Die Zahl der Schülerinnen betrug beim Beginn des Schuljahres 22 mehr wie im Vorjahr.

Im Lehrer-Collegium traten folgende Veränderungen ein: Oberlehrer Dr. Wehrmann schied aus in Folge seiner Wahl zum Direktor der städtischen höheren Mädchenschule in Krefeld; der katholische Religionslehrer, Stadtschulinspektor a. D. Fuß legte sein Amt aus Gesundheitsrückichten nieder; die Lehrerin Fräulein Eich trat mit Pension in den Ruhestand.

Neu angestellt wurden die Lehrerinnen Fräulein Krott und Fräulein Steiner.

Die Stelle des katholischen Religionslehrers ist vorläufig unbesetzt geblieben und wird commissarisch verwaltet.

Der Wittwen- und Waisen-Pensionsfonds der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März

	1896	1897
von	7 494 M.	7 745 M.
Einnahme.		
Zinsen von Bestandsgeldern	251 M.	249 M.
Schenkungen	— "	100 "
	251 M.	349 M.
Ausgabe.		
An Zuwendungen	— "	203 "
	Ist-Ueberschuß	251 "
		146 "
Demnach Bestand am 31. März 1897 bezw. 1898	7 745 M.	7 891 M.

g. Friedrichsschule.

Die Schülerinnenzahl ist um 4 geringer als im Vorjahre.

Im Lehrer-Collegium ist eine Aenderung nicht eingetreten.

h. Bürger-Mädchenschule.

Die Zahl der Schülerinnen hat sich gegen das Vorjahr um 77 vermehrt.

Mit Beginn des Schuljahres 1898/99 mußte die VI. Klasse in zwei Parallel-Coeten getheilt werden.

Die Stelle des am Schlusse des Schuljahres 1896/97 in Folge seiner Ernennung zum Pfarrer in Elberfeld ausgeschiedenen katholischen Religionslehrers Herrn Neumann wurde dem Herrn Kaplan Hubert Schmitz hier selbst übertragen.

Mit dem Bau des Schulgebäudes für eine zweite Bürger-Mädchenschule an der Florastraße ist begonnen und die Eröffnung dieser Schule zu Ostern 1899 in Aussicht genommen.

i. Volksschulen.

Infolge der Neuaufnahme zu Ostern d. Js. stieg die Gesamtzahl der Schulkinder in den städtischen Volksschulen auf 26 867 (gegen 25 612 im Vorjahre); davon waren 13 518 Knaben und 13 349 Mädchen; der Konfession nach waren 20 809 katholisch, 5931 evangelisch und 127 jüdisch.

Der starke Frequenzzuwachs machte die Errichtung von 16 neuen Klassen und Stellen erforderlich; 12 bei den katholischen und 4 bei den evangelischen Volksschulen; außerdem wurde bei der Hilfsschule für schwachbegabte Kinder eine weitere Klasse eingerichtet, die für Oberbillf bestimmt und daher in dem alten Schulhause an der Stoffelerstraße untergebracht wurde.

Mit Beginn des Schuljahres wurde eine neue katholische Schule an der Flurstraße mit neun Klassen eröffnet, von denen acht bis dahin zur Schule an der Lindenstraße gehört hatten; die neue Schule wird sich zu einem 14klassigen Schulsystem entwickeln.

Die Zahl der Schulen beträgt nunmehr 34, die Gesamtzahl der Klassen 404.

Von den 34 Schulen sind 25 mit 307 Klassen katholisch, 7 mit 87 Klassen evangelisch und 2 (Grafenberg und Hilfsschule) mit 10 Klassen paritätisch.

Von den 404 Klassen sind 326 nach Geschlechtern getrennt, während in 78 Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden.

Die Vertheilung der Schulkinder und Klassen auf die einzelnen Schulsysteme ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht, in welcher die Schulen nach der Schülerzahl (nach dem Stande vom 15. Mai d. Js.) geordnet sind:

1.	die kath. Schule an der Bongardstr. (Rektor Kelzenberg)	. . . mit	1292	Kindern	und	18	Klassen,
2.	„ evang. Schule an der Blücherstr. (Rektor Sjutz)	. . . . .	1289	„	„	18	„
3.	„ kath. Schule an der Charlottenstr. (Rektor Westhoff)	. . . . .	1245	„	„	20	„
4.	„ kath. Schule an der Münsterstr. (Rektor Görz)	. . . . .	1189	„	„	17	„
5.	„ kath. Schule an der Kronprinzenstr. (Rektor May)	. . . . .	1161	„	„	16	„
6.	„ kath. Schule an der Neufferstr. (Rektor Sandkaulen)	. . . . .	1068	„	„	15	„
7.	„ kath. Schule an der Lindenstr. (Rektor Mommer)	. . . . .	1030	„	„	15	„
8.	„ evang. Schule an der Kölnerstr. (Rektor Güldner)	. . . . .	1018	„	„	15	„
9.	„ evang. Schule an der Concordiastr. (Rektor Steinert)	. . . . .	960	„	„	14	„
10.	„ kath. Schule an der Ellerstr. (Rektor Böhne)	. . . . .	944	„	„	14	„
11.	„ kath. Schule an der Höhenstr. (Rektor F. Wehner)	. . . . .	941	„	„	14	„
12.	„ kath. Schule an der Hildenerstr. (Rektor Küppers)	. . . . .	940	„	„	14	„
13.	„ kath. Schule an der Hüttenstr. (Rektor S. Wehner)	. . . . .	933	„	„	14	„

zu übertragen 13 Schulen mit 14 010 Kindern und 204 Klassen.

Uebertrag 13 Schulen mit 14 010 Kindern und 204 Klassen

14.	die kath. Schule an der Kaiserzwertherstr. (Rektor Schuh)	928	"	"	14	"
15.	" kath. Schule an der Lambertusstr. (Rektor Malsburg)	921	"	"	14	"
16.	" evang. Schule an der Kirchfeldstr. (Rektor Westendorff)	914	"	"	15	"
17.	" kath. Schule an der Martinstr. (Rektor Freund)	903	"	"	14	"
18.	" kath. Schule an der Thalstr. (Rektor Kasten)	898	"	"	14	"
19.	" kath. Schule an der Kreuzstr. (Rektor Breuer)	870	"	"	14	"
20.	" kath. Schule an der Citadellstr. (Rektor Witz)	848	"	"	14	"
21.	" evang. Schule an der Hildenerstr. (Rektor Hamm)	781	"	"	12	"
22.	" kath. Schule an der Oberstr. (Rektor Hinzmann)	771	"	"	11	"
23.	" kath. Schule an der Andreasstr. (Rektor Busch)	757	"	"	12	"
24.	" kath. Schule an der Oberbillerallee (Rektor Padberg)	645	"	"	9	"
25.	" kath. Schule an der Drehmstr. (Rektor Grund)	605	"	"	9	"
26.	" kath. Schule an der Flurstr. (Rektor Schäfer)	568	"	"	9	"
27.	" evang. Schule an der Bismarckstr. (Rektor Kellermann)	473	"	"	7	"
28.	" evang. Schule an der Ratingerstr. (Rektor Streblow)	399	"	"	6	"
29.	" parit. Schule in Grafenberg (Hauptlehrer Moos)	353	"	"	5	"
30.	" kath. Schule in Hamm (Hauptlehrer Groos)	337	"	"	5	"
31.	" kath. Schule in Mörsebroich (Hauptlehrer Hausen)	319	"	"	5	"
32.	" kath. Schule in Volmerswerth (Hauptlehrer Tischen)	231	"	"	3	"
33.	" parit. Hilfsschule (Hauptlehrer Horriz)	179	"	"	5	"
34.	" kath. Schule in Bierenfeld (Hauptlehrer Hoffmann)	157	"	"	3	"

zusammen 34 Schulen mit 26 867 Kindern und 404 Klassen.

Von den 404 Klassen haben 393 ihr eigenes Klassenzimmer, sodaß elf Wanderklassen vorhanden sind, nämlich je drei bei den Schulen an der Münsterstraße und Blücherstraße, zwei bei der Schule an der Kronprinzenstraße und je eine bei den Schulen an der Neußerstraße, Kirchfeldstraße und Cölnerstraße; außerdem sind noch drei Klassen der Schule an der Blücherstraße in dem Realschulgebäude an der Prinz-Georgstraße untergebracht.

Das mit Beginn des Schuljahres in Benutzung genommene Schulgebäude an der Flurstraße umfaßt 14 Klassenzimmer, ein Amts- und Konferenzzimmer und Dienstwohnungen für den Rektor und für den Kastellan; außerdem wurde im Laufe des Berichtsjahres eine neue Turnhalle bei der Schule an der Neußerstraße fertiggestellt. Im Bau begriffen ist ein Erweiterungsbau bei der Schule an der Blücherstraße und ein neues Schulhaus an der Schillerstraße.

Der Gesundheitszustand in den Volksschulen war im Berichtsjahre günstiger, als in den Vorjahren, da ansteckende Krankheiten in erheblichem Maße nicht aufgetreten sind; die durchschnittlichen täglichen Veräumnisse betragen 3,88% (gegen 4,08% im Jahre 1896/97, 5,17% 1895/96, 4,58% 1894/95 und 4,68% 1893/94); die unentschuldigten Veräumnisse betragen, wie im Vorjahre, 0,17%.

Die von der Stadtverordnetenversammlung bewilligten Mittel zur Förderung des Knabenhandfertigkeitunterrichts, zur Einrichtung von Heilkursen für stotternde Kinder, sowie zur Förderung der Turn- und Jugendspiele fanden angemessene Verwendung; die im Berichtsjahre eingerichteten Handfertigkeitkurse wurden von den Lehrern Körholz und Geuer, die Stottererkurse von dem Hauptlehrer Horriz und dem Lehrer Mones geleitet; Turn- und Jugendspiele an freien Nachmittagen unter Aufsicht von Lehrern wurden bei fünfzehn Schulen betrieben.

Die Zahl der im Berichtsjahre aus der Schulpflicht entlassenen Kinder beträgt 2697; davon gehörten 2075 der ersten, 471 der zweiten und 119 Kinder der dritten Klasse an, sodaß nur 32 Kinder aus den Klassen der Mittelstufe entlassen werden mußten.

Die Zahl der Lehrpersonen an den städtischen Volksschulen beträgt 406, und zwar 222 Lehrer und 184 Lehrerinnen; davon sind 169 Lehrer und 146 Lehrerinnen katholisch, 53 Lehrer und 38 Lehrerinnen evangelisch.

Aus dem Amte ausgeschieden sind im Berichtsjahre der Rektor Willmen und die Lehrerinnen Baum, Haker und F. Schmitz wegen Eintritts in den Ruhestand, der Lehrer F. Schröder wegen Uebernahme einer Vorschullehrerstelle an der Realschule, der Lehrer Arnolds wegen Annahme der Stelle des Geschäftsführers des Verbandes zur Förderung des Arbeitsnachweises, die Lehrerin Hyrott infolge ihrer Veretzung an die Luisenschule, die Lehrerinnen Klaas und Klein infolge ihrer Verheirathung; der Rektor Schulz und die Lehrerin Nolte sind gestorben.

Angestellt wurden im Berichtsjahre an den städtischen Volksschulen die Lehrer Bischopink, Bodewig, Hallauer, Hammelrath, Limburg, F. Meiners, H. Müller, Paulig, J. Peters, Rachen, Ringel, Schatz, Stahl, Wolf und Zimmermann, sowie die Lehrerinnen Arand, Bosh, Buschmeier, Feldhoff, Hammerstein, Keil, Löcher, Lohde, Schilling, K. Schulz, Schumacher, Teuwsen, Voß und Westhoff.

Die Lehrer Böhne, Ch. Küppers, Görz und J. Schäfer sind zu Direktoren ernannt worden.

Die Frequenz der sämtlichen städtischen Schulen gestaltet sich wie folgt:

Oftern 1898.	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							Mit hin jetzt	
		evan- gelisch	katholisch	israeli- tisch	andern Be- kennt- nisses	über- haupt	dar- unter Aus- wärtige	zu demselben Termine des Jahres 1897	mehr	weniger
Realgymnasium und Gymnasium	21	420	169	26	—	615	67	613	2	—
Vorschule desselben	3	97	26	8	—	131	2	142	—	11
Ober-Realschule	13	215	186	20	—	421	46	412	9	—
Vorschule derselben	3	61	39	8	—	108	2	112	—	4
Realschule	11	183	184	9	1	377	41	313	64	—
Vorschule derselben	2	42	29	2	—	73	—	26	47	—
Erste höhere Mädchenschule (Luisen- schule)	10	217	58	55	1	331	15	309	22	—
Zweite höhere Mädchenschule (Fried- richschule)	6	62	4	—	—	66	2	70	—	4
Bürger-Mädchenschule	13	336	182	39	—	557	24	480	77	—
Volksschulen	404	5931	20 809	127	—	26 867	178	25 612	1255	—
Summe	486	7564	21 686	294	2	29 546	377	28 089	1476	19
Kunstgewerbeschule ¹⁾	25	—	—	—	—	139	13	129	10	—
Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule	50	—	—	—	—	1 098	206	979	119	—
Hauptsumme	561	—	—	—	—	30 783	596	29 197	1586	—

¹⁾ Die Konfession der Fachschüler ist hier nicht bekannt.

Die finanziellen Verhältnisse der Schulen ergeben sich aus nachstehender Zusammenstellung:

Bezeichnung	Realgymnasium mit Vorschule	Realschule mit Vorschule Fürstenwallstr.	Realschule mit Vorschule Prinz-Georgstr.	Kunstgewerbeschule	Gewerbliche Fortbildung- u. Knabenzeichenschule	Höhere und Bürger-Mädchen-schulen	Volks-schulen
	M	M	M	M	M	M	M
Einnahme:							
Vom Grundeigenthum	300	—	—	—	—	—	1 799
Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	—	—
Schulgeld und Einschreibgebühren . .	78 871	43 929	28 406	9 125	10 953	66 029	2 072
Zuschuß:							
a) aus Staats- und anderen Fonds .	—	—	—	19 940	8 100	1 523 ¹⁾	227 028 ²⁾
b) aus der Stadtkasse	—	—	—	—	—	—	—
(Der Bedürfnis-Zuschuß wird am Schlusse dieser Zusammenstellung nachgewiesen.)							
Zinsen von Bestandsgeldern und sonstige Einnahmen des Lehrer-Pensions-, Wittwen-Unterstützungs- und des Aulafonds des Realgymnasiums, des Pensionsfonds der Luifenschule, sowie des Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	2 832	—	—	3 456	—	349	—
Strafgeelder für Schulverfäumnisse . .	—	—	—	—	—	—	3 807
Nicht vorgesehene Einnahmen	2 146	977	—	1 122	—	451	806
Summe der Einnahme	84 149	44 906	28 406	33 643	19 053	68 352	235 512
Ausgabe:							
Befoldungen	148 459	87 134	47 212	40 000	—	89 343	1 075 146
Anderer persönliche Ausgaben (Unterricht im Turnen, Zeichnen, Gesang zc. für Hilfslehrer)	5 543	600	3 600	7 105	24 119	5 731	12 131
Pensionen und Unterstützungen	17 539	393	—	—	—	5 606	25 028
Unterrichtsmittel	2 203	4 464	1 789	2 636	391	2 281	11 315
Steuern und Feuer-Versicherungsbeiträge	—	—	—	—	—	—	268
Heizung, Reinigung, Beleuchtung . . .	4 802	3 890	4 110	5 181	4 613	3 910	55 801
Einnahme des Lehrer-Pensions-, Wittwen-Unterstützungs- und Aulafonds des Realgymnasiums, des Pensionsfonds der Luifenschule, sowie des Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zur Verwendung oder rentbaren Anlegung	1 735	—	—	2 568	—	349	—
Schreibmaterialien, Drucksachen, Programmkosten	994	1 665	850	796	166	1 124	1 030
zu übertragen	181 275	98 146	57 561	58 286	29 289	108 344	1 180 719

¹⁾ Darunter 773 M. Zuschuß zu dem Gehalt des Religionslehrers aus der Kasse des Realgymnasiums.

²⁾ Staatsbeitrag und Alterszulage-Kasse.

Bezeichnung	Real- gymna- sium mit Vorschule M	Realschule mit Vorschule Fürsten- wallstr. M	Realschule mit Vorschule Prinz- Georgstr. M	Kunst- gewerbe- schule M	Gewerb- liche Fort- bildungs- u. Knaben- zeichens- schule M	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen M	Volls- schulen M
Uebertrag	181 275	98 146	57 561	58 286	29 289	108 344	1 180 719
Stellvertretungskosten	415	651	—	—	—	868	12 483
Insgesamt einschl. Reise- und Umzugskosten	713	1 036	702	1 883	753	3 810 ¹⁾	10 959
Summe der Ausgabe	182 403	99 833	58 263	60 169	30 042	113 022	1 204 161
Die Einnahme beträgt	84 149	44 906	28 406	33 643	19 053	68 352	235 512
Demnach Zuschuß der Stadtkasse . . .	98 254	54 927	29 857	26 526	10 989	44 670	968 649
Diesem treten hinzu:							
Für bauliche Unterhaltung der Schul- gebäude und der Dienstwohnungen . .	6 609	2 763	1 109	1 751	—	3 227	28 021
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	4 416	1 241	332	922	346	1 666	18 909
Ist Gesamtzuschuß	109 279	58 931	31 298	29 199	11 335	49 563	1 015 579
gegen 1896/97 von	84 218	41 623	16 023	28 699	11 530	44 503	782 458
mehr	25 061	17 308	15 275	500	—	5 060	233 121
weniger	—	—	—	—	195	—	—

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß von 1 305 184 M.
treten hinzu die Kosten der Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Klassenlokale der kauf-
männischen Fortbildungsschule (unter II nachstehend) betragend 865 "

Ist Gesamtzuschuß für Schulen 1897/98 1 306 049 M.
gegen 1896/97 1 009 919 "
" 1895/96 959 085 "
" 1894/95 902 838 "

II. Staats-, Privat- und Anstalts-Lehranstalten.

An weiteren Lehranstalten, an welchen die Stadt keinen Antheil hat, bestanden am 31. März 1898 die nachgenannten mit der angegebenen Frequenz:

Ostern 1898	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							mithin jetzt	
		evan- gelisch	katho- lisch	israeli- sich	anderen Be- kennt- nisses	über- haupt	darunter Aus- wärtige	zu demselben Termin des Jahres 1897	mehr	weniger
Königliches Gymnasium	16	103	483	9	2	597	85	577	20	—
Vorschule desselben	3	24	75	8	2	109	5	116	—	7
Schuback'sche höhere Mädchenschule	10	201	27	4	3	235	7	228	7	—
zu übertragen	29	328	585	21	7	941	97	921	27	7

¹⁾ Darunter 3000 M. Miete für das Schullokal der Friedrichsschule.

Ostern 1898	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler								
		evan- gelisch	katho- lisch	israeli- sich	anderen Be- kennt- nisses	über- haupt	darunter Aus- wärtige	zu demselben Termin des Jahres 1897	mithin jetzt	
									mehr	weniger
Uebertrag	29	328	585	21	7	941	97	921	27	7
Diel'sche höhere Mädchenschule (Marienschule)	10	—	260	—	—	260	4	255	5	—
Schmig'sche höhere Mädchenschule (Ursulinschule)	14	—	467	—	—	467	—	453	14	—
Neuhaus'sche höhere Mädchenschule	5	37	3	—	—	40	13	41	—	1
Müller'sche " "	4	34	29	3	—	66	—	26	40	—
Haym'sche " "	3	6	13	—	—	19	—	—	19	—
Kauffmann'sche " "	9	38	1	—	1	40	1	—	40	—
Anstaltschulen Düsseldorf und Zoppentrück ¹⁾	3	162	—	—	—	162	—	156	6	—
Summe	77	605	1358	24	8	1995	115	1852	151	8
Dazu die Frequenz der städtischen höheren und Volksschulen . .	486	7564	21686	294	2	29546	377	28089	143	—
zusammen	563	8169	23044	318	10	31541	492	29941	1619	19
Ferner die Frequenz:									1600	—
a) der Kunstgewerbeschule . .	25	—	—	—	—	139	13	129	10	—
b) der gewerblichen Fortbil- dungs- und Knabenzeich- schule	50	—	—	—	—	1098	206	979	119	—
c) der kaufmännischen Fortbil- dungsschule	19	—	—	—	—	215	19	174	41	—
Ergiebt Gesamtfrequenz sämt- licher Schulen Düsseldorfs . .	657	—	—	—	—	32993	730	31223	1770	—
gegen 1896/97	610	—	—	—	—	31067	650	—	—	—

3. Kleinkinderschulen.

Für Kinder im noch nicht schulpflichtigem Alter waren im Berichtsjahre 23 Warteschulen (Kleinkinderschulen) und 3 Kindergärten vorhanden, welche von 2338 katholischen, 957 evangelischen und 26 jüdischen, also im ganzen von 3321 Kindern besucht wurden.

Neu errichtet wurden zwei private katholische Warteschulen, nämlich in dem Kloster an der Annastraße 62 von den Schwestern vom armen Kinde Jesu und in dem Hause Oberstraße 13 von der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi.

Das für die zweite städtische Warteschule in Oberbilk auf dem Grundstücke hinter den Schulen an der Eller- und Höhenstraße errichtete Gebäude wurde im Laufe des Jahres fertiggestellt und der Benutzung übergeben; in demselben wurde auch ein aus privaten Mitteln unterhaltener „Mädchenhort“ eingerichtet.

Der Gesamtzuschuß der Stadt zur Unterhaltung der Kleinkinderschulen, von denen acht außerdem in städtischen Schulgebäuden untergebracht sind, beträgt 11 240 M.

¹⁾ In dem Bericht für 1896/97 waren diese Schulen irrtümlich als unter den städtischen Volksschulen befindlich angenommen.

4. Ferien-Colonien.

Das Berichtsjahr umfaßt das Kalenderjahr 1897.

Für die Soolbäduren gelangten 133 Kinder zur Anmeldung.

Hiervon wurden entsendet und zwar nach:

a) Kinderheilanstalt **Altstaden:**

am 15. Mai 8 Knaben, 7 Mädchen,

b) **Kreuznach**, Viktoriaistift:

am 1. Juni 15 Knaben, 11 Mädchen,

„ 16. August 13 „ 11 „

„ 30. „ 14 „ 7 „

c) **Kreuznach**, Elisabethenstift:

am 1. Juni — Knaben, 10 Mädchen,

„ 16. August — „ 16 „

Der Aufenthalt daselbst dauerte je nach Bedürfniß 4 bis 8 Wochen.

Die Gesamtkosten, welche aus den etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten worden sind, betragen 6265 M. Hiervon wurden erstattet 460 M.

Von 270 für die Ferien-Colonien zur Anmeldung gelangten Kindern wurden 247 berücksichtigt und, wie im Vorjahre, auf 6 Colonien vertheilt.

Die Abreise sämtlicher Abtheilungen erfolgte am 15. August und waren dieselben wie folgt untergebracht:

a) Knaben-Colonien:

1. Ruppichteroth, Siegkreis, Gastwirth Bohmerich, 42 Knaben,
2. Alfter, Landkreis Bonn, Gastwirth Weber, 41 Knaben,
3. Desgleichen, Gastwirth Schmiß, 41 Knaben.

b) Mädchen-Colonien:

1. Schuir bei Kettwig, Wirthin Wwe. Lieverscheid, 41 Mädchen,
2. Lützenkirchen bei Opladen, Gastwirth Carl Steinacker, 40 Mädchen,
3. Desgleichen, Gastwirth Jakob Kollbach, 42 Mädchen.

Die Verpflegung bei den Coloniewirthen ist als vorzüglich zu bezeichnen.

Die Witterung war günstig und kann der Erfolg des Landaufenthaltes als ein recht guter bezeichnet werden.

Die Gewichtszunahme der Kinder schwankte zwischen 3 bis 1 Kilo und betrug durchschnittlich 2,2 Kilo.

Zu den Milchcuren, welche, wie der Landaufenthalt, 21 Tage dauerten, gelangten ungefähr 850 Kinder zur Anmeldung, die auch sämtlich berücksichtigt werden konnten.

Milchcuranstalten wurden, wie im Vorjahre, in den beiden städtischen Pflegehäusern, im Kloster der armen Dienstmägde Christi an der Ellerstraße und im Herz-Jesu-Kloster an der Mendelssohnstraße errichtet.

Die Rechnungslage ergibt Folgendes:

I. Einnahme.		1896	1897
1. Bestand aus dem Vorjahre		2 931 M.	3 294 M.
2. Zinsen für 1896 und zurück		620 "	252 "
3. Ertrag der Sammlung in der Bürgerschaft		3 039 "	3 289 "
4. Zuschuß aus der Stadtkasse		6 000 "	6 000 "
5. Zinsen der Springmann'schen Stiftung		2 112 "	2 112 "
6. Beiträge von Angehörigen und Freunden verpflegter Kinder		559 "	1 318 "
Summe der Einnahme		15 261 M.	16 265 M.
II. Ausgabe.			
1. Zahlung an die Coloniewirthe		6 435 M.	6 986 M.
2. Honorar für das Aufsichtspersonal		705 "	705 "
3. Fahrkosten der Colonie-Abtheilungen und Gepäckbeförderung		358 "	543 "
4. Nebenkosten der Führer, Kosten der Ausflüge und dergleichen		318 "	430 "
5. Reise- und Fahrkosten bei Bildung der Abtheilungen, bei Auswahl der Colonieplätze und bei verschiedenen Revisionen der Colonien und Milchuranstalten		226 "	202 "
6. Porti, Schreibkosten, ärztliches Honorar und Unvorhergesehenes		152 "	158 "
7. Ausstattungsgegenstände		105 "	636 "
8. Kosten der Milchfuren		3 599 "	3 577 "
9. Beitrag an die Centralstelle der Vereinigung für Sommerpflege		20 "	20 "
10. Drucksachen		49 "	27 "
Summe der Ausgabe		11 967 M.	13 284 M.
Die Einnahme beträgt		15 261 "	16 265 "
Bleibt Bestand		3 294 M.	2 981 M.

B. Kirchen.

Die im Neubau begriffenen beiden evangelischen Kirchen an der Kruppstraße und an der Florastraße sowie die im Neubau begriffene katholische Kirche der St. Petruspfarre auf dem Kirchplatze gehen ihrer Vollendung entgegen.

C. Kunst und Wissenschaft.

1. Theater.

Die Spielzeit 1897/98 begann am 19. September 1897 und endete am 18. April 1898.

Es wurden 209 Abend- und 29 Nachmittags-Vorstellungen gegeben.

Die Einnahmen (Abonnement und Tages-Einnahmen) sind gegen das Vorjahr gestiegen.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. Dezember 1895 wurde der Pachtvertrag mit dem Theaterdirektor Staegemann auf weitere 3 Jahre bis 1. Mai 1900 unter den bisherigen Bedingungen mit der Maßgabe verlängert, daß der Theaterdirektor auch die antheiligen Gehälter für den Beleuchter und dessen Gehülfen, sowie für eine Arbeitshülfe des Hausmeisters während der 7 monatlichen Spielzeit erstattet, außerdem wurden ihm die Kosten der Nothbeleuchtung zur Last gelegt.

In Folge Ablebens des Garderoben-Inspektors Wolff wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. Januar 1898 der bisherige Gehülfe, Peter Schweickert, als Gemeindebeamter unter Zubilligung der Pensionsberechtigung als Garderobe-Inspektor angestellt.

Gastirt haben:

In der Oper: Kammerfängerin Franzeschina Prevosti viermal, Kammerfängerin Ida Hiedler einmal, Opernfängerin Katharina Edel zweimal, Kammerfänger Paul Kalisch viermal, Kammerfänger Alfred Oberländer dreimal, Kammerfänger Karl Mayer zweimal, Opernfänger Andreas Moers sechsmal. Im Schauspiel: Hof-
schauspieler Wilhelm Schneider dreimal.

Außerdem traten als Gäste gelegentlich der zum Schluß der Theaterjaison veranstalteten Muster-
aufführungen auf und zwar: in der Oper „Walküre“ die Kammerfängerinnen Therese Walton, Rosa Sucher
Ernestine Schumann-Heink, die Kammerfänger Heinrich Gudehus, Karl Perron und Opernfänger Paul Greef;
im Schauspiel „Trilogie Wallenstein“ Frau Franziska Ulmenreich, Fräulein Amanda Lindner, die Herren
Adolf Klein, Richard Franz, Karl Weiser und Johannes Körner.

An Novitäten überhaupt oder doch für die hiesige Bühne wurden gegeben:

Die Opern: „Dalibor“, „Die Grille“, „Der Strife der Schmiede“, „Der Mitado“.

Die Schauspiele: „Appius Claudius“, „Pragedis“, „Die Wildente“, „Die Bildhauer“, „Ewige Liebe“,
„Die Neuvermählten“, „Wer war's“, „Die Königskinder“, „Die versunkene Glocke“.

Die Lustspiele: „Die goldene Eva“, „Das Schooßkind“, „Abu Said“, „Hofgunst“, „Verbotene Früchte“,
„Helga's Hochzeit“, „Nachruhm“, „Die Welt in der man sich langweilt“, „Gebildete Menschen“, „Prinzessin
Ameranth“ (Frau Holle).

Der Dekorationsfundus wurde durch Neuherstellung einer Festsaaldekoration, eines Apathen- und
eines Berliner Zimmers, der Dekorations zur Walküre ergänzt und durch Aufmalungen verbessert.

Die gesammten hierfür aufgewendeten Kosten unter der vertragsmäßigen Betheiligung des Theater-
direktors belaufen sich auf 5102 M., von diesem Betrage entfallen auf die Stadt 3301 M.

Auch der Garderobensfundus erfuhr durch Beschaffung neuer Kostüme und Rüstungen zur besseren
Ausstattung der beliebteren Repertoirestücke eine ansehnliche Vermehrung. Es wurden hierfür stadtseits ohne
Betheiligung des Direktors 1080 M., unter vertragsmäßiger Betheiligung desselben 2037 M. aufgewendet.

Für Neuanschaffungen an Apparaten der elektrischen Effektleuchtung sind stadtseitig 236 M. voraus-
gabt worden.

In dem Betriebsjahre wurde das Sprührohr Nr. 1 der Berieselungseinrichtung einer Probe unter-
zogen. Das Ergebnis läßt darauf schließen, daß die Berieselungseinrichtung während einer Stunde 432 ehm
Wasser auf die Bühne sendet.

Der Abschluß der Theaterkasse stellt sich wie folgt:

Einnahme.

1896/97 1897/98

1. Pacht des Theaterdirektors für Gebäude und Fundus, sowie für Restau- ration und Garderobe, Antheil desselben an den Gehältern der städtischen Funktionäre (Dekorationsmaler, Bibliothekar, Garderobeninspektor nebst Gehülfen, Theatermeister, Beleuchter nebst Gehülfe, Arbeitshülfe für den Hausmeister), Beitrag desselben zur Verzinsung und Amortisation der Kosten des Erweiterungsbaues	29 626 M.	32 418 M.
2. Unvorhergesehene Einnahmen	218 „	879 „
Summe	29 844 M.	33 297 M.

Ausgabe.	1896/97	1897/98
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	15 910 M.	17 302 M.
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (außerdem in 1897/98 für 5793 M. aus Restbeständen)	6 766 "	7 180 "
3. An die Kasse des Elektrizitätswerkes für den dem Direktor garantirten freien Lichtverbrauch	5 250 "	5 250 "
4. Nothbeleuchtung	785 "	— "
5. Kanalbetriebsgebühren	— "	297 "
6. Anleihekasse zur Amortisation und Verzinsung der Kosten des Erweiterungsbaues in der unter 1 der Einnahmen enthaltenen Höhe	8 500 "	8 500 "
7. Gasverbrauch	181 "	179 "
8. Insgemein	356 "	190 "
Dazu Restausgaben:		
a) für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	5 793 "	7 431 "
b) zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuerversicherung für die Zeit vom 1. Januar 1901 ab	10 103 "	20 206 "
Summe	53 644 M.	66 535 M.

Abjchluß.

Die Ausgabe beträgt	53 644 M.	66 535 M.
Die Einnahme beträgt	29 844 "	33 297 "
Demnach Mehrausgabe	23 800 M.	33 238 M.
ab Restausgabe aus den Vorjahren	4 616 "	16 009 "
bleibt Bedürfniß	19 184 M.	17 229 M.
Im Etat ist als Bedürfniß vorgesehen	20 337 "	18 790 "
Mithin weniger erforderlich	1 153 M.	1 561 M.

2. Städtisches Orchester.

Durch Beschluß der Tonhallen-Commission vom 10. Juni 1897 sind die Mitglieder des städtischen Orchesters vom kommenden Jahre ab der Verpflichtung, die Ballmusik zu den Maskenredouten an den Fastnachtstagen zu stellen, enthoben worden.

Die Thätigkeit des Orchesters im Dienste der Tonhallen-Verwaltung erstreckte sich, wie in den vorhergehenden Jahren, auf die Unterhaltungskonzerte an den Sonn- und Feiertagen und an den Donnerstagen, während der theaterfreien Zeit auch an den Dienstagen, sowie auf die Sinfonie-Konzerte an den Samstagen.

Ferner hat dasselbe bei den acht Konzerten des städtischen Musikvereins nebst 20 Proben mitgewirkt sowie die Tafelmusik zu Kaisersgeburtstag gestellt.

Zur Deckung der seitens der Orchesterpensionskasse zu leistenden vermehrten Ausgaben wurden drei Konzerte zum Besten dieses Fonds veranstaltet. Dank der freundlichen Mitwirkung hervorragender Kräfte war der Erfolg in finanzieller Hinsicht ein günstiger.

In Anerkennung der künstlerischen Leistungen des städtischen Orchesters wurden von den Herren Fabrikbesitzer Ernst Matthes, Landgerichtspräsident Witte und Referendar Wilhelm Weiler namhafte Geldbeträge dem Pensionsfonds überwiesen.

Den hochherzigen Gebern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Während der Theaterfaison war das Orchester, mit Ausnahme der Donnerstage und Samstage, im Theater bei den sämtlichen Opern, Operetten und Possen, bei der Zwischenaktsmusik und bei den erforderlichen Proben thätig.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

Einnahme.	1896/97	1897/98
1. Von der Tonhallen-Verwaltung	25 700 M.	25 700 M.
2. Von dem Theaterdirektor	21 100 "	21 000 "
3. Unbestimmte Einnahmen	6 900 "	4 500 "
4. Zuschuß der Stadtkasse (ausschließlich des Beitrages zur Pensionenkasse (1600) und $\frac{1}{2}$ des ersparten Zuschusses (92)	24 877 "	27 517 "
Summe	78 577 M.	78 717 M.
Ausgabe.		
1. Befoldungen	76 991 M.	77 183 M.
2. Hilfsmusiker	470 "	630 "
3. Inventar	714 "	482 "
4. Reisekosten, Druckfachen zc. bezw. rentbare Anlegung der Ersparnisse bei 2, 3 und 4 zur Ergänzung des Inventars (Restbestand am 1. April 1898)	402 "	422 "
Summe	78 577 M.	78 717 M.

Die Einnahme der Pensionenkasse für 1897/98 stellt sich wie folgt:

1. Kapitalzuwendungen	92 M.
2. Zinsen des Vermögens	2 743 "
3. Statutmäßiger Beitrag der Stadt	1 600 "
4. Ertrag aus 3 Konzerten	3 077 "
5. Geschenke der Herren G. Matthes, Witte und Weiler	1 105 "
6. Ordnungsstrafen	15 "
Summe	8 632 M.
Dazu Baarbestand aus 1896/97	2 950 "
Summe	11 582 M.

Die Ausgabe: 1. Pensionen 4240 M.
2. zur Kapitalanlage 5932 "

10 172 "

Bleibt Bestand 1 410 M.

Das Vermögen der Pensionsanstalt setzte sich am 1. April 1898 wie folgt zusammen:

1. Hypothekenforderungen	30 000 M.
2. Tonhallen-Betheiligungscheine	10 800 "
3. Düsseldorfer Stadtoobligationen	16 500 "
4. Preussische Staatsanleihe	12 800 "
5. Guthaben bei der Sparkasse	1 394 "
6. Baarbestand	1 410 "
Summe	72 904 M.

gegen 68 805 M. am 1. April 1897.

Das Vermögen des Orchester-Pensionsfonds hat sich also in dem Statsjahre um 4099 M. erhöht.

3. Städtische Tonhalle.

Der schöne Sommer 1897 ermöglichte 43 Gartenconcerte gegen 27 im Vorjahre; die Zahl der Besucher betrug 121 099 Personen gegen 103 240 in 1896/97.

Die Zahl der Abonnenten betrug 1850 gegen 1947 im Vorjahre.

Der gesammte Weinumsatz betrug 232 389 M. gegen 231 250 M. in 1896/97.

Von außergewöhnlichen Veranstaltungen sind zu erwähnen die Vorstellungen der Kölner plattdeutschen Volksbühne (Direktion B. Millowitsch) im Kaiserfaal; die allgemeine Ausstellung für Volksernährung, Kochkunst, Conditorei und Gastwirthsbedarfsgegenstände, sowie die Veranstaltung eines Bazars zur Errichtung eines Nolte-Denkmal.

Der Concertbesuch vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 betrug an zahlenden Personen

1. April 1897 bis 30. September 1897 34 326 Personen und 16 755,— M.

1. Oktober 1897 bis 31. März 1898 15 898 " " 7 374,— "

Zahlende Personen 50 224 Personen und 24 129,— M.

außerdem Abonnenten 70 875 " " 12 390,— "

Summe 121 099 Personen und 36 519,— M.

gegen 1896/97 103 240 " " 35 781,— "

" 1895/96 127 177 " " 35 833,30 "

" 1894/95 111 963 " " 33 602,— "

" 1893/94 101 188 " " 34 514,— "

" 1892/93 91 653 " " 32 988,— "

" 1891/92 81 278 " " 29 169,— "

Die Jahresabschlüsse ergeben Nachstehendes:

	Einnahme.		1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
I. Grundstück und Gebäude:						
1. Miethe von Wohnungen	7 810				6 050	
2. Restaurationsmiethe und Miethe vom Café (einschließlich Bierabgabe)	19 963				19 002	
			27 773			25 052
II. Zinsen vom Weinanlage-Kapital			10 116			6 927
III. Lokalverwendung:						
1. Concerte	35 968				35 690	
2. Garderobe und Saalmiethe	14 748				19 839	
			50 716			55 529
IV. Bauten:						
1. Erstattete Reparaturkosten	169				30	
2. Zur Ausmöblirung der oberen Säle	7 500				—	
			7 669			30
V. Heizung, Reinigung und Beleuchtung:						
1. Erstattete Heizungskosten	1 300				1 300	
2. " Reinigungskosten	63				134	
zu übertragen	1 363		96 274		1 434	87 538

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	1 363	96 274	1 434	87 538
3. Erstattete Beleuchtungskosten einschl. Rabatt	19 641		23 415	
4. " Wasserverbrauchskosten	649		732	
		21 653		25 581
VI. Wein-Reingewinn		68 619*)		52 381
VII. Insgemein		6 797		675
Summe der Einnahme		193 343		166 175
Ausgabe.				
I. Verwaltung:				
1. Befoldungen	4 425		5 250	
2. Sonstige persönliche Ausgaben	1 744		1 677	
3. Büreaubedürfnisse	906		928	
4. Sonstige Unkosten	1 269		371	
		8 344		8 226
II. Grundstück und Gebäude		3 717		3 125
III. Zinsen und Schuldentilgung:				
1. Zinsen	61 371		60 314	
2. Schuldentilgung	22 851		23 081	
		84 222		83 395
IV. Lokalverwendung:				
1. Konzertkosten	24 493		26 104	
2. Kosten der Verwendung des Lokals zu Festlichkeiten und sonstigen Gelegenheiten	6 999		5 532	
		31 492		31 636
V. Bauten:				
1. Zur baulichen Unterhaltung	7 536		6 232	
2. Zur Unterhaltung der Möbel	3 833		12 900	
		11 369		19 132
VI. Steuern und Abgaben		4 341		4 331
VII. Heizung, Reinigung und Beleuchtung:				
1. Heizungskosten	8 895		11 125	
2. Reinigungskosten	449		424	
3. Beleuchtungskosten	28 225		30 365	
4. Wasserverbrauch	2 039		2 080	
		39 608		43 994
VIII. Insgemein		18 628		1 159
Dazu Restausgabe:				
für Ausmöblirung der oberen Säle	7 500		2 616	
" Feuerversicherung	682		983	
zu übertragen	8 182	201 721	3 599	194 998

*) Einschließlich 14 470 M. aus dem Vorjahre.

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	8 182	201 721	3 599	194 998
für Erneuerung des Fußbodens im Kaiseraal . . .	3 000		6 000	
nicht verwendeter Betrag aus dem Ueberschusse des Musikfestes	3 749		3 749	
		<u>14 931</u>	<u>3 749</u>	<u>13 348</u>
Summe der Ausgabe		216 652		208 346
Die Einnahme beträgt		193 343		166 175
Demnach Mehrausgabe		23 309		42 171
Ab Restausgabe aus 1896/97		—		14 931
Bleibt Bedürfnis		23 309		27 240
Im Etat waren vorgesehen		36 900		36 900
Demnach gegen den Etat weniger		13 591		9 660

Am 31. März 1898 betragen:

a) das ursprüngliche, in Tonhallen-Betheiligungsscheinen begebene Anlagekapital			
	I. Ausgabe	486 000 M.	
	II. "	150 000 "	
	zusammen	636 000 M.	
	davon sind getilgt	321 600 "	
	bleiben		314 400 M.
b) Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz für den Umbau und Erweiterungsbau		700 000 M.	
	davon sind getilgt	46 430 "	
	bleiben		653 570 M.
c) Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank zu dem vorbezeichneten Zweck		450 000 M.	
	davon sind getilgt	24 373 "	
	bleiben		425 627 M.
d) Unverzinsliches Darlehn aus dem städtischen Industrie-Ausstellungsfonds vom Jahre 1880			12 000 "
e) der bei der städtischen Sparkasse erhobene Betriebsfonds			150 000 "
f) " " " " Stadtkasse " "			99 100 "
	Schuld am 31. März 1898		1 654 697 M.

Den bei der Spar- und Stadtkasse erhobenen Betriebsfonds in Höhe von 150 000 + 99 100 = 249 000 M. stand am 31. März 1898 ein Weinlager im Werthe von rund 366 000 M. gegenüber.

4. Städtische Gemälde-Gallerie.

Das Berichtsjahr umfaßt das Kalenderjahr 1897.

Die Gallerie hat im Berichtsjahr den Zugang eines Gemäldes „Mondlandschaft“ von C. L. Fahr-
bach zu verzeichnen, das Geschenk einer hiesigen Rentnerin.

Der freundlichen Geberin besten Dank.

Die Zahl der Gemälde beläuft sich demnach zur Zeit auf 136 mit einem Feuerversicherungswert (einschließlich der Rambouy'schen Sammlung) von 723 590 M.

Die Restauration des Bildes „Die Spieler“ von Knaus ist beendet worden.

Außerdem wurden die Gemälde „Historienbild“ von Cornelius, „Die beiden Leonoren“ von Sohn und das im Jahre 1896 geschenkte Bild „Portrait einer Dame“ in Stand gesetzt.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1896 285

Es traten 1897 hinzu 22

Sind 307

Dagegen betrug der Abgang (11 Verstorbene, 8 Verzogene, 5 Sonstige) 24

Demnach Mitgliederzahl Ende 1897 283

An Mitgliederbeiträgen gingen 2570 M. gegen 2544 M. in 1896 ein.

Der verstorbene Rentner Michael Piel überwies der Stadt Düsseldorf durch letztwillige Verfügung die Summe von 6000 M. zur Stiftung eines Delgemäldes für die städtische Gallerie. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Schenkung angenommen und den Betrag derselben dem Verwaltungsrath des Gallerie-Vereins zur Verfügung gestellt.

Die Einzahlung des letzteren wird in der Rechnung für 1898 nachgewiesen werden.

Das Rechnungsergebnis stellt sich wie folgt:

A. Rechnung des Gallerie-Vereins.

	1896		1897	
	M.	M.	M.	M.
1. Bestand nach der vorjährigen Rechnung		16 185		24 561
2. Laufende Einnahmen:				
a) Zinsen von Bestandsgeldern	379		565	
b) Zuschuß der Rheinprovinz	3 000		3 000	
c) Zuschuß der Stadt	6 000		6 000	
d) Mitgliederbeiträge	2 544		2 570	
e) Für verkaufte Kataloge	120		150	
f) Für einen auf Aktie 3106 gefallen Gewinn	—		200	
zusammen		12 043		12 485
Summe der Einnahme		28 228		37 046

Ausgabe.

1. Druck des Verwaltungsberichts und Einziehung der Beiträge	97	86
2. Wiederinstandsetzung von Bildern („Frauen-Portrait“ Wiegmann, „Historienbild“ Cornelius, „Die beiden Leonoren“, „Die Spieler“)	—	1 052
3. Mehrkaufpreis für das Bild „Begräbniß im Hochgebirge“	3 500	—
4. Unterhaltung der Bilder und Rahmen	70	—
5. Für den Druck von 1000 Katalogen	—	220
Summe der Ausgabe	3 667	1 358

Demnach Bestand am 31. Dezember 24 561 35 688
welcher bei der städtischen Sparkasse zu Düsseldorf rentbar belegt ist.

B. Spezial-Rechnung der Schreier'schen Schenkung.

	1896		1897	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
1. Bestand der vorjährigen Rechnung	285		280	
2. Zinsen von Bestandsgeldern	8		8	
3. Kaufpreis für ein Notenblatt des Kunstvereins	2		—	
Summe der Einnahme		295		288

Ausgabe.			
Für Aktie 3106 des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen		15	15
Bleibt Bestand am 31. Dezember welcher ebenfalls bei der städtischen Sparkasse belegt ist.		280	273

5. Kunsthalle.

Der den Zeitraum vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 umfassende Rechnungsabluß der Kunsthalle stellt sich wie folgt:

	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
Abonnements	6 197		6 333	
Eintrittsgelder	9 734		9 546	
Gemäldeverkaufs-Provision	7 314		6 515	
Zinsen	1 170		1 190	
Insgemein	90		1 365	
zusammen		24 505		24 949

Ausgabe.			
Gehälter und Hilfskräfte	10 057		9 811
Transportkosten der Kunstwerke	3 958		4 950
Druckfachen, Einrichtungsgelühren und Büreaufkosten	1 573		1 683
Unterhaltung des inneren Gebäudes	1 046		1 502
Feuerversicherung der Mobilien	10		10
Heizung und Reinigung	1 025		1 251
Insgemein	447		1 415
zusammen		18 116	20 622
Demnach Ueberschuß		6 389	4 327
Dazu aus dem Vorjahre		30 000	30 000
zusammen		36 389	34 327

Ab

a) Antheil des Ueberschusses für den Verein der Düsseldorfer Künstler z. g. U. und S.	1 789	1 327
b) Baar zwecks Ankaufs von Kunstwerken für die städtische Gallerie	4 600	3 000
zusammen	6 389	4 327
Bestand des Reservefonds am 1. Juli 1896 bzw. 1897 wie oben aus 1896/97 übertragen	30 000	30 000

Der über den Maximalbetrag des Reservefonds von 30 000 M. überschießende Betrag von 4327 M. wurde in Ausführung des Kunsthallen-Statuts in der Weise verwendet, daß dem Verein der Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. S. 1327 M. überwiesen, der Rest von 3000 M. zum Fonds zwecks Ankauf von Gemälden überführt wurde.

Der Fonds für den Ankauf von Gemälden beträgt demnach:

Hierzu:	Bestand am 1. Juli 1896	2 654 M.
	Zinsen	145 "
	Baar aus dem Ueberschusse 1896/97	3 000 "
	Bestand am 1. Juli 1897	5 799 M.

Da fast drei Viertel der Ueberschüsse der städtischen Gemälde-Galerie zu Gute kommen, so findet das von der Bürgerschaft der Vermehrung der Galerie bisher erfreulicherweise entgegengebrachte Interesse durch fleißiges Abonnement und zahlreichen Besuch der Kunsthalle die beste und wirksamste Bethätigung.

6. Historisches Museum.

Seine Königliche Hoheit, Prinz Georg von Preußen, beehrte auch in diesem Jahre das Museum wieder mit seinem Besuch. Die Zeit, in die der Besuch des hohen Herrn fiel, war insofern eine ungünstige, als wegen des Umzuges des Museums in das an der Reuterkaferne gelegene umgebaute Lagerhaus, nur ein Theil der Sammlungen zugänglich und auch dieser noch nicht in vollständig geordnetem Zustande war.

Der Zuwachs der Sammlungen im letzten Jahre war recht beträchtlich. Durch Ankäufe wurden insbesondere die Münzsammlung, die Bibliothek, sowie die Abtheilungen für Karten, Pläne und Ansichten vergrößert. Die Uebersiedelung in die neuen schönen Räume und die dadurch ermöglichte vortheilhaftere Zurschaufstellung der Sammlungen wirkte auf die Hebung des Interesses in den Kreisen der Bürgerschaft, was sich in lebhaftem Besuch und erfreulicherweise sehr zahlreichen Zuwendungen bethätigte. Dieselben kamen vorzugsweise der Bildniß- und der archäologischen Sammlung zu gute.

An Einnahmen und Ausgaben hat der Kassenabluß des historischen Museums folgende Summen ergeben:

Einnahme.	1896/97	1897/98
Erlös aus dem Verkauf von Katalogen	60 M.	48 M.

Ausgabe.		
Befoldung des Rustos	300 M.	300 M.
Aufsicht, Reinigung und Heizung	258 "	171 "
Erwerbung von Bildern und historischen Gegenständen, Restaurirung von Bildern	1064 "	757 "
Kosten des Umzuges sowie für Utensilien, Schränke u. s. w.	10 "	2936 "
Sonstige Ausgaben	17 "	48 "

Summe der Ausgabe 1649 M. 4212 M.

7. Sternwarte.

Die Sternwarte legte das fünfzigste Jahr ihres Bestehens zurück.

Der am 8. Juni 1846 gestorbene Professor Benzenberg hatte der Stadt Düsseldorf letztwillig seine in Düsseldorf-Bilk gelegene Sternwarte (Charlottenruhe) eigenthümlich überwiesen. Die Stadt nahm das Vermächtniß mit Allerhöchster Ermächtigung an, kam aber erst nach einem Prozesse mit den Erben Benzenberg in den vollen Besitz desselben.

Am 3. August 1847 trat der erste städtische Astronom Dr. Brünnow dieses Amt an. Der 3. August 1897 ist demnach als der 50. Jahrestag des Bestehens der Anstalt zu bezeichnen. Von einer öffentlichen Feier des Tages wurde auf Wunsch des zeitigen Astronomen abgesehen.

Dem letzteren, Herrn Professor Dr. Robert Luther, welcher diese Stelle seit etwa 46 Jahren bekleidet, wurde aus Anlaß des Gedenktages von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen und ihm die Glückwünsche und der Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit im Dienste der Wissenschaft Seitens der Königlichen Staatsregierung und der Stadt Düsseldorf überbracht.

Ueber die Ergebnisse der Thätigkeit des Leiters der Sternwarte ergeben die Verwaltungs-Berichte das Nähere; auf diese mag der Kürze wegen hier verwiesen sein.

Die laufenden Geschäfte während des Berichtsjahres bestanden in der Berechnung einzelner der vorhandenen 24 Düsseldorfer Planeten und in Beobachtung fremder und Düsseldorfer Planeten.

Die Rechnungsabschlüsse ergaben:	1896/97		1897/98	
Einnahme.	M.	M.	M.	M.
Bestand aus dem Vorjahre.		641		578
Mietho von der Gärtnerwohnung	300		300	
Zinsen von Aktiv-Kapitalien	756		710	
Zuschuß der Stadtkasse zum Gehalt des Astronomen und dessen Adjunkten, sowie zu Beschaffungen.	3 900		3 900	
Erstattete Feuerversicherungsbeiträge und Gebäudesteuer. . .	19		19	
Einnahmen für den Neubau eines Wohngebäudes für den Astronomen (durchlaufend siehe Ausgabe)	8 773		—	
		13 748		4 929
Summe der Einnahme		14 389		5 507
Ausgabe.				
Gehalt des Astronomen (neben freier Wohnung)	2 450		2 400	
Gehalt des Adjunkten (neben freier Wohnung)	1 650 ¹⁾		1 600	
Büreaubedürfnisse	180		180	
Steuern und Versicherungsbeiträge	12		—	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate und der Bibliothek	105		132	
Wasserverbrauch	—		50	
Aus den Bestandsgeldern zum Neubau des Wohnhauses des Astronomen verwendet.	641		—	
Durchlaufend mit der Einnahme zu demselben Zwecke an die Neubaufasse.	8 773		—	
		13 811		4 362
Summe der Ausgabe		13 811		4 362
Mithin Bestand		578		1 145

Aus der Staatskasse beziehen an jährlichem Zuschuß
der Astronom 2400 M.
dessen Adjunkt 1000 "

Die Kosten der Unterhaltung der Gebäude werden aus der Stadtkasse bestritten. Sie betragen:
1896/97 366 M.
1897/98 222 "

¹⁾ Für $\frac{1}{4}$ Jahr Miethschädigung.

Das Stiftungsvermögen bestand am 31. März 1898:

an Grundeigenthum nach dem Feuerversicherungswerthe der Gebäude	49 900 M.
„ Mobilien, Instrumenten und Büchern ebenfalls nach dem Feuerversicherungswerthe	19 000 „
„ Kapitalien (darunter 1800 M. aus den Ueberschüssen der früheren Jahre gebildet)	19 200 „
	zusammen 88 100 M.

Gleicher Betrag wie im Vorjahr.

8. Volksbibliotheken und Lesehalle.

I. Städtische Lesehalle.

Die städtische Lesehalle in der Bleichstraße erfreut sich einer ständig steigenden Beliebtheit beim Publikum. Im Laufe des Berichtsjahres erfuhr sie häufig den Besuch von Vertretern größerer Städte, die gleiche Anstalten einzurichten beabsichtigten. Die Lesehalle enthält neben dem Bibliotheks- und Ausgaberaum, drei große, geschmackvoll und behaglich ausgestattete Lesezimmer, von denen eins für Damen bestimmt ist. Jedem Erwachsenen unentgeltlich zugänglich, war sie im Laufe des Berichtsjahres täglich von 12 bis 3 und von 5 bis 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. Vom 1. April 1898 an ist sie auch an den Wochentagen ununterbrochen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends zur Benutzung geöffnet.

Die Lesehalle enthält populär wissenschaftliche Werke aller Gebiete, Sammelwerke jeglicher Art, die Klassiker, gediegene Unterhaltungsschriften in größerer Anzahl, Zeitschriften belehrenden und unterhaltenden Inhalts und eine große Reihe von Fachblättern. Ein Theil der Bücher ist in den Leseräumen aufgestellt und jedem sofort erreichbar. Die nicht in den Leseräumen aufgestellten Bücher befinden sich im Bibliothekszimmer und werden vom Bibliothekar gegen einen Lesezettel, zu dem Formulare an den Tischen vorrätzig liegen, ausgehändigt.

Neben einer Anzahl von den Herausgebern unentgeltlich zur Verfügung gestellten Blätter liegen folgende Zeitschriften auf:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Centralblatt der Bauverwaltung, | 15. Schlosserzeitung, |
| 2. Technikerzeitung, | 16. Schuhmacherzeitung, |
| 3. Elektrotechnischer Anzeiger, | 17. Bäcker- und Conditorenzeitung, |
| 4. Prometheus, | 18. Fleischerzeitung, |
| 5. Werkstatte, | 19. Westermann's Monatshefte, |
| 6. Globus, | 20. Leipziger Illustrierte Zeitung, |
| 7. Colonialzeitung, | 21. Deutsche Rundschau, |
| 8. Bergische Zeitschrift für Gemeinwohl, | 22. Illustrierte Frauenzeitung, |
| 9. Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, | 23. Ueber Land und Meer, |
| 10. Malerzeitung, | 24. Vom Fels zum Meer, |
| 11. Amateurphotograph, | 25. Alte und neue Welt, |
| 12. Buchbinderzeitung, | 26. Hauschatz, |
| 13. Tischlerzeitung, | 27. Daheim, |
| 14. Centralanzeiger für Goldschmiede zc. | 28. Heimgarten und |
| | 29. Der gute Kamerad. |

Als Angestellte wirkten neben dem ersten Bibliothekar, ein Verwalter im Hauptamt und zwei Volksschullehrer als Hilfsbibliothekare im Nebenamt. Die seit dem 1. April 1898 durchgeführte Ausdehnung der Besuchszeit machte die Anstellung eines ständigen Gehülfen an Stelle der beiden Hilfsbibliothekare erforderlich und ist diese Stelle bereits einem, mit guter Volksschulbildung ausgestatteten Buchbindergehülfen übertragen worden.

Derselbe hat einmal den Verwalter in der Beaufsichtigung und Bücher-Ausgabe zu unterstützen und dann sämtliche Buchbinderarbeiten der Lesehalle und der drei Volksbibliotheken, welche Arbeiten bis dahin einem Buchbindermeister übertragen waren, zu besorgen.

Als Bibliothekdiener wirkt der Kastellan der städtischen Turnhalle, in deren erstem Obergeschoß sich die Lesehalle befindet.

Die Lesehalle wurde im Berichtsjahre von 26 072 Personen und zwar von 22 685 Männern und 3387 Frauen benutzt.

Die Besuchszahl an den einzelnen Tagen gibt folgende Uebersicht:

Frequenz der städtischen Lesehalle.

Datum	April		Mai		Juni		Juli		August		Septem- ber		Oktober		November		Dezember		Januar		Februar		März	
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
1	47	5	41	9	46	10	49	4	89	20	57	7	43	3	115	20	33	6	141	20	51	9	60	
2	46	10	140	22	41	7	40	9	40	8	61	6	44	8	44	5	40	7	155	22	130	21	56	
3	55	8	41	6	40	10	40	7	49	6	60	6	140	32	46	6	48	8	57	10	50	6	45	
4	130	13	49	4	50	3	101	30	47	4	47	3	40	4	50	6	48	12	50	8	52	11	51	
5	50	6	46	7	53	5	52	3	46	3	158	17	42	7	58	7	170	34	45	7	62	12	57	
6	52	9	49	6	—	—	43	7	50	4	60	8	41	5	50	7	46	7	116	42	151	27	177	
7	47	6	47	15	111	18	45	10	50	1	52	7	48	6	153	28	58	9	55	9	45	8	53	
8	53	7	50	3	47	6	42	6	118	21	61	2	60	9	53	8	118	15	46	9	55	8	59	
9	48	7	126	31	55	6	43	9	60	7	58	2	58	6	56	8	45	7	151	30	52	7	52	
10	60	8	40	8	50	4	50	8	53	5	60	7	132	28	50	6	54	8	51	5	50	6	48	
11	146	25	50	6	49	8	110	27	40	2	47	7	47	7	46	11	61	5	50	5	46	9	55	
12	51	6	52	13	51	8	40	6	45	6	113	13	61	5	50	3	178	14	52	8	67	8	45	
13	50	2	42	13	106	29	50	4	53	1	38	11	55	8	53	10	55	9	55	9	149	26	153	
14	55	7	42	8	49	3	52	5	43	6	55	4	51	4	131	19	50	7	55	12	55	5	53	
15	44	8	39	10	41	8	38	6	—	—	67	4	47	5	45	8	45	6	63	7	60	6	58	
16	80	12	139	25	51	5	43	9	—	—	57	3	52	8	56	10	51	11	164	40	61	9	50	
17	59	6	41	8	123	18	42	5	—	—	61	5	107	20	167	36	51	5	61	10	45	6	56	
18	—	—	45	6	48	6	60	7	—	—	51	5	56	7	52	6	54	7	45	8	52	7	61	
19	117	23	40	13	64	4	36	2	—	—	128	30	58	7	43	6	166	19	60	8	47	8	47	
20	53	6	44	8	141	30	37	4	—	—	53	5	45	8	54	9	43	10	52	6	95	6	161	
21	67	5	39	9	42	5	47	9	—	—	58	9	51	6	160	32	42	7	44	9	28	3	46	
22	50	5	39	12	49	9	52	6	85	17	52	8	53	11	44	8	54	3	65	13	43	4	49	
23	42	7	126	22	47	9	47	4	48	4	49	7	55	7	51	11	56	5	174	36	53	6	58	
24	65	5	47	7	39	6	42	4	50	8	50	3	140	22	50	6	34	6	55	8	53	8	45	
25	102	21	58	12	42	9	75	9	44	1	53	5	50	7	45	9	—	—	51	5	48	2	117	
26	52	3	47	8	42	7	43	6	49	4	123	23	48	5	53	7	130	13	60	8	53	12	60	
27	46	—	111	21	95	17	42	11	57	3	45	4	49	10	51	5	44	8	71	12	153	31	161	
28	49	3	40	11	42	7	50	4	42	4	56	3	50	10	161	27	50	13	57	8	57	12	53	
29	47	2	44	5	63	11	40	8	183	13	52	6	45	8	50	7	45	6	51	6	—	—	54	
30	48	6	106	12	44	6	38	6	45	2	46	4	54	8	54	5	55	6	180	43	—	—	48	
31	—	—	38	9	—	—	47	5	47	7	—	—	123	24	—	—	51	5	50	4	—	—	54	

1811 231 1858 349 1721 274 1536 240 1433 157 1928 224 1945 305 2091 336 1975 278 2382 427 1863 283 2142 2

zusammen 26 072.

Am ersten Weihnachts-, Ostern- und Pfingsttage war die Lesehalle geschlossen. Ebenso während der Zeit vom 14. bis 21. August, behufs Vornahme der Bücherrevision und einer außerordentlichen Reinigung der Räume.

II. Städtische Volksbibliotheken.

Es bestehen drei Volksbibliotheken:

1. Die erste befindet sich in der Turnhalle an der Bleichstraße und ist mit der Lesehalle organisch verbunden.
2. Die zweite befindet sich in der Schule an der Oberstraße.
3. Die dritte befindet sich in der Schule an der Hildenerstraße.

Die erste Volksbibliothek hatte im Berichtsjahre 2361 Leser (gegen 1445 im Vorjahre), die zweite 524 Leser (gegen 729 im Vorjahre), und die dritte 325 Leser (gegen 329 im Vorjahre).

Im Ganzen wurden also in diesem Jahre die Bibliotheken von 3210 Personen (gegen 2503 im Vorjahre) benutzt, was ein Mehr von 707 Lesern bedeutet.

Es ergaben sich aus diesen Zahlen folgende Beobachtungen:

1. Die Gesamtzahl der Leser der drei Volksbibliotheken ist gegen das Vorjahr um stark $\frac{1}{4}$ gestiegen.
2. Die ständige, mit Erlaubnißschein versehene Leserschaft der ersten Bibliothek überschreitet diejenige der zweiten um das $4\frac{1}{2}$ fache und diejenige der dritten ungefähr um das $7\frac{1}{2}$ fache.
3. Die Leserschaft der ersten Bibliothek ist um mehr als $\frac{3}{5}$ gestiegen, die zweite hat um stark $\frac{1}{5}$, die dritte um einige Leser (4) abgenommen.

Diese Zu- und Abnahme erklärt sich einmal durch die reichlichere Ausstattung der ersten Bibliothek, dann aber besonders dadurch, daß diese wöchentlich an 60 Stunden zugänglich ist, während die beiden anderen nur an drei Wochenstunden Bücher ausgeben.

Die Bewohner des südlichen Stadttheiles benutzen deshalb lieber die erste Volksbibliothek. Es scheint nach den gemachten Erfahrungen das Richtige zu sein, in Zukunft nicht noch weitere kleine Büchereien zu gründen, sondern die erste Bibliothek immer weiter und nach und nach zu einer großen volksthümlichen Stadtbibliothek auszugestalten. Als Haupterforderniß für die gedeihliche Entwicklung der Volksbibliotheken kann demnach angesehen werden, möglichste centrale Lage, reiche Ausstattung an Büchern und das ununterbrochene Geöffnetsein.

Den Berufsständen nach lasen:

	I.	II.	III.	In	Summe
	in der	und	Bibliothek	In	Summe
Fabrikarbeiter und Tagelöhner	82	88	83		253
Handwerker und Gewerbetreibende	696	139	77		912
Kaufleute	405	32	40		477
Beamte	233	45	7		285
Lehrer	66	9	6		81
Rentner	12	1	—		13
Personen aus anderen Ständen	124	10	11		145
Lehrerinnen	17	9	8		34
Andere weibliche Personen	726	191	93		1010
zusammen	2361	524	325		3210

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß trotz ihrer weitaus größeren Gesamtzahl die I. Bibliothek unter ihren Lesern weniger Arbeiter hat als jede der beiden anderen Büchereien. Es liegt dies in den örtlichen Verhältnissen begründet. In Fabrikarbeiterkreisen scheint das Lesebedürfniß überhaupt nicht sehr groß zu sein.

Die wirtschaftlich besser gestellten Berufsstände sind in weit höherem Maße in der I. Bibliothek vertreten.

Die Ausstattung der drei Büchereien mit den verschiedenen Büchergattungen verdeutlicht folgende Aufstellung:

	I. Bibliothek	II. Bibliothek	III. Bibliothek
A. u. H. (Fiktion)	1470 Bände	819 Bände	528 Bände
B. (Geschichte und Sagen).	294 "	85 "	69 "
C. (Kunst- und Literaturgeschichte)	60 "	11 "	23 "
D. (Länder- und Völkerkunde)	207 "	42 "	42 "
E. (Naturwissenschaften, Gesundheitslehre)	172 "	47 "	55 "
F. (Bürgerl., rechtl., staatl. Familien-Verhältnisse)	187 "	35 "	47 "
G. (Zeitschriften)	695 "	250 "	17 "
Gesamtzahl der vorhandenen Bände	3085	1289	781

Die Bücher der Lesehalle sind in obiger Zahl nicht mit einbegriffen.

Die Bibliotheken wurden wie folgt benutzt:

Zahl der gewechselten Bücher.

(Jeder Leser erhält immer nur ein Buch.)

	I. Bibliothek	II. Bibliothek	III. Bibliothek
April 1897	2 340	416	429
Mai "	2 676	748	564
Juni "	2 353	572	443
Juli "	2 451	589	456
August "	1 309	149	192
September "	1 594	221	337
Oktober "	3 018	734	539
November "	3 289	744	521
Dezember "	3 420	657	483
Januar 1898	4 223	1077	656
Februar "	3 722	960	589
März "	4 106	862	651
zusammen	34 501	7729	5860
Im Vorjahre	17 889	9738	3841

Aus dieser Zusammenstellung ist zu ersehen, daß die Benutzung im Winter viel stärker ist als im Sommer. Bei den Monaten August und September muß allerdings berücksichtigt werden, daß in diese Monate die alljährliche Revision fällt;*)

daß ferner die Zahl der gewechselten Bücher sich gegen das Vorjahr in der I. Bibliothek verdoppelt, in der III. um 2000 zugenommen, dagegen in der II. um die gleiche Zahl abgenommen hat.

In der I. Volksbibliothek wurde durchschnittlich jedes Buch 11 mal

II.

6

und

III.

7¹/₂

gelesen.

*) Vom 14. August bis 11. September waren die 3 Bibliotheken der alljährlichen Revision wegen geschlossen.

Aus dem Gebiete der Unterhaltungslektüre (A und G) hatte

die I. Bibliothek einen Bücherwechsel von $19\,460 + 8\,818 = 28\,278$ Bände

„ II. „ „ „ „ $6\,092 + 1\,200 = 7\,292$ „

„ III. „ „ „ „ „ $4\,807 + 283 = 5\,090$ „

die drei Bibliotheken also insgesamt $40\,660$ Bände.

Da die Gesamtzahl aller gewechselten Bücher $48\,090$ beträgt, so fällt auf die schöne Litteratur $\frac{5}{6}$ aller Entleihungen, ein Verhältnis, wie es auch fast bei allen auswärtigen Bibliotheken zu beobachten ist. In den weitaus meisten Fällen wird unterhaltende Lektüre verlangt.

Zu pessimistischen Folgerungen gibt diese Thatsache indeß keinen Anlaß. Die Volksbibliotheken haben die Aufgabe, neben der Belehrung auch auf das Gemüth zu wirken und die Pflege des häuslichen und Familienheims zu fördern.

Die letztjährige Revision ergab den Verlust von 31 Büchern.

Genauere Angaben enthalten die nachfolgenden statistischen Uebersichten.

Bibliothek	Gesamtbestand	Bücher		Zeitschriften		Manuskripte		Bücher	Zeitschriften	Manuskripte	Bücher	Zeitschriften	Manuskripte
							
A	170	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
B	294	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
C	80	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
D	207	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
E	172	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
F	187	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
G	605	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gesamt	2.085	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

A. Erste Städtische Volksbibliothek in der Bleichstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

Es lösten Lesekarten insgesamt 2361 Personen und zwar:

	Leser										Leserinnen		Es lasen thät- sächlich im Monat	Zahl der gewech- selten Bücher
	a. Ar- beiter	b. Handwerker, Gewerbe- treibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rent- ner	g. aus an- deren Stän- den	h. Lehrer- innen	i. andere weib- liche Per- sonen		
April 1897 . . .	34	49	181	21	114	32	47	12	8	43	3	224	834	2 340
Mai	13	4	52	—	34	8	21	14	2	15	5	98	1 054	2 676
Juni	5	5	18	1	15	5	12	10	2	6	2	29	1 008	2 353
Juli	3	3	25	3	31	4	6	4	—	10	2	38	1 013	2 451
August	—	1	5	—	3	—	2	—	—	—	—	5	471	1 309
September . . .	1	3	31	4	20	6	6	2	—	5	—	57	793	1 594
Oktober	1	2	57	5	33	3	12	5	—	8	1	59	1 151	3 018
November . . .	4	9	60	—	26	4	14	4	—	9	—	63	1 372	3 289
Dezember . . .	6	5	51	5	22	5	10	2	—	2	—	36	1 452	3 420
Januar 1898 . .	8	8	51	1	21	3	5	5	—	10	3	50	1 657	4 223
Februar	5	6	27	—	25	6	7	3	—	4	—	30	1 549	3 722
März	2	3	40	2	19	3	12	5	—	12	1	37	1 594	4 106
Gesamtzahl	82	98	598	42	363	79	154	66	12	124	17	726	13 948	34 501

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamt- zahl	Zahl der in der Bibliothek vor- handenen Bände
	1. Arbeiter	2. Hand- werker, Gewerbe- treibende	3. Kauf- leute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrer- innen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	82	696	405	233	66	12	124	17	726	2 361	
A	721	5656	3442	2039	403	104	977	107	6011	19 460	1 470
B	112	514	380	352	129	9	162	6	347	2 011	294
C	1	31	78	57	71	—	31	4	30	303	60
D	114	485	338	327	89	14	220	—	304	1 891	207
E	22	167	100	81	83	2	118	5	154	732	172
F	48	450	337	126	36	6	127	—	156	1 286	187
G	293	2316	1720	1258	144	95	463	108	2421	8 818	695
Gesamtzahl	1311	9619	6395	4240	955	230	2098	230	9423	34 501	3 085

B. Zweite Städtische Volksbibliothek in der Oberstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

Es lösten Lesekarten insgesamt 524 Personen und zwar:

	Leser							Leserinnen		Es lasen täglich im Monat	Zahl der gewech- selten Bücher			
	a. Ar- beiter	b. Hand- werker, Gewerbe- treibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rent- ner			g. aus an- deren Stän- den	h. Lehrer- innen	i. andere weib- liche Per- sonen
April 1897	41	19	44	6	11	4	20	2	1	4	5	92	244	476
Mai	12	3	19	—	4	1	8	—	—	1	1	25	305	748
Juni	2	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	7	289	572
Juli	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	8	284	589
August	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142	149
September	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	164	221
Oktober	7	2	8	—	2	—	—	2	—	1	—	7	264	734
November	9	2	10	1	1	—	3	1	—	—	1	14	307	744
Dezember	2	3	4	—	—	—	5	1	—	1	—	6	301	657
Januar 1898	4	3	10	—	1	—	2	1	—	2	1	14	364	1 077
Februar	3	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	12	351	900
März	2	—	3	1	3	—	2	1	—	—	—	5	353	862
Gesamtzahl	88	35	104	8	24	5	40	9	1	10	9	191	3368	7729

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamt- zahl	Zahl der in der Bibliothek vor- handenen Bände
	1. Arbeiter	2. Hand- werker, Gewerbe- treibende	3. Kauf- leute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrer- innen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	88	139	32	45	9	1	10	9	191	524	
A	1141	1643	321	635	90	17	103	58	2084	6092	819
B	60	68	16	37	6	—	7	2	25	221	85
C	1	6	—	1	2	—	—	—	1	11	11
D	36	52	7	10	1	—	5	3	30	144	42
E	10	9	—	7	1	—	—	—	2	29	47
F	6	11	3	6	1	—	—	—	5	32	35
G	241	367	67	75	10	—	28	8	404	1200	250
Gesamtzahl	1495	2156	414	771	111	17	143	71	2551	7729	1289

C. Dritte Städtische Volksbibliothek in der Hildenerstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

Es lösten Lesekarten insgesamt 325 Personen und zwar:

	Leser										Leserinnen		Es lasen thätlich im Monat	Zahl der gewechselten Bücher
	a. Arbeiter	b. Handwerker, Gewerbetreibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rentner	g. aus anderen Ständen	h. Lehrerinnen	i. andere weibliche Personen		
April 1897	48	8	26	5	18	—	6	3	—	4	6	58	175	429
Mai	4	—	2	1	—	—	—	—	—	5	2	3	191	564
Juni	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	183	443
Juli	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	188	456
August	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	138	192
September	4	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—	—	141	337
Oktober	4	3	7	—	—	—	—	1	—	—	—	3	186	539
November	4	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	4	206	521
Dezember	5	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	3	230	483
Januar 1898	7	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	6	229	656
Februar	—	2	2	3	2	—	—	—	—	—	—	7	233	589
März	3	2	1	3	1	—	—	1	—	—	—	7	261	651
Gesamtzahl	83	19	58	13	27	—	7	6	—	11	8	93	2361	5860

II. Lesestatistik.

	Leser										Leserinnen		Gesamtzahl	Zahl der in der Bibliothek vorhandenen Bände
	1. Arbeiter	2. Handwerker, Gewerbetreibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrerinnen	9. andere weibliche Personen					
Zahl	83	77	40	7	6	—	11	8	93	325				
A	1276	1245	565	100	106	—	134	76	1305	4807	528			
B	112	64	18	—	5	—	9	2	7	217	69			
C	—	4	2	—	3	—	—	—	1	10	23			
D	117	103	58	1	1	—	5	—	11	296	42			
E	122	31	9	—	1	—	4	2	9	178	55			
F	19	34	9	—	1	—	—	2	4	69	47			
G	98	69	44	11	—	—	23	—	38	283	17			
Gesamtzahl	1744	1550	705	112	117	—	175	82	1375	5860	781			

Der Rechnungsabluß der Lesehalle und der Volksbibliotheken ergibt folgendes Bild:

Gegenstand	Lesehalle und Bibliothek in der Bleichstraße		Bibliothek in der Oberstraße		Bibliothek in der Hildenerstraße	
	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
	M	M	M	M	M	M
Einnahme.						
Für verkaufte Bücherverzeichnisse, Bürgschaftscheine und dergl.	132	269	53	61	56	35
Ausgaben.						
Dem Bibliothekar Vergütung	400	400	200	250	200	200
Den Hilfsbibliothekaren Vergütung	400	400	200	200	—	—
Dem Verwalter Vergütung	500	1200	—	—	—	—
Für Aushilfe	—	—	—	—	—	—
Dem Bibliothekdiener Vergütung	100	120	75	75	50	50
Zur Unterhaltung und Vermehrung des Bücher= bestandes	224	331	246	505	—	294
Für Buchbinderarbeiten	430	462	165	153	—	65
Feuerversicherungsbeiträge	26	—	—	—	12	—
Heizung und Reinigung der Räume einschließlich Reinigungsgeräte	112	240	—	—	—	—
Heizungsmaterial	133	175	25	25	25	25
Beleuchtung	71	341	—	—	—	—
Neudruck von Bücherverzeichnissen	531	—	—	—	—	—
Drucksachen, Einrückungsgebühren und Schreib= materialien	49	120	13	180	29	101
Unterhaltung der Bibliothekräume und Utensilien .	—	39	—	—	—	—
Nicht vorgesehene Ausgaben	96	90	8	54	—	—
Einrichtung der Bibliothek in der Hildenerstraße .	—	—	—	—	2528	—
Einrichtung der Lesehalle	8 778	244	—	—	—	—
zusammen	11 850	4162	932	1442	2844	735

VIII. Begräbniswesen.

Allgemeines.

Zu den bestehenden, in den letzten Berichten erwähnten allgemeinen Bestimmungen über das Leichen-transport- und Beerdigungswesen sind im abgelaufenen Verwaltungsjahr neue, welche ein erhebliches allgemeines Interesse böten, nicht ergangen. Der Betrieb vollzog sich im Wesentlichen ohne nennenswerthe Störungen und sind Ausstellungen nicht zu machen gewesen.

Ueber die einzelnen Friedhöfe ist Folgendes zu berichten:

Friedhof hinter dem Tannenwäldchen.

Die über die anderweite Festsetzung der Entschädigung für die zur Vergrößerung des Friedhofes den Erben Kampf enteigneten Grundstücke bei dem Königlichen Landgerichte hier selbst anhängig gewesene Prozeßsache wurde durch Urtheil des genannten Gerichts erledigt und den Erben Kampf eine fernere aber um ein sehr Erhebliches unter dem Klageantrage derselben bleibende Entschädigung zugesprochen.

Neben Fortführung der im v. J. begonnenen Arbeiten auf dem früher Wiebels & Auffermann gehörigen Grundstücke wurde der aus der Pacht genommene Theil der Kampf'schen Fläche zu Beerdigungszwecken fertiggestellt und die Bepflanzung desselben planmäßig ausgeführt. Außerdem wurde das auf dem erstgenannten Grundstück vorhandene, in Folge von den Vorbesitzern betriebener Sandausbeutung entstandene große Loch theilweise verfüllt und einplanirt.

Die vorläufig nicht verwendeten Theile der Kampf'schen Fläche wurden an die bisherigen Pächter verpachtet.

Der sich an der östlichen und nordöstlichen Seite des Friedhofes hinziehende Nothweg wurde verlegt und führt derselbe nunmehr über den nördlichen Rand der von Kampf an die Stadt übergegangenen Grundstücke.

Das Wachstum auf dem Friedhofe war ein gutes und haben sich die Anpflanzungen gedeihlich fortentwickelt.

Baumschule und Gärtnerei hatten am Schlusse des Jahres einen Bestand von 52900 Stück Bäumen, Sträuchern, Coniferen, Rosen u. — gegen 40714 im Vorjahre — aufzuweisen.

Auch in diesem Jahr wurde ein neues Erdhaus gebaut und die Zahl der Mistbeete vermehrt.

Der Erlös aus dem Verlaufe von Blumen, Sträuchern u., sowie für gärtnerische Arbeiten betrug 3386 M. — gegen 3333 M. im Vorjahre —; für Anlage und Unterhaltung von Grabstellen wurden 17095 M. — gegen 17269 M. im Vorjahre — vereinnahmt.

Die von der Verwaltung getroffene Einrichtung, betr. Uebernahme der Unterhaltung von Familien- und Erbbegräbnissen auf vierzigjährige Dauer findet vielen Beifall und wird von derselben gern Gebrauch gemacht.

Die Vergütung beträgt pro Stelle mindestens 400 M., dieselbe kann jedoch bei einem zweistelligen Grabe um 25 % und bei mehr als zweistelligen Gräbern um 33 ¹/₃ % der Gesamtsumme ermäßigt werden.

Die Friedhofskapelle wurde auch in diesem Jahre häufig benutzt.

Einem sich schon seit Langem bemerkbar machenden Bedürfnisse Rechnung tragend, wurde in diesem Jahre auf dem Friedhofe eine gemauerte 4stellige Gruft mit getrennten luftdicht verschlossenen Kammern hergestellt, welche zur Aufnahme von Leichen bestimmt ist, deren vorübergehende Beisehung, sei es, weil erworbene Gräber erst ausgemauert werden sollen, sei es aus einem anderen Grunde, erwünscht ist.

Von dieser Einrichtung ist ebenfalls ausgiebig Gebrauch gemacht.

An Gebühren sind zu zahlen für die Benutzung bis zu 2 Monaten 10 M., bis zu 6 Monaten 20 M., bis zu 9 Monaten 30 M.

Friedhof Stoffeln.

Hier wurden in dem neuangelegten Theile die für Reihengräber bestimmten Flächen abgesteint und für Beerdigungen bereit gestellt. — Die jungen Anlagen entwickeln sich sehr gut.

Friedhof Bilk.

Auf diesem Friedhofe wurden vor der Wohnung des Todtengräbers neue Anlagen geschaffen und die Ausschachtung auf dem früheren Dahmen'schen Grundstücke zum größeren Theile zugeschüttet. Zwei alte verfallene Felder wurden auf Grundlage der neuen Begräbnisordnung neu kartirt.

Golzheimer und Derendorfer Friedhof.

Die Zahl der an die Stadt zurückgegebenen Erbbegräbnisse betrug in 1897/98 684 — gegen 306 im Vorjahr.

Ausgegraben und nach den übrigen Friedhöfen überführt wurden 143 Leichen.

Auf diesen Friedhöfen sind die alten Gräberfelder von Gesträuch gesäubert und einplanirt.

Die Familien- und Erbverträge wurden veranft:

	1896/97		1897/98	
	Erbverträge		Erbverträge	
	I. Klasse	II. Klasse	I. Klasse	II. Klasse
a) auf dem Friedhof hinter dem Kennenwäldchen	9 mit 43 Stellen.	26 mit 207 Stellen	443	394
	unter Mitrechnung von 16 umgetauschten Stellen*)	unter Mitrechnung von 261 umgetauschten Stellen	unter Mitrechnung von 100 umgetauschten Stellen	unter Mitrechnung von 548 umgetauschten Stellen
b) " " in Stoffeln	—	17	10	36
		unter Mitrechnung von 2 umgetauschten Stellen	unter Mitrechnung von 18 umgetauschten Stellen	unter Mitrechnung von 18 umgetauschten Stellen
c) " " in Biff	—	34	55	22
		unter Mitrechnung von 27 umgetauschten Stellen	unter Mitrechnung von 27 umgetauschten Stellen	unter Mitrechnung von 17 umgetauschten Stellen
d) " " in Gamm	—	3	—	3
				unter Mitrechnung einer umgetauschten Stelle
e) " " in Solmerstwert	—	—	—	—

Die Aufsatzgebühren für ausgemauerte Gräber (50 M. die Stellen) gingen ein:

	1896/97	1897/98
auf dem Friedhofe hinter dem Kennenwäldchen	300 M.	4050 M.
auf den übrigen Friedhöfen	—	100 "

Die Reichenwagen wurden zu Begräbnissen benutzt:

	1896/97		1897/98	
	a) für Reichen Erwaachsenen.	b) für Kinderleichen.	a) für Reichen Erwaachsenen.	b) für Kinderleichen.
I. Klasse	218	24	195	27
II. "	471	151	451	149
IIIa. "	274	41	337	106
IIIb. "	252	804	250	888
IV. "	220	73	193	77
Summe	1435	1093	1426	1247

*) Auf den Friedhöfen an der Golsheimer Straße und in Dorenhof.

Es wurden beerdigt die Leichen :

	von Kindern von Er- wachsenen		von Kindern im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren		von Kindern im Alter bis zu 4 Jahren		von Kindern von Er- wachsenen		von Kindern im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren		von Kindern im Alter bis zu 4 Jahren		Zusammen	
	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen	785	48	871	883	32	994	1704	1909						
in Stoffeln	447	42	919	502	37	1029	1408	1568						
„ Bilk	180	16	283	163	13	319	479	495						
„ Hamm	16	1	17	20	2	43	34	65						
„ Bolmerswerth	2	—	5	2	—	5	7	7						
an der Golzheimer Insel (bis zum 1. Jan. 1898)	19	—	1	6	1	—	20	7						
in Derendorf	—	—	—	—	—	—	—	—						
Summe	1449	107	2096	1576	85	2390	3652	4051						

In den Leichenhäusern bzw. Leichenkammern waren niedergelegt die Leichen :

	von Kindern von Er- wachsenen		von Kindern im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren		von Kindern im Alter bis zu 4 Jahren		von Kindern von Er- wachsenen		von Kindern im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren		von Kindern im Alter bis zu 4 Jahren		Zusammen	
	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen	84	3	209	92	2	241	296	335						
in Stoffeln	38	5	65	14	4	103	108	121						
„ Bilk	22	2	30	12	3	27	54	42						
„ Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—						
„ Bolmerswerth	—	—	—	—	—	—	—	—						
an der Golzheimer Insel	—	—	—	—	—	—	—	—						
in Derendorf	—	—	—	—	—	—	—	—						
Summe	144	10	304	118	9	371	458	498						

Das Gesamt-Anlagekapital des Friedhofes hinter dem Tannenwäldchen betrug am 31. März 1897 361 056 M.

Im Berichtsjahre traten hinzu für theilweise Herstellung des Kampfschen und des Wiebels & Auffermann'schen Grundstücks zu Friedhofszwecken, zur Herstellung einer 4stelligen gemauerten Gruft, sowie zur Deckung der durch Urtheil des Landgerichts den Erben Kampf zugesprochenen ferneren Entschädigung für enteignetes Gelände nebst Kosten zusammen 50 758 „

Ist Gesamt-Anlagekapital am 31. März 1898 411 814 M.

Der Abschluß der Begräbniskasse ergibt das Folgende:

Es betrug	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
a. die Einnahme:				
Pächte und Miethen	5 609		3 496	
Zinsen von Aktivkapitalien und Spartassenbeständen zur Unterhaltung von Grabstellen	295		359	
Zur Kapitalanlage für Unterhaltung von Gräbern auf die Dauer der Verleihungszeit	8 000		8 992	
Erlös aus dem Verkaufe von Gras und Holz	132		220	
Erlös aus der Friedhofsgärtnerei (Tannenwäldchen)	3 333		3 386	
Zur Unterhaltung von Grabstellen	17 269		17 095	
Für Benutzung der Kapelle	430		465	
Von den Leichenwagen:	1896/97	1897/98		
a) für Erwachsene	13 624 M.	12 964 M.		
b) für Kinder	3 760 "	4 223 "	17 384	17 187
Für Familien- und Erbbegräbnisse	32 923		61 704	
An Zusatzgebühren	300		4 150	
Für Reihengräber	15 106		15 747	
Für Ausschachtungen	2 083		3 233	
Für Anfertigen von Gräbern sowie für Ausgrabungen und Wiederbeerdigen	3 465		4 349	
Für Benutzung der Utensilien des Leichenhauses bei Leichenöffnungen und Verbrauch von Desinfektionsmitteln zc.	227		200	
An nicht vorgesehenen Einnahmen	866		966	
Summe der wirklichen Einnahme			107 422	141 549
Hierzu Rest-Einnahme			190	219
Sind			107 612	141 768
Ab: Die in 1895/96 bezw. 1896/97 nachgewiesene Rest-einnahme			63	190
bleiben			107 549	141 578
b. die Ausgabe:				
Gehälter und persönliche Ausgaben	7 322		8 563	
Heizung und Reinigung des Leichenhauses, sowie Wasserverbrauch auf den Friedhöfen	850		724	
Steuern und Abgaben	—		—	
Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	2 008		2 352	
Unterhaltung der Friedhöfe	11 754		12 052	
Unterhaltung der Friedhofsgärtnerei und der Baumschule	14 624		15 712	
Für Ausschachtungen, Löhne	1 589		2 494	
Löhne für Anfertigung der Gräber, sowie für Unterhaltung der Beerdigungsgeräte	3 284		3 298	
Für Ausgraben, Transport und Wiederbeerdigen von Leichen	588		1 238	
Bespannung und Unterhaltung der Leichenwagen	6 077		7 707	
Für Erweiterung des Friedhofes Tannenwäldchen	64 838		38 976	
Zu übertragen	112 934	107 549	93 116	141 578

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	112 934	107 549	93 116	141 578
Herrichtung von Feldern auf dem Friedhof Tannenwäldchen zu Familiengräbern	513	—	—	—
Herrichtung				
a) des Wiebels & Auffermann'schen Grundstücks	7588	M.	—	10 543
b) eines Theils des Kampf'schen Grundstücks	2955	"	—	1 012
Anlage der Wasserleitung auf den vorbezeichneten Flächen	—	—	—	1 239
Errichtung einer vierstelligen Gruft auf dem Friedhof hinter dem Tannenwäldchen	—	—	—	1 252
Beschaffung von Mistbeeten auf dem Friedhof hinter dem Tannenwäldchen	—	—	—	299
Beschaffung von Hand- und Schiebekarren	—	—	—	170
Beschaffung eines Wasserwagens	—	—	—	155
Erneuerung der Hecke um den Bicker Friedhof	—	—	—	—
Beschlachtung der Wege auf dem Bicker Friedhofe	94	—	—	—
Umgrabung und Besamung einer Fläche auf dem Friedhofe an der Schloßstraße	—	—	—	576
Gärtnerische Anlegung				
a) des südwestlichen	353	—	—	—
b) des östlichen Theiles des Stoffeler Friedhofes	3 644	—	—	—
Aufstellen von Bänken auf den Friedhöfen	—	—	—	432
Bodenuntersuchung u. s. w. auf dem am Holterweg gelegenen, für einen Friedhof in Aussicht genommenen Terrain, sowie für Aufnahme des Geländes, Grenzsteine zc.	48	—	—	349
Erwerb von Grundstücken für den genannten Friedhof	—	—	—	11 281
Verschiedene andere Ausgaben	960	—	—	633
Berzinsung der Friedhofschuldb	14 820	—	—	14 470
Tilgung derselben	10 000	—	—	10 400
Zur rentbaren Anlegung	8 000	—	—	8 992
Summe der Ausgabe	151 366			154 919
Hier von sind aus den in Restausgabe geführten Beträgen bezw. aus den in 1895/96 und 1896/97 erzielten Ueberschüssen gedeckt	76 211		32 394	
bleiben		75 155		122 525
mithin Ueberschuß		32 394		19 053
	1896/97	1897/98		
Darunter befinden sich Restausgaben:	M.	M.		
a) für Unterhaltung der Friedhöfe	28	—		
b) " " " Leichenwagen	2 380	1 673		
c) für Herrichtung der Grundstücke von Wiebels & Auffermann und				
Zu übertragen	2 408	1 673	32 394	19 053

	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	2 408	1 673	32 394	19 053
von Kampf sowie für Anlegung der Wasserleitung auf diesen Grundstücken	—	4 745		
d) für Anlegung neuer und Er- weiterung bestehender Friedhöfe	29 986	12 322		
e) für Unterhaltung und Instand- setzung von der Stadt in Pflege gegebenen Gräbern	—	255		
f) für die bauliche Instandhaltung der Gebäude	—	58		
			<u>32 394</u>	<u>19 053</u>

Gleicht sich aus.

Der Friedhofsschuld, welche ursprünglich 315 000 M.
betrug, traten hinzu:

a) in 1887/88 die aus einer städtischen Anleihe entnommenen Kosten der Kapelle mit Leichenhalle auf Friedhof Tannenwäldchen mit	90 534	"
b) in 1892/93 desgleichen zur Offenlegung der Zufuhrwege zum Stoffeler Friedhof und Herstellung des Friedhofsvorplatzes mit	57 351	"
c) in 1892/93, 1893/94 und 1895/96 desgleichen für Erweiterung der Friedhöfe in Stoffeln, Bilk und hinter dem Tannenwäldchen mit	67 448	"
	<u>zusammen</u>	<u>530 333 M.</u>

Davon bis 31. März 1898 getilgt 127 300 "

gegen 413 433 M. Ende 1896/97. Ist Gesamt-Friedhofsschuld 403 033 M.

IX. Armenpflege.

1. Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines.

In der Zusammensetzung der Armendeputation ist im abgelaufenen Rechnungsjahre, abgesehen von Personenwechsel, keine Aenderung eingetreten.

Wie in früheren Jahren, so hat auch im Berichtsjahre die Armen- bzw. Pflegehausverwaltung dem Comité für die Einrichtung von Ferienkolonien ihre fördernde Mithilfe angebeihen lassen und namentlich durch Uebernahme der Kosten für Soolbad- und Milchkuren an dem Gelingen des wohlthätigen Unternehmens einen wesentlichen Antheil.

2. Offene Armenpflege.

Zusammenstellung der Bewilligungen durch die Armenbezirke nach Monaten vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

1897/98	Betrag	Es wurden unterstützt						Im Durchschnitt pro	
		einzelstehende Männer	einzelstehende Frauen	Familienhäupter	Insgesamt Haushände einschl. Einzelstehende	Angehörige der Familienhäupter	Insgesamt Köpfe	Haushand	Kopf
April 1897 . . .	24 665	36	451	1029	1516	3082	4598	16,3	5,4
Mai	19 793	34	452	1012	1498	3030	4528	13,2	4,4
Juni	19 480	37	463	1002	1502	3009	4511	12,9	4,3
Juli	23 565	38	467	994	1499	2954	4453	15,7	5,3
August	19 465	39	470	972	1481	2876	4357	13,1	4,4
September	19 020	42	479	973	1494	2874	4368	12,8	4,4
Oktober	23 556	42	479	970	1491	2856	4347	15,3	5,4
November	19 358	40	491	973	1504	2860	4364	12,9	4,4
Dezember	19 312	38	496	977	1511	2886	4397	12,8	4,4
Januar 1898	24 084	36	497	1002	1535	2971	4506	16,3	5,3
Februar	20 642	41	496	1012	1549	2999	4548	13,3	4,5
März	20 144	42	501	1006	1549	2996	4545	13,0	4,4
Im Ganzen	253 084								
monatlich durchschnittlich	21 090	39	478	993	1511	2949	4460	14,0	4,7
gegen 1896/97	21 334	33	428	1000	1461	3025	4486	14,6	4,8

Die bewilligten Gaben betragen, pro Woche berechnet:

im April 1897	=	4 933 M.
„ Mai	=	4 948 „
„ Juni	=	4 870 „
„ Juli	=	4 713 „
„ August	=	4 866 „
„ September	=	4 750 „
„ Oktober	=	4 711 „
„ November	=	4 839 „
„ Dezember	=	4 828 „
„ Januar 1898	=	4 817 „
„ Februar	=	5 160 „
„ März	=	5 036 „

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf:

1897/98 (52 Wochen)	253 084 M.	oder wöchentlich durchschnittlich	4867 M.
1896/97	256 007 M.	„ „ „	4923 M.

Es wurden unterstützt:	1896/97	1897/98
Einzelstehende Personen	614	671
Familienhäupter	1 515	1 422
mit Angehörigen	4 744	4 437
Summe	6 873	6 530

	1896/97	1897/98
Auf jede Person entfallen sonach	37,25 M.	38,73 M.
während auf jeden Einzelstehenden und jedes Familienhaupt (Unterstützungspositionen) durchschnittlich kommen	120,25 M.	120,92 M.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1896/97 verbliebene Kopfzahl der Unterstützten betrug 4742 in 1540 Positionen.

Die verbliebene Zahl der Positionen und Unterstützten betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1897/98 1549 Pflegefälle mit 4545 Unterstützten, also 197 weniger bzw. 9 mehr als aus dem Jahre 1896/97 übernommen wurden.

Der Gesamtzugang in der Kopfzahl der Unterstützten betrug 1788 in 553 Positionen gegen 2135 bzw. 612 des Vorjahres; der Gesamtabgang 1985 in 544 Positionen, gegen 2131 bzw. 589 in 1896. Der Zugang war somit um 59, der Abgang um 45 Positionen geringer als im Vorjahre.

Der stärkste Zugang fand statt im Monat November mit 59 Positionen, der geringste im Monat Juli mit 36 Positionen; der stärkste Abgang in den Monaten April, Mai und August mit 63 bzw. 65 Positionen, der geringste in den Monaten Januar und Februar mit 24 bzw. 29 Positionen.

Von den aus 1896/97 übernommenen 1540 Unterstützungspositionen waren Ende März 1898 noch 1141 vorhanden. Dieselben hatten also abgenommen um 399 = 25,91%; von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 553 Positionen waren Ende März 1898 noch 408 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommenen 145 = 26,22%.

Der durchschnittliche Wochenbetrag der gezahlten Unterstützungen (4867) ist in den Monaten April, Mai, Juni, Februar und März erreicht bzw. überschritten worden, während die Aufwendungen in den Monaten Juli/Januar unter diesem Durchschnittsbetrage blieben.

Näheres über die Außenarmenpflege ergeben die nächstfolgenden Tabellen A., B. und C.

Außer der vorbezeichneten Summe für Baarunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

	1896/97	1897/98
a) an außergewöhnlichen Unterstützungen	1 162 M.	797 M.
b) für Brod	7 022 "	2 466 "
c) für Brennmaterialien	—	—
d) an Bekleidung	16 548 "	18 786 "
e) an Unterstützungen hier ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	17 228 "	13 785 "
f) für Bekleidung armer Schulkinder	3 200 "	3 229 "
g) an Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremden, sowie für Unterbringung nicht ortsangehöriger Familien und Personen	9 038 "	14 218 "
zu übertragen	54 198 M.	53 281 M.

	Uebertrag	54 198 M.	53 281 M.
h) Baarunterstützungen für nicht ortszugehörige Personen		27 790 "	27 187 "
Hierzu die Summe der durch die Bezirksversammlungen gewährten Baarunterstützungen mit		256 007 "	253 084 "
ergibt eine Gesamtausgabe für die offene Armenpflege von		337 995 M.	333 552 M.

An Kleidungsstücken wurden verabreicht:

103 Männerhemden,	39 Schürzen,
144 Frauenhemden,	95 Kinderzeug,
75 Knabenhemden,	126 Paar Strümpfe,
78 Mädchenhemden,	225 Paar Männerschuhe,
47 Männeranzüge,	520 Paar Frauenschuhe,
27 Männerhosen,	535 Paar Knabenschuhe,
9 Männerjacken,	420 Paar Mädchenschuhe,
9 Knabenhosen,	7936 Paar Holzschuhe,
102 Knabenanzüge,	18 Unterhosen,
28 Frauenkleider,	10 Mützen,
17 Frauenunterröcke,	8 Taschentücher,
38 Mädchenkleider,	10 Halstücher.
9 Mädchenröcke,	

An Bettzeug ist ausgegeben worden:

350 wollene Decken,
294 Strohsäcke,
415 Leintücher,
2 Bettüberzüge.

Im Gemeindehause in der Derendorferstraße waren untergebracht:

	Familien	mit Angehörigen	Einzelstehende	Zusammen
Bestand am 1. April 1897	16	55	8	79
Zuwachs	9	23	15	47
	Zusammen	25	78	126
Abgang	5	18	4	27
Bleibt Bestand am 31. März 1898	20	60	19	99

Verfügbare Zimmerzahl 32.

Remuneration des Aufsehers jährlich 200 M.

Im Gemeindehause Stoffeln Nr. 29 (Hundsburg), welches am 1. September 1897 in Betrieb genommen wurde, waren untergebracht:

	Familien	mit Angehörigen	Einzelstehende	Zusammen
Zugang vom 1. September 1897 bis 31. März 1898	21	88	2	111
Abgang	11	43	—	54
Bleibt Bestand am 31. März 1898	10	45	2	57

Verfügbare Zimmerzahl 13.

A. Uebersicht der im Rechnungsjahre 1897/98 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützungspositionen in der Außen-Armenpflege.

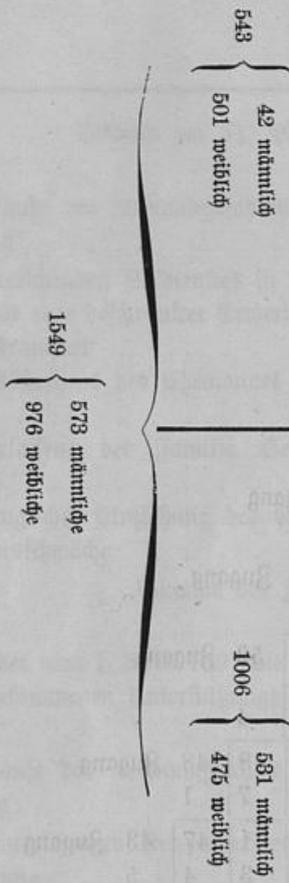
	Einzelstehende Personen		Familien- häupter		Ange- hörige	Kopffzahl überhaupt	Summe aller Unter- stützungs- Positionen
	m.	w.	m.	w.			
Bestand am 31. März 1897	37	454	557	492	3202	4742	1540
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1897/98 in Zugang:							
1. wegen unzureichenden Verdienstes in Folge Ar- beitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	22	89	55	73	334	568	239
2. in Folge Krankheit	9	14	102	19	498	640	144
3. " " Absterbens des Ehemannes oder der Chefrau	—	3	—	29	112	150	32
4. wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehemannes	—	1	—	37	130	170	38
5. wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes	—	—	—	48	150	198	48
6. wegen Altersschwäche	6	36	10	—	11	62	52
Summe des Zugangs	37	143	167	206	1235	1788	553
Gesamtsumme der vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 vorgekommenen Unterstützungsfälle . . .	74	597	724	698	4437	6530	2093
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1897/98 in Abgang:							
1. in Folge hinreichenden Arbeitsverdienstes . .	10	29	79	121	672	911	239
2. nach Genesung	5	1	98	19	504	627	123
3. durch Tod	7	23	6	4	14	54	40
4. nach Rückkehr des Mannes zu seiner Familie	1	1	—	65	208	275	67
5. in Folge Alimention Seitens der Angehörigen	1	—	—	1	2	4	2
6. durch Aufnahme in die Krankenhäuser oder ins Pflegehaus	8	40	10	5	20	83	63
7. wegen Verziehens	—	1	—	1	3	5	2
8. wegen Verheirathung	—	1	—	7	18	26	8
Summe des Abgangs	32	96	193	223	1441	1985	544
Bleibt Bestand am 31. März 1898	42	501	531	475	2996	4545	1549

B. Uebersicht des Bestandes, Zugangs und Abgangs in den Unterstützungs-Positionen der Außen-Armenpflege während der Monate des Rechnungsjahres 1897/98.

1897																	
März 31. . .	Bestand	1540													Bestand	1540	
April . . .	Abgang	63															
	bleiben	1477	39 Zugang													1516	
Mai . . .	Abgang	57	6													"	
	bleiben	1420	33 45 Zugang													1498	
Juni . . .	Abgang	42	6 4													"	
	bleiben	1378	27 41 56 Zugang													1502	
Juli . . .	Abgang	28	1 4 6													"	
	bleiben	1350	26 37 50 36 Zugang													1499	
August . . .	Abgang	51	— 4 7 3													"	
	bleiben	1299	26 33 43 33 47 Zugang													1481	
September .	Abgang	28	2 — 2 2 1													"	
	bleiben	1271	24 33 41 31 46 48 Zugang													1494	
Oktober . .	Abgang	27	2 1 3 2 5 —													"	
	bleiben	1244	22 32 38 29 41 48 37 Zugang													1491	
November . .	Abgang	26	3 3 4 1 2 4 3													"	
	bleiben	1218	19 29 34 28 39 44 34 59 Zugang													1504	
Dezember . .	Abgang	25	1 — — 1 5 6 2 5													"	
	bleiben	1193	18 29 34 27 34 38 32 54 52 Zugang													1511	
1898																	
Januar . . .	Abgang	13	— — — — 3 2 1 1 4													"	
	bleiben	1180	18 29 34 27 31 36 31 53 48 48 Zugang													1535	
Februar . . .	Abgang	16	— — — 1 — — 2 2 7 1													"	
	bleiben	1164	18 29 34 26 31 36 29 51 41 47 43 Zugang													1549	
März . . .	Abgang	23	1 — — 1 2 2 — 2 3 4 5													"	
Bleibt Bestand am 31. März 1898 . . .		1141	17	29	34	25	29	34	29	49	38	43	38	43	Zugang	"	1549
umfassend:																	
Einzelstehende . . .		398	5	11	13	10	11	14	9	18	15	13	10	16	543 Einzelstehende		
Familienhäupter . . .		743	12	18	21	15	18	20	20	31	23	30	28	27	1006 Familienhäupter		
Angehörige derselben . . .		2139	37	62	63	51	62	60	54	104	83	97	91	93	2996 Angehörige derselben		
Gesamtzahl der unterstützten Personen . . .		3280	54	91	97	76	91	94	83	153	121	140	129	136	4545 unterstützte Personen.		

C. Alters-Nachweise der am Schlusse des Rechnungsjahres 1897/98 (1. April 1898) in Unterführung stehenden Aufseherinnen.

Eingetretene Personen im Alter von										Gesamthändler im Alter von										Zur- gehörige	Höbers- haupt
unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren				
2	9	15	51	124	271	68	3	—	—	139	438	102	98	175	54	—	—	2996	4545		
1 m.	1 m.	5 m.	8 m.	13 m.	8 m.	4 m.	2 m.	—	—	42 m.	157 m.	51 m.	92 m.	136 m.	53 m.	—	—				
1 w.	8 w.	10 w.	43 w.	111 w.	263 w.	64 w.	1 w.	—	—	97 w.	281 w.	51 w.	6 w.	39 w.	1 w.	—	—				



3. Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

1. Im hiesigen katholischen (Knaben-) Waisenhanse.

	1896/97		1897/98	
	Knaben		Knaben	
Bestand aus dem Vorjahre	23		22	
Zuwachs	8		8	
	zusammen		31	30
Abgang	9		3	
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	22		27	

2. Im hiesigen evangelischen Waisenhanse.

	1896/97			1897/98		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	11	8	19	15	9	24
Zuwachs	4	2	6	4	—	4
	zusammen			15	10	25
Abgang	—	1	1	—	1	1
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	15	9	24	19	8	27
Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armen- verwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden	46	10	56	49	9	58
Die Pflegekosten betragen pro Kind und Jahr 175 Mark.						

B. Privatpflege.

	1896/97							1897/98						
	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder
	R.	M.	R.	M.	R.	M.		R.	M.	R.	M.	R.	M.	
Bestand aus dem Vorjahre	59	68	17	9	76	77	153	54	56	14	10	68	66	134
Zugang	8	6	1	3	9	9	18	3	5	—	3	3	8	11
	zusammen							67	74	18	12	85	86	171
Abgang	13	18	4	2	17	20	37	20	14	6	4	26	18	44
Bestand am Schlusse des Be- richtsjahres	54	56	14	10	68	66	134	37	47	8	9	45	56	101

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1896/97			1897/98		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	39	114	153	36	98	134
Zuwachs	6	12	18	3	8	11
	zusammen			45	126	171
Abgang	9	28	37	16	28	44
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	36	98	134	23	78	101

Von den im Jahre 1897/98 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 2 in einer guten Familie unentgeltlich untergebracht; für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld gezahlt und betrug dasselbe für:

1 Kind	180 M. jährlich
100 Kinder je	160 " "
6 " "	150 " "
4 " "	144 " "
19 " "	120 " "
6 " "	108 " "
2 " "	100 " "
2 " "	96 " "
1 Kind	78 " "
2 Kinder je	72 " "

Der Pflegesatz von 180 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Aufwartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen.

Als Norm gilt im Allgemeinen der Satz von 160 M.

An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten etc entfallen durchschnittlich auf jedes außerhalb in Privatpflege unterbrachte Kind jährlich 18 M. Die Gesamtkosten belaufen sich für ein Kind pro Jahr auf 178 M. Das Pflegegeld wurde erstattet Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden für 8 Kinder.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern und aus erziehlchen Gründen 4 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im Ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die erste heilige Kommunion oder Konfirmation wurde auch in diesem Jahre für 20 hier ortsangehörige Waisen je eine einmalige Beihilfe von 20 Mark gewährt.

D. Lehrlinge.

Es waren in der Lehre untergebracht:

	1896/97			1897/98				
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe		
Bestand aus dem Vorjahre	11	35	46	10	26	36		
Zuwachs	3	12	15	8	13	21		
	zusammen		14	47	61	18	39	57
Abgang	4	21	25	5	11	16		
Bestand am Schlusse	10	26	36	13	28	41		

Die Ende März 1898 vorhandenen Lehrlinge stehen in der Lehre als:

Schlosser oder Schmied	12	Friseur	2
Schneider	2	Schornsteinfeger	1
Schuhmacher	1	Wagenbauer	1
Bäcker oder Konditor	6	Kaufmann	2
Anstreicher	1	Schleifer	2
Schreiner	4	Installateur	1
Mehlgger	2	Stellmacher	1
Gärtner	3		
		zusammen	41.

Mit den Lehrmeistern wird ein Vertrag abgeschlossen.

Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre. Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird eine Vergütung für Beschaffung von Kleidung im Betrage von zusammen 96 M. gewährt, welche während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

Die in Privatpflege und Lehre untergebrachten Kinder wurden in regelmäßigen Zwischenräumen besucht und es ergaben die Revisionen und Superrevisionen durch die mit der Waiseninspektion betrauten Beamten bezw. den Vorsitzenden der Armenverwaltung im Allgemeinen ein recht befriedigendes Resultat.

E. Verwahrloste Kinder.

Die Zahl der untergebrachten Kinder auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1896/97 = 42, im Laufe des Jahres 1897/98 kamen hinzu 7.

Von der Gesamtzahl von 49 Kindern sind 6 zur Entlassung gekommen, so daß sich zur Zeit aus dem hiesigen Verwaltungsbezirk 43 Kinder in Zwangserziehung befinden.

Die mehrfach von Seiten der Eltern gestellten Anträge auf Entlassung ihrer Kinder aus der Zwangserziehung mußten fast durchweg abgelehnt werden, weil die Eltern für die weitere ordentliche Erziehung der Kinder nicht die nöthige Gewähr boten.

Für Rechnung der Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Erziehung solcher verwahrloster Kinder der hiesigen Gemeinde, deren Unterbringung zweckmäßig bezw. geboten erschien, ohne daß die Voraussetzungen des bezogenen Gesetzes zuträfen, waren in 1897 = 7 Kinder untergebracht, deren Pflegekosten sich auf 1050 M. belaufen.

2. Krankenpflege.

Es wurden für diesseitige Rechnung im Laufe des Rechnungsjahres 1897/98 verpflegt:

Im	Kranke		Pfleglinge		Zusammen		Die Ausgaben		
	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	für Kranke M	für Pflegerlinge M	in Summe M
Marienhospitale	708	33 439	—	—	708	33 439	60 896	—	60 896
Evangelischen Krankenhause .	648	28 629	1	245	649	28 874	53 392	490	53 882
Kreuzschwestern-Krankenhause ¹⁾	94	2 252	—	—	94	2 252	3 655	—	3 655
Baracken-Krankenhause ²⁾ . .	683	17 214	—	—	683	17 214	31 869	—	31 869
Summe	2133	81 534	1	245	2134	81 779	149 812	490	150 302
Gegen 1896/97	2295	82 868	1	365	2296	83 233	119 802	547	120 349
mehr	—	—	—	—	—	—	30 010	—	29 953
weniger	162	1 334	—	120	162	1 454	—	57	—

Es entfallen durchschnittlich:

	1896/1897		1897/1898	
	Pflegertage	Pflegekosten	Pflegertage	Pflegekosten
auf einen Kranken	36	52,20 M.	38	70,46 M.
„ „ Pflegling	365	547,— „	245	490,— „

¹⁾ Der oben für das Kreuzschwestern-Kloster angegebenen Zahl von Pflegetagen treten noch 5×365 Pflegetage für diejenigen Kranken hinzu, zu deren unentgeltlicher Verpflegung das genannte Kloster vertragsmäßig verpflichtet ist.

²⁾ In den für das Barackenkrankenhaus angegebenen Zahlen von Krankenpflegetagen und Pflegekosten sind 4292 Pflegetage und 8584 Mark Pflegekosten für 139 Personen enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte.

Sonstige Ausgaben für die Krankenpflege sind entstanden:

	1896/97	1897/98
1. Gehälter der Armenärzte und Heildiener	13 350 M.	13 350 M.
2. Für Behandlung armer Wöchnerinnen	6 563 „	7 298 „
3. Desgl. armer Personen in Kliniken	566 „	4 285 „
4. An Arzneikosten einschließlich der Kosten für chirurgische Instrumente, künstliche Glieder, Brillen zc.	15 934 „	17 425 „
5. Transport der Kranken	570 „	483 „
6. Beerdigungskosten	4 964 „	3 705 „
7. Pflegekosten auswärts erkrankter hier ortsangehöriger Personen	12 900 „	13 465 „
8. Kosten für Desinfektionen	2 817 „	4 835 „

Die Gesamtausgabe für die Krankenpflege ausschließlich der vorangegebenen Kosten für den im evangelischen Krankenhause untergebrachten Pflingling, belaufen sich auf rund 214 658 M., gegen 177 467 M. in 1896/97.

3. Irrenpflege.

Es wurden für Rechnung der Armenverwaltung verpflegt:

Irre	1896/97		1897/98	
	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M.	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M.
1. Bei Privaten	1	60	—	—
2. In der Departemental-Irrenanstalt	37	10 487	35	10 742
3. „ „ Provinzial-Irrenanstalt	83	11 899	89	13 395
4. „ auswärtigen Anstalten	55	13 334	59	14 048
Summe	176	35 780	183	38 185
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen u. s. w.) sind ausgegeben	—	1 235	—	3 082
so daß sich die Gesamtausgabe für Irrenpflege auf	—	37 015	—	41 267

4. Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1897/98 waren untergebracht:

1. In der Provinzial-Blindenanstalt in Düren: 1 Knabe und 2 Mädchen, welche sich im Genusse von Freistellen befinden.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
 - a) in Kempen: 2 Knaben und 1 Mädchen,
 - b) „ Köln: 2 Knaben und 2 Mädchen,
 - c) „ Brühl: — 1 Mädchen,
 - d) „ Neuwied: — 2 Mädchen,
 - e) „ Essen: 2 Knaben, —
 - f) „ Aachen: — 1 Mädchen,

wovon sich 9 Kinder im Genusse von Freistellen befinden, während für 2 je 302 M., für 2 je 150 M. jährlich gezahlt werden.

3. In der Anstalt St. Bernhardine bei Capellen für Blödsinnig: 2 Mädchen, für welche ein Pflegegeld von 328,50 M. jährlich gezahlt wird.
4. In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Guttrup bei Essen: 6 Knaben und 5 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M.
5. In der Provinzialanstalt für männliche Epileptiker zu Aachen: 3 männliche Personen und 1 Knabe gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M.
6. In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 4 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M.
7. In der Anstalt Bethel zu Bielefeld: 5 männliche Personen und 2 Mädchen; Pflegekosten jährlich für 1 Person 420 M., für die Uebrigen 328,50 M.
8. Im Landarmenhaus zu Trier: 4 männliche Personen gegen Zahlung von 328,50 M. Pflegekosten.
9. In sonstigen Pflegeanstalten: 28 Personen.

Die für diese Personen (1—9) gezahlten Pflegekosten betragen insgesammt 16 047 M. gegen 13 930 M. des Vorjahres.

5. Städtische Pflegehäuser.

A. Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen beiderlei Geschlechts (Himmelgeisterstraße).

Es waren untergebracht:

	1896/97				1897/98			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	243	275	35	553	256	285	44	585
Zuwachs	126	101	55	282	150	146	79	375
zusammen	369	376	90	835	406	431	123	960
Abgang ¹⁾	113	91	46	250	142	127	86	355
Bestand am Jahreschlusse	256	285	44	585	264	304	37	605

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Vorsteherin und 31 anderen Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 13 Diensthöten, 3 Wärtern, 2 Bäckern, einem Schuster, einem Schneider, einem Maschinisten, einem Heizer und einem Pferdeknecht.

B. Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Natingerstraße).

Es waren untergebracht:

	1896/97				1897/98			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	5	3	139	147	3	2	166	171
Zuwachs	—	1	196	197	2	—	186	188
zusammen	5	4	335	344	5	2	352	359
Abgang ²⁾	2	2	169	173	—	—	168	168
Bestand am Jahreschlusse	3	2	166	171	5	2	184	191

Die Anstalt leitet ein Verwalter. Das Warte- bzw. Dienstpersonal besteht aus vier Mägden, einer Wärterin, einem Gehülfen und zwei Gehülfinnen.

1896/97 1897/98

¹⁾ Darunter durch Tod 90 142

²⁾ " " " 2 —

Nach den, den Monatsliquidationen beigefügten Verpflegungsnachweisungen, beläuft sich die Gesamtzahl der Pflageetage:

	a.	b.
	Himmelgeisterstraße	Ratingerstraße
auf	211 640	67 345
gegen	204 413	56 095

Pflageetage des Vorjahres.

Es entfallen somit auf einen der im Laufe des Jahres untergebrachten		
960 bzw. 359 Pflagelinge	220	188
Pflageetage gegen	245	163
Pflageetage im Vorjahre, in welchem die Zahl der Pflagelinge 835 bzw. 344 betrug.		

	1896/97	1897/98
Die Gesamtausgaben der Pflagehäuser belaufen sich auf	159 111 M.	168 182 M.
Hiervon entfallen:		
auf das Pflagehaus an der Himmelgeisterstraße mit 835 bzw. 960 Pflagelingen	133 635 "	138 715 "
auf das Pflagehaus in der Ratingerstraße mit 344 bzw. 359 Pflagelingen	25 476 "	29 467 "
	159 111 M.	168 182 M.

Hiernach hat in 1897/98 jeder Pflageлинг in der Himmelgeisterstraße 65 $\frac{1}{2}$ Pf., und in der Ratingerstraße 44 Pf. täglich gekostet gegen 65 $\frac{1}{2}$ Pf. bzw. 45 Pf. im Vorjahre.

Es sind im Winterhalbjahre 1897 in den hiesigen Volksschulen an 300 dürftige Schüler im Ganzen 12 150 Frühstücksportionen verabreicht worden. Das Frühstück bestand aus einer Tasse Milch oder Kaffee mit Milch und einem Bröckchen. Die Kosten beliefen sich auf 1412 M.

Privat- und Vereinswohlthätigkeit.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1897/98 gingen in verschiedenen größeren und kleineren Gaben 2180 M. ein, welche dem Wohlthätigkeitsfonds zugeführt wurden.

Aus den Jahresberichten verschiedener, mit Korporationsrechten ausgestatteter wohlthätiger Vereine erhellt Folgendes:

Das Wöchnerinnen-Asyl verpflegte in 1897/98 234 Frauen während 2287 Tagen. Geboren wurden 126 Knaben und 109 Mädchen. Seit dem Bestehen der Anstalt wurden 2518 Frauen (mit 2530 Kindern) verpflegt, davon eine große Anzahl Frauen mehrmals.

Die Einnahmen betragen:

1. An baarem Kassenbestand aus 1896/97	609,27 M.
2. Zinsen vom Kapitalvermögen	1 311,12 "
3. Zuschuß der Armenverwaltung	3 000,— "
4. Beiträge der Mitglieder	5 179,60 "
5. Verschiedene Einnahmen	1 482,— "
6. Von dem Guthaben beim Bankhaus zurückerhoben	9 550,— "
Summe der Einnahmen	21 131,99 M.

Die Ausgaben betragen:

1. Zinsen	1 320,— M.
2. Unterhaltung des Hauses	497,98 "
3. Badeeinrichtung	1 596,15 "
4. Kanalgebühren und Anlage	979,94 "
5. Gehälter	2 114,54 "
6. Haushaltung	4 057,05 "
7. Gas- und Wasserzins	293,03 "
8. Feuerversicherung	25,30 "
9. Unterhaltung und Ergänzung der Wäsche (einschließlich Kinder- zeuge) und Utensilien	639,15 "
10. Verschiedene Ausgaben	615,85 "
11. Beim Bankhaus eingezahlt	8 381,12 "
Summe der Ausgabe	<u>20 520,11 M.</u>

Vermögens-Nachweis

nach dem Stande vom 31. März 1898.

A. Grundvermögen.

Haus Adlerstraße 45, geschätzt auf	55 000,— M.
Dasselbe ist belastet mit einer Hypothek von	33 000,— "
welche mit 4% zu verzinsen ist	
bleibt Ueberschuß	<u>22 000,— M.</u>

B. Inventar.

Mobilar, Wäsche zc. in dem Hause Adlerstraße 45, geschätzt auf	6 000,— M.
--	------------

C. Kapitalvermögen.

Bei dem Bankhause C. G. Trinkaus:

a) im Depot 3 $\frac{1}{2}$ %ige Düsseldorfener Stadt- Obligationen (Legat der Eheleute Kersten)	7 500,— M.
b) Reservefonds, halbjährlich kündbar und mit 3 $\frac{1}{2}$ % verzinslich	27 000,— "
c) Betriebsfonds	3 327,10 "
	<u>37 827,10 M.</u>

D. Baarer Kassenbestand.

Kassenbestand am 31. März 1898	611,88 "
Gesamt-Vermögen am 31. März 1898	<u>66 438,98 M.</u>

Es wurden im Berichtsjahre 8 Erstwärtnerinnen ausgebildet.

Die von der Armenverwaltung dem Asyl zugewiesenen Wöchnerinnen werden unentgeltlich verpflegt, wie solches auch bezüglich der weitaus größten Zahl der übrigen geschieht.

Der Verein gegen Verarmung hat auch in 1897 wie in den früheren Jahren manche Familie in Baar besonders in Krankheitsfällen unterstützt, ferner durch Verabreichung von Brotkarten an arme Familien der größten Noth abgeholfen. Die Suppenanstalt für arme Schulkinder ist der milden Witterung halber nur circa 2 Monate offen geblieben, doch wurden durchschnittlich pro Tag mindestens 600 Kinder gespeist.

Der Ursula-Suppenverein hatte nach seinem Jahresberichte eine Einnahme von 4816 M. und schließt mit einem Ueberschuß von 41 M. ab. Es wurden dort im Ganzen 32 140 Portionen Suppe ausgegeben.

Das St. Annastift hat in den beiden Anstalten an der Ritterstraße und der Mendelssohnstraße 50 000 Portionen Suppe ausgegeben.

Bei der Wanderarbeitsstätte wurden im Jahre 1897 2329 Personen beschäftigt.

Seitens der Central-Arbeitsnachweistelle wurden in 1897 1467 Stellen vermittelt.

In 1896 betrug die Zahl der Untergebrachten 1532.

Mit dem Arbeitsnachweise ist eine Herberge verbunden. Dieselbe hat im Jahre 1897 10 337 Nachtgäste aufgenommen.

Es wurden ferner:

8 718	Portionen	Mittageffen,
8 730	"	Abendessen und
26 785	"	Kaffee und Brod verabreicht.

Von den übrigen hier thätigen zahlreichen, meist confessionellen Wohlthätigkeitsvereinen liegen Berichte nicht vor; ihre Wirksamkeit im öffentlichen Interesse verdient aber volle Anerkennung.

5. Finanzlage und Vermögen.

Der Abschluß der Armenkasse hat folgendes Resultat ergeben:

Die Einnahmen betragen	1896/97	1897/98
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	1 468 "	1 205 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	2 184 "	2 184 "
4. Stiftungen auschl. der durchlaufenden Beträge	25 366 "	31 583 "
5. Berechtigungen	115 "	115 "
6. Erstattete Baarunterstützungen vom Landarmenverbände und anderen Ortsarmenverbänden zc.	38 911 "	38 529 "
7. Krankenpflege	22 732 "	22 629 "
8. Irrenpflege	4 665 "	3 703 "
9. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten (Blödsinnige, Blinde, Taubstumme)	846 "	1 057 "
10. Waisenspflege	1 308 "	1 984 "
11. Zuschüsse anderer Kassen	462 "	462 "
12. Durchlaufende Einnahmen	181 769 "	204 715 "
Darunter	1896/97	1897/98
Geschenke für den Wohlthätigkeitsfonds	2 531 M.	2 180 M.
Einnahme zu Kapitalanlagen	179 038 "	202 335 "
Vom Annastift für Suppenanstalten	200 "	200 "
13. Insgemein	382 "	549 "
	280 208 M.	308 715 M.

Die Ausgaben betragen:		1896/97	1897/98
1. Verwaltungskosten*)		535 M.	560 M.
2. Für das Eigenthum		— "	— "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen		1 796 "	1 806 "
4. Stiftungen		19 472 "	29 608 "
5. Berechtigungen		— "	— "
6. Unterstützungen in Baar, Brod und Bekleidung, einschließlich für nicht ortsangehörige Personen		337 995 "	333 552 "
7. Krankenpflege		178 014 "	215 148 "
8. Irrenpflege		37 006 "	41 267 "
9. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten		13 930 "	16 046 "
10. Waisenpflege		31 992 "	29 887 "
11. Pflegekosten für Pfleglinge		— "	— "
12. Durchlaufende Ausgaben		181 769 "	204 715 "
13. Insgemein		20 543 "	21 512 "
	zusammen	823 052 M.	894 101 M.
Abschluß.			
Die Einnahmen betragen		280 208 M.	308 715 M.
Die Ausgaben betragen		823 052 "	894 101 "
Mithin Ausfall als Zuschuß der Stadtkasse		542 844 M.	585 386 M.
Zm Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit		514 000 "	577 000 "
	Mithin ist erforderlich gewesen mehr	28 844 M.	8 386 M.

Ausgaben in den letzten zwei Jahren:		1896/97	1897/98
a) Baare Unterstützung		284 959 M.	281 068 M.
b) Brod		7 022 "	2 466 "
c) Brand		— "	— "
d) Bekleidung		16 548 "	18 786 "
e) Medizin und ärztliche Behandlung		29 284 "	30 774 "
f) Beerdigungskosten		4 964 "	3 705 "
g) Waisenpflegekosten einschließlich Bekleidungskosten		31 992 "	29 887 "
h) Irrenpflegekosten		37 006 "	41 267 "
i) An fremde Gemeinden erstattete Unterstützung		17 228 "	13 785 "
k) An fremde Gemeinden erstattete Kurkosten		12 900 "	13 465 "

Bei der Pflegehauskasse betragen:

die Einnahmen:

	1896/97	1897/98
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	5 327 "	5 623 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	— "	— "
4. Erstattete Pflegekosten	24 203 "	28 746 "
5. Verschiedene Einnahmen	2 088 "	2 275 "
	zusammen	31 618 M.
		36 644 M.

*) Die Gehälter der Bureau- und Controlbeamten sowie die Bureauunkosten werden im Etat der allgemeinen Verwaltung verrechnet.

Die Ausgaben:		1896/97	1897/98
1. Verwaltungskosten		33 266 M.	35 635 M.
2. Für das Grundeigenthum		2 337 "	2 361 "
3. Zinsen von Kapitalschulden		—	—
4. Verpflegung und Bekleidung		109 488 "	113 590 "
5. Arzneikosten		1 727 "	2 410 "
6. Begräbniskosten		1 207 "	1 534 "
7. Verschiedene Ausgaben		11 091 "	12 652 "
	zusammen	159 111 M.	168 182 M.

Abschluß.		1896/97	1897/98
Die Einnahmen betragen		31 618 M.	36 644 M.
Die Ausgaben betragen		159 111 "	168 182 "
Mithin Ausfall bezw. Zuschuß der Stadtkasse		127 493 M.	131 538 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit		136 500 "	143 500 "
Mithin ist erforderlich gewesen mehr		— M.	— M.
" " " " weniger		9 007 "	11 962 "

Der Zuschuß der Stadtkasse zu den Armenbedürfnissen (ausschließlich der Bau- und Unterhaltungskosten der Gebäude) beläuft sich demnach:

	1896/97	1897/98
a) bei der Armenkasse auf	542 844 M.	585 386 M.
b) " " Pflegehauskasse auf	127 493 "	131 538 "
	zusammen 670 337 M.	716 924 M.
oder pro Kopf der Bevölkerung	3,67 "	3,75 "

Die Gesamtausgabe beträgt dagegen pro Kopf der Bevölkerung 4,48 M. gegen 4,37 M. des Vorjahres.

Vergleichende Uebersicht der Höhe der Ausgaben zu Armenzwecken in den Jahren 1887/88 bis 1897/98.

Jahr	Betrag der Gesamt-Ausgabe			Hierin sind an durchlaufenden Posten enthalten			Nach Abzug der Summe in Spalte 7 von der Summe in Spalte 4 verbleibt eine Ausgabe von	Es ist demnach ausgegeben gegen das Vorjahr			
	bei der Armenkasse	bei der Pflegehauskasse	Summe	bei der Armenkasse	bei der Pflegehauskasse	Summe		mehr		weniger	
								Betrag	%	Betrag	%
1	M	M	M	M	M	M	M	%	M	%	
1887/88	514 798	94 488	609 286	193 777	1 000	194 777	414 509	31 996	8,90	—	—
1888/89	472 304	105 277	577 581	143 318	10 000	153 318	424 263	9 754	2,35	—	—
1889/90	497 198	101 882	599 080	161 106	—	161 106	437 974	13 711	3,23	—	—
1890/91	496 433	101 968	598 401	109 628	—	109 628	488 773	50 799	11,60	—	—
1891/92	603 454	118 110	721 564	176 170	—	176 170	545 394	56 621	11,58	—	—
1892/93	597 635	130 366	728 001	151 625	—	151 625	576 376	30 982	5,68	—	—
1893/94	514 708	137 934	652 642	46 007	—	46 007	606 635	30 259	5,25	—	—
1894/95	568 657	141 849	710 506	30 616	—	30 616	679 890	73 255	12,07	—	—
1895/96	729 473	157 156	886 629	113 313	—	113 313	773 316 ¹⁾	93 426	13,74	—	—
1896/97	823 052	159 111	982 163	181 769	—	181 769	800 394	27 078	3,50	—	—
1897/98	894 101	168 182	1 062 283	204 715	—	204 715	857 568	57 174	7,14	—	—

¹⁾ In diesem Betrage sind die von auswärtigen Ortsarmenverbänden zc. erstatteten Kosten von 32 000 M. enthalten, welche früher als durchlaufend in Abzug erschienen; die Mehrausgabe gegen 1894/95 beträgt also in Wirklichkeit nur 61 426 M. oder 9,04%.

Das Aktivvermögen der Armenverwaltung beläuft sich auf:

a) Grundvermögen rund	532 000 M.
b) Kapitalvermögen	53 497 „
	zusammen 585 497 M.

außer dem unter Abschnitt X nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen zc. und des Reservefonds der Armenverwaltung.

X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen.

Neue Stiftungen.

Der am 17. November 1896 hier gestorbene Rentner Michael Piel — früher lange Jahre Armenpfleger bezw. Armen-Bezirks-Vorsteher — überwies der Stadt durch Testament vom 5. Mai 1892 außer einem Betrage von 6000 M. zur Beschaffung eines Delgemäldes für die städtische Gallerie — s. diese — und außer einigen Beträgen zur sofortigen Vertheilung an die Armen, den Betrag von 160 000 M. für eine Stiftung unter der Bezeichnung „Gebrüder Michael- und Andreas Piel-Stiftung“ zur Verwendung für hilfsbedürftige idiotische oder epileptische Kranke der Stadt Düsseldorf zu deren Unterbringung in geeigneten Heil- und Pflegeanstalten. Die Stiftung ist mit einer lebenslänglichen Rente an zwei frühere Dienstboten des Schenkgebers im Gesamtbetrage von 2250 M. belastet.

Die Annahme der Schenkung durch die Stadtverordneten-Versammlung ist mit Dank erfolgt und die Allerhöchste Ermächtigung zur Annahme ertheilt. Die Einzahlung des Stammkapitals erfolgte nach dem Kassenabschlusse für 1897/98, weshalb der Betrag in der nachfolgenden Zusammenstellung keine Aufnahme finden konnte.

Erweiterung bestehender Stiftungen.

Der Kapitalbestand der im Jahre 1889 gegründeten „Louis Haniel-Stiftung“ wurde durch die Schenkgeber um die Summe von 500 M., der Kapitalbestand der 1895 gegründeten „Michael und Henriette Simons-Stiftung“ um die Summe von 1000 M. erhöht.

Die Erhöhung des Kapitalbestandes der „Klüpperschen Stiftung“ um 50 000 M. ist in dem Bericht von 1896/97 bereits erwähnt.

Bezüglich der nachgenannten Stiftungen ist zu bemerken:

A. Aders-Tönnies-Stiftung.

Es betrug	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
die Einnahme:				
an Zinsen		38 185		37 459
aus dem Vorjahr standen zur Verfügung		7 452		7 452
		zusammen		zusammen
		45 637		44 911
die Ausgabe:				
1. Beitrag zu den Verwaltungskosten	500		500	
2. Leibrente	1 000		1 000	
3. Bauliche Unterhaltung des Gebäudes	50		—	
4. Sonstige	435		1 508	
5. Zur stiftungsmäßigen Verwendung gelangten	36 200		39 000	
		zusammen		zusammen
		38 185		42 008
bleiben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar		7 452		2 903

Die zu 5 bezeichneten Stipendien wurden bewilligt:

	1896/97	1897/98
a) 21 bezw. 23 zur Ermöglichung des Besuchs von Universitäten mit . . .	19 350 M.	20 750 M.
b) 8 " 6 " " " " technischer Hochschulen mit . . .	6 050 "	4 200 "
c) 17 " 16 " " " " von Kunstakademien und Schulen	9 800 "	10 450 "
d) 1 " 4 " " " " einer Reise an Kunstschüler	1 000 "	3 600 "
47 bezw. 49	zusammen	36 200 M. 39 000 M.

B. Aders'sche Wohnungsstiftung.

Nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte betrug das Baarvermögen, ausschließlich des halben Werthes eines Wohnhauses nach dem Nennwerthe 507 629 M.

Im Jahre 1897/98 betrug

	M.	M.
die Einnahme:		
a) Miethe aus Gebäuden	22 939	
b) Zinsen	18 257	
	zusammen	41 196
die Ausgabe:		
a) Beitrag zu den Verwaltungskosten	2 000	
b) Leibrente	1 000	
c) Zinsen von einem Restkaufpreise	700	
d) Steuern und Versicherungsbeiträge	1 631	
e) Wasserzins und Kanalbetriebskosten	1 618	
f) Bauliche Unterhaltung	1 484	
g) Insgemein	3 072	
	zusammen	11 505
	Ist Ueberschuß	29 691 "
	Gesamtsumme	537 320 M.
Davon sind zur stiftungsmäßigen Verwendung gelangt		102 045 M.
bleiben zur Verfügung		435 275 M.

Im Jahre 1897/98 wurde mit dem Bau von 9 weiteren Häusern begonnen und zwar:

- a) eines Hintergebäudes auf dem Grundstücke an der Flurstraße, enthaltend: 18 Wohnungen zu je 2 Zimmern,
- b) 2 weiterer Häuser auf dem Grundstücke an der Hildenerstraße, enthaltend: je 6 Wohnungen zu 2 bezw. 3 Zimmern,
- c) 6 Doppelhäuser für je 2 Familien auf dem Grundstücke an der Bolmerswertherstraße, enthaltend: zusammen 12 Wohnungen zu 3 bezw. 4 Zimmern.

C. Gustav Poensgen'sche Stiftung.

Es betrug:	1896/97		1897/98	
die Einnahme	M.	M.	M.	M.
an Zinsen	4 654		6 450	
aus dem Vorjahr standen zur Verfügung	237		1 291	
	zusammen und zu übertragen	4 891		7 741

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		4 891		7 741
die Ausgabe				
an Zuwendungen in Beträgen von 500, 400 und 300 M. jährlich		3 600		5 900
bleiben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar		1 291		1 841

D. Sonstige.

Die kleineren Zugänge bei einzelnen Stiftungen sind aus nicht verwendeten Zinsen, bei den Pensionsfonds auch aus Beiträgen der Mitglieder entstanden.

Der Bestand des Landwehr-Unterstützungs-Fonds war für das Jahr 1896/97 um 2292 M. irrtümlich zu hoch angegeben, weil demselben die ihm früher zugeflossenen Gebühren für Ausfertigung von Jagdscheinen zugehört waren.

Den Stand des Unterstützungs-Vermögens nach dem Endabschlusse der Stadtkasse ergibt die nachfolgende Zusammenstellung:

Zusammenstellung der Stipendien, Legate und milden Stiftungen.

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1898	
	1897	1898	mehr	weniger
	M.	M.	M.	M.
1. Beamten-, Wittwen- und Waisenpensionsfonds	97 170	97 170	—	—
2. Beamten- u. Unterstützungsfonds	3 421	3 428	7	—
3. Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellungen in 1852 und 1880 gebildeter Fonds	79 795	80 700	905	—
4. Ablösekapital der Bolmerswerther Hudegerechtigkeit	4 670	4 670	—	—
5. Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Muth	2 568	2 629	61	—
6. Feuerwehr-Pensions-Anstalt	38 862	40 489	1 627	—
7. Pensionsfonds des städtischen Orchesters	68 804	72 904	4 100	—
8. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unterstützungsvereins	6 150	6 150	—	—
9. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Arzte-Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	12 884	13 325	441	—
10. Abr. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—
11. Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	19 200	19 200	—	—
Dazu Mo- und Immobilien-Vermögen 68 900 M.				
12. Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—
13. Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern	38 508	38 794	286	—
14. Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studierende)	8 443	8 748	305	—
15. Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	11 942	11 942	—	—
zu übertragen 68 900 M.	430 696	438 428	7 732	—

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mitteln am 31. März 1898	
	1897	1898	mehr	weniger
	M	M	M	M
Uebertrag 68 900 M.	430 696	438 428	7 732	—
16. Pensions-Wittwen- und Waisenfürsorge der Luisenschule	7 745	7 891	146	—
17. Waisenfürsorge der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—
18. Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftung zur Unterstützung armer Verwandter	66 476	66 476	—	—
19. Trinkauf'sche Stiftung für Lehrerwitwen	3 610	3 610	—	—
20. Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmter	5 306	5 516	210	—
21. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wittwen	3 094	3 094	—	—
22. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen	1 933	1 933	—	—
23. Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene	6 164	6 164	—	—
24. Duack'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—
25. Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Zubelfürsorge)	3 000	3 000	—	—
26. Landwehr-Unterstützungsfonds	43 032	42 338	—	694
27. B. Müller'sche Waisenfürsorge	9 000	9 000	—	—
28. Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	11 822	15 228	3 406	—
Dazu Immobilien-Vermögen 175 000 „				
29. Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32 086	32 086	—	—
30. Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12 300	12 300	—	—
31. Alb. Poensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15 000	15 000	—	—
32. Rüpper'sche Stiftung zur Gewährung von Erziehungsbeihilfen	44 000	94 000	50 000	—
33. Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung verschämter Armen	31 000	31 000	—	—
34. Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Ermessen des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6 000	6 000	—	—
35. Rud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme	10 000	10 000	—	—
36. Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50 000	50 000	—	—
37. Alb. Habrich'sche Stiftung zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken	50 000	50 000	—	—
38. Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken	7 500	7 500	—	—
39. Louis Haniel'sche Stiftung zu wohlthätigen Zwecken	45 000	45 500	500	—
40. von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6 000	6 000	—	—
zu übertragen 243 900 M.	914 522	975 822	61 994	694

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1898	
	1897	1898	mehr	weniger
	M	M	M	M
Uebertrag 243 900 M.	914 522	975 822	61 994	694
41. Stiftung des konservativen Vereins zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—
42. Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—
43. L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme	3 000	3 000	—	—
44. Elisen-Stiftung für arme Wöchnerinnen	3 000	3 000	—	—
45. Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	50 000	50 000	—	—
46. Abers-Tönnies-Stiftung	1 049 356	1 048 166	—	1 190
Dazu Immobilien-Vermögen 22 850 "				
47. Abers'sche Wohnungsstiftung	507 629	435 275	—	72 354
Dazu Immobilien-Vermögen 830 000 "				
48. Abers'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10 195	10 200	5	—
49. Christian Trinkaus'sche Stiftung für Arme	10 316	10 316	—	—
50. Franz Daniel'sche Stiftung für Unterstützungsbedürftige	25 000	25 000	—	—
51. Gust. Poensgen'sche Stiftung zu Wohnungszuschüssen	175 000	175 000	—	—
52. Immobilien-Vermögen des Verpflegungshauses 566 184 "				
53. Michael und Henriette Simons Stiftung zur Vertheilung an bedürftige Personen, die eine Krankheit überstanden haben	50 000	51 000	1 000	—
54. Eheleute Engels'sche Stiftung zum Vortheil verschämter Armen	—	—	—	—
Immobilien-Vermögen 45 000 "				
Zusammen 1 707 934 M.	2 798 768	2 787 529	62 999	74 238
Dazu Mobilien- und Immobilien-Vermögen	1 602 636	1 707 934	105 298	—
			94 059	—
Summe	4 401 404	4 495 463	94 059	—

XI. Polizei.

1. Verwaltung.

Im Berichtsjahre hat eine Umwandlung der Polizei-Executive dahin stattgefunden, daß das Institut der Schuzmänner, die lediglich den Nachtdienst versahen, aufgehoben wurde. Die Schuzmänner wurden zu Polizeifergeanten befördert. Nach Abzug der Revierpolizeifergeanten — 36 — sowie derjenigen Beamten, die zu Spezialdiensten, wie Criminal-, Gewerbe-, Sitten- und Bahnpolizei Verwendung finden, wird die übrige Zahl der Beamten abwechselnd zum Tag- und Nachtdienst gleichmäßig in stätigem Wechsel herangezogen. Der Tag- und Nachtdienst besteht in der Hauptsache aus Posten- und Patrouillendienst und wird täglich von der Centralstelle aus kommandirt. Hierdurch ist eine einheitliche gleichmäßige Diensthandhabung möglich geworden und sind die Beamten mit dem Dienste gleichmäßig belastet. Mit dieser Umänderung ist auch die Einkleidung der Beamten eine andere geworden. Es ist das sogenannte Kammerssystem mit einer Bekleidungskammer eingeführt und die Bekleidung in Garnituren (z. Bt. in 3) eingetheilt worden.

Außerdem ist eine berittene Abtheilung, bestehend aus 1 Polizeiwachtmeister und 4 Polizeifergeanten mit 6 Pferden, geschaffen worden. Die berittene Abtheilung wird in der Hauptsache zum Patrouillenreiten in der äußeren Umgebung der Stadt verwandt.

Für die Executiven in der Controle der Nahrungs- und Genußmittel, für das Droschken- und Dienstmannswesen, für die Revisionen der Droguengeschäfte, der Maaße und Gewichte, sowie der Bierdruckapparate ist ein besonderes Gewerbe-Commissariat bei der Centralverwaltung gebildet worden. Auf diesem Commissariat werden auch die politischen sowie die Unfallangelegenheiten bearbeitet.

Das Executivpersonal wurde am 1. April 1897 um 3 Polizeiwachtmeister und 12 Polizeifergeanten vermehrt.

Am 31. März 1898 waren vorhanden:

2 Polizei-Inspektoren;

11 Polizeicommissare, von welchen 8 den Polizeibezirksbüreaus vorstehen, 2 im Criminalpolizeidienst Verwendung finden und 1 die Gewerbepolizeisachen, die Unfallsachen, das Droschken- und Dienstmannswesen, das Vereinswesen, die Angelegenheiten der politischen Polizei sowie der Viehseuchen bearbeitet;

8 Polizeiwachtmeister für die Bezirksbüreaus;

4 " " die Kriminalabtheilung;

1 " " das Prostitutionswesen;

1 " " Unfall und Gewerbepolizeisachen;

3 " " den Nachtdienst;

1 " " das Commandobüreau;

1 " " die Beaufsichtigung der berittenen Patrouillen;

185 Polizeifergeanten, davon

Revierfergeanten 36

Patrouillenfergeanten (Tag und Nacht wechselnd) . . . 117

Criminalpolizeifergeanten 8

Sergeanten für das Prostitutionswesen 4

" " Gewerbepolizeisachen 3

" " den Hauptbahnhof 3

" " die Polizeiwachen (darunter 2 für die

Hauptwache) 9

zu übertragen 180

	Uebertrag	180
Sergeanten für das Commandobüreau		2
" " den Nachtwachrevisionsdienst zur Unterstützung der Nachtwachtmeister		2
Sergeant zur speziellen Aufsicht in den hiesigen Werken der Eisen- und Draht-Industrie (vertragsmäßig)		1
	Summe	185 Sergeanten.

2. Personalien.

Während des Berichtsjahres 1897/98 sind aus ihren Stellen ausgeschieden:

	Wachtmeister	Sergeanten	Schutzmänner
1. durch Tod	—	4	—
2. freiwillig	3	12	—
3. in Folge Beförderung zum Polizeiwachtmeister bzw. Polizeisergeanten	—	1	87
4. durch Pensionierung	—	3	—
5. durch Entlassung	—	4	—

Es waren erkrankt während des Jahres 1897/98

1. Polizeiwachtmeister und Sergeanten	83 an zusammen	926 Tagen
2. Schutzmänner	20 " "	353 "

3. Erlass von Polizei-Verordnungen.

In dem Berichtsjahre wurden folgende Polizei-Verordnungen erlassen:

1. Die Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1897 in Abänderung der Polizei-Verordnung vom 14. März 1889 betreffend die Benutzung der öffentlichen Anlagen in der Stadt Düsseldorf.
2. Die Polizeiverordnung vom 17. Juli 1897 betreffend die Nachtherbergen.
3. Die Polizeiverordnung vom 20. Juli 1897 betreffend die Verwendung von Papier zur Verpackung von Nahrungs- und Genußmitteln.
4. Die Polizeiverordnung vom 21. Juli 1897 betreffend feste Fahrbahnen.
5. Die Polizei-Verordnung vom 18. Dezember 1897 betreffend das Dienstmannsgewerbe.
6. Die Polizei-Verordnung vom 1. Februar 1898 betreffend die Abänderung der Straßenpolizei-Ordnung für die Oberbürgermeisterei Düsseldorf vom 1. Februar 1888 (betreffend Kehrriechtabfuhr).
7. Die Polizei-Verordnung vom 8. Februar 1898 betreffend die Beförderung von Personen, welche mit einer ansteckenden Krankheit behaftet sind.
8. Die Polizei-Verordnung vom 1. März 1898 betreffend die Abänderung der Baupolizei-Ordnung vom 25. April 1896.

4. Impfwesen.

	1896/97	1897/98
a. Erste Impfung.		
Zahl der impfpflichtigen Kinder	8 143	8 882
Davon sind gestorben	1 388	1 314
" " verzogen	407	423
" wurden mit Erfolg geimpft	4 433	4 802
" " ohne " " (einschließlich der nicht zur Nachschau erschienenen Kinder)	455	299
" sind vorläufig befreit (einschließlich der nicht zu ermittelnden Kinder)	1 206	1 819
" " vorschriftswidrig der Impfung entzogen	254	225

b. Wieder-Impfung.

Zahl der Impfpflichtigen (geboren 1885)	3 512	4 047
Davon sind gestorben	3	1
" " verzogen	27	34
" wurden mit Erfolg geimpft	2 788	3 261
" " ohne " "	505	420
" sind vorläufig befreit	132	256
" " gänzlich "	13	18
" " vorschriftswidrig entzogen	44	57

5. Gewerbepolizei.

a. Gast- und Schankwirthschaften.

Nachweisung über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Etatsjahre 1897/98.

	Gast- wirth- schaften	Schank- wirth- schaften u. Weinwirth- schaften mit Likör- auschank	Bierwirth- schaften u. Wein- wirth- schaften ohne Likör- auschank	Cafés mit Likör- auschank	Cafés ohne Likör- auschank	Brannt- wein- klein- hand- lungen	Mineral- wasser- auschank	Summe
Am 31. März 1897 waren vorhanden	123	268	43	16	30	48	100	628
Vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 kamen hinzu	30	61	5	1	9	8	22	136
Summe	153	329	48	17	39	56	122	764
Vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 kamen in Abgang	28	47	4	1	5	—	7	92
Bestand am 31. März 1898 und zwar gegen den Stand vom 31. März 1897	125	282	44	16	34	56	115	672
mehr	2	14	1	—	4	8	15	44
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—

b. Droschkenfuhrwesen.

Es waren vorhanden an Droschken:

Einspanner	25
Zweispänner	55

c. Dienstmänner 37

d. Gesindevermittler.

Es waren vorhanden am 1. April 1897 . 48

" " " " 31. März 1898 . 54

e. Geschäftsvermittler.

Es waren vorhanden am 1. April 1897	80
„ „ „ „ 31. März 1898	83

f. Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen.

	Kalenderjahr 1896	1897
Es wurden Revisionen vorgenommen	2917	2521
Dabei wurden Uebertretungen festgestellt	61	267

Technische Maß- und Gewichtsrevisionen.

	Kalenderjahr 1896	1897
Es wurden Revisionen vorgenommen	1674	1357
Dabei wurden Uebertretungen festgestellt	146	189

g) Es wurden ausgefertigt	1896/97	1897/98
a) Gewerbelegitimationskarten	685	708
b) Wandergewerbebescheine	610	590

6. Paßpolizei.

Es wurden ausgefertigt	1896/97	1897/98
a) Paßkarten	168	201
b) Reisepässe	269	243
c) Reiserouten	6	10
d) Leichenpässe	66	71
e) Jagdscheine	548	513

7. Brandentschädigungen.

Es wurden, soviel zur polizeilichen Kenntniß gekommen ist, im Jahre 1897/98 gezahlt:

A. Seitens der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät für 16 Brände	464,— M.
Mithin kommen auf einen Brand durchschnittlich	29,— „
Die höchste Entschädigung betrug	105,— „
Die niedrigste Entschädigung betrug	2,— „
B. Seitens der Privat-Versicherungs-Anstalten für 611 Brände	130 428,98 „
Mithin kommen auf einen Brand durchschnittlich	213,47 „
Die höchste Entschädigung betrug	25 200,— „
Die niedrigste Entschädigung betrug	2,— „

Mobilar- und Waarenversicherungsanträge

mit Einschluß der Prolongationen wurden 6099 genehmigt, mit einer Versicherungssumme von rund 165 621 091 M.

8. Sanitätspolizei.

Im Kalenderjahre 1897 erkrankten nach Ausweis der von den Aerzten eingereichten Wochenkarten:

an Diphtherie	540	gegen	547	in	1896.
„ Scharlach	201	„	277	„	„
„ Typhus	25	„	35	„	„
„ Genickstarre	3	„	—	„	„

zusammen 769 gegen 859 in 1896.

Es starben nach Angabe des Standesamtes:

an Diphtherie . . .	72	gegen	75	in 1896.
„ Scharlach . . .	13	„	14	„ „
„ Typhus . . .	8	„	9	„ „
zusammen	93	gegen	98	in 1896.

An	Diphtherie	Typhus starben:
Januar	16	1
Februar	10	1
März	8	—
April	7	—
Mai	7	—
Juni	4	1
Juli	4	—
August	3	—
September	3	1
Oktober	4	1
November	4	3
Dezember	2	—
Summe	72	8

Im Berichtsjahre sind zwei weitere Transportwagen für Verunglückte beschafft worden.

Ferner wurde ein besonderes, allen Anforderungen entsprechendes Fuhrwerk beschafft, welches ausschließlich zum Transport von Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, dient.

Die Wohnungen der ärmeren Bevölkerungsklassen wurden auf Grund der Bezirks-Polizei-Berordnung vom 21. November 1895 wiederholt Revisionen unterzogen und auf Beseitigung der festgestellten Mißstände hingewirkt.

31 Brunnen wurden im Berichtsjahre polizeilich geschlossen.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt haben im Berichtsjahre folgende seitens der Polizeibehörde angeordnete Untersuchungen stattgefunden:

A. Nahrungsmittel-, Genußmittel- und Gebrauchsgegenstände:

		beanstandet:
Milch	667 Proben	61 Proben
Wasser	79 „	42 „
Butter	114 „	5 „
Margarine	23 „	— „
Käse	20 „	— „
Schweineschmalz	73 „	— „
Wurst	124 „	56 „
Fleisch	113 „	23 „
Fische	2 „	— „
Wein	28 „	2 „
Cognac, Rum, Branntwein	50 „	11 „
Bier	12 „	— „

zu übertragen 1305 Proben 200 Proben

	Uebertrag 1305	Proben 200	Proben
Eßig	16	"	— "
Honig	1	"	— "
Ruchen	5	"	— "
Chokolade	26	"	— "
Raffee	11	"	2 "
Apfelkraut	22	"	6 "
Kirschsyrop, Limonade, Traubenzucker . . .	11	"	5 "
Farbkasten, Conditorenfarben	23	"	— "
Geheimmittel	1	"	1 "
	1421	Proben 214	Proben.

Leitungswasser	12	"
Rheinwasser	6	"
Düffelwasser	11	"
Badewasser	2	"
Gaswasser	7	"
Kesselspeisewasser	1	"
Bindfaden, Holz und Pappe	3	"
Raseneisenerz	1	"
Schmieröl	3	"
Dele	10	"
Kanalgase	2	"
	58	Proben.

B. Chemisch-technische Untersuchungen.

Gasreinigungsmasse	4	Untersuchungen
Photometrische Messungen des Leuchtgases	12	"
	16	Untersuchungen.

Es sind somit im Ganzen 1495 Untersuchungen ausgeführt worden. Außer diesen Analysen sind sämtliche Drogengeschäfte einer einmaligen und sämtliche Selterswasserfabriken einer zweimaligen Revision unterzogen worden.

In dem Berichtsjahre wurden 77 Frauenspersonen der sittenpolizeilichen Controle neu unterstellt.

Ortsanwesend in Düsseldorf waren durchschnittlich 100 Prostituirte, von denen jedoch regelmäßig ungefähr 8 im städtischen Barackenkrankenhause zum Zwecke der Zwangsheilung, und ungefähr 25 im Gefängniß zwecks Strafverbüßung untergebracht waren.

Insgesamt wurden 136 Frauenspersonen dem Barackenkrankenhause zur Zwangsheilung überwiesen. Es wurden entbunden von der sittenpolizeilichen Controle 31 und von dem Besuch der ärztlichen Controle 27.

Veterinärpolizei.

In der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 wurden festgestellt:

- a) Rindviehseuchen 5 Fälle
- b) Schweineseuchen 1 Fall

Krankheiten bei Pferden kamen während des Berichtsjahres nicht vor.

9. Kollektenwesen.

In dem Kalenderjahre 1897 sind folgende Kollekten durch die zuständigen Behörden bewilligt worden:

1. für bestimmte lokale Zwecke	4
2. zum Zwecke des Baues bezw. Renovation auswärtiger Kirchen, sowie für Wohlthätigkeitsanstalten	29

10. Gerichtliche Polizei.

A. Vergehen und Verbrechen.

Es kamen zur Anzeige:	1896/97	1897/98
1. Mord	—	—
2. Mordversuch	—	—
3. Todtschlag	1	1
4. Kindsmord	1	5
5. Körperverletzung	718	629
6. Sittlichkeitsverbrechen	98	80
7. Diebstahl	1012	1227
8. Einbruchsdiebstahl	18	23
9. Straßenraub	2	2
10. Betrug	342	400
11. Brandstiftung	2	1
12. Falschmünzerei und Verbreitung falscher Münzen	47	121
Summe	2241	2489

Es kamen vor:

Selbstmorde	31	14
Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange darunter im Fabrikbetriebe	52	75
	12	11

B. Polizei=Contraventionen.

Es kamen nach dem Strafregister der Polizeibehörde zur Anzeige und Be- strafung:	1896/97	1897/98
	12 803	14 620
Dazu treten die wegen Schulversäumniß zur Bestrafung Ueberwiesenen mit	5 124	5 470
Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen	17 927	20 090

Die Gesamtsumme der durch polizeiliche Strafverfügung festgestellten und der Stadtkasse überwiesenen Geldstrafen beträgt einschließlich 2009 M. Reste aus den Vorjahren: 50 147 M. gegen 45 517 M. 54 Pf. einschließlich 1965 M. Reste aus den Vorjahren.

Hiervon gingen ein:

1896/97	1897/98
35 722,54 M.	39 139 M.

Mittels polizeilicher Strafverfügungen festgesetzte Haftstrafen kamen zur Vollstreckung 1759 mit zusammen 2661 1/2 Tagen.

Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurde von 20 090 Straffachen in 496 Fällen auf gerichtliche Entscheidung angetragen, mithin bei 2,5% derselben, gegen 3% von 17 927 Straffachen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In Zwangserziehung wurden untergebracht: 1896/97 1897/98

a) Kinder unter 12 Jahren	1	8
b) Jugendliche Personen von 12 bis 18 Jahren	4	15

C. Schulversäumnisse.

Zwangsweise Zuführungen zur Schule fanden statt:

1896/97	1897/98
284	472

D. Gefangenen-Transporte.

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten:

1896/97	480 Gefangene
1897/98	462 "

Außerdem wurden innerhalb des Stadtbezirks mit Einschluß der nach dem Polizeigewahrsam Beförderten transportirt:

	1896/97	1897/98
männliche Personen	2644	1980
(darunter 422 Ueberführungen aus dem Gefängniß Akademiestraße in das Zellengefängniß Derendorf und umgekehrt.)		
weibliche Personen	692	448
Summe	3336	2428

E. Im Polizei-Gefängniß verbüßten ihre Strafen:

	1896/97	1897/98
Männer	3537	3591
Weiber	565	589
und zwar zusammen	4102	4180
durchschnittlich den Tag		
Männer	10	10
Weiber	2	2
Summe	12	12

Zahl der Verpflegungstage:

	1896/97	1897/98
1. Für Rechnung des Staates	216	319
2. Für Rechnung der Gemeinde		
a) wegen Schulversäumniß	360 1/2	262
b) wegen sonstiger Uebertretungen	3778	3598
3. Für Rechnung anderer Behörden	262	249
Summe der Verpflegungstage	4616 1/2	4428

F. In die Polizeigewahrsame wurden eingeliefert:

	1896/97	1897/98
a) männliche Personen	3620	4264
b) weibliche "	870	919
Summe	4490	5183
durchschnittlich pro Tag	10	12 Männer
" " "	2	3 Weiber

11. Sicherheitspolizei.

Im Jahre 1897/98 wurden als Landstreicher und Bettler angehalten	284 Personen.
Hiervon wurden verurtheilt	221 Personen,
" " freigesprochen	63 "

Von den gerichtlich Verurtheilten wurden der Landespolizeibehörde zur Unterbringung in ein Arbeitshaus überwiesen:

a. männliche Personen	10
b. weibliche " 	—

Bei 2755 Revisionen von 9 Herbergen wurden Bettler und Landstreicher vorgefunden 304 gegen 207 im Vorjahr.

In dem hiesigen Stadtbezirk fanden unter polizeilicher Bedeckung auf den seit dem 1. April 1880 vorgeschriebenen Wegen im Jahre 1897/98 Transporte von Sprengstoffen nicht statt.

13. Deichpolizei.

Während des Jahres 1897/98 stand der Rhein am höchsten am 12. September 1897 mit + 4,95 m und am niedrigsten am 26. November 1897 mit + 0,50 m.

Die Rechnung des Deichverbandes schloß mit einem Bestande von 674 M. 92 Pf. ab.

Für Deichverteidigungszwecke wurden nur 3 M. ausgegeben.

An Beiträgen erhob der Deichverband 2% von den Reinerträgen der eingedeichten Grundstücke und von $\frac{1}{6}$ des Katastral-Reinertrages der eingedeichten Gebäude.

Der Etat schloß in Einnahme und Ausgabe mit 5444 M. ab. In demselben waren 4470 M. für die Verlegung des Wasserthores vorgesehen, jedoch wird dieser Betrag nicht verwendet, weil die Kosten von der Stadt mit 3400 M. und von der Hamm-Neußer-Fähr-Gesellschaft mit 1500 M. übernommen werden.

Die Verlegung wird jedenfalls im künftigen Berichtsjahre ausgeführt.

Die Arbeiten zur Regulierung des Mittelbaches werden voraussichtlich im Jahre 1899 in Angriff genommen.

Ueber das Projekt zur Eindeichung der Niederung Itter-Himmelgeist ist weiter nichts bekannt geworden und konnte daher auch das Projekt für die Eindeichung der Stoffeler Niederung nicht weiter gefördert werden.

Die Verstärkung des Ueberdammes wird hoffentlich im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen können.

XII. Bauverwaltung und Baupolizei.

Im Statsjahre 1897/98 sind bearbeitet worden:

A. Bebauungspläne für das Gelände:

1. zwischen der Erkrather- und Markenstraße, dem Bahnhof Lierenfeld und der mittleren Ringstraße;
2. zwischen der Casernenstraße, Benratherstraße, Königsallee und Haroldstraße;
3. südöstlich der Grafenbergerchauffee, zwischen Düsseldorf und Grafenberg;
4. zwischen der Albertstraße, dem Bahnhof Lierenfeld, der äußeren Ring- und der Kölnerstraße;

B. Straßensuchtlinienpläne für:

1. die Straße nach dem projektirten städtischen Krankenhause zwischen Himmelgeister- und Werstenerstraße;
2. den Höherweg zwischen der Bruchstraße und der Grenze des Stadtgebietes;
3. die Himmelgeisterstraße zwischen dem Stoffeler Damme und der Grenze des Stadtgebietes;
4. die Straße zwischen der verlängerten Hermannstraße (freier Platz) und der verlängerten Dorotheenstraße;
5. die Straße zwischen der verlängerten Höhenstraße und dem freien Platze an der Sonnenstraße;
6. die Straße auf dem Stoffeler Damme zwischen der Förster- und Himmelgeisterstraße;
7. die Straße am Rheine entlang zwischen der Harold- und der Dammsstraße, bezw. dem Kohlenthor;
8. die Verlegung des Gättherweges vom Hause Nr. 41 bis zur Hildenerstraße;
9. eine Abänderung der Straßensuchtlinie an der Ecke der Acker- und Beethovenstraße;
10. eine Abänderung der Suchtlinie in der Linienstraße.

Baugesuche.

Es gingen im Jahre 1897/98 im Ganzen 2186 Baugesuche gegen 1934 im Vorjahre ein.

Von diesen betrafen:

- a) 707 Neubauten (Wohn- und Fabrikgebäude, sowie große An- und Umbauten zu Wohnzwecken) gegen 580 im Vorjahre; von denselben konnten 200 (im Vorjahre 133) nicht genehmigt werden;
- b) 1416 und zwar 570 größere, 846 kleinere bauliche Aenderungen gegen 1290 im Vorjahre;
- c) 63 durch den Stadtausschuß zu genehmigende gewerbliche Anlagen, nämlich 49 Dampfkessel und 14 sonstige Anlagen gegen 54 bezw. 10 im Vorjahr.

Mit Rücksicht auf die wieder eingetretene erhebliche Steigerung der Bauhätigkeit wurde es für erforderlich erachtet, neben dem Ersatz für einen ausgetretenen noch einen weiteren Hülfsstechniker einzustellen.

Außer jenen 1934 Bauten wurden genehmigt:

- 20 bauliche Anlagen zu Regen- und Hauswasserabflüssen,
- 645 Anschlüsse von Grundstücken an die öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen,
- 52 Erweiterungen solcher Anschlußanlagen,
- 21 Senkgruben für solche Grundstücke, für die eine vollkommenere Art der Entwässerung nicht möglich war.

An Baupolizeigebühren auf Grund des gemäß § 6 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen Tarifs wurden vereinnahmt:

1. für baupolizeiliche Genehmigung von Neu-, An-, Auf- und Umbauten, sowie von baulichen Aenderungen, von straßenseitigen Einfriedigungsmauern und dergleichen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen	1897/98 27 369 M.	1896/97 28 183 M.
2. für von der Baupolizeibehörde angeordnete außerordentliche Revisionen, sofern Ausstellungen zu derselben Veranlassung gegeben oder dieselbe zu Ausstellungen geführt hatten nach dem Einheitsfusse von 10 M. =	8 895 "	11 390 "
3. für Revisionen, welche durch Verschulden des Bauherrn oder des verantwortlichen Unternehmers nicht auszuführen gewesen, nach dem Einheitsfusse von 5 M. =	75 "	210 "
zusammen	36 339 M.	39 783 M.

Einnahme-Reste waren keine vorhanden.

Die Baupolizei-Ordnung vom 25. April 1896 wurde zeitgemäß ergänzt durch die Polizei-Verordnung vom 1. März 1898, welche für das ganze Außengebiet der Stadt verschärfende Bestimmungen hinsichtlich der unzulässigen Flächenbebauung, Geschoßzahl und Maximal-Gebäude-Höhe enthält.

1. Hochbauverwaltung.

Durch die Hochbauverwaltung kamen im Rechnungsjahr 1897/98 folgende Arbeiten zur Ausführung: Das Vestibül und Treppenhaus im neuen Rathhause erhielten einen dekorativen Anstrich.

Im neuen Rathhause wurde auf dem Speicher ein Zimmer für den Kastellan hergestellt. Im früheren Werkstattgebäude der Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft am Rheinwerft ist ein Raum für die Vollziehungsbeamten hergerichtet.

Die Mansardenzimmer 44 bis 46 im alten Rathhause wurden für Büreauzwecke hergestellt.

Ebenso wurden in dem von der Stadt erworbenen Hause Zollstraße 12 Büreauräume eingerichtet.

Der Umbau des früheren Lagerhauses zu einem Verwaltungsgebäude wurde beendet und dasselbe in Benutzung genommen.

Der Verputz der Fagaden des Polizei-Dienstgebäudes, Neufferstraße 51, wurde ausgeführt.

Das seitens der Stadt gemiethete Haus Neanderstraße 26 wurde für den VIII. Polizeibezirk hergerichtet.

Im Pflegehause an der Ratingerstraße wurde ein Zimmer für Badzwecke hergestellt und mit einer Badeeinrichtung versehen.

Die Gebäulichkeiten der Hundsburg wurden in Stand gesetzt und ihrer Bestimmung übergeben.

Mit dem Neubau der Mittelmädchenschule an der Florastraße wurde Anfangs Juli 1897 begonnen. Das Schul- und Abortgebäude ist inzwischen bis zum Aufstellen der Dächer im Rohbau fertiggestellt. Mit dem Neubau des Wohnhauses ist begonnen.

Das Realgymnasium an der Klosterstraße wird durch einen Anbau vergrößert. Hierdurch war die Aufgabe der bisherigen Aborte und der Neubau eines besonderen Abortgebäudes bedingt. Mit der Herstellung des letzteren ist begonnen worden. Nach Fertigstellung desselben wird der Erweiterungsbau in Angriff genommen.

In der Oberrealschule am Fürstenwall wurde das physikalische Kabinet vergrößert und ein Laboratorium für Schüler eingerichtet.

Der Neubau einer Volksschule an der Flurstraße wurde beendet und mit Beginn des neuen Schuljahres 1898 der Benutzung übergeben.

Auf dem Schulgrundstück an der Höhenstraße wurde der Neubau der Warteschule fertiggestellt. Die Ingebrauchnahme des Gebäudes erfolgte mit Beginn des Wintersemesters 1897/98.

Die neuerbaute Turnhalle an der Neufferstraße wurde im Frühjahr 1898 in Benutzung genommen.

Die Schule an der Blücherstraße wird um 6 Klassen vergrößert und ist der Erweiterungsbau soweit gefördert, daß die Ingebrauchnahme mit Beginn des Wintersemesters 1898/99 erfolgen kann.

Der Verputz der Fagaden des Wohngebäudes der Volksschule an der Thalstraße wurde ausgeführt.

Aus 2 Räumen der katholischen Schule an der Hildenerstraße wurde eine Wohnung für den Rektor hergerichtet.

Das Schulgrundstück an der Höhenstraße wurde an der westlichen und nördlichen Grenze mit einer Einfriedigungsmauer versehen.

Auf dem Schulgrundstück an der Hüttenstraße ist auf der nördlichen Grenze ein Bretterzaun errichtet worden.

Die Volksschulen an der Thal- und Oberstraße, sowie am Friedrichsplatz erhielten Kanalanschluß.

Auf dem Grundstück des Feuerwehrtdepots an der Hüttenstraße wird ein Verwaltungsgebäude und ein Steigerhaus erbaut und wurden beide Gebäude im Rohbau fertiggestellt. Die Gebäude werden voraussichtlich Anfang Oktober d. Js. ihrer Bestimmung übergeben.

Im Innern der Kunsthalle wurden die schadhaften Stuckgesimse erneuert bezw. ausgebessert, auch wurden die hierdurch in Mitleidenschaft gezogenen Wände neu gestrichen.

Die Räumlichkeiten des früheren historischen Museums am Burgplatz wurden zu Bureauzwecken für das Meldeamt, die Alters- und Invaliden-Versicherung und das Militär-Büreau hergerichtet.

Die Sperrhäuser am Ratingerthor wurden an das städtische Kanalnetz angeschlossen.

Mit der Niederlegung der Häuser an der westlichen Seite der Krämerstraße, welche der Stadt gehören, wurde begonnen.

Das Haus Zollstraße 8 wurde von der Stadt erworben und sind in demselben zwei Wohnungen für Polizei-Wachtmeister in Stand gesetzt.

Zum Neubau des Schlacht- und Viehhofes wurden das Beamten-Wohnhaus, das Wirthschaftsgebäude, die Markt- und Schlachthallen, die 3 Ställe für Großvieh mit Häutelager, das Trichinenschauamt, das Kühlhaus, der Wasserthurm, die Kuttellei, das Kessel- und Maschinenhaus und das Düngerhaus im Rohbau fertiggestellt. Mit den inneren Ausbauarbeiten ist begonnen worden. Der Neubau der Sanitätsanstalt und des Pferdestalles wurde in Angriff genommen und sind die Fundamente hergestellt. Die Anschüttung des Schlachthofgeländes ist zum Theil ausgeführt.

Auf dem Friedhof hinter dem Tannenwäldchen wurde eine vierstellige Gruftanlage zur vorübergehenden Einstellung von Leichen hergestellt.

Für den neu beschafften Transportwagen für ansteckende Kranke wurde auf dem Fuhrparks-Grundstück an der Nordstraße ein Holzschuppen erbaut.

2. Straßen.

a. Freilegung und erste Einrichtung.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß eine theilweise Aenderung des Ortsstatuts, betreffend die Bebauung im Stadtbezirke Düsseldorf vom 8. Mai 1888, welche hauptsächlich bezweckt, daß einzelne Straßen in den Vororten ebenso behandelt werden können, wie die städtischen Straßen im allgemeinen.

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden eingezahlt 261 268 M. gegen 216 499 M. im Vorjahre.

Im Berichtsjahre konnten zwei Projekte, welche die städtische Verwaltung schon lange Jahre beschäftigt hatten, zur Ausführung gebracht werden, und zwar die Erbreiterung der Pempelforterstraße „am Hirschchen“ und der Durchbruch der Flingerstraße.

Am 4. Mai 1897 faßte die Stadtverordneten-Versammlung folgenden Beschluß:

„Stadtverordneten-Versammlung acceptirt das Anerbieten der Frau Wittwe und der Erben Hugo Neese vom 21. April cr. betreffend den Verkauf deren, Ecke der Pempelforter- und Prinz-Georgstraße belegenen, etwa 230 qm großen Eigenthums, Duisburgerstraße Nr. 146 und Pempelforterstraße 12 und 14 zum Preise von 230 000 M. und das Anerbieten der Frau Wittwe und der Erben Joseph Lichtschlag vom 14. und 15. April d. Js., betreffend die tauschweise Uebereignung deren, Pempelforterstraße Nr. 6 belegenen, etwa 50 Quadratruthen umfassenden Eigenthums, gegen das Hausgrundstück Duisburgerstraße Nr. 146 und einen Theil des Hausgrundstückes Pempelforterstraße Nr. 12 in einer Gesamtgröße von 90 Quadratruthen und ersucht den Oberbürgermeister um eine Vorlage darüber, ob diejenigen Grundbesitzer, welchen durch die Freilegung der Pempelforterstraße besondere wirthschaftliche Vortheile erwachsen, auf Grund des § 9 des Communal-Abgabengesetzes behufs Deckung der Kosten zu Beiträgen herangezogen werden.“

Mit diesem Beschlusse war die Hauptschwierigkeit der Erbreiterung der Pempelforterstraße am Hirschchen beseitigt. Den Ankauf der beiden weiter erforderlichen Grundstücke Jägerhoffstraße Nr. 33 zum Preise von 54 000 M. und Pempelforterstraße Nr. 2 zum Preise von 22 500 M. genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung am 18. Januar bezw. 1. März 1898. Auch mit der Besitzerin des unbebauten Grundstückes an der Pempelforterstraße wurde ein befriedigendes Uebereinkommen getroffen; bezüglich des Eckgrundstückes war eine Vereinbarung schon früher zu Stande gekommen. Da für die Räumung der Häuser längere Fristen

gewährt werden mußten, so konnten die Arbeiten erst in diesem Sommer aufgenommen werden. Zur Bestreitung der Kosten wurden aus den Ueberschüssen der Stadtkasse 260 000 M. bewilligt.

Eine Vorlage, betreffend die Heranziehung derjenigen Grundbesitzer, welche durch diese Veranstaltung besondere wirtschaftliche Vortheile erlangen, zu Beitragsleistungen nach § 9 des Kommunal-Abgabengesetzes wurde vorbereitet. Der nächstjährige Bericht wird den Verlauf der Angelegenheit zur Kenntniß bringen.

Der Durchbruch der Flingerstraße von der Neu- bis zur Alleestraße machte, wie schon im vorjährigen Berichte erwähnt ist, die Enteignung der Häuser Alleestraße Nr. 45 und 47 nothwendig. Das Enteignungsverfahren wurde im Berichtsjahre durchgeführt und daran anschließend der Abbruch der Häuser Alleestraße 45 und 47, sowie Neustraße 42 und 44 bewirkt. Nachdem die Rohrleitungen verlegt worden waren, folgte unmittelbar die Herstellung der Bürgersteige und die Befestigung der Fahrbahn. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte einen Betrag von 100 000 M. aus den Ueberschüssen der Stadtkasse zur Deckung der Kosten. Die nicht zur Straßenanlage erforderlichen an der Nordseite des Durchbruches gelegenen Restflächen wurden zum Preise von 60 000 M. an Herrn Architekten Georg Saal verkauft.

Mit dem Besitzer des Grundstückes Gladbacherstraße Nr. 44 wurde ein außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen; nach diesem muß zur völligen Freilegung der Gladbacherstraße das alte Haus bis zum 1. Oktober 1898 abgebrochen werden.

Die übrigen 3 Klagen auf Erhöhung der von dem Bezirks-Ausschusse festgesetzten Entschädigung sind noch nicht zur Entscheidung gekommen.

Die Freilegung der Bachstraße zwischen Friedrichs- und Güterstraße ist bei der von dem einzigen in Betracht kommenden Anlieger eingenommenen Haltung bisher nicht erreicht worden.

Die Verhandlungen mit der St. Rochus-Pfarrgemeinde wegen Niederlegung der Rochuskapelle waren von Erfolg. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 15. Juni 1897 den Erwerb und die Niederlegung der Rochuskapelle; der Kaufpreis beträgt 40 000 M. Die Niederlegung der Kapelle und die Freilegung der Straßenkreuzung ist bereits erfolgt.

Die mit der Königlichen Regierung eingeleiteten Verhandlungen wegen Abtretung einer Fläche aus dem Grundstück des Schlosses Jägerhof zur Freilegung der Pempelforterstraße gegenüber der Adlerstraße versprechen ebenfalls ein günstiges Resultat.

Behufs Legung eines Doppelgleises der Straßenbahn in der Jakobistraße ist es erforderlich, einen Streifen aus dem fiskalischen Theile des Hofgartens zur Straße zu ziehen. Ein bezügliches Angebot ist der Königlichen Regierung unterbreitet worden. Die Genehmigung desselben darf erwartet werden.

Zur Freilegung der Düsselthalerstraße zwischen Rochus- und Derendorferstraße wurde seitens der beteiligten Grundbesitzer das in die Straße fallende Gelände abgetreten; das Haus Düsselthalerstraße 4 legte die Stadt, das Haus Nr. 2 der Eigenthümer nieder.

Es gelang ferner die völlige Freilegung der Annastraße zu sichern. Dagegen waren die bezüglich der Freilegung der Hütten- und Linienstraße, sowie der Oberbilkerallee eingeleiteten Verhandlungen ohne Erfolg.

Die mit den Erben Wenders zum Zwecke der Freilegung der Hoffeldstraße zwischen Acker- und Lindenstraße angeknüpften Verhandlungen lassen einen günstigen Abschluß erwarten.

Mit der Königlichen Eisenbahnverwaltung wurde ein Vertrag, betreffend die Erweiterung des Bahnhofes Bierenfeld vereinbart, dessen Genehmigung noch aussteht.

Die Erbreiterung der Jakobbrücke im Zuge der Gildenerstraße wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1898 vorgenommen werden können, da die Klage auf Erhöhung der im Enteignungsverfahren festgestellten Entschädigung durch Vergleich erledigt wurde.

Am Anschluß an die Brückenerweiterung soll auch die Aufhöhung und Befestigung des Straßenzuges bewirkt werden.

Ueber die Verlegung des Gatherweges in Bierenfeld wurde mit dem Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke ein Abkommen dahin getroffen, daß das Werk die sämmtlichen mit der Verlegung des Weges und der Befestigung der verlegten Wegestrecke verbundenen Kosten trägt.

Diese Arbeit wird im Jahre 1898 ausgeführt werden.

Die mit demselben Werke schwebenden Verhandlungen über die Verlegung der Jäckbachstraße wurden zu Ende geführt.

Von der Synagogengemeinde wurde eine Fläche zur weiteren Freilegung der Prinz-Georgstraße an die Stadt abgetreten.

Zur Freilegung in fluchtlinienmäßiger Breite gelangten ferner:

- die Eisenstraße zwischen Cölner- und Höhenstraße,
- die Parkstraße zwischen Winkelsfelder- und Annastraße,
- die Lennéstraße,
- die Gartenstraße zwischen Derendorfer- und Schinkelstraße,
- die Mülheimerstraße zwischen Ahnfeld- und Weselerstraße,
- die Weselerstraße und
- die Behrenstraße zwischen Jellack- und Hoffeldstraße.

Die Planirung und Herstellung der Lenné- und Behrenstraße für die künftige Pflasterung ist bereits bewirkt, bei den übrigen Straßen wird dies jedenfalls im kommenden Jahre geschehen.

Mit den Vorarbeiten zur Ueberführung der Münsterstraße über die Eisenbahn wurde begonnen.

Straßenbauverträge wurden abgeschlossen bezüglich folgender Straßen:

- Bruchstraße zwischen Linden- und Flurstraße,
- Schillerstraße zwischen Ahnfeld- und Ringstraße,
- Schinkelstraße zwischen Lenné- und Münsterstraße,
- Lennéstraße,
- Birkenstraße zwischen Wetter- und Flurstraße,

sowie verschiedener noch unbenannter Straßen.

Die Verhandlungen über die Befestigung und Kanalisirung der Römerstraße, sowie über die Entwässerung der Rampe der Cölnerstraße konnten im Berichtsjahre noch nicht zum Abschlusse gebracht werden.

Die Ausgestaltung der Rheinfront vom Burgplatz bis zum früheren Sicherheitshafen wurde durch den Abbruch der Häuser Reutercaserne 33 und 35 gefördert, die Enteignung der noch nicht im Besitz der Stadt befindlichen Gebäude an der Westseite der Krämerstraße durchgeführt und mit dem Abbruche begonnen.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 18. Januar 1898 die Enteignung des Häuserblocks zwischen dem Stiftsplatz und der Krämerstraße in der Voraussetzung, daß die St. Lambertuskirche und die Vicarie St. Crucis für ihre Häuser nur deren Bauwerth als Entschädigung fordern würden. Da sich diese Voraussetzung aber als unzutreffend erwies, vielmehr Bedingungen gestellt wurden, welche die Baucommission als unannehmbar bezeichnete, so beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 22. März 1898, von der Freilegung des Platzes vor der Lambertuskirche und von der Enteignung der dabei in Betracht kommenden Grundstücke einstweilen abzusehen.

Der Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik wurde die Kreuzung der Ratherstraße, der Firma Schmitz die Kreuzung der Bruchstraße und der Firma Deking & Cie. die Kreuzung der Erkrather- und Markenstraße mit ihren Anschlußgleisen gegen Zahlung einer Recognitionsgebühr gestattet und der Firma Hüllstrung die Legung eines Transportgleises in der Bruchstraße erlaubt.

Ueberflüssig gewordene Wegeflächen aus der Galgengasse und aus der Körner- und Linienstraße wurden zu angemessenen Preisen verkauft. Eine kleine Parzelle Ecke der Kronen- und Kirchfeldstraße erwarb das evangelische Krankenhaus.

Mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Piedboeuf'scher Grundbesitz ist erfolgreich über den Verkauf eines Trennstückes an der Gerresheimerstraße verhandelt worden und eine Vereinbarung zu Stande gekommen.

Ueber die mit dem Rheinbrückenbau und der Stromkorrektur zusammenhängenden Arbeiten wird in einem besonderen Abschnitte berichtet werden.

b. Straßenbefestigung und Unterhaltung.

Für Neupflasterungen waren einschließlich der Gehälter der bauleitenden Techniker 329 786,16 M. verfügbar und zwar:

a) im Etat vorgesehen	256 242,50 „
b) Restausgabe aus früheren Jahren	65 954,11 „
c) Vertragliche Leistung durch Flender & Schlüter für die Verbindungsstraße	7 589,55 „
	zusammen wie oben 329 786,16 M.

Aufgewendet wurden:

I. für die Pflasterungen	240 232,— M.
II. an Gehältern der bauleitenden Beamten	9 015,66 „
	zusammen 249 247,66 M.

In dieser Ausgabe ist die von Flender & Schlüter geleistete Zahlung in Höhe von 7589 M. 55 Pf. für Pflasterung der Verbindungsstraße mit enthalten. Die der Stadt allein zur Last fallende Ausgabe für Neupflasterungen beträgt somit 241 658 M. 11 Pf.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren an Straßen und Wegeflächen 2 504 686 qm im Stadtbezirke vorhanden, von welchen 576 144 qm mit Pflaster, 8809 qm mit Asphalt, 557 621 qm mit Macadam bezw. Chauffirung, 348 980 qm mit Kies und Schlacken befestigt waren; 92 000 qm Rinnen und Anpflasterungen und 174 332 qm unbefestigte Wegeflächen waren außerdem vorhanden.

In der vorbezeichneten Gesamtwegefläche sind ferner noch 459 800 qm mit Platten oder Pflaster befestigte Trottoire und 287 000 qm Kiesbürgersteige bezw. Promenadenwege enthalten.

Neugepflastert wurden in 1897/98 rund 14 913 qm und zwar die folgenden Straßentheile: die Schloßstraße von der Jülicher- bis Becherstraße, ein Theil des Wilhelmsplatzes zwischen Bismarck- und Kaiser Wilhelmstraße, die Kurfürstenstraße von Carl-Anton- bis Klosterstraße, die Schirmerstraße von Schinkelstraße bis zur Rampe, die Tellstraße, die Verbindungsstraße von der Oberbilkerallee bis zur Eisenbahn, die Kreuzstraße von der Kloster- bis Bismarckstraße und von Steinstraße bis zum Alexanderplatz, die südliche Fahrstraße des Alexanderplatzes, die Schiffsstraße, die Expeditionsstraße von der Hafenamtsstraße bis zum Ende und die verlängerte Flingerstraße zwischen Neu- und Alleestraße.

Für einen Theil der Expeditionsstraße zwischen Hafenamtsstraße und dem Silospeicher der Düsseldorfer Lagerhausgesellschaft wurden die Kosten aus dem bei der Tiefbaukasse Titel III Position 3 vorgesehenen Credit gedeckt.

Asphaltirt wurden 6971 qm und zwar: die nordöstliche, südöstliche und südwestliche Seite auf dem Königsplatz, die Kreuzstraße zwischen Bismarck- und Steinstraße, die Marienstraße und die westliche Fahrstraße auf dem Schwanenmarkt zwischen Süd- und Haroldstraße. Außerdem die Umfahrtsstraßen um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, wofür die Kosten außer dem Etat bewilligt waren.

Das Pflastermaterial bestand aus deutscher und belgischer Grauwacke, das Material für die Asphaltirung aus Asphaltpulver von St. Valentino auf der Insel Sicilien.

Die Kosten der Umpflasterungen und Pflasterunterhaltung betragen, bei letzterer abzüglich des Betrages für Neupflasterung eines Theiles der Expeditionsstraße im neuen Rheinhafen, 65 794 bezw. 27 416 M. gegen 112 295 bezw. 17 146 M. im Vorjahre.

Die aus der Tiefbaukasse Titel III Position 3 gedeckten Kosten für Neupflasterung der Expeditionsstraße zwischen der Hafenamtsstraße und dem Silospeicher der Düsseldorfer Lagerhausgesellschaft betragen 7037 M., welche Summe bei den Neupflasterungskosten nicht mit angegeben ist.

Zur Umpflasterung gelangten: die Grabenstraße zwischen Casernen- und Mittelstraße, die Mittelstraße von Grabenstraße bis Carlsplatz, die östliche Fahrstraße am Carlsplatz, die Benratherstraße von Bilk- bis Poststraße, die Jakobigasse von der Jakobstraße bis zur Düffel und die Straße am Rheinort von der Dammstraße bis zum Rheinwerft.

Deutscher Porphyr wurde gegen Grauwacke ausgewechselt in der Oststraße zwischen Stein- und Bismarckstraße außerhalb der Straßenbahngleise.

Die Herstellung und Unterhaltung von Macadamstraßen beanspruchte 178 650 M. gegen 198 632 M. im Vorjahre.

Für Haussteinrinnen und Anpflasterungen stellt sich die Ausgabe in 1897/98 auf 7657 M. gegen 6146 M. in 1896/97.

Die Pflasterung neuer Rinnen und die Unterhaltung der vorhandenen kostete 6439 M. gegen 5444 M. im Vorjahre.

An alten Pflastersteinen wurden bei den Neupflasterungen 3749 qm und bei den Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 13 717 qm, insgesammt also 17 466 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 12 890 qm, die theilweise zu Ausbesserungen, Rinnen und Anpflasterungen, sowie zur Herstellung von Ueberwegen in Macadam- und Kiesstraßen wieder Verwendung fanden.

Die 4576 qm unbrauchbarer Pflastersteine wurden theils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, theils zu Schrott oder Packlage zerkleinert.

Neuanlage, Unterhaltung und Reinigung der Rinnsteinbrücken kosteten 1124 M. gegen 1155 M. im Vorjahre. Diejenigen Rinnsteinbrücken, welche durch Herstellung der systematischen unterirdischen Entwässerung überflüssig werden, kommen in Wegfall.

22 Ueberwege wurden mit alten Pflastersteinen befestigt und hierfür, sowie für Unterhaltung vorhandener Ueberwege 8179 M. gegen 8862 M. im Vorjahre aufgewendet.

In der Ständehausstraße wurden gelegentlich deren Regulirung die vorhandenen Thonplattentrottoire aufgenommen und die Flächen mit Mosaikpflaster befestigt. Dann wurde die um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal vorhandene erhöhte Fläche mit Mosaik befestigt. Außerdem wurde auf dem Kreuzungspunkte der Jägerhof-Kaiser-Hofgartenstraße eine Rettungsinsel zur Aufstellung eines Candelabers für elektrische Bogenlampen geschaffen.

Die Ausgaben hierfür, sowie für die Unterhaltung städtischer Trottoire und die Instandhaltung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken stellten sich bei Titel IX des Tiefbauetats auf 8289 M. gegen 4238 M. im Vorjahre, während das Mosaikpflaster um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, wofür die Kosten außer dem Etat bewilligt waren, 886 M. kostete und für das Rundtheil in der Kaiserstraße ein Gesamtbetrag von 218 M. aufgewendet wurde, welcher aus Titel III Position 4 der Tiefbaukasse gedeckt worden ist.

Die Unterhaltung und die Reinigung der Promenadenwege beanspruchten 11 161 M. Kosten gegen 11 376 M. im Jahre 1896/97.

Die Neuanlage und die Unterhaltung der Straßen in den Außenbezirken (Kies- und Schlackenbefestigung) erforderten einen Kostenaufwand von 29 445 M. gegen 26 238 M. im Vorjahre.

Für Neuanlage und Unterhaltung der Brücken über die Biergewässer kamen 3404 M. gegen 1868 M. in 1896/97 zur Ausgabe.

Auf dem Kreuzungsplatze der Rochus-Prinz-Georg-Gartenstraße wurde im Zuge der letzteren eine provisorische Fußgängerbrücke, zur Herstellung einer Fußwegverbindung der Bürgersteige in der Garten- und Rochusstraße hergestellt.

Die Beschaffung neuer Straßenschilder verursachte 1207 M. Kosten gegen 901 M. im Vorjahre.

Der Betrieb der Kiesgruben (Abdecken und Beiseitefegen von Mutterboden, Herstellung von Einriedigungen u. s. w.) erforderte 4613 M. gegen 7938 M. im Vorjahre.

Außer dem Etat wurde die halbseitige Aufhöhung der Charlottenstraße vorgenommen und kostete die Anschüttung, Herstellung der Futtermauern und Befestigung des Straßenzuges 17 600 M.

Von dem im Jahre 1892 bewilligten Credit für Befestigung verschiedener Wege III. Klasse waren noch 1537 M. 88 Pf. verfügbar und wurde hierfür die Regulirung und Befestigung der Holzheimerstraße zwischen Roß- und Collenbachstraße vorgenommen.

Die Erkratherstraße zwischen dem Straßenbahn-Depot und der Bruchstraße, konnte im öffentlichen Interesse und nach dem Antrage der Anlieger Dank deren Entgegenkommens auf eine Breite von 5 m planirt und mit Macadam befestigt werden. Die rund 30 600 M. betragenden Kosten wurden zu $\frac{2}{3}$ von den Interessenten und zu $\frac{1}{3}$ von der Stadt getragen.

Bau einer festen Rheinbrücke.

Die Zuschüttung des früheren Sicherheitshafens wurde zu Ende geführt, die einzelnen Straßenzüge des neu hergestellten Geländes wurden abgesteckt und auf Höhe planirt, so daß mit dem Verlegen der Einfassungsbandsteine begonnen werden konnte und die Befestigung der Straßen im Laufe des Sommers erfolgen kann.

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte am 3. November 1897 das Projekt, betreffend die Kanalisation dieser Straßen und bewilligte zur Ausführung desselben die anschlagsmäßigen Kosten von 14 000 M. aus der für die Uferregulirung u. s. w. bei der stehenden Brücke aufzunehmenden Anleihe.

Die Arbeiten sind bereits im Sommer 1898 beendet worden.

Die Straßenanlagen anlässlich des Brückenbaues sind ebenfalls sehr weit gefördert worden.

Das Rheinwerft vor dem früheren städtischen Lagerhause wurde angeschüttet und die Straßen auf Planumshöhe hergestellt, so daß mit der Pflasterung begonnen werden konnte.

Mit der Schüttung einer hochwasserfreien Straße über die Golzheimer Insel wurde ebenfalls begonnen.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. April 1897 wurde der Rheinischen Bahn-Gesellschaft gestattet, den Sommerdeich auf der linken Rheinseite und das der Stadt gehörende Vorland bei Vorschübung des Banndeiches Heerdt-Büderich abzugraben.

Am 21. Februar 1898 wurde der genannten Gesellschaft seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz die Erlaubniß zur Einrichtung und zum Betriebe einer Dampfähre zwischen Obercassel und Düsseldorf erteilt. Der Anlegeplatz auf dem linken Ufer bei Obercassel ist nach der Genehmigungsurkunde an der Stelle anzuordnen, an welcher sich gegenwärtig der Kopf der Schiffbrücke befindet. Die Fährrichtungen sind dort so zu treffen, daß sie auch bei dem niedrigsten Wasserstande den Betrieb ermöglichen. Der Fährbetrieb braucht jedoch nur bis zu einem Wasserstande von + 4,30 m D. P. unterhalten zu werden, da bei diesem Wasserstande der Zufuhrweg auf dem linksseitigen Vorlande überfluthet wird. Das Anlegen der Fährboote am rechten Ufer hat einentheils bei dem jetzigen Zollthore, andernteils in der Nähe der Haroldstraße zu erfolgen. Die Einzelheiten des Betriebes sind durch eine von dem Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz erlassene Betriebsordnung geregelt worden.

Die Brückenbauten sind derart kräftig gefördert worden, daß der Betrieb voraussichtlich noch in diesem Jahre eröffnet werden kann.

Zur Erbreiterung der Stromstraße wurde zwischen der Harold- und Bäckerstraße in einer Länge von 238 m eine Ufermauer hergestellt.

3. Kanäle.

a) Neubau.

Im Statsjahre 1897/98 wurden nachstehende Kanäle und Thonrohrleitungen fertig gestellt:

1. Thonrohrleitung in der Stromstraße zwischen Haroldstraße und Bäckerstraße . 433 m lang
2. Kanal- und Thonrohrleitung an der Nordseite der Kunstakademie, sowie Thonrohrleitung in der Straße Reutercaserne, von der Kunstakademie bis zur Ursulinengasse 420 " "
3. Kanal im Straßenzuge: Duisburgerstraße, Sternstraße, Hospitalstraße, Kochstraße und Pempelforterstraße, — von der Nordstraße bis zur Grafenbergerstraße — 1446 " "

zu übertragen 2299 m

	Uebertrag	2299 m lang
4. Thonrohrleitung in der Gneisenaufstraße zwischen Duisburgerstraße und Parkstraße	148	" "
5. Thonrohrleitung in der Marschallstraße zwischen Duisburgerstraße und Blücherstraße	273	" "
6. Thonrohrleitung in der Bongardstraße zwischen Rochusstraße und Ehrenstraße	90	" "
7. Zwei Thonrohrleitungen in der Grafenbergerstraße von der Cölnerstraße bis zur Worringerstraße: Thonrohrleitung in der Wielandstraße, von der Grafenbergerstraße bis Haus Nr. 19, sowie Thonrohrleitung in der Schützenstraße, von der Grafenbergerstraße bis zur Gerresheimerstraße	926	" "
8. Thonrohrleitung in der Heinestraße und in der Börnestraße	291	" "
9. Kanal in der Ackerstraße von der Lindenstraße bis zur Hoffeldstraße, und in der Hoffeldstraße von der Ackerstraße bis zur Grafenbergerchauffee	797	" "
10. Thonrohrleitung in der Lessingstraße zwischen Ellerstraße und Dreieckstraße	121	" "
11. Thonrohrleitung in der Pionierstraße zwischen Herzogsstraße und Fürstenwallstraße	208	" "
12. Thonrohrleitung in der Fürstenwallstraße zwischen Cavalleriestraße und Concordiastraße	80	" "
13. Thonrohrleitung in der Düffelstraße zwischen Lorettostraße und Neußerstraße	156	" "
14. Kanal in der Münsterstraße von der Brauerei Schwabenbräu bis zum Mittelbach	704	" "
15. Thonrohrleitung in der Weselerstraße zwischen Ahnfeldstraße und Brehmstraße	469	" "
16. Kanal in der Mülheimerstraße zwischen Ahnfeldstraße und Weselerstraße	276	" "
17. Kanal und Thonrohrleitung in der Lennestraße, sowie Thonrohrleitung in der Schinkelstraße zwischen Augustastrasse und Jordanstraße	645	" "
18. Kanal in der Parkstraße von der Blücherstraße bis zur Schloßstraße, und in der Schloßstraße von der Parkstraße bis zur Jordanstraße	776	" "
19. Thonrohrleitung in der Kirchfeldstraße zwischen Corneliusstraße und der nächsten projektirten Querstraße	117	" "
20. Thonrohrleitung in der Flingerstraße zwischen Alleestraße und Neustraße	35	" "
21. Thonrohrleitung in der Schillerstraße zwischen der Ahnfeldstraße und der projektirten Ringstraße	322	" "

Die Gesammtlänge der ausgeführten Leitungen beträgt 8733 m

Davon sind:

Gemauerte Kanäle . . . 4313 m

Thonrohrleitungen . . . 4420 "

Die anschlagsmäßigen Kosten dieser Kanalbauten betragen 632 000 M.

b. Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkänäle, sowie die Unterhaltung der Pumpstationen, ferner die Reinigung der Straßensinkkasten einschl. Unterhaltung der Schlammwagen erforderten im Ganzen 101 358 M.

Für den Betrieb und die Unterhaltung der alten Straßencänäle wurden 798 M., für den Betrieb und die Unterhaltung der Senken 6457 M. und für Grundwasserbeobachtungen, sowie für Regenmessungen 583 M. verausgabt.

Within wurden im Ganzen für den Kanalbetrieb zc. 109 196 M. verausgabt gegen 101 948 M. im Vorjahre. Diese Mehrausgabe ist der Vergrößerung des Kanalnetzes beizumessen.

Da der Rhein die Höhe von + 6,00 m D. P. nicht erreichte, war ein Inbetriebsetzen der Pumpstationen nicht erforderlich.

c. Hausanschlüsse.

Die Anzahl der neu ausgeführten Hausanschlüsse betrug 645, also 180 weniger als im Vorjahre. Im Ganzen sind nun 6218 Grundstücke an die Schwemmkänäle angeschlossen.

d. Einnahme.

Die Einnahme an Beiträgen zu den Kosten der Herstellung der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 Mark für das laufende Meter Straßenfront) stellte sich wie folgt:

Die Soll-Einnahme betrug . . . 345 592,47 M.

Die Ist-Einnahme " . . . 334 175,24 "

Demnach waren als Rest . . . 11 417,23 M.

auf das folgende Rechnungsjahr zu übernehmen.

An Kanalbetriebsgebühren nach der Ordnung vom ^{9. Februar} 1897 wurden im Etatsjahre 1897/98 _{6. März}

zum Soll gestellt 182 335,98 M.

Es gingen ein 182 014,31 "

und bleiben demnach in Rest . . . 321,67 M.

4. Trinkhallen.

Die Zahl der Trinkhallen auf städtischem Gelände in 1897/98 betrug 17, welche einen Pachtzins von 4221 M. einbrachten.

Im Vorjahr ging von 16 Trinkhallen eine Pacht von 3301 M. ein.

5. Bedürfnisanstalten.

Zur Neuanlage und Unterhaltung der Bedürfnisanstalten gelangten 3353 M. gegen 2980 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

Neu errichtet wurden Bedürfnisanstalten:

1. eine an dem Treffpunkte der Abers-, Mintrop-, Harfortstraße;

2. eine desgleichen am Eingange zum Hafenterrain an der Stromstraße.

In einer von der Hochbauverwaltung beim Umbau des alten Lagerhauses an der Reutercaserne in demselben errichteten Bedürfnisanstalt wurde die Gas- und Wasseranlage ausgeführt.

Die auf dem freien Platze an der Reutercaserne vorhandene Bedürfnisanstalt wurde entfernt und ist dieselbe auf dem vorher zu 1 genannten Platze zur Wiederverwendung gelangt.

6. Gewässer.

Die Reinigung des linken Düffelarmes und seiner Mündung in den Kaiserteich beanspruchte 2490 M.

Für die Reinigung des rechten Düffelarmes wurden 5305 M. aufgewendet, wovon auf die Reinigung der städtischen Brücken, der Düffelüberwölbung in Derendorf und der Bachstrecke in der Prinz-Georgstraße 5005 M. und auf die Reinigung der Düffelstrecke in der Goltsteinstraße 300 M. entfallen.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrath von den Bierteichen an der Jakobistrafenbrücke, bei der Schleuse der Landkrone gegenüber der Kunsthalle, sowie an der Wasserstraße erforderte einen Kostenaufwand von 230 M.

Die Beaufsichtigung der Düffelscheide bei Gerresheim erforderte in 1897/98 einen Betrag von 64 M.

Für die Reinigung des Mittelbaches und des Brückerbaches wurden 48 bezw. 38 M. verausgabt.

Die Gesamtsumme der Bachreinigungskosten betrug sonach 8175 M. gegen 8294 M. des Vorjahres.

7. Schleusen.

Die Unterhaltung der Schleusen erforderte 980 M. gegen 929 M. im Vorjahre.

8. Deiche.

Die der Stadt obliegende Unterhaltung des Stoffeler- und Balker-Dammes machte eine Ausgabe von 850 M. gegen 780 M. im Vorjahre nothwendig.

9. Denkmäler.

Auch im vergangenen Jahre wurden die Denkmäler einer eingehenden Besichtigung unterzogen und wurden vorgefundene Mängel abgestellt.

Die Instandsetzung des Sockels des Johann-Wilhelm-Denkmales auf dem Markte ist beendet.

Der vorgenommene Anstrich des Sockels mit einer von Herrn Professor Stahlschmidt in Aachen präparirten Masse hat anscheinend Erfolg gehabt, muß aber voraussichtlich im kommenden Berichtsjahre wiederholt werden, um vollen Schutz gegen die Witterung zu gewähren.

Der Bodenbelag um das Kriegerdenkmal wurde erneuert.

Die Reinigung der Bronze-Denkäler war ebenfalls Gegenstand eingehender Ermittlungen der Denkmals-Commission und soll die Reinigung für die Folge in der Weise erfolgen, daß etwa alle Monate eine Abspritzung mit Wasserleitungswasser und in größeren Zwischenräumen eine Abreibung mit Bürsten stattfindet.

XIII. Oeffentliche Anlagen.

Das Jahr 1897/98 war anfangs für die Pflanzung ein günstiges, der April und Mai brachte kühles Wetter und der Juni größere Regenperioden; später trat dann eine Dürre ein, die der durch das gute Wetter der Vormonate zu so schöner Entfaltung gebrachten Vegetation argen Nachtheil brachte; eine Folge davon war, daß bereits im August das Laub vieler Bäume, namentlich das der Ulmen und Linden, eine gelbe Färbung zeigte; insbesondere trat dies bei den in der Duisburger- und Oststraße stehenden Lindensäumen in auffallender Weise in die Erscheinung. Anders bei den in der Jägerhofallee stehenden Bäumen. Hier war das Blattgrün noch bis in den Oktober hinein vorhanden, ein Zustand, der den in dem vorhergehenden Jahre angelegten Bewässerungsgräben zu danken sein dürfte.

Außergewöhnlich milde war der Winter.

Ueber das Einzelne ist folgendes zu berichten:

A. Neuanlagen.

In dem Volksgarten, der aus dem im vorjährigen Bericht erwähnten Grunde, nach wie vor noch zu den Neuanlagen gezählt werden muß, sind in dem Berichtsjahre folgende Arbeiten ausgeführt:

- a) die an den östlichen Hügel sich anschließende große Rasenfläche wurde nach Unterfüllung mit Mutterboden in ihrer Nordhälfte gänzlich fertiggestellt;
- b) auf circa 70 m Länge von der westlichen Bahnüberführung aus wurde ein Streifen zwischen Düffel und Bahndam nach Umfassung und Einebnung mit Bäumen und Strauchwerk bepflanzt und eine daselbst vorgesehene Rasenfläche angehäet. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten erfolgte die Durchpflanzung und stellenweise Lichtung der Gruppen, sowie die weitere Befestigung der die Anlage durchziehenden Wege.

Sonstige Neuanlagen sind geschaffen bzw. begonnen:

- a) an der Stelle des ehemaligen, jetzt zugeschütteten Sicherheitshafens im Anschluß an die nach der neuen Rheinbrücke führende Brückenrampe nach einem von dem Stadtgärtner Hillebrecht aufgestellten und von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 17. August 1897 genehmigten Plane. Die Kosten dieser Anlage sind auf rund 36 000 M. veranschlagt. Profilmäßig planirt und plangemäß bepflanzt ist der nach der Königlichen Kunstakademie zu liegende Theil, wie auch hier schon die Besamung der Rasenflächen der Rampenböschung ausgeführt ist. Die nördlich der Rampe liegende in Verbindung mit dem Hofgarten projektierte Anlage ist begonnen.

Die Anschüttung des gesammten von den Anlagen umfaßten Geländes wurde von der Rheinischen Bahngesellschaft bewirkt und die hierzu erforderlichen Bodenmassen durch Abtrag des jenseitigen Rheinufers gewonnen.

Das ganze für die Anlagen beanspruchte Areal hat eine Größe von ungefähr 20 Morgen.

- b) auf dem Gelände zwischen Grafenbergerchauffee, Düffel und Hohenzollernweg durch Herstellung einer an der Düffel entlang führenden Promenaden-Allee. Zu der Alleepflanzung sind weißblühende Kastanien verwandt. Das nach der Düffel abfallende Ufer ist gleichmäßig abgeböschet und besamt. Mit Aufschüttung der gleichfalls in dem bezeichneten Gelände gelegenen Haardtstraße — Verbindungsweg von der Grafenbergerchauffee zur Haardt (Weg an den Pöhlen) — wurde begonnen.
- c) auf dem Maxplatz durch Verasung und Bepflanzung einer circa 168 qm großen Fläche;
- d) in der Bachstraße zwischen Benzenberg- und Kronprinzenstraße durch Herrichtung eines circa 268 qm großen durchbrochenen mit Bäumen und Strauchwerk bepflanzten Schmuckplatzes;
- e) in der Schumannstraße. Hier wurde das Mittelstück der platzartigen Ausbildung an dem Zusammenfluß der Humboldt- und Schumannstraße zu einer kleinen gärtnerischen Anlage mit Baumpflanzung und umlaufendem Bankett ausgestaltet;
- f) auf dem Frankenplatz. Es ist hier eine circa 2 ha große von der Franken-, Tannen-, Kanonier- und Kofßstraße begrenzte Fläche gärtnerisch angelegt und mit Baumgruppen bepflanzt. In der Mitte des Platzes ist ein großes, an verschiedenen Stellen mit Bäumen verschiedener Art reich bepflanzt Rundtheil angelegt. Um dasselbe führt ein 7 m breiter Weg. Zwischen diesem und den bezeichneten Straßen, zur Verbindung der letzteren mit dem rundführenden Wege an 4 Stellen geöffnet und dadurch in 4 Theile getrennt ziehen sich die äußeren Anlagetheile hin. Diese Gartenplatz-Anlage reiht sich den vorhandenen würdig an, wird jedoch bezüglich der Größe von keiner derselben erreicht; sie wird mit dazu beitragen, daß das der Stadt als Gartenstadt eigene charakteristische Gepräge auch für den nördlichen Theil derselben gewahrt bleibt.

Die Anlagekosten werden rund 16 000 M. betragen.

B. Unterhaltung bestehender Anlagen.

Durch die vom Wegebauamte in der Kronprinzen- und Friedensstraße vorgenommenen Veränderungen wurde es möglich, die in dem Zuge dieser beiden Straßen liegende Bieranlage auf dem Friedensplatz zu vergrößern. Die Gehölzgruppen wurden verändert, die Rasenfläche regulirt und der Platz mit rothblühenden Kastanien umpflanzt.

Die Anlage auf dem Schillerplatz wurde infolge der daselbst wegebaulich vorgenommenen Regulirung der Platz- und Straßenverhältnisse durch Aufhöhung verändert.

Die Instandsetzung des fiskalischen Hofgartens wurde fortgesetzt und zwar wurde der im vorjährigen Berichte erwähnte Theil der Anlage, zwischen Jägerhofallee, rundem Weiher und Jägerhofstraße, in gute Verfassung gebracht; die Wege wurden frisch geschüttet und neu gedeckt, die Rasenflächen durch Ueberdecken mit gutem Boden gründlich verbessert.

Eine Anzahl in dem Anlagetheile zwischen Jägerhof- und Seufzerallee zu dicht stehender Bäume wurde gefällt und dadurch den besseren Bäumen zur größeren Entfaltung verholfen.

Ueber Einzelnes ist wie folgt zu berichten:

a. Trinkhallen.

Die Zahl der Trinkhallen in den städtischen Anlagen betrug in 1897/98 = 9.

b. Wege.

Ausgebessert und mit neuer Decke versehen, wurden die Wege zu beiden Seiten der Ratingerthor-Allee, der Stadtweg rechts bis zum Buchenwäldchen und der an der Düffel entlang führende Weg im Volksgarten.

c. Teiche.

Mit der vorerwähnten theilweisen Instandsetzung des fiskalischen Hofgartens ging eine gründliche Reinigung des runden Weihers von dem in demselben angesammelten Schlamm Hand in Hand und wurden die ausgehobenen Schlammmassen in die dem Teich nahe gelegene große Wiesenfläche rigolt, eine Maßnahme, die zur wesentlichen Verbesserung des Bodens beitrug und eine selten schöne Rasendecke erzeugte.

Die Wasserflächen des Spee'schen Grabens und des Schwanenspiegels wurden in außerordentlicher Reinigung von den sie verunzierenden gelben Wasserrosen, die in großer Zahl auftraten, befreit.

d. Einfriedigungen.

Eiserne Einfriedigungen erhielten:

- der Rasenstreifen in der Drehmstraße;
- der Platz an der Mariensäule;
- der Platz in der Bachstraße;
- die Reitallee im Hofgarten (durch Versetzung der an der alten Pumpstation freigewordenen Einfriedigung);
- die Anlage an dem Treffpunkt der Neuffer- und Lorettostraße (durch Versetzung der am Stadtgraben an der Bazarstraße frei gewordenen Einfriedigung).

Mit Grottensteinen wurden eingefast:

- die Wege in der Anlage an der Goltsteinstraße;
- der Weg vom Ulmenplatz nach dem Ratingerthor;
- der an der Düffel entlang führende Weg im Volksgarten.

e. Bänke.

Es wurden aufgestellt:

in der Jägerhofallee	12	Stück	gewöhnliche	Bänke
in der Seufzerallee	6	"	"	"
in dem Ulmenrundtheil an der Feldstraße	4	"	"	"
an dem Weg hinter dem Buchenwäldchen	2	"	"	"

zu übertragen 24 Bänke

	Uebertrag	24	Bänke
in der Thiergartenstraße		8	Pitschpine-Bänke ohne Lehne
in der Herderstraße		4	" " "
in der Allee nach dem Stoffeler Friedhof		4	" " "
auf dem Platz an der Bolmerswertherstraße		2	" " "
in der Fährstraße am Hammer Friedhof		2	" " "
in der Bolmerswertherstraße am Bicker Friedhof		2	" " "
auf dem Spielplatze an der Kaiserswertherstraße		4	" " "
	im Ganzen	50	Bänke.

f. Rasen.

Zur Verbesserung des verunkrauteten Rasens sind im Herbst folgende Rasenstücke umgegraben, im Frühjahr mit verrottetem Straßenehricht gedüngt und mit Gras neu besät:

- a) die Rasenfläche auf dem Shadowplatze,
- b) die Rasenfläche hinter der Kunsthalle,
- c) ein Rasenstreifen an der Haroldstraße.

Außerdem wurden die im vorigen Jahre neu angelegten Rasenflächen zwischen Bergerallee und Stromstraße mit Komposterde gedüngt.

C. Straßenbepflanzung.

Es sind neu bepflanzt:

1. die Behrenstraße mit	113	Ahorn	
2. " Eisenstraße von der Kölner- bis zur Höhenstraße mit	58	"	
3. " Linienstraße von der Flügelstraße ab mit	12	"	
4. " Straße zu der Rampe zur neuen Rheinbrücke mit	65	Zuckerahorn	
5. " Straße zwischen Brückenrampe und Akademie mit	15	rothbl. Kastanien und	}
	55	Ahorn	
6. " Ratherstraße von der Münsterstraße bis zur neuen Schlachthalle mit	129	"	
7. " Kanonier-, Tannen- und Frankenstraße mit je 20	60	rothbl. Kastanien	
			507 Bäume.

Erweitert wurde die Bepflanzung:

1. der Birkenstraße mit	54	Ahorn
2. " Grafenbergerchauffee bis zum Jägerhaus mit	29	Ulmen
3. " Stromstraße zwischen Harold- und Bäckerstraße mit	50	weißgef. Kastanien
	6	Ahorn
4. " Harfortstraße mit	1	Platane
5. " Alleestraße zwischen Rätingerstraße und Brückenrampe mit	81	weißgef. Kastanien
6. " Kofstraße mit	39	Ulmen

Die Ausbesserung der Bepflanzung der Straßen, der Plätze und Schulplätze hat: 260 "

im Revier I	87	Bäume
" " II	149	"
" " III	47	"

erfordert.

288 "
zu übertragen 1050 Bäume

Uebertrag 1050 Bäume

An Plätzen sind neu bepflanzt:

1. der Königsplatz mit	46 Catalpa
2. " Platz an der Hartortstraße mit	11 Ulmen
3. " Friedensplatz mit	27 rothbl. Kastanien
4. " Platz an der Bachstraße mit	22 Ahorn
5. " " " " Schumannstraße mit	6 rothbl. Kastanien
6. " Frankenplatz mit	{ 198 weißbl. "
	{ 606 Gruppenbäumen

916 "

Schulplätze sind neu bepflanzt:

1. Platz an der Volksschule an der Flurstraße mit	14 Akazien
	27 Ahorn
	13 Platanen
2. Platz an der Höhenstraße mit	17 "
3. Platz in Mörsebroich mit	4 "

75 "

im Ganzen 2041 Bäume.

Ersetzt wurden:

1. in der Oststraße zwischen Bahn- und Louisenstraße	49 Linden	durch 49 Ahorn
2. " " Königsallee von der Adersstraße ab bis zur Louisenstraße	16 Rothkastanien	" 16 "
	im Ganzen 65 Ahorn.	

Es fielen weg:

in der Uferstraße	26 Linden.
-----------------------------	------------

Gefällt wurden:

1. in der Alleestraße	12 Linden
2. " " Grafenbergerchaussee	4 Ulmen.

Der Gesamtbestand beträgt:

in den Straßen und Plätzen	11 429 Bäume
auf den Schulplätzen	1 652 "
im Ganzen	13 081 Bäume.

D. Baumschule und Gärtnerei.

Zum Ausbessern der Pflanzungen in den Anlagen sind nothwendig gewesen:

Zierbäume	360
Ziersträucher	4317
Immergrüne Pflanzen	312

Zur Bepflanzung der Blumenbeete sind im Ganzen verbraucht und von der Gärtnerei geliefert:

von im Gewächshaus und in Mistbeeten herangezogenen Pflanzen	34 563
im freien Lande herangezogenen Pflanzen	12 490
im Ganzen	47 053.

Der Bestand der Pflanzen beziffert sich wie folgt:

Hochstämmige Bierbäume	930
Halb " "	250
Biersträucher brauchbare	260
" junge	6540
Zimmergrüne Pflanzen brauchbare	1540
" " junge	350
im Ganzen	9870.

E. Schulgarten.

Aus dem Schulgarten wurden an die Schulen 8650 Pflanzen in 390 Arten geliefert.

F. Anlagen und Spaziergänge außerhalb der Stadt.

Durch Vertrag vom 14/15. Mai 1897 und 5. Juni 1897 pachtete die Stadt vom Fiskus den Grafenberger-Forst auf 60 Jahre an.

Die Absicht der städtischen Behörden geht dahin, den bezeichneten Forst und die in möglichst enge Verbindung mit demselben zu bringende Haardtanlage nach und nach unter voller Erhaltung des natürlichen Waldcharakters zu einem vornehmen Waldpark auszugestalten.

Zur Leitung der hierzu erforderlichen Arbeiten sowie zur Beaufsichtigung der Waldungen wurde ein Stadtförster angestellt, der am 1. November 1897 in Dienst trat. Im Laufe des Winters wurden zwei neue Fahrwege, einer im Grafenberg von dem Communalweg nach Rath zur schönen Aussicht, einer in der Haardt vom Hohenzollernweg zur Grafenbergerchauffee, und verschiedene Fußwege angelegt. Größere Blößen wurden zur Bepflanzung vorbereitet und im Frühjahr 1898 ca. 20 000 junge Pflanzen verpflanzt.

G. Finanzielles.

Es betrug:

die Einnahme:	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Miethe von dem Ananas- und dem Eiskellerberg, Miethe vom Schwanenspiegel, dem Restaurant im Volksgarten und den Trinkhallen in den Anlagen, Pächterträge von der Holzheimer Insel, den Binnengewässern und dem Grafenberge zc.	9 601		8 932	
Erlös aus dem Verkauf von Gras von der Holzheimer Insel und aus den Anlagen	2 593		5 964	
Erlös aus dem Verkauf von Bäumen und Holz	227		4 113	
Erlös aus dem Verkauf von Federvieh	37		24	
Für Baumschulbestände	924		1 139	
Bergütung für die Leitung der Arbeiten zur Unterhaltung des Tonhallengartens	300		300	
Bergütung für Unterhaltung der Anlagen des Wasserwerks am Grafenberg	2 000		3 000	
Rente für Unterhaltung des fiskalischen Hofgartens	2 000		4 000	
Für gärtnerische Anlagen zu beiden Seiten der Brückenrampe vom Restaurateur des Eiskellerberges, Zinsen und Amortisation der Kosten einer Schutzvorrichtung gegen Sonne und Wind und für Erwerbung und Aufstellung eines Musikpavillons .	70		69	
An nicht vorgesehenen Einnahmen	305		243	
zu übertragen		18 057		63 784

	1896/97		1897/98	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		18 057		63 784
die Ausgabe:				
Gehalt des Stadtgärtners und zweier Obergärtner	7 200		7 800	
Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen in den Anlagen und den Straßen einschl. Löhne der Arbeiter	40 951		39 979	
Bewachung der Anlagen	—		1 235	
Verbesserung der öffentlichen Spaziergänge außerhalb der Stadt	1 584		1 584	
Fuhrlöhne	6 646		5 195	
Unterhaltung der Einfriedigungen und der Bänke	2 825		2 092	
Unterhaltung und Erneuerung der Arbeitsgeräte und Utensilien	2 287		2 358	
Kosten der Baumschule einschl. Löhne	1 870		4 366	
Unterhaltung des Schulgartens einschl. Löhne	410		463	
Löhne und sächliche Ausgaben für den fiscalischen Hofgarten	—		5 094	
Löhne und sächliche Ausgaben für die Haardtanlagen	—		2 998	
Pacht für den Grafenberg	—		3 000	
Für Planirung der Anschüttungen an dem Parallelwerk am südlichen Ende der Golzheimer Insel	—		1 837	
Für Bewirthschaftung der Golzheimer Insel	—		1 991	
Steuern und Feuerversicherung	49		—	
Beschaffung eines Sprengwagens	—		275	
Bepflanzung der Alleestraße	—		4 348	
Unterhaltung des Grafenbergs	—		1 274	
Instandsetzung des Grafenbergs	—		5 923	
Gärtnerische Anlegung der Drehmstraße	4 467		1 302	
" " des Frankenplatzes	—		8 481	
" " des Platzes vor dem zool. Garten	1 408		—	
" " zu beiden Seiten der Brückenrampe	—		8 477	
Außerordentliche Reinigung der Teiche	577		—	
Pflasterarbeiten an dem Parallelwerk der Golzheimer Insel	—		1 193	
Einfriedigung des Dienstgartens Ratingerthor 2	662		—	
Instandsetzung des fiscalischen Hofgartens	5 190		6 287	
An nicht vorhergesehenen Ausgaben	525		570	
		<u>76 651</u>		<u>118 122</u>
Demnach übersteigt die Ausgabe die Einnahme um		58 594		54 338

XIV. Steuerverwaltung.

A. Staatssteuern.

1. Staats-Einkommensteuer.

I. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 900 M. bis einschließlich 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Steuerjahr	Es sind überhaupt veranlagt Personen zum jährlichen Steuersatze von:										Gesamtzahl der veranlagten Personen	Gesamt-Jahresbetrag der Einkommensteuer M.
	6 Mark	9 Mark	12 Mark	16 Mark	21 Mark	26 Mark	31 Mark	36 Mark	44 Mark	52 Mark		
1898/99 . . .	6462	4316	1930	1995	1146	1519	1470	1450	1024	1053	22 365	393 838
1897/98 . . .	5468	3499	1761	1847	1082	1276	1445	1172	838	760	19 148	334 260
also pro } mehr 1898/99 } weniger	994	817	169	148	64	243	25	278	186	293	3 217	59 578

II. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Pro 1898/99 sind überhaupt veranlagt:			Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1897/1898	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Pro 1898/99 sind überhaupt veranlagt:			Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1897/1898	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen			
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		mehr	weniger		
3 000	3 300	556 <small>incl. der auf Grund des § 19 ermäßigten Gewinnen</small>	60	460	96	—	11 500	Uebertrag 3536	3148	405	17		
							12 500	12 500	92	2	—		
							13 500	13 500	56	—	2		
							14 500	14 500	39	20	—		
							15 500	15 500	46	5	—		
							16 500	16 500	46	1	—		
3 300	3 600	407	70	366	41	—	17 500	17 500	27	6	—		
3 600	3 900	310	80	288	22	—	18 500	18 500	31	—	6		
3 900	4 200	262	92	243	19	—	19 500	19 500	28	3	—		
4 200	4 500	217	104	188	29	—	20 500	20 500	35	—	9		
4 500	5 000	317	118	238	79	—	21 500	21 500	30	2	—		
5 000	5 500	260	132	239	21	—	22 500	22 500	26	8	—		
5 500	6 000	194	146	175	19	—	23 500	23 500	19	1	—		
6 000	6 500	146	160	138	8	—	24 500	24 500	21	—	5		
6 500	7 000	139	176	130	9	—	25 500	25 500	19	—	—		
7 000	7 500	145	192	118	27	—	26 500	26 500	14	10	4		
7 500	8 000	99	212	110	—	11	27 500	27 500	15	11	4		
8 000	8 500	104	232	96	8	—	28 500	28 500	18	12	6		
8 500	9 000	81	252	83	—	2	29 500	29 500	12	16	4		
9 000	9 500	81	276	85	—	4	30 500	30 500	10	13	3		
9 500	10 500	129	300	107	22	—	31 500	32 000	18	20	2		
10 500	11 500	89	330	84	5	—	32 000	34 000	25	17	8		
zu übertragen			3536	3148	405	17	zu übertragen			4189	3762	475	48

Pro 1898/99 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuer- pflichtigen in dieser Ein- kommens- klasse betrug pro 1897/1898	Mithin gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen		Pro 1898/99 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuer- pflichtigen in dieser Ein- kommens- klasse betrug pro 1897/1898	Mithin gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen	
nach einem Ein- kommen von	bis	Steuer- pflichtige	zum jährlichen Einkommen- steuer- betrage von		mehr	weniger	nach einem Ein- kommen von	bis	Steuer- pflichtige	zum jährlichen Einkommen- steuer- betrage von		mehr	weniger
	Uebertrag	4189		3762	475	48		Uebertrag	4392		3944	527	79
34 000	36 000	14	1120	20	—	6	160 000	165 000	1	6 400	—	1	—
36 000	38 000	20	1200	9	11	—	165 000	170 000	3	6 600	1	2	—
38 000	40 000	12	1280	8	4	—	170 000	175 000	—	6 800	—	—	—
40 000	42 000	14	1360	15	—	1	175 000	180 000	3	7 000	2	1	—
42 000	44 000	9	1440	6	3	—	180 000	185 000	1	7 200	—	1	—
44 000	46 000	5	1520	6	—	1	185 000	190 000	—	7 400	—	—	—
46 000	48 000	9	1600	3	6	—	190 000	195 000	—	7 600	—	—	—
48 000	50 000	7	1680	9	—	2	195 000	200 000	3	7 800	2	1	—
50 000	52 000	7	1760	6	1	—	200 000	205 000	1	8 000	2	—	1
52 000	54 000	4	1840	5	—	1	205 000	210 000	—	8 200	—	—	—
54 000	56 000	5	1920	3	2	—	210 000	215 000	—	8 400	3	—	3
56 000	58 000	3	2000	7	—	4	215 000	220 000	1	8 600	—	1	—
58 000	60 000	6	2080	3	3	—	220 000	225 000	—	8 800	1	—	1
60 000	62 000	5	2160	4	1	—	225 000	230 000	—	9 000	—	—	—
62 000	64 000	3	2240	6	—	3	230 000	235 000	—	9 200	—	—	—
64 000	66 000	6	2320	5	1	—	235 000	240 000	—	9 400	—	—	—
66 000	68 000	3	2400	5	—	2	240 000	245 000	1	9 600	1	—	—
68 000	70 000	6	2480	6	—	—	245 000	250 000	—	9 800	—	—	—
70 000	72 000	2	2560	—	2	—	250 000	255 000	2	10 000	1	1	—
72 000	74 000	5	2640	4	1	—	255 000	260 000	—	10 200	—	—	—
74 000	76 000	4	2720	4	—	—	260 000	265 000	—	10 400	1	—	1
76 000	78 000	4	2800	3	1	—	265 000	270 000	1	10 600	—	1	—
78 000	80 000	3	2900	3	—	—	270 000	275 000	1	10 800	1	—	—
80 000	82 000	2	3000	—	2	—	275 000	280 000	1	11 000	2	—	1
82 000	84 000	5	3100	1	4	—	280 000	285 000	—	11 200	—	—	—
84 000	86 000	3	3200	2	1	—	285 000	290 000	1	11 400	—	1	—
86 000	88 000	—	3300	3	—	3	290 000	295 000	—	11 600	1	—	1
88 000	90 000	2	3400	2	—	—	295 000	300 000	—	11 800	—	—	—
90 000	92 000	2	3500	2	—	—	300 000	305 000	—	12 000	—	—	—
92 000	94 000	1	3600	3	—	2	305 000	310 000	—	12 200	—	—	—
94 000	96 000	2	3700	3	—	1	310 000	315 000	—	12 400	—	—	—
96 000	98 000	1	3800	2	—	1	315 000	320 000	—	12 600	—	—	—
98 000	100 000	1	3900	1	—	—	320 000	325 000	1	12 800	—	1	—
100 000	105 000	3	4000	2	1	—	325 000	330 000	—	13 000	—	—	—
105 000	110 000	3	4200	3	—	—	330 000	335 000	—	13 200	1	—	1
110 000	115 000	2	4400	—	2	—	335 000	340 000	—	13 400	—	—	—
115 000	120 000	2	4600	4	—	2	340 000	345 000	—	13 600	—	—	—
120 000	125 000	4	4800	2	2	—	345 000	350 000	1	13 800	—	1	—
125 000	130 000	2	5000	2	—	—	350 000	355 000	—	14 000	—	—	—
130 000	135 000	4	5200	3	1	—	355 000	360 000	—	14 200	—	—	—
135 000	140 000	2	5400	2	—	—	360 000	365 000	—	14 400	—	—	—
140 000	145 000	2	5600	3	—	1	365 000	370 000	1	14 600	1	—	—
145 000	150 000	2	5800	—	2	—	370 000	375 000	—	14 800	—	—	—
150 000	155 000	1	6000	2	—	1	375 000	380 000	—	15 000	—	—	—
155 000	160 000	1	6200	—	1	—	380 000	385 000	1	15 200	—	1	—
zu übertragen		4392		3944	527	79	zu übertragen		4416		3964	540	88

Pro 1898/99 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuer- pflichtigen in dieser Ein- kommens- klasse betrug pro 1897/1898	Mithin gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen		Pro 1898/99 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuer- pflichtigen in dieser Ein- kommens- klasse betrug pro 1897/1898	Mithin gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen	
nach einem Ein- kommen von | bis Mark		Steuer- pflich- tige	zum jährlichen Einkommen- steuer- betrage von Mark		mehr	weniger	nach einem Ein- kommen von | bis Mark		Steuer- pflich- tige	zum jährlichen Einkommen- steuer- betrage von Mark		mehr	weniger
Uebertrag		4416		3964	540	88	Uebertrag		4418	3966	541	89	
385 000	390 000	1	15 400	1	—	—	460 000	465 000	—	18 400	—	—	
390 000	395 000	—	15 600	—	—	—	465 000	470 000	—	18 600	—	—	
395 000	400 000	—	15 800	—	—	—	470 000	475 000	—	18 800	—	—	
400 000	405 000	—	16 000	—	—	—	475 000	480 000	—	19 000	1	1	
405 000	410 000	—	16 200	—	—	—	480 000	485 000	1	19 200	—	1	
410 000	415 000	—	16 400	—	—	—	485 000	490 000	—	19 400	—	—	
415 000	420 000	—	16 600	—	—	—	490 000	495 000	—	19 600	—	—	
420 000	425 000	1	16 800	—	1	—	495 000	500 000	—	19 800	—	—	
425 000	430 000	—	17 000	—	—	—	530 000	535 000	—	21 200	1	1	
430 000	435 000	—	17 200	—	—	—	535 000	540 000	1	21 400	—	1	
435 000	440 000	—	17 400	1	—	1	630 000	635 000	1	25 200	—	1	
440 000	445 000	—	17 600	—	—	—	665 000	670 000	—	26 600	1	1	
445 000	450 000	—	17 800	—	—	—	690 000	695 000	1	27 600	1	—	
450 000	455 000	—	18 000	—	—	—	790 000	795 000	1	31 600	—	1	
455 000	460 000	—	18 200	—	—	—	Summe		4423	3970	545	92	
zu übertragen		4418		3966	541	89							

Die Gesamtzahl der nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuerten Personen beträgt hiernach pro 1898/99 4423
 Dieselbe betrug pro 1897/98 3970

mithin pro 1898/99 mehr 453

Das Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer von diesen Personen beträgt pro 1898/99

1 690 024 M.

Dasselbe betrug pro 1897/98

1 511 434 „

Hiernach jetzt mehr 178 590 M.

III. Uebersicht über die für das Steuerjahr 1898/99 zur Staatseinkommensteuer veranlagten Aktiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften etc.

Es sind veranlagt:				
nach einem Einkommen		Anzahl	Zum jährlichen Einkommensteuer- betrage von Mark	Gesamt-Jahres- betrag der Staats- einkommensteuer Mark
von	bis			
Mark				
1 050	1 200	1	9	9
2 700	3 000	1	52	52
16 500	17 500	1	510	510
20 500	21 500	1	630	630
29 500	30 500	2	900	1 800
58 000	60 000	1	2 080	2 080
Zu übertragen		7		5 081

Es sind veranlagt:

nach einem Einkommen		Anzahl	Zum jährlichen Einkommensteuer- betrage von Mark	Gesamt-Jahres- betrag der Staats- einkommensteuer Mark
von	bis			
		Uebertrag 7		5 081
72 000	74 000	1	2 640	2 640
84 000	86 000	1	3 200	3 200
96 000	98 000	1	3 800	3 800
105 000	110 000	1	4 200	4 200
130 000	135 000	1	5 200	5 200
150 000	155 000	1	6 000	6 000
230 000	235 000	1	9 200	9 200
260 000	265 000	1	10 400	10 400
300 000	305 000	1	12 000	12 000
565 000	570 000	1	22 600	22 600
690 000	695 000	1	27 600	27 600
930 000	935 000	1	37 200	37 200
		Summe 19		149 121

Pro 1897/98 waren veranlagt 17 zu einem Gesamtstaats- 149 162
 mithin pro 1898/99 mehr 2 Steuerbetrage von —
 weniger — 41

IV. Hauptzusammenstellung des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer pro 1898/99:

gemäß der Uebersicht I	393 838 M.
" " " II	1 690 024 "
" " " III	149 121 "
Summe überhaupt	2 232 983 M.

Das gesammte Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer pro 1897/98 betrug . . 1 994 856 "
 mithin jetzt mehr 238 127 M.

V. Nach einem Einkommen von weniger als 900 M. einschließlich derjenigen Personen, welche zwar ein Einkommen von mehr als 900 M. haben, aber auf Grund der §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 staatseinkommensteuerfrei gestellt worden, sind zum Zwecke der Heranziehung zu den Communallasten zu Normalsteuerfällen im Ganzen veranlagt:

Steuerjahr	Anzahl der Einzeln	Gesamt- normalsteuerfäll Mark
1897/98	21 998	87 992
1898/99	19 768	79 072
mithin jetzt weniger	2 230	8 920

Die Verminderung der Zahl der nach einem Einkommen von 660 bis 900 M. veranlagten Steuerpflichtigen gegen das Vorjahr hat darin ihren Grund, daß eine erhebliche Anzahl Steuerpflichtige, welche pro 1897/98 nach einem Einkommen von 660 bis 900 M. veranlagt waren, in Folge eingelegter Berufung gegen die Veranlagung gemeindeeinkommensteuerfrei gestellt werden mußten, weil sie ein Einkommen in der veranlagten Höhe nicht hatten.

II. Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Es sind überhaupt veranlagt Personen		Gesamtzahl der Steuerpflichtigen	Es bringen an Ergänzungssteuer auf:				Gesamtbetrag der Ergänzungssteuer	
	mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.	mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.			
				M	¢	M	¢	M	¢
1897/98	4 050	3 321	7 371	58 016	—	416 353	20	474 369	20
1898/99	4 050	3 321	7 371	58 016	—	416 353	20	474 369	20
also pro 1898/99	mehr	—	—	—	—	—	—	—	—
	weniger	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Ergänzungssteueranlagung pro 1897/98 ist für eine zweijährige Periode erfolgt und erstreckt sich auch auf das Steuerjahr 1898/99.

3. Realsteuern.

a) Grundsteuer.

Das Sollaufkommen an Prinzipalgrundsteuer betrug pro 1897/98 . . . 14 897 M.

Dasselbe beträgt pro 1898/99 14 764 „

mithin jetzt weniger 133 M.

In Folge der Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken nimmt die Grundsteuer stetig ab.

b) Gebäudesteuer.

Das Sollaufkommen an Gebäudesteuer betrug pro 1897/98 689 172 M.

Dasselbe beträgt pro 1898/99 717 714 „

mithin jetzt mehr 28 542 M.

Die Steigerung der Gebäudesteuer hat ihren Grund in der stetigen Zunahme an steuerpflichtigen Gebäuden. Die Zahl der im Rechnungsjahre 1897/98 neuerbauten bzw. in ihrer Substanz veränderten Gebäude betrug 508.

c) Gewerbesteuer.

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

	1897/98	1898/99	1897/98	1898/99
in der Gewerbesteuerklasse I	76 Betriebe	94 Betriebe	zu einem jährlichen Gewerbesteuerfusse von . . . 130 904 M. 150 828 M.	
„ „ „ II	93 „	75 Betriebe	28 488 „	22 716 „
„ „ „ III	1021 „	1019 „	83 320 „	82 580 „
„ „ „ IV	3460 „	3545 „	55 596 „	57 088 „
Summe überhaupt	4650 Betriebe	4733 „	298 308 M.	313 212 M.
mithin pro 1898/99	mehr 83 Betriebe und 14 904 M. Steuer.			

d) Betriebssteuer.

Es wurden veranlagt:		1897/98	1898/99	1897/98	1898/99
Betriebe, welche veranlagt sind in der Gewerbesteuerklasse	I	1 Betrieb	2 Betriebe zu einem jährlichen Betriebssteuerfusse von	100 M.	200 M.
" " " "	II	5 Betriebe	5 Betriebe " "	250 "	250 "
" " " "	III	255 "	295 " "	6350 "	7375 "
" " " "	IV	322 "	309 " "	4830 "	4635 "
Betriebe, welche wegen eines hinter der Grenze der Steuerpflicht zurückbleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals von der Gewerbesteuer befreit sind		19 "	12 " "	190 "	120 "
Summe überhaupt		602 Betriebe	623 " "	11 720 M.	12 580 M.

Mithin pro 1898/99 mehr 21 Betriebe und 860 M. Steuer.

Die unter Abtheilung 3 näher bezeichneten Realsteuern sind auf Grund des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893 gegenüber der Staatskasse außer Hebung gesetzt. Die Veranlagung und Verwaltung der Realsteuern wird indeß nach wie vor vom Staate für die Zwecke der kommunalen Besteuerung ausgeführt.

An Rechtsmitteln gegen die Staatssteuerveranlagungen, sowie an Einkommensteuer-Ermäßigungsanträgen sind geltend gemacht:

Im Steuerjahr	Art der Rechtsmittel u.	Zahl	Davon sind	
			berücksichtigt	abgewiesen
a) bezüglich der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer:				
1897/98	1. Berufungen	2857	2442	415
1896/97	do.	2579	2102	477
1897/98	2. Beschwerden gegen die Entscheidung der Berufungscommission	12	noch nicht entschieden	
1896/97	do.	9	1	2
(6 noch nicht entschieden)				
3. Ermäßigungsanträge:				
1897/98	über welche die Königliche Regierung entschieden hat	260	252	8
1896/97	do.	324	308	16
b) bezüglich der Gewerbesteuer:				
1897/98	1. Einsprüche gegen die Veranlagung	233	132	101
1896/97	do.	188	128	60
1897/98	2. Berufungen gegen die Entscheidungen auf die Einsprüche gegen die Veranlagung	36	30	6
1896/97	do.	29	28	1

Uebersicht über die Gesamt-, sowie über die staatseinkommensteuerpflichtige und die staatseinkommensteuerfreie Bevölkerung:

Steuerjahr	Gesamtbevölkerung am 27. Oktober 1896 resp. 1997	Die Zahl der steuerfreien Militärpersonen beträgt	Die sonstige staatseinkommensteuerfreie Bevölkerung beträgt Personen	Die staatseinkommensteuerpflichtige Bevölkerung beträgt Personen	Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten Personen	Die Zahl der zu den in Spalte 6 veranlagten Personen gehörigen Haushaltsmitgliedern beträgt
1	2	3	4	5	6	7
1898/99	191 224	4469	81 179	105 576	26 788	78 788
1897/98	182 197	3822	98 899	79 476	23 118	56 358
1898/99 mehr weniger	9 027	647	—	26 100	3 670	22 430
	—	—	17 720	—	—	—

B. Gemeindesteuer.

Uebersichten über die in den Steuerjahren 1894/95 bis einschließlich 1897/98 zur Hebung gestellten u. f. w. allgemeinen Gemeindesteuern.

I. Gemeinde-Einkommensteuer.

Jahrgang	Bevölkerung Personen	Etats-Soll M	Nollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	St-Einnahme M	Reste M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1894/95	158 597	2 296 700	2 304 701	333 876	272 999	2 365 578	2 355 895	9683
1895/96	164 748	2 049 000	2 346 216	266 365	308 730	2 303 851	2 294 516	9335
1896/97	173 897	2 189 000	2 457 715	312 422	313 846	2 456 291	2 454 134	2157
1897/98	182 197	2 330 000	2 665 319	291 952	290 928	2 663 343	2 662 665	3678

In diesen Beträgen ist der Beitrag zur Provinzialumlage in der Höhe von 9 %, 10 %, 10 % und 12 % der Gesamt-Solleinnahme an Gemeindesteuern mitenthalten.

Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzialabgaben betrug
 pro 1897/98 315 137 M.
 Pro 1896/97 waren beizutragen 266 149 „
 mithin pro 1897/98 mehr 48 988 M.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1894/95 M	1895/96 M	1896/97 M	1897/98 M
1. Abgänge in Folge von Berufungen und Steuerermäßigungsanträgen	72 487	102 133	98 663	90 750
2. Abgänge in Folge Verziehens, Ablebens zc.	189 848	189 381	199 927	181 620
3. Unbeibringlich	10 664	17 216	15 256	18 558
Summe	272 999	308 730	313 846	290 928

Für das Steuerjahr 1897/98 beträgt der Forenal-Steuernachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 gleich außer Ansatz geblieben ist 134 225 M.

Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1886 und 22. April 1892 sind hier pro 1897/98 66 Offiziere und Militärbeamte zur Gemeindeabgabe herangezogen und hatten dieselben im Ganzen 7574 M. zu zahlen.

II. Gemeindezuschläge zu den Realsteuern.

Jahrgang	Etats-Soll M	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus den Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	Zst.-Einnahme M	Reste M
a) Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer.							
1896/97	1 060 000	1 136 955	62 170	75 404	1 123 721	1 117 733	5988
1897/98	1 142 000	1 169 746	92 241	79 061	1 182 926	1 179 411	3515
b) Zuschläge zur Gewerbe- und Betriebssteuer.							
1896/97	441 750	441 571	63 981	38 499	467 053	466 538	515
1897/98	468 790	530 270	59 327	57 215	532 382	532 140	242

Die zum Soll gestellten gesammten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer und die Zuschläge zu den Realsteuern (Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer) ergaben in den drei letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die in der nachstehenden Uebersicht angegebenen Beträge:

Steuerjahr	Das berichtigte Gesamt-Rollen-Soll an Gemeindesteuern betrug überhaupt M	Bevölkerung Personen	Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel eine Gemeindesteuer von M
1895/96	3 821 088	164 748	23,19
1896/97	4 047 065	173 897	23,27
1897/98	4 378 651	182 197	24,03

III. Uebersicht über das Sollauskommen an Gemeinde-Einkommensteuer:

- a) von den Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von weniger als 3000 M. besteuert sind,
b) von den Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuert sind,
in den Steuerjahren 1894/95 bis 1898/99 einschließlich.

Steuer- jahr	Es sind veranlagt:				Gesamtbetrag der Gemeinde- Einkommensteuer der physischen Personen, welche in Düsseldorf wohnen (Spalte 3 u. 5)		Gesamt- zahl der Censiten (Spalte 2 und 4)	Gegenüber der Gesamtzahl der Censiten repräsentiren		Von der Gesamtsteuer (Spalte 6) entfällt auf die Steuer- pflichtigen mit einem Ein- kommen von			
	a. nach einem Einkommen von weniger als 3000 Mark einschließlich der nach einem Einkommen von weniger als 900 Mark Besteuereten		b. nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark					a. die nach einem Ein- kommen von weniger als 3000 Mark besteuerten Personen einen Prozentsatz von	b. die nach einem Ein- kommen von mehr als 3000 Mark besteuerten Personen einen Prozentsatz von	weniger als 3000 Mark ein Prozentsatz von	mehr als 3000 Mark ein Prozentsatz von		
	Zahl der Censiten	Zahresbetrag der Gemeinde- Einkommen- steuer dieser Personen M	Zahl der Censiten	Zahresbetrag der Gemeinde- Einkommensteuer dieser Personen M	M	¢	M	¢	8	9	10	11	
1894/95	44 614	468 694	48	3553	1 569 610	97	2 038 305	45	48 167	92,62	7,38	22,99	77,01
1895/96	46 495	467 614	23	3691	1 650 454	07	2 118 068	30	50 186	92,64	7,36	22,07	77,93
1896/97	51 545	522 095	12	3723	1 673 221	37	2 195 316	49	55 268	93,26	6,74	23,78	76,22
1897/98	41 146	526 363	22	3970	1 850 082	95	2 376 446	17	45 116	91,21	8,79	22,16	77,84
1898/99	42 133	600 430	02	4423	2 051 821	98	2 652 252	—	46 556	90,50	9,50	22,64	77,36

An Gemeinde-Einkommensteuer und zwar in Form von Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer sind erhoben:

1894/95 150 %, 1895/96 bis einschließlich 1898/99 140 %.

IV. Hundesteuer.

Zahl der pro 1897/98 angemeldeten Hunde nach der Jahresheberolle	5524	
Davon steuerfrei	386	
	bleiben	5138
	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	39 761 M.	43 664 M.
Ist-Einnahme	39 536 "	43 131 "
Rest-Einnahme	225 M.	533 M.

Auf Grund des Regulativs für die Erhebung der Hundesteuer im Stadtbezirk Düsseldorf vom 20. November 1888 sind für jeden Hund, mit Ausnahme der Wachhunde, welche zur Bewachung einzeln liegender Güter, Bauernhöfe und Häuser notwendig gehalten werden müssen, 9 M. Hundesteuer pro Jahr zu zahlen. Nur die Gewerbetreibenden, welche für den Betrieb des Gewerbes kein anderes Zugthier besitzen, genießen, sofern sie steuerfrei oder nach einem Einkommen von weniger als 1201 M. zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind, für einen Karrenhund eine Steuerermäßigung dergestalt, daß sie jährlich 4 M. 50 Pf. oder halbjährlich 2 M. 25 Pf. bezahlen. Die Ermäßigung gilt aber stets nur für einen Hund desselben Besitzers.

V. Abgabe von öffentlichen Luftbarkeiten.

	1896/97	1897/98
Ist-Einnahme	63 318 M.	72 473 M.

mithin gegen das Vorjahr mehr 9155 M.

VI. Biersteuer.

Das Ergebnis der Biersteuer stellt sich wie folgt:

Es waren vorgesehen im Gemeindehaushaltsetz:	1896/97	1897/98
a) an Zuschlag zur Brauereisteuer	100 000 M.	115 000 M.
b) an Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier	55 000 "	60 000 "
c) an Strafgebern	150 "	200 "
Summe	155 150 M.	175 200 M.

Die wirkliche Einnahme betrug:

a) an Zuschlag zur Brauereisteuer	120 650 M.	136 644 M.
b) an Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier	60 788 "	63 376 "
c) an Strafgebern	130 "	299 "

sodas sich ein Gesamtbetrag ergibt von 181 568 M. 200 319 M.

mithin 1897/98 mehr 18 751 M.

Dem vorstehenden Gesamtbetrage steht eine direkte Ausgabe gegenüber von:

a) Verwaltungskosten (5 % vom Bruttoertrage des Communalzuschlags zur Staatssteuer) für das Königl. Hauptsteueramt	1896/97	1897/98
	6 032 M.	6 832 M.
zu übertragen	6 032 M.	6 832 M.
	181 568 M.	200 319 M.

	1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
Uebertrag	6 032 M.	6 832 M.	181 568 M.	200 319 M.
b) Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier an die Inhaber der Controlstellen	778 "	769 "		
c) Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier . . .	20 764 "	22 137 "		

27 574 " 29 738 "

Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag auf 153 994 M. 170 581 M.
mithin pro 1897/98 mehr 16 587 "

VII. Wanderlagersteuer.

	1896/97	1897/98
An Einnahmen waren in dem Gemeinde-Haushaltsetat vorgesehen . .	100 M.	500 M.
Die wirkliche Einnahme betrug	100 "	350 "

mithin pro 1897/98 weniger 150 M.

Der Verkauf wurde von 3 auswärtigen Firmen veranlaßt.

VIII. Immobilienumsatzsteuer.

Nach der Steuerordnung vom 21. April 1897 wird von Demjenigen, der ein im Stadtbezirke belegenes Grundstück auf Grund einer freiwilligen Veräußerung oder im Zwangsversteigerungsverfahren erwirbt, eine Gemeindesteuer von 1% des Werthes des erworbenen Grundstücks erhoben. Bei Tauschverträgen wird, vorausgesetzt, daß die ausgetauschten Grundstücke im Gemeindebezirke Düsseldorf liegen, die Steuer nach dem Werthe desjenigen der ausgetauschten Grundstücke berechnet, welches den höheren Werth hat; werden im Stadtbezirk gelegene Grundstücke gegen außerhalb desselben belegene getauscht, so ist die Steuer von dem Werthe der ersteren zu zahlen. Für die Steuer ist der Erwerber, und falls der Erwerb auf Grund eines Vertrages erfolgt, auch der Veräußerer haftbar. Das Sollauskommen an Immobilienumsatzsteuer betrug:

pro 1896/97 406 233 M. 12 Pf.

daselbe beträgt pro 1897/98 446 959 " 63 "

mithin pro 1897/98 mehr 40 726 M. 51 Pf.

An Immobilienumsatzsteuer mußten wegen vollständiger Mittellofigkeit von Steuerpflichtigen niedergeschlagen werden:

pro 1896/97 8218 M. 12 Pf.

" 1897/98 5416 " 85 "

Die Zahl der Steuerpflichtigen, welche Immobilienumsatzsteuer zu entrichten hatten, betrug:

im Steuerjahre 1896/97 . . . 772

" " 1897/98 . . . 811

1897/98 mehr 39

C. Sonstige Abgaben,

welche durch das städtische Einziehungsamt auf Grund der von dem Steuerbureau aufgestellten Hebelisten für Rechnung anderer Verbände erhoben werden.

I. Handelskammerbeiträge.

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	15 457 M.	19 397 M.
Ist-Einnahme	15 457 "	19 397 "
Rest-Einnahme	— M.	— M.

II. Gewerbegerichtskostenbeiträge :

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	16 672 M.	16 426 M.
Ist-Einnahme	16 672 "	16 426 "
Rest-Einnahme	— M.	— M.

III. Kirchensteuer.

a. Kirchensteuer der evangelischen Gemeinde.

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	176 561 M.	236 953 M.
Ist-Einnahme	176 515 "	236 707 "
Rest-Einnahme	46 M.	246 M.

b. Kirchensteuer der Magpparre.

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	10 002 M.	10 835 M.
Ist-Einnahme	9 993 "	10 801 "
Rest-Einnahme	9 M.	34 M.

c. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hl. Martinus (Bilf).

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	21 242 M.	23 932 M.
Ist-Einnahme	20 907 "	23 880 "
Rest-Einnahme	335 M.	52 M.

d. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hl. Petrus (Friedrichsstadt).

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	15 592 M.	25 867 M.
Ist-Einnahme	15 536 "	25 833 "
Rest-Einnahme	56 M.	34 M.

e. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zur hl. Dreifaltigkeit (Derendorf).

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	4 299 M.	4 544 M.
Ist-Einnahme	4 296 "	4 518 "
Rest-Einnahme	3 M.	26 M.

f. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde Maria Himmelfahrt (Flingern).

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	8 605 M.	10 767 M.
Ist-Einnahme	8 600 "	10 707 "
Rest-Einnahme	5 M.	60 M.

g. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hl. Rochus (Nordpempelfort).

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	18 335 M.	23 827 M.
Ist-Einnahme	18 333 "	23 798 "
Rest-Einnahme	2 M.	29 M.

h. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde Maria Empfängniß (Südpempelfort).

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	40 986 M.	41 399 M.
Ist-Einnahme	40 949 "	41 351 "
Rest-Einnahme	37 M.	48 M.

i. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde St. Josef (Oberbilk).

	1896/97	1897/98
Soll-Einnahme	11 242 M.	12 447 M.
Ist-Einnahme	11 144 "	12 416 "
Rest-Einnahme	98 M.	31 M.

Uebersicht

der wegen Gemeindesteuer-Rückstände im Steuerjahre 1897/98 vorgenommenen Zwangsvollstreckungen.

Zahl der Steuerpflichtigen				Summe der Spalten 1 bis 4 einschließlich	Zahl der			
a. nach der Jahres- Heberrolle	b. nach der Gemeinde- Einkommen- steuer- Zugangsliste	c. nach den Zugangslisten über die Gemeinde- zuschläge			An- mahnungen	Pfändungen einschl. der erfolgten fruchtlosen Pfändungs- versuche	Verkaufs- Aufträge	vor- genommenen Mobilar- Verkäufe
1	2	3	4	5	6	7	8	9
55 284	10 334	730	914	67 262	96 838	18 945	4 573	6
gegen								
52 552	10 133	577	889	64 151	121 370	18 753	4 499	10

des Vorjahres.

XV. Vermögen.

Das Activ-Vermögen der Stadt stellt sich am 31. März 1898 wie folgt:

A. Grundvermögen.

1. An städtischen Gebäuden nach dem Versicherungsstande vom 31. März 1897	8 218 270 M.
Während des Jahres 1897/98 sind durch Ankauf und Erweiterungsbauten hinzugekommen	281 367 "
sodaß der Werth der Gebäude ausschließlich derjenigen der Armenverwaltung und der nachstehend unter 2—7 bezeichneten nach dem Versicherungsstande vom 31. März 1898 beträgt	8 499 637 M.
Der Werth der Fundamente und der Kellergewölbe, welche bei allen Versicherungen ausgeschlossen sind, ist außer Ansatz geblieben, ebenso der Werth der Grund und Bodenflächen sämmtlicher Gebäude, bezw. Hofräume und Hausgärten.	
2. Die Gasanstalt (nach dem Anlagekapital)	6 342 725 "
3. Das Wasserwerk (nach dem Anlagekapital)	3 870 586 "
4. Die städtischen Badeanstalten (nach dem Anlagekapital)	565 307 "
5. Das Elektrizitätswerk (nach dem Anlagekapital)	2 636 312 "
6. Die neuen Hafenanlagen nach den bis zum 31. März 1898 verausgabten Beträgen	10 000 000 "
7. Die Tonhalle (nach dem Anlagekapital)	1 786 000 "
8. Die Schlachthalle (nach dem Anlagekapital)	665 304 "
9. Der neue Schlacht- und Viehhof, nach den bis zum 31. März 1898 aus der zu diesem Zwecke aufgenommenen Anleihe verwendeten Beträgen	1 300 000 "
10. Die Straßenbahn (nach den bis zum 31. März 1898 gemachten Ausgaben)	1 358 498 "
11. 61 ha 90 a 20 qm Ackerländereien nach dem 45 fachen Katastral Reinertrag berechnet	88 071 "
12. 58 ha 29 a 14 qm Wiesen, Weiden und Gewässer nach dem 45 fachen Katastral-Reinertrag berechnet	79 892 "
13. 2 ha 21 a 89 qm Baustellen nach dem Erwerbspreis	440 676 "
14. 3 ha 67 a 84 qm sonstige Grundstücke als Lagerplätze	264 800 "

Die nicht verpachteten, zu städtischen Zwecken verwendeten Lagerplätze an der Holzheimer Insel, am Hafen und hinter der Reutercaserne sind nicht in Anrechnung gebracht. Die zu 1 angegebenen Versicherungssummen, sowie die zu 10—14 aufgeführten Beträge stehen gegen die wirklichen Immobilienwerthe ganz bedeutend zurück, was bei dem von Jahr zu Jahr steigenden Werthe des hiesigen Grundbesitzes leicht erklärlich ist.

Summe A. 37 897 808 M.

Von den in Ausführung eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. Dezember 1892 zum Verkauf ausgestellten Baugrundstücken der Stadt und zwar:

- a) am Treffpunkt der Eller- und Höhenstraße, groß 9,98 a,
- b) an der Ellerstraße in der Nähe der Höhenstraße, groß 16,42 a,

- c) am Treffpunkt der Münster- und Moltkestraße, groß 34,60 a,
 d) an der Ecke der Gerresheimer- und Ringstraße, groß 1,87 a,
 e) an der Nordseite der Louisenstraße, westlich und östlich der Einmündung der Pionierstraße,
 groß 59,50 a,
 f) an der Prinz Georg-, der Stockkamp- und der Franklinstraße, groß 43,88 a,
 sind in 1897/98 keine Flächen verkauft worden.

B. Kapitalvermögen.

Das Kapitalvermögen betrug nach dem vorjährigen Berichte	708 754 M.	
Es kamen hinzu die Kaufpreise für verkaufte Wegeparzellen und Straßengelände, Zinsen zc. aus Sparkassen-Überschüssen und ein an die Tiefbaukasse vorschußweise gezahlter Betrag zusammen	100 049 "	
	Summe	808 803 M.
Gedeckt wurden aus demselben der etatsmäßige Zuschuß zum Hafen und Abtragung auf einen Restkaufpreis		141 263 "
bleibt Kapitalvermögen Summe B.		667 540 M.

Dasselbe besteht aus folgenden Werthstücken:

a) Tonhallen-Betheiligungscheine	9 000 M.
b) Stadt-Anleihe von 1876	5 000 "
c) " " 1882	1 000 "
d) " " 1888	12 500 "
e) " " 1890	2 000 "
f) " " 1891	8 000 "
g) Berliner Stadt-Anleihe	81 225 "
h) Preussische konsolidirte Staats-Anleihe	23 400 "
i) Deutsche Reichs-Anleihe	200 000 "
k) Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn	300 "
l) Hypothekensforderungen	120 665 "
m) Sparkassenbestände	6 950 "
n) Flora-Aktien	111 000 "
o) Ein von der Tiefbaukasse zu erstattender Vorschuß	86 500 "
zusammen wie vor	667 540 M.

Hierzu kommt:

a) ein aus den Beständen der Stadtkasse bei der Sparkasse angelegter Betrag von	8 000 M.
b) ein aus den Baarbeständen des Wasserwerkes in 1876er Düsseldorfer Stadt-Anleihe angelegter Betrag von	440 400 "
c) ein für den neuen Schlacht- und Viehhof Seitens der Stadtkasse vorgelegter Betrag, welcher aus der zu diesem Zwecke aufgenommenen Anleihe demnächst erstattet wird	122 533 "
	570 933 "
zu übertragen	1 238 473 M.

Uebertrag 1 238 473 M.

C. Kunstgegenstände.

Die städtische Gemäldegallerie und die Rambour'sche Sammlung nach dem Versicherungswerthe	729 090 „
In dem vorigjährigen Berichte wurde an Versicherungswertth nachgewiesen	718 090 M.
Im Jahre 1897/98 traten hinzu	11 000 „
zusammen wie vor	729 090 M.
Summe B. und C.	1 967 563 M.
Hierzu Summe A.	37 897 808 „
zusammen	39 865 371 M.

Das Aktivvermögen des Armenfonds, (589 880 M.) der milden Stiftungen, (siehe Abschnitt X dieses Berichtes) des Reservefonds der Sparcasse, (3 068 015 M.) der Geldwerth der Begräbnißplätze, des Grund und Bodens sämtlicher städtischer Gebäude nebst Hofräumen und Gärten, der Denkmäler, Brücken u. s. w. sowie derjenige aller Utensilien und Geräthschaften, Krähnen u. s. w. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem unter XVI folgenden Abschnitt betragen die Passiva der Stadt 29 986 906 „

Das angeführte Vermögen der Stadt übersteigt demnach die Schuld um 9 878 465 M. gegen 9 878 775 M. im Vorjahre.

XVI. Schuldenverwaltung.

A. Anleihe von 1876.

Von dieser Anleihe im Betrage von	5 000 000 M.
sind getilgt: a) nach dem vorigjährigen Verwaltungsbericht	1 834 300 M.
b) im Jahre 1897/98	132 500 „
zusammen	1 966 800 „

Es sind also noch im Umlauf 3 033 200 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsbericht pro 1880/81, Seite 121/124, nachgewiesen.

B. Anleihe von 1882.

Von dieser Anleihe im Betrage von	2 000 000 M.
sind getilgt: a) nach dem vorigjährigen Verwaltungsbericht	400 500 M.
b) im Jahre 1897/98	36 000 „
zusammen	436 500 „

Es sind also noch im Umlauf 1 563 500 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsbericht pro 1887/88, Seite 141, nachgewiesen und die Abrechnung der Anleihe im Verwaltungsbericht pro 1889/90, Seite 147/148, enthalten.

C. Anleihe von 1888.

Auf diese Anleihe im Betrage von		4 000 000 M.	
sind bis zum 31. März 1898 nach der unten folgenden Nachweisung angewiesen		3 874 190 „	
			mithin noch verfügbar 125 810 M.
Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Für die Kirchhöfe	200 000 M.	200 000,— M.	—,— M.
„ „ Canalisation	1 000 000 „	1 000 000,— „	—,— „
„ „ Volksschulbauten	500 000 „	500 000,— „	—,— „
„ „ Schlachthoferweiterungen	200 000 „	199 277,24 „	722,76 „
Zur verstärkten Schuldentilgung beim Reichs-			
Invalidenfonds	1 150 000 „	1 150 000,— „	—,— „
Für den Rathhausbau	425 000 „	424 912,90 „	87,10 „
„ „ Bau des Polizeigefängnisses	125 000 „	—,— „	125 000,— „
„ „ Bau des Pflegehauses	400 000 „	400 000,— „	—,— „
	4 000 000 M.	3 874 190,14 M.	125 809,86 M.

Nachweisungen. 1. des Erlöses für die Anleihe Scheine der Anleihe von 1888.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M.	Wirkliche Einnahme M.	Dieselbe steht in der Rechnung der Anleihe- und Schuldentilgungskasse, bezw. des außer- ordentlichen Etats der Stadtkasse		
			mit M.	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1888	4 000 000	400 000	400 000	1888/89	3
—	—	500 000	500 000	1889/90	5
—	—	1 409 500	1 409 500	1890/91	5
—	—	890 500	890 500	1891/92	3
—	—	100 000	100 000	1892/93	3
—	—	317 500	317 500	1893/94	5
—	—	157 500	157 500	1894/95	5
—	—	100 000	100 000	1896/97	3
Summe am 31. März 1898		3 875 000	3 875 000		

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- versammlung	Bevolligter Betrag		Dieselbe ist verausgabt			
			M.	℥.	mit M.	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Nach dem Verwaltungsberichte pro 1887/88, Seite 141, waren für die in der Anleihe von 1888 vorgesehenen Zwecke aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse befristen	—	689 423 71		689 423 71	Anleihe- u. Schulden- tilgungs- kasse	1887/88	37
	zu übertragen		689 423 71		689 423 71			

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung	Bewilligter Betrag		Derselbe ist verausgabt				
			M	⊥	mit	in der Rechnung	Jahrgang	Seite	
	Uebertrag		689 423	71	689 423	71			
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1888/89, Seite 153, sind in 1888/89 aus der Anleihe verausgabt worden	—	329 323	52	329 323	52	Anleihe- u. Schuldentilgungs-kasse	1888/89	23
	Desgl. nach dem Bericht von 1889/90, Seite 149, in 1889/90	—	676 931	03	676 931	03	do.	1889/90	21/23
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1890/91, Seite 149, in 1890/91	—	846 858	98	846 858	98	außerordentlicher Etat der Stadtkasse	1890/91	15
	Desgl. nach dem Bericht von 1891/92 Seite 157, in 1891/92	—	321 507	36	321 507	36	do.	1891/92	20/21
	Desgl. nach dem Bericht von 1892/93, Seite 171, in 1892/93	—	382 640	20	382 640	20	do.	1892/93	18/19
	Desgl. nach dem Bericht von 1893/94, Seite 164, in 1893/94	—	339 203	01	339 203	01	do.	1893/94	16/17
	Desgl. nach dem Bericht von 1894/95, Seite 175, in 1894/95	—	182 798	39	182 798	39	do.	1894/95	22/23
	Desgl. nach dem Bericht von 1895/96, Seite 165, in 1895/96	—	14 098	22	14 098	22	do.	1895/96	16/17
	Zm Jahre 1896/97 sind auf die Anleihe angewiesen worden: Für Umbau des alten Lagerhauses Neuterkaferne 1	14./7. 1896	99 000	—	99 000	—	do.	1896/97	16/17
	Summe		3 881 784	42	3 881 784	42			
	Hievon ab die erstatteten in 1890/91 für Kanäle irrthümlich zu viel angewiesenen		7 594	28	7 594	28			
	bleiben.		3 874 190	14	3 874 190	14			

3. Tilgung der Anleihe.

Von der bis zum 31. März 1898 begebenen Summe von 3 875 000 M.
sind getilgt:

- a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht 232 500 M.
b) im Jahre 1897/98 48 000 „

zusammen 280 500 „

mithin befinden sich im Verkehr 3 594 500 M.

D. Anleihe von 1891.

Auf diese Anleihe im Betrage von	2 400 000 M.
sind bis zum 31. März 1898 nach der folgenden Nachweisung angewiesen	2 265 500 „
	mithin noch verfügbar 134 500 M.

Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Für Canalbauten	1 202 000 M.	1 202 000,— M.	—,— M.
„ den Bau der zweiten Realschule	500 000 „	500 000,— „	—,— „
„ „ „ des Feuerwehr-Casernements	200 000 „	195 013,59 „	4 986,41 „
„ „ „ des Theater-Decorations-Gebäudes	170 000 „	170 000,— „	—,— „
„ Zuschuß zur Eisenbahn Ohligs-Hilden	50 000 „	50 000,— „	—,— „
Zur theilweisen Deckung der Kosten des Erwerbes der Häuser an der Westseite der Reutercaserne und Krämerstraße	278 000 „	148 486,41 „	129 513,59 „
zusammen	2 400 000 M.	2 265 500,— M.	134 500,— M.

Nachweisungen. 1. Des Erlöses für die Anleihecheine der Anleihe von 1891.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M.	Wirkliche Einnahme M.	Dieselbe steht in der Rechnung des außer- ordentlichen Etats der Stadtkasse		
			mit M.	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1891	2 400 000	1 635 000	1 635 000	1891/92	6/7
		365 000	365 000	1892/93	8/9
		100 000	100 000	1894/95	6/7
		11 500	11 500	1895/96	2/3
		154 000	154 000	1897/98	2/3
Summe am 31. März 1898		2 265 500	2 265 500		

2. Verwendung des Erlöses.

Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- Versammlung	Bewilligter Betrag		Dieselbe ist verausgabt				
		M.	℥.	mit M.	℥.	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
Nach dem Verwaltungsbericht pro 1890/91, Seite 148, waren für Zwecke der 1891er Anleihe aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten und wur- den aus dem Erlös der An- leihe erstattet	—	7 594	28	7 594	28	Stadtkasse außer- ordentlicher Etat	1890/91	15
Nach dem Bericht von 1891/92, Seite 159, sind in 1891/92 aus der Anleihe verausgabt worden	—	909 136	02	909 136	02	do.	1891/92	22/23
zu übertragen		916 730	30	916 730	30			

Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung	Bewilligter Betrag		Derselbe ist verausgabt			
		ℳ	¢	mit	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
Uebertrag		916 730	30	916 730	30		
Desgl. nach dem Bericht von 1892/93, Seite 172, in 1892/93	—	516 627	77	516 627	77	Stadtcaffe außer-ordentlicher Etat	1892/93 22/23
Desgl. nach dem Bericht von 1893/94, Seite 165, in 1893/94	—	336 573	32	336 573	32	do.	1893/94 18/19
Desgl. nach dem Bericht von 1894/95, Seite 176, in 1894/95	--	133 427	44	133 427	44	do.	1894/95 24/25
Desgl. nach dem Bericht von 1895/96, Seite 167, in 1895/96	—	344 415	18	344 415	18	do.	1895/96 16/17
In 1897/98 sind auf die Anleihe angewiesen worden: Für den Ausbau des Feuerwehrcasernements . . .	—	17 725	99	17 725	99	do.	1897/98 16/17
Summe		2 265 500	—	2 265 500	—		

3. Tilgung der Anleihe.

Von der bis zum 31. März 1898 begebenen Summe von	2 265 500 M.
find getilgt:	
a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht	93 000 M.
b) im Jahre 1897/98	33 500 "
	zusammen 126 500 "
mithin befinden sich im Verkehr	2 139 000 M.

E. Tonhallen-Anleihen.

a. Aeltere Anleihe.

Auf die in Betheiligungsscheinen begebene Tonhallenanleihe von	636 000 M.
find bis 31. März 1898 getilgt	321 600 "
Es sind noch im Umlauf	314 400 M.

b. Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz.

Auf die in den Jahren 1888 bezw. 1889 bei der Landesbank der Rheinprovinz erhobene Anleihe von	700 000 M.
find bis 31. März 1898 getilgt	46 431 "
bleiben	653 569 M.

c. Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank.

Auf die bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank aufgenommene Anleihe von	450 000 M.
find bis 1. Oktober 1897 getilgt	24 373 "
bleiben	425 627 "
Summe E.	1 393 596 M.

F. Gasanstalts-Anleihe.

Die bei der Sparkasse aufgenommene Anleihe beläuft sich am 31. März 1898 auf 2 900 000 M.

G. Pflasterungs-Anleihe.

Auf die bei der Sparkasse aufgenommene Anleihe zur Bestreitung von Pflasterungs-
kosten im Betrage von 1 000 000 M.
sind bis 31. März 1897 getilgt. 88 620 M.
Im Jahre 1897/98 23 102 "

zusammen 111 722 "

so daß die Schuld bei der Sparkasse 888 278 M.

beträgt.

H. Anleihe für den neuen Hafen von 1890.

Auf diese Anleihe im Betrage von 6 500 000 M.
sind bis 31. März 1897 getilgt 132 000 M.
Im Jahre 1897/98 69 500 "

201 500 "

bleiben 6 298 500 M.

J. Anleihe für die Electricitätswerke.

Auf die bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu
Karlsruhe im Betrage von 2 000 000 M.
aufgenommene Anleihe sind bis 31. März 1898 getilgt 526 802 "

so daß die Schuld am 1. April 1898 noch beträgt 1 473 198 M.

Gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Dezember 1897 sollen die städtischen
Electricitätswerke erweitert und die entstehenden Kosten im Betrage von 850 000 M. durch Aufnahme einer
Anleihe beschafft werden.

Die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses zur Aufnahme dieser Anleihe ist nachgesucht.

K. Anleihe für Straßenbahnzwecke.**a. Aeltere Anleihe.**

Auf diese im Betrage von 1 000 000 M.
bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe aufgenommene
Anleihe sind bis zum 31. März 1898 getilgt 150 864 "

bleiben 849 136 M.

b. Anleihe bei der Sparkasse

im Betrage von 750 000 M.
Auf diese Anleihe wurden bis 31. März 1898 erhoben 458 498 "

Summe K. 1 307 634 M.

L. Anleihe von 1894.

Auf diese Anleihe im Betrage von 5 000 000 M.
sind bis zum 31. März 1898 nach folgenden Nachweisungen angewiesen 4 336 060 "

mithin noch verfügbar 663 940 M.

Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
für Canalbauten	1 500 000 M.	836 060 M.	663 940 M.
„ Hafengebäude	3 500 000 „	3 500 000 „	— „
Zusammen	5 000 000 M.	4 336 060 M.	663 940 M.

Nachweisungen

1. des Erlöses für die Anleihecheine der Anleihe von 1894.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M.	Wirkliche Einnahme M.	Dieselbe steht in der Rechnung des außerordentlichen Etats der Stadtkasse		
			mit M.	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1894	5 000 000	3 650 000	3 650 000	1894/95	9/11
		200 000	200 000	1895/96	4/5
		303 000	303 000	1897/98	4/5
Summe am 31. März 1898		4 153 000	4 153 000		

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- Versammlung	Bewilligter Betrag		Dieselbe ist verausgabt			
			M.	¢.	mit M.	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1893/94, Seite 166, waren für Zwecke der Anleihe aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten und wurden aus dem Erlös der Anleihe erstattet . .	—	264 089	—	264 089	Stadtkasse außer- ordent- licher Etat	1894/95	25
	Desgl. für 1894/95, Seite 178, sind aus der Anleihe in 1894/95 verausgabt worden	—	1 922 158	—	1 922 158	do.	do.	—
	Desgl. für 1895/96, Seite 169, sind aus der Anleihe in 1895/96 verausgabt worden	—	827 633	—	827 633	do.	1895/96	16/17
	Desgl. für 1896/97, Seite 185, sind aus der Anleihe in 1896/97 verausgabt worden	—	364 808	—	364 808	do.	do.	16/17
	In 1897/98 sind auf die Anleihe angewiesen worden :							
1	Für Canalbauten	15./12. 1896	372 620	—	372 620	do.	1897/98	—
2	„ Hafengebäude	15./12. 1896	584 752	—	584 752	do.	do.	—
	Summe		4 336 060	—	4 336 060			

3. Tilgung der Anleihe.

Von der bis 31. März 1898 begebenen Summe von	4 153 000 M.
sind in 1897/98 getilgt	57 500 „
	mithin befinden sich im Verlehr 4 095 500 M.

M. Anleihe zum Bau eines städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Auf die bei der allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe zu diesem Zwecke im Betrage von	2 000 000 M.
aufzunehmende Anleihe wurden bis einschl. 1897/98 erhoben	1 300 000 „
	bleiben verfügbar 700 000 M.

Die zum Zwecke der Fertigstellung des Schlacht- und Viehhofes weiter erforderlichen Mittel im Betrage von 1 Million Mark sollen nach den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung ebenfalls durch eine mit einem Geldinstitut abzuschließende Anleihe beschafft werden. Die bezüglichlichen Verhandlungen waren am Schlusse des Rechnungsjahres noch nicht zum Abschlusse gekommen.

N. Neue Anleihe im Betrage von 1 000 000 Mark.

Zum Zwecke der Beschaffung der erforderlichen Mittel für folgende Ausgaben und zwar:

- a) Grunderwerbs- und Baukosten einer Mittelmädchenschule,
- b) Mehrkosten der 2. Realschule,
- c) Kosten der Polizeidienstgebäude am Fürstenwall, in der Kreuzstraße und in der Parkstraße,
- d) Restkosten der Barackenkrankenhäuser,
- e) Für den Bauplatz eines Krankenhauses,
- f) Restkosten für den Ausbau der Feuerwehrtaserne,
- g) Hälfte der für den Erwerb des Sicherheitshafens zu zahlenden Summe,

wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung unterm 21. April 1897 die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark, ohne Ausgabe von Inhaberpapieren beschlossen. Die Anleihe sollte mit $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ % verzinst und vom Etatsjahre 1899 ab mit 1% und den durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen getilgt werden.

Die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses wurde unterm 8. Februar 1898 erteilt, jedoch die Tilgungsquote auf $3\frac{1}{2}$ % unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen festgesetzt.

Von Aufnahme dieser Anleihe wurde vorläufig Abstand genommen.

O. Aufnahme einer schwebenden Schuld im Betrage von 1 100 000 Mark.

Gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. November 1897 wurde die Verwaltung ermächtigt, zur Deckung der Kosten

- a) für Herstellung einer hochwasserfreien Straße auf der Holzheimer Insel,
- b) für die Schulgrundstücke an der Concordiastraße, Nacherstraße, Schillerstraße und Lennéstraße,
- c) für verschiedene in der Nähe des neuen Hafens erworbene Grundstücke,
- d) für die Grundstücke der früheren Werftbahnkurve,
- e) für die von der Friedhofsverwaltung erworbenen Grundstücke,
- f) für die von der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein erworbenen Direktions- und Werkstattgebäude

eine mit $3\frac{1}{2}$ % zu verzinsende Anleihe im Betrage von 1 100 000 M. bei der städtischen Sparkasse aufzunehmen, welche innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren aus dem Erlöse verschiedener zu verkaufender Grundstücke abgetragen werden soll. Die Genehmigung des Bezirksausschusses wurde unterm 5. Februar 1898 erteilt. Eine Abhebung auf diese Anleihe ist im Berichtsjahre nicht gemacht worden.

Zusammenstellung.

Nach Vorstehendem bestanden die gesammten städtischen Schulden am 31. März 1898 aus:

1. Obligationen-Anleihe von 1876 mit	3 033 200 M.
2. " " 1882 "	1 563 500 "
3. " " 1888 "	3 594 500 "
4. " " 1891 "	2 139 000 "
5. " " 1894 "	4 095 500 "
6. Tonhallenanleihe mit	1 393 596 "
7. Gasanstaltsanleihe mit	2 900 000 "
8. Pflasterungsanleihe mit	888 278 "
9. Anleihe für den neuen Hafen mit	6 298 500 "
10. " " das Electricitätswerk mit	1 473 198 "
11. " " die Straßenbahn mit	1 307 634 "
12. " " den Bau eines Schlacht- und Viehhofes mit	1 300 000 "

Summe der städtischen Schulden 29 986 906 M.

gegen 28 811 939 M. des Vorjahres.

Davon entfallen auf die Anleihen für die Tonhalle, die Gasanstalt, das Electricitätswerk, den neuen Hafen, die Straßenbahn, das Wasserwerk, die Schlachthalle und die Kirchhöfe, welche sich sämmtlich aus den eigenen Erträgen verzinsen und tilgen 19 561 338 "

Es sind mithin aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse zu verzinsen und zu tilgen 10 425 568 M.
gegen 10 665 823 M. des Vorjahres.

XVII. Finanzen.

Zu den aus 1896/97 verbliebenen Ueberschüssen im Betrage von 1 549 917 M.
kommt hinzu:

Ersparniß bei der Einrichtung des VIII. Polizeibezirks und bei Ausstattung
der Tonhallenräume 665 "

Demnach betragen die verfügbaren Ueberschüsse 1 550 582 M.
welche den Reservefonds bilden.

Auf denselben wurden in 1897/98 angewiesen:

1. Für Anpflanzungen am alten Sicherheitshafen	36 000 M.
2. Kosten einer Mauer an der Stromstraße	73 200 "
3. Erhöhung des Betriebsfonds der Stadtkasse	400 000 "
4. Für Erwerb der Rochuskapelle	40 000 "
5. Für Flora-Aktien	3 800 "
6. Für den Umbau des historischen Museums	2 000 "
7. Kosten der Ueberführung an der Münsterstraße	80 000 "
8. Für Volksschulneubauten, Durchbruch der Flingerstraße und Freilegung der Pempelforterstraße	510 000 "

zusammen 1 145 000 M.

In Rest verblieben 405 582 "

welche in 1898/99 zur Verwendung kommen.

zusammen wie oben 1 550 582 M.

Der diesem Bericht als Anhang beigelegte Final-Abschluß giebt eine Uebersicht sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1897/98 einschließlich der Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes Ergebnis nach:

a) Baarbestand	472 976 M.
b) Einnahme-Reste	5 866 552 "
Rechnungsmäßiger Bestand	6 339 528 M.
Dagegen betragen die Ausgabe-Reste	5 264 610 "
mithin rechnungsmäßiger Ueberschuß	1 074 918 M.

Hiervon geht ab:

a) der als Baarbestand geführte Betriebsfonds von	500 000 M.
b) der Rest des Reservefonds aus 1896/97 mit	405 582 "
zusammen	905 582 "
so daß sich ein wirklicher Ueberschuß aus 1897/98 ergibt von	169 336 M.

Der rechnungsmäßige Ueberschuß setzt sich wie folgt zusammen:

I. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1896/97 (einschließlich des Betriebsfonds von 100 000 M.)	1 649 917 M.
II. Rechnungsjahr 1897/98:	

a) Mehr-Einnahme.

A. Defekte	101 M.
B. Gemeindegewerbesteuer:	
Feuerwehr	1 699 "
Gasanstalt	84 696 "
Leihanstalt	569 "
Sparkasse (Zinsen des Reservefonds)	8 755 "
Schlachthof	3 045 "
	98 865 "
C. Bildungsanstalten:	
Gewerbliche Fortbildungs- und Knabenzeichenschule	853 "
Theater	1 390 "
D. Verpflegungsanstalten	10 574 "
E. Steuerverwaltung	588 733 "
F. Vermögen	16 969 "
Summe Mehr-Einnahme	2 367 301 M.

b) Weniger-Ausgabe.

A. Bildungsanstalten:	
Gewerbliche Fortbildungsschule und Knaben-Zeichenschule	269 M.
B. Theater	172 "
Orchester	91 "
Tonhalle	9 660 "
C. Verpflegungsanstalten	1 387 "
	11 579 "
Gesamtsumme der Mehreinnahme	2 378 880 M.

c) Mehr-Ausgabe.

A. Allgemeine Verwaltung	49 012 M.
B. Staats- und Provinzialzwecke	25 137 "
C. Gemeindeanstalten:	
Fuhrpark	28 110 "
Öeffentliche Anlagen	33 853 "
D. Bildungsanstalten:	
Realgymnasium	16 907 "
Oberrealschule	11 567 "
Realschule Prinz-Georgstraße	11 398 "
Mädchenschulen	1 208 "
Volkschulen	138 894 "
Kunstgewerbeschule	1 918 "
Förderung von Kunst zc.	107 "
E. Armenverwaltung	8 386 "
F. Polizei	18 447 "
G. Hochbauverwaltung	55 091 "
Tiefbauverwaltung	35 611 "
H. Schuldenverwaltung	6 215 "
J. Insgemein	108 563 "
Summe Mehr-Ausgabe	550 424 M.

d) Minder-Einnahme.

A. Gemeindeanstalten:	
Fuhrpark	6331 M.
B. Bildungsanstalten:	
Oberrealschule	2872 "
Summe der Minder-Einnahme	9 203 "
mithin Mehr-Ausgabe	559 627 M.

Hierzu kommen die Eingangs dieses Abschnittes nachgewiesenen Ueberschüsse aus 1896/97 mit 1 549 917 "

also Gesamt-Mehrausgabe 2 109 544 M.
Nach Abzug derselben von der Mehr-Einnahme 2 378 880 "
verbleibt als rechnungsmäßiger Ueberschuß 269 336 M.
und nach Abzug des Betriebsfonds von 100 000 "
ein wirklicher Ueberschuß von 169 336 M.

Der Final-Abschluß weist ferner nach:

A. An Einnahme-Resten	5 866 552 M.
welche sich wie folgt vertheilen:	
1. Erstattung von Vermessungskosten seitens der Mittelbach-Genossenschaft	1 061 M.
2. Bau-Aufsichts-Gebühren	80 "
3. Kosten im Verwaltungsstreitverfahren	262 "
4. Exekutivstrafen	880 "
zu übertragen	2 283 M. 5 866 552 M.

	Uebertrag	2 283 M.	5 866 552 M.
5. Erlös von verkauften Müllgefäßen		3	"
6. Nicht vorgesehene Einnahmen beim Realgymnasium . .		17	"
7. Hebungen aus Staatskassen und vom Grundeigenthum bei den Volksschulen		43 427	"
8. Schulstrafgelder		127	"
9. Schulgeld bei der Kunstgewerbeschule		20	"
10. " " " gewerblichen Fortbildungsschule		10	"
11. Zinsen von Stiftungskapitalien		190	"
12. Erstattete Armen- und Krankenpflegekosten		1 269	"
13. Polizeistrafen		2 360	"
14. Anerkennungsgebühren		25	"
15. Beiträge zu den Entwässerungskosten		11 831	"
16. Materialien-Conto		31 628	"
17. Elektrische Beleuchtung im Stadttheater		3 791	"
18. Uebernahme der Straßenbahn		140 669	"
19. Anlage und Erweiterung des Volksgartens		55 759	"
20. Für Canalbauten und Thonrohrleitungen		388 142	"
21. Neupflasterungen		296 755	"
22. Rheinanlagen		1 365 300	"
23. Neubau einer Mittelmädchenschule in der Florastraße .		301 000	"
24. Errichtung von Kranken-Baracken		80 000	"
25. Neubauten der Abers'schen Wohnungsstiftung		180 629	"
26. Kleinbahn Düsseldorf-Benrath		117	"
27. Vorarbeiten für den Krankenhaus-Neubau		10 000	"
28. Schule in der Schillerstraße		138 596	"
29. " " " Oberbilkerallee		11 238	"
30. Umbau bei dem Realgymnasium		86 000	"
31. Anlage eines neuen Schlacht- und Viehhofes		1 153 868	"
32. Umbau des alten Lagerhauses		41 204	"
33. Errichtung einer Turnhalle in der Neusserstraße . . .		1 800	"
34. Umbau des historischen Museums		13 480	"
35. Errichtung einer Warteschule an der Höhenstraße . . .		11 200	"
36. Neubau eines Feuerwehr-Depots		59 488	"
37. Neubau einer Schule Flurstraße		41 459	"
38. Communal-Einkommensteuer		3 678	"
39. Steuer vom Grundbesitz		3 515	"
40. Zuschlag zur Gewerbesteuer		243	"
41. Hundesteuer		533	"
42. Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten		115	"
43. Immobilienumsatzsteuer		48 721	"
44. Von den Abers'schen Stiftungen		14 114	"
45. Kaufpreis für das Haus Parkstraße 1		16 046	"
46. " " " " Fürstenwallstraße 125		53 931	"
47. " " " " die Häuser Krämerstraße		151 307	"
	zu übertragen	4 765 888 M.	5 866 552 M.

	Uebertrag	4 765 888 M.	5 866 552 M.
48. Kaufpreis für das Haus Zollstraße 12		27 940 "	
49. Theil des Kaufpreises für den Wandershof		5 540 "	
50. Kaufpreise mehrerer Grundstücke in Unterbill		63 743 "	
51. desgl. an der Försterstraße		15 402 "	
52. Kaufpreise mehrerer Grundstücke von der Eisenbahn und Anderen in Stoffeln		8 137 "	
53. Kaufpreis der Kiesgrube in Stoffeln		52 836 "	
54. Kaufpreis für ein Grundstück für eine höhere Mädchenschule		86 549 "	
55. Kaufpreis für eine zur Erweiterung des Schulgrundstücks in der Concordiastraße erworbene Grundfläche		24 828 "	
56. Kaufpreis für ein Schulgrundstück in der Nachenerstraße		61 692 "	
57. desgl. am Vogelsangerweg		9 455 "	
58. Kaufpreis für ein Grundstück in Mörsebroich		2 654 "	
59. " " mehrere Grundstücke in Hamm		80 562 "	
60. Für abgetretenes Straßengelände		56 690 "	
61. Verlust bei Vergebung von Stadtanleihe unter pari		11 104 "	
62. Aus der Anleihe von 1894		183 060 "	
63. Kaufpreis für ein Schulgrundstück an der Schillerstraße		80 823 "	
64. " " " " " " " " Lennéstraße		62 241 "	
65. Theilkaufpreis für das Direktionsgebäude der Dampf- schiffahrtsgesellschaft		45 798 "	
66. Theilkaufpreis für das Haus Zollstraße 8		24 452 "	
67. Für ein Grundstück des Hammer Hufefonds (Stempelkosten)		2 "	
68. Antheilige Kosten der Ueberführung an der Münsterstraße		86 500 "	
69. Kaufpreis für die Grundstücke der früheren Werftbahnkurve		110 656 "	
			<u>5 866 552 M.</u>

B. An Ausgabe=Resten 5 264 610 M.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

1. Unfallversicherung der Berufs- und Reservefeuerwehr	742 M.	
2. Unterhaltung und Ergänzung der Löschgeräte, Wagen, Spritzen u. s. w. der Feuerwehr, Ergänzung und Erneuerung der Uniformstücke und der Stiefel der Feuerwehr, Feuer- melbeschilder	4 978 "	
3. Steuern und Abgaben	300 "	
4. Versicherung der 4 Fahrer der Feuerwehr gegen Unfälle	802 "	
5. Beschaffung von Abfuhrwagen	4 125 "	
6. Gärtnerische Anlagen in der Brehmstraße	1 230 "	
7. Unterrichtsmittel, Schreibmaterialien und Feuerversiche- rungsbeiträge zc. für das Realgymnasium	1 373 "	
8. Desgl. bei der Oberrealschule	1 140 "	
9. " " " Realschule	341 "	
10. Beschaffung von Unterrichtsmitteln, Steuern und Abgaben bei der Louisen Schule	752 "	
		<u>15 783 M.</u>
	zu übertragen	5 264 610 M.

	Uebertrag	15 783 M.	5 264 610 M.
11. Beschaffung von Unterrichtsmitteln bei der Friedrichsschule	286	"	
12. Desgl. bei der Bürgermädchenschule	28	"	
13. Feuerversicherungsbeiträge für die Gebäude der Bürgermädchenschule	253	"	
14. Feuerversicherungsbeiträge für die Volksschulgebäude	2 362	"	
15. Stipendien für die Kunstgewerbeschule und für Unterrichtsmittel	1 592	"	
16. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die gewerbliche Fortbildungsschule und Knaben-Zeichenschule	1 570	"	
17. Unterhaltung und Ergänzung der Theaterdekorationen	7 431	"	
18. Feuerversicherung des Stadttheaters	20 206	"	
19. Beschaffung und Unterhaltung von Ausstellungsgegenständen für das historische Museum	2 265	"	
20. Beschaffung von Büchern für die Volksbibliotheken und Lesehalle	274	"	
21. Zinsen von Stiftungskapitalien der Armenverwaltung zur stiftungsmäßigen Verwendung oder zur rentbaren Anlegung	11 321	"	
22. Wohltätigkeitsfonds der Armenverwaltung	444	"	
23. Feuerversicherung Pflegehaus Himmelgeisterstraße	700	"	
24. Zur Unterhaltung von Armaturstücken und Uniformen für die Polizeibeamten	3 121	"	
25. Bauliche Unterhaltung des Stadttheaters	2 457	"	
26. " " der äußeren Fassade der Kunsthalle	3 407	"	
27. Desgl. des Kirchturms der Lambertusparkirche	5 325	"	
28. Desgl. der Dächer städtischer Gebäude	16	"	
29. Unterhaltung der verschiedenen Denkmäler und Springbrunnen	1 156	"	
30. Bauliche Aenderung im Rathhaus	1 784	"	
31. Bepflanzung der Stromstraße	3 000	"	
32. Gärtnerische Anlagen am Frankenplatz	7 519	"	
33. desgl. an der Brückenrampe	27 523	"	
34. Gärtnerische Instandsetzung des Grafenbergs	1 503	"	
35. Instandsetzung des Johann-Wilhelm-Denkmals	816	"	
36. Spielplatz Schule an der Concordiastraße	1 218	"	
37. Errichtung von Bedürfnis-Anstalten	1 208	"	
38. Freilegung und erste Herstellung von Straßen	33 206	"	
39. Zu Straßenerweiterungen	59 623	"	
40. Macadamisirte Straßen	9 130	"	
41. Zu Straßenpflasterungen	295 031	"	
42. Neuanlage von städtischen Trottoiren	746	"	
43. desgl. von Brücken und Durchläßen	12 333	"	
44. Neubau von Schwemmanälen	471 268	"	
45. Zu Erneuerung von Karten u.	792	"	
46. Bauliche Anlage der Deiche	7 700	"	
	zu übertragen	1 014 397 M.	5 264 610 M.

	Uebertrag	1 014 397 M.	5 264 610 M.
47. Riezgruben		450 "	
48. Rest-Ausgaben bei den im Titel „Einmalige Ausgaben“ des Bau-Stats aufgeführten Positionen		330 485 "	
49. Neubau eines Sparkassengebäudes		7 213 "	
50. Canalbauten und Thonrohrleitungen		176 389 "	
51. Rhein-Anlagen		960 735 "	
52. Aufstellung von Krankenbaracken		17 274 "	
53. Schulbau in der Schillerstraße		175 375 "	
54. Erweiterungsbau der Schule in der Blücherstraße		34 937 "	
55. Schulbau in der Oberbilkerallee		16 307 "	
56. Ausbau der Straßenbahn		140 559 "	
57. Elektrische Beleuchtung im Stadttheater		3 791 "	
58. Anlage und Erweiterung des Volksgartens		56 046 "	
59. Zur Anlage eines Schlacht- und Viehhofes		1 008 672 "	
60. Neupflasterungen		147 173 "	
61. Neubau einer Mittelmädchenschule in der Florastraße		239 311 "	
62. Anbau beim Realgymnasium		85 000 "	
63. Eisenbahn-Ueberführung an der Münsterstraße		166 500 "	
64. Errichtung einer Turnhalle in der Neufferstraße		535 "	
65. Vorarbeiten für den Krankenhaus-Neubau		8 387 "	
66. Neubau einer Warteschule in der Höhenstraße		4 957 "	
67. Neubau eines Feuerwehr-Depots		35 858 "	
68. Schulneubau an der Flurstraße		60 459 "	
69. Bewirthschaftung der Golzheimer Insel		722 "	
70. Planiren daselbst		3 205 "	
71. Feuerversicherungsbeiträge		1 714 "	
72. Bolmerswerther Hufefonds		3 "	
73. Kleinbahn Düsseldorf-Benrath		18 879 "	
74. Neubauten der Abers'schen Wohnungs-Stiftung		180 630 "	
75. Steigerhaus für die Feuerwehr		6 131 "	
76. Zinsen des Verschönerungsfonds		323 "	
77. " " Rheinwerft-Anlagekapitals		984 "	
78. " " Industrie-Ausstellungsfonds		1 506 "	
79. Fonds aus verkauften Grundstücken		51 212 "	
80. Fonds zur Ergänzung der Rambour'schen Sammlung		204 "	
81. Fonds zur Deckung der Fehlbeträge für Verzinsung und Tilgung der Kosten der neuen Hafenanlagen		21 568 "	
82. Abers-Tönnies-Stiftung		4 403 "	
83. Zinsen aus der Habrichs'schen-Stiftung		56 "	
84. Zinsen der Gustav Poensgen-Stiftung		1 841 "	
85. Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die beteiligten Grundbesitzer		18 340 "	
86. Verzinsung der Anleihen von 1876, 1882, 1888, 1890, 1891 und 1894		54 387 "	
	zu übertragen	5 056 918 M.	5 264 610 M.

	Uebertrag	5 056 918 M.	5 264 610 M.
87.	Schuldentilgung bei den vorgenannten Anleihen . . .	34 000 "	
88.	Verwendung der Einnahme aus der 1888er Anleihe . .	710 "	
89.	Entschädigung für abgetretenes Terrain am alten Bahnhof	56 690 "	
90.	Für verschiedene Wegeparzellen	5 900 "	
91.	Zur Instandsetzung des Denkmals des Herzogs Wilhelm in der Lambertikirche	2 000 "	
92.	Geldmittel für die Ober-Realschule	448 "	
93.	Anlagen an der Bergerallee	594 "	
94.	Änderungen in den Ausstellungsräumen der Gemälde- Galerie	650 "	
95.	Für den Ankauf von Grundstücken am Grafenberger Forst	20 000 "	
96.	Für den Abbruch des alten Zollhofes	200 "	
97.	Zu erstattender Kostenantheil der Ueberführung an der Münsterstraße	86 500 "	
	Summe wie oben		<u>5 264 610 M.</u>

Düsseldorf, im Oktober 1898.

Der Oberbürgermeister.

Lindemann.

Anhang.

Final-Abschluß der Stadtkasse zu Düsseldorf

für das Rechnungsjahr 1897/98.

A. Stadtkasse.

Soll		Zugang	Abgang	Mitin- wirkliches Soll		Tit.	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung			„	„		
178 900	3 385 80	14 535 87	—	—	196 821 67	I	Allgemeine Verwaltung
—	—	—	—	—	—	II	Staats- und Provinzialzwecke
429 536 10	2 62	137 206 99	—	—	566 745 71	III	Gemeinbeanstalten
405 037	326 10	206 260 91	—	—	611 624 01	IV	Bildungsanstalten
142 270	2 757 04	234 361 12	—	—	379 388 16	V	Armenverwaltung
34 146	1 955	11 506 95	—	—	47 607 95	VI	Polizeiverwaltung
1 189 889 10	8 426 56	603 871 84	—	—	1 821 287 50		Zu übertragen

Zu- Einnahme	Mitin- Reß		Erklärung des Zu- und Abganges.
	„	„	
194 538 17	2 283 50		Zugang: Mehr an Verwaltungsstellen anderer Klassen, an Gebühren für die Kaffee- und Gebirgsrollen, Bausaufsichts-Gebühren, an Exerzitsstrafen, von der Provinzial-Feuer-Societät, Versorgung der Beamten-Witwen und Waisen und verschiedenen Einnahmen, u. s. w. Abgang: Weniger Einnahme vom Stadtschulz. (Zu- und Abgang ist gegeneinander aufgerechnet.)
566 743 09	2 62		Zugang: Mehr von der Feuertehr, Wehrgeld des Reichslands der Sparrasse, Gewinn von der Leihkasse, vom Schlachthofe und von öffentlichen Anlagen. Abgang: Minder-Einnahme vom Fuhrpark. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
568 022 01	43 602		Zugang: Mehr an Schulgebern des Realgymnasiums, Unterstufungslands für Realschul-lehrer-Witwen und Waisen, Kassa- und Schulgebern der Realschule Prinz-Georgstraße, Schulgebern der Doullenschule, der Friedrichsschule und der Bürgermädchenschule, Besondere Stiftung der Doullenschule, vom Grundeigentum, an Waisen, aus der Alterszulagekasse, an Schulgebern, an Schulratgebern, an Einnahme bei den Stipendienfonds und Jugenden bei der Kunstgewerbeschule, von der gewerblichen Fortbildungsschule, Mehr an erhalteten Schülern und vom Theater-Fundus, von den Volkshilfsstellen. Abgang: Weniger an Schulgeld bei der Oberrealschule, an Schulgeld und Zehnt auf der Stadtkasse, bei der Kunstgewerbeschule, Zehnt der Stadtkasse bei der gewerblichen Fortbildungsschule. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
377 929 29	1 458 87		Zugang: Mehr von Stiftungen, Freiwesengesellen, an zufälligen Einnahmen und vom Wehrlängerkontofonds, Pflegekosten Epileptischer, u. Abgang: Armen-Kassen und Waisenpflegekosten und vom Grundeigentum. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
45 222 95	2 385		Zugang: Mehr-Einnahme an Polizeitraingebern, für Kunstvertheilungen und an nicht vorgerechneten Einnahmen.
1 762 455 51	49 731 99		

Soll				Zugang	Abgang	Witkin wirkliches Soll	Tit.	Einnahme				
nach dem Etat		nach der vorjährigsten Rechnung										
■	■	■	■									
1 189 889	10	8 426 56		603 871	84	—	—	1 802 187	59	VII	Hausverwaltung	Uebertrag
815 623	—	3 724 520	72	4 855 134	68	—	—	9 895 278	40			
4 541 000	—	51 346 49		590 468	25	—	—	5 182 814	74	VIII	Steuerverwaltung	
180 100	—	9 416 83		286 485	22	—	—	476 002	05	IX	Vermögen	
1 114 000	—	—		110 887	79	—	—	1 224 887	79	X	Schuldenverwaltung	
7 387 90	—	—		6 240	47	—	—	13 628	37	XI	Insgemein	
7 848 000	—	3 793 710	60	6 453 088	25	—	—	18 094 798	85		Summe der Einnahme	
—	—	1 485 539	34	—	—	744 835	37	741 203	97		Hierzu Bestand	
—	—	—	—	101	—	—	—	101	—		„ Defekte	
1 140 000	—	714 251	69	1 291 615	45	—	—	3 145 867	14		Hierzu außerordentlicher Etat	
8 988 000	—	5 993 501	63	7 744 804	70	744 835	37	21 981 970	96		Summe aller Einnahmen	

Zu- Einnahme	Witkin Reß	Erklärung des Zu- und Abganges.				
			■	■	■	■
1 752 455	51	49 731	99			
4 971 323	74	4 423 954	66			
5 126 009	60	56 805	14			
461 888	21	14 113	84			
1 224 887	79	—	—			
13 628	37	—	—			
13 550 193	22	4 544 605	63			
741 203	97	—	—			
101	—	—	—			
1 823 920	40	1 821 946	74			
16 115 418	59	5 866 552	37			

Zugang: Mehr an Beiträgen zur Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen, an Jahresbeiträgen der Adjacenten zu den Kosten des Kanalbetriebes, an Mieten und Relegationsgebühren, Profen von Mittelkapitalien, an nicht vorgesehenen Einnahmen, aus dem Baumaterialien-Konto, Kanalbauten und Eponageleistungen, für Reparaturen, Ausbau der Straßenbahn, Umbau des historischen Museums, einer Turnhalle an der Neuberstraße, einer Schule an der Schillerstraße, Anlage eines Schloß- und Bichhofes, Erweiterungsbau der Schule an der Blücherstraße, Erweiterung des Volksgartens, Umbau des alten Lagerhofes, Neubau eines Steigerhofes für die Feinmode, Neubau einer Mittelschule an der Florastraße, Neubauten der Hübner'schen Wohnungshilfe an der Fier-, Hübner- und Palmertwertherstraße, Rhein-anlagen, Eisenbahn-Ueberführung an der Rühlstraße, Vorbereiten für den Krankenhaus-Neubau, für die Kleinbahn Düsseldorf-Vertrath und Ausbau bei dem Heiligensmann.

Abgang: Erweiterungsbau der Schule in der Bismarckstraße, Anlage eines Abriehofes, Schulbau in der Ortschaftstraße, Neubau eines Pferdehofes in der Erbkathstraße.

(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Zugang: Mehr-Soll der Heberolle gegen das Staat-Soll und Mehr-Einnahme an Communal-Einkommensteuer und Grund- und Gebäudesteuer, an Gewerbesteuer, an Zuschlag zur Brauereisteuer, an Steuern von eingeführtem Bier, an Strafgebern, an Hundesteuern, Abgabe von öffentlichen Leistungen und Immobilien-Umsatzsteuer.

Abgang: Wanderlagersteuer.

(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Zugang: Mehrzinsen von Aktien-Kapitalien an Kapitalanlagen zurückgezogenen Spareinlagen, von verkauften Wertpapieren und verkauften Baupfänden und an Markthandgebern und Jagdpächtern.

Abgang: Weniger-Einnahme vom Grundeigentum.

(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Zugang: Mehr-Einnahme von Schäden bei Bankräubereien.

Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen.

Zoll				Zugang	Abgang	Wirkliches Soll	Zit.	Ausgabe
nach dem Etat		nach der vorjährigen Rechnung						
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	
—	—	—	—	—	—	—	—	Rechnungsvergütung
724 200	—	352 30	—	63 548 32	—	788 100 62	I	Allgemeine Verwaltung
290 000	—	—	—	25 137 17	—	315 137 17	II	Staats- und Provinzialzwecke
573 300	—	9 196 36	—	106 736 59	—	689 232 95	III	Gemeinbeamteten
1 532 342	—	25 021 79	—	378 696 91	—	1 936 060 70	IV	Bildungsanstalten
862 770	—	11 027 26	—	230 786 07	—	1 104 583 33	V	Krankenverwaltung
387 746	—	666 38	—	29 953 64	—	418 366 02	VI	Polizeiverwaltung
4 870 358	—	46 264 09	—	834 858 79	—	5 251 480 79		Zu übertragen

Zu- Ausgabe	Wirk- lich	Erklärung des Zu- und Abganges.
—	—	
788 100 62	—	Zugang: Mehr-Ausgabe für Besoldungen, Schreiblohn, Pensionen, Erziehungsgehälter, Witwen- und Waisengelder, Bureaubedürfnisse, tägliche Kosten der Verwaltung, Fernsprecherbindungen, Heizung und Reinigung, an nicht vorgelegenen Ausgaben, sowie an Steuern und Abgaben.
315 137 17	—	Zugang: Mehr-Beitrag zur Provinzialumlage.
689 583 08	55 649 87	Zugang: Mehr-Ausgabe für Gehälter, tägliche Ausgabe der Feuerwehr, für rentbare Anlage von Kapitalien der Pensionsanstalt der hiesigen Berufsfeuerwehr, für Fuhrpferde, Wagen und Geräthe, sowie für Gehälter und persönliche Ausgaben beim Fuhrpark, für Löhne, tägliche Ausgaben, Jagdgemein und einmalige Ausgaben bei den öffentlichen Anlagen. Abgang: Weniger-Ausgabe an Steuern und Abgaben und Jagdgemein beim Fuhrpark. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
1 896 188 22	39 872 48	Zugang: Mehr an Besoldungen, Nichtdienstschädigungen, an Unterrichtsmitteln, Stipendien, für den Witwen- und Waisenfonds beim Realgymnasium, für Besoldungen und Heizung etc. bei der Oberrealschule, Besoldungen, Pensionen, Heizung und Reinigung bei der Deufschule und für die Pensionsstützung derselben, für Besoldungen bei der Friedrichschule, Besoldungen bei der Bürgermädchenschule, für Besoldungen und Pensionen, für Heizung und Heizung bei den Volksschulen, Gesamttöpfen der Marktschulen, für Stipendien und Beihilfen, sowie für Heizung und Beleuchtung der Kunstgewerbeschule, für Heizung und Beleuchtung der gewerblichen Fortbildungsschule, tägliche Ausgaben für das Theater. Abgang: Weniger-Ausgabe für persönliche Ausgaben, für Heizung und Beleuchtung und Jagdgemein des Realgymnasiums, Nichtdienstschädigung bei der Ober-Realschule, Besoldungen und Nichtdienstschädigung, Heizung und Beleuchtung bei der Realschule in der Prinz-Georgstraße, Heizung, Reinigung bei der Luise-, Friedrichs- und Bürgermädchenschule, Unterrichtsmittel für die Volksschulen, für persönliche Ausgaben und Unkosten der Kunstgewerbeschule, für Besoldungen und Ausstattung der gewerblichen Fortbildungsschule, Weniger-Ausgabe beim Theater an Gehältern, für das historische Museum, für die Volksbibliothek und Zuschuß für die Tonhalle. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
1 092 118 22	12 465 11	Zugang: Mehr-Ausgabe an Verwaltungsstellen, an Stiftungen, Unterstützungen, Krankengeldern, Irrenpflegekosten und für Pflege Epileptischer. Abgang: Weniger-Ausgabe an Armen- und Waisengeldern. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
415 244 89	3 121 13	Zugang: Mehr-Ausgabe an Besoldungen, Pensionen und sonstigen persönlichen und ähnlichen Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe zu besonderen polizeilichen Zwecken, Nahrungsmittel-Unterstützung. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
5 140 372 20	111 108 59	

Soll		Zugang	Abgang	Witlin wirkliches Soll	Tit.	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
4 370 358	46 264 09	834 858 70	—	5 251 480 79		Uebertrag
1 679 200	3 554 655 05	4 945 836 56	—	10 179 691 61	VII	Bauverwaltung
28 300	—	1 734 73	—	30 034 73	VIII	Steuerverwaltung
123 500	82 056 17	269 516 44	—	475 072 61	IX	Vermögen
1 483 000	109 416 25	117 103 06	—	1 709 519 31	X	Schuldenverwaltung
7 684 358	8 792 391 56	6 169 049 49	—	17 645 799 05		Zu übertragen

Zu- Ausgabe	Witlin Hest	Erklärung des Zu- und Abganges.
5 140 872 20	111 108 59	
5 390 221 71	4 789 469 90	Zugang: Mehr-Ausgabe für Verwaltungsgebäude, für Gebäude der Armenverwaltung, Gebäude der höheren Schulen und der Volksschulen, des Stadtheaters, Beiträge der Bauherren gemäß Ortshetel, Straßensanierungen, macadamisierte Straßen, Laubsteinrinnen und gepflasterte Rinnen und Straßen, Trottoire, Promenadenwege, Schienen, Betrieb und Unterhaltung der Schwenkbrücke, (durchlaufend) für Bedarfskapitalien, Gasöfen und Baumaterialien, Erweiterung des Volksgartens, Neubau einer Turnhalle in der Neuperstraße, Anlage eines Schlacht- und Viehhofes, für Kanalbauten, Um- und Neupflasterungen, Neubau der Straßenbahn, Neubau einer Schule in der Schülerstraße, Umbau des alten Lagerhauses und des historischen Museums, Neubau einer Mittelschule an der Hierstraße, Neubauten der Alberschen Wohnungs-Erweiterung an der Hier-, Bolmersteiner- und Silberstraße, Steigerhaus für die Feuerwehr, Erweiterungsbau der Schule in der Blücherstraße, Rheinanlagen, Eisenbahn-Überführung an der Rührerstraße, für Vorbereiten für den Krankenhausbau, für Kleinbahn-Dieselberg-Betrieb, Kosten bei dem Realgymnasium. Abgang: Weniger-Ausgaben an Kosten für Unterhaltung der Feuerwehr- und Fuhrpark-Gebäude und sonstiger städtischer Gebäude, Unterhaltung der Dächer u., Lagerplätze, gewöhnliche Straßensanäle, gepflasterte Straßen, Böden und Durchlässe, Mauerarbeiten, Erweiterung der Schule in der Bülmarsstraße, für den Kleinhafen, Schulbau an der Brechtstraße, Neubau eines Pferdehalles in der Erfraterstraße. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
30 034 73	—	Zugang: Mehr-Ausgabe an das Hauptsteueramt für die Erhebung des Kommunalvermögens zur Brauereiverwaltung, an Biersteuer-Rückvergütung und für Hundsteuermarken. Abgang: In Verwaltungskosten der Biersteuerstellen. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
372 920 43	102 152 18	Zugang: Mehr-Ausgaben an Zinsen, Akzepten (durchlaufend) gelbwerthe Papiere der verschiedenen Fonds, Kapitalanlagen und Anleihen. Abgang: Weniger-Ausgabe für das Reichamt, Zugsparangelegenheiten und für das Gewerbeamt. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
1 621 132 06	88 387 25	Zugang: Mehr-Ausgabe an außerordentlicher Schuldentilgung und an Zinsen an die Gekant, an Einrückungsgebühren. Abgang: Zinsen von verschiedenen Waleisen, Provisionen, Zinsen von Lombarddarlehen. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
12 554 681 13	5 091 117 92	

Soll		Zugang	Abgang	Mithin wirkliches Soll	Tit.	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
7 684 358	3 792 391 50	6 169 049 49	—	17 645 799 05	XI	Übertrag
163 612	9 736 97	114 893 35	—	288 182 32		Zugewinn
7 848 000	3 802 128 53	6 283 852 84	—	17 933 981 37		Summe der Ausgabe Hierzu Vorfuß
—	—	—	—	—		Defekte
1 140 000	541 455 80	1 291 615 43	—	2 973 071 25		Hierzu außerordentlicher Etat
8 988 000	4 343 584 33	7 575 468 29	—	20 907 052 62		Summe aller Ausgaben

Bilanz.

Wirkliche Soll-Einnahme	21 981 970	Mr.	96	Pf.
Soll-Ausgabe	20 907 052	"	62	"
Mehr der wirklichen Soll-Einnahme	1 074 918	Mr.	34	Pf.
Einnahme-Reste	5 865 552	Mr.	37	Mr.
Ausgabe-Reste	5 264 610	"	25	"
Mehr der Einnahme-Reste	601 942	Mr.	12	Pf.
Die Einnahme beträgt	16 115 418	Mr.	59	Pf.
Die Ausgabe beträgt	15 642 442	"	37	"
Mithin Vorrat	472 976	Mr.	22	Pf.
Mehr der Rest-Einnahme	601 942	"	12	"
Mithin Ueberschuß	1 074 918	Mr.	34	Pf.
Nach Abzug des Betriebsfonds von 500 000 Mr. — Pf.				
und des aus 1896/97 verbliebenen				
Restes des Reservefonds von 405 581 " 93 "				
zusammen	905 581	"	93	"
ergibt sich ein reiner Ueberschuß aus 1897/98 von	169 336	Mr.	41	Pf.

Zu- Ausgabe	Mithin Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
12 554 681 19	5 091 117 92	
284 490 29	3 692 03	Zugang: Zur Verfügung der Stadterordneten-Versammlung.
12 839 171 42	5 094 809 95	
—	—	
2 803 270 95	169 800 30	
15 642 442 37	5 264 610 25	

B. Selbstständige Klassen.

Soll		Zugang	Abgang	Wirkliches Soll	Tit.	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
44 700	17 856 81	—	15 254 45	47 302 36	I	Servis- und Einquartierungs-kasse
466 000	143 165 65	550 107 02	—	1 159 272 67	II	Patentkasse
161 500	66 467 29	211 903 41	—	439 870 70	III	Schlachthofkasse
98 000	32 394 32	43 576 80	—	173 971 12	IV	Begräbniskasse
234 000	31 065 42	66 667 74	—	331 733 16	V	Straßenbahnkasse
4 900	578 30	—	31 38	5 506 92	VI	Sternwartkasse
83 576 73	2 950 31	3 772 44	—	90 299 48	VII	Orchesterkasse
14 711 000	30 042 971 94	6 745 470 61	—	51 499 442 55	VIII	Sparkasse
251 000	3 146 302 41	910 643 91	—	4 307 946 32	IX	Reservefonds der Sparkasse
16 925	456	106 998 35	—	124 379 35	X	Alters-Sparkasse
223 500	290 035 96	55 186 39	—	568 722 35	XI	Sammelkasse
1 995 000	747 395 74	576 682 15	—	3 319 077 89	XII	Gasanstaltskasse
18 290 161 73	34 521 640 15	9 271 008 82	15 285 83	32 067 524 87		Zu übertragen

Zu- Einnahme	Wirkl. Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
47 371 31	31 15	Zugang: Mehr-Einnahme an Einquartierungsgeldern. Abgang: Weniger-Einnahme an Familienunterstützungen, aus der Staatskasse und Zuschuß aus den angesammelten Besandsgeldern. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
1 159 272 67	—	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken und Gebäuden und von Betriebs-Einnahmen, an verschiedenen Einnahmen und Zuschuß der Stadtkasse.
439 870 70	—	Zugang: Mehr-Einnahme vom Bestand, an Schlachtgebühren, an Beschaupgebühren und Zuschuß.
173 752 62	218 50	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken, an Zinsen, für Erbgebühren, für Erbschaften, Einnahme aus der Mairie und Zuschuß. Abgang: Weniger-Einnahme von Verordnungen und für Reichsgelder. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
331 733 16	—	Zugang: Mehr-Einnahme Abgabe des Pächters, Gemeinanteil der Stadt und Zuschuß.
5 506 92	—	Abgang: Zinsen und Zuschuß.
90 299 48	—	Zugang: Einnahme an Zinsen von angelegten Kapitalien, Erträge aus Concerten u. s. w., Kapitalanwendungen.
19 883 018 25	31 616 424 30	Zugang: Mehr-Einnahme an Sparanlagen, zurückgezahlten Hypotheken, Darlehen gegen Bürgschaft, von Wertpapieren, von der Leihkasse, vom Reichsbank-Giro-Konto, von der Stadtkasse, Zinsen von Bürgschaftsdarlehen, Erträge aus Sparkassendarlehen u. s. w., von der Strohschneiderei, von Lombarddarlehen. Abgang: Weniger-Einnahme von Kaufpfanddarlehen von der Waisenbank, vom Wasserwerk, von der Tschalle und von der Landesbank. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
1 326 894 11	2 981 052 21	Zugang: Mehr-Einnahme von zurückgezahlten Kapitalien, Zinsen und Ueberfluß der Sparkasse.
124 379 35	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen und Prämienzuschuß.
416 595 64	152 126 71	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen, für Einlagegebühren und Zuschuß der Sparkasse. Abgang: Weniger-Einnahme an Zuschuß. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
2 743 311 15	575 766 74	Zugang: Mehr-Einnahme an Gasanfertigung, aus dem Magazin, an Betriebsverordnungen. Abgang: Weniger-Einnahme für Gasproduction, Nebenproducte, Zinsen und Schuldenrückzahlung. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
26 741 905 26	35 325 619 61	

Soll				Zugang	Abgang	Mithin wirkliches Soll	Tit.	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung							
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰		
18 290 161	73 34 521 640	15	9 271 008 82	15 285 83	—	02 067 524 87		Uebersrag
872 000	—	19 452 75	187 113 02	—	—	1 078 565 77	XIII	Wasserwerkskasse
408 000	—	43 859 49	136 072 90	—	—	587 932 39	XIV	Electricitätswerkskasse
509 200	—	279 331 13	65 333 15	—	—	853 864 28	XV	Leihanstaltskasse
902 700	—	32 938 75	80 816 12	—	—	416 454 87	XVI	Tonhallenkasse (einschl. Wein- geschäft)
20 382 061	73 34 897 222 27		9 740 344 01	15 285 83	—	65 004 342 18		Summe der Einnahmen

Hr- Einnahme	Mithin Reß	Erklärung des Zu- und Abganges.
26 741 905	26 35 325 619 61	
1 077 644	33 921 44	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken und Gebäuden, an Wassermeßerzettel, für abgegebenes Wasser, Verträge von der Gasanstaltskasse, an Einnahmen von der städtischen Badeanstalt, Zinsen und Schuldenlösung. Abgang: Weniger-Einnahme vom Magazin. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
585 074	49 2 257 90	Zugang: Mehr-Einnahme von der Gasanstalt, zu erhaltende Verträge, für Electricitätsmeter und für abgegebenen Strom, von der Verwaltung. Abgang: Weniger-Einnahme vom Magazin. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
578 716	25 275 148 03	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen von Stadtbancs, von lagernden Häusern aus den Verleihen, Pausenverkaufsgeldern und Ueberschüssen, an Schneid- und Tagationsge- lähren, Verkauf von der Stadt- bzw. Sporkasse.
416 454	87 —	Zugang: Mehr-Einnahme aus der Lotterieverwendung, an Prizings- und Besichtigungsgeldern, Weinverkauf und nicht vorgelegenen Einnahmen. Abgang: Weniger-Einnahme von Grundstücken und Gebäulichkeiten, Zinsen und Bauten. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
29 400 395	20 35 603 946 98	

Soll		Zugang	Abgang	Wirklich wirkliches Soll	Tit.	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
44 700	—	—	20 763 74	23 937 26	I	Erwerbs- und Einquartierungs- kasse
679 000	143 165 65	337 107 02	—	1 159 272 67	II	Kasenkasse
161 500	66 467 29	211 903 41	—	439 870 70	III	Schlachthofkasse
98 000	32 394 32	43 576 80	—	173 971 12	IV	Begräbniskasse
234 000	31 065 42	66 667 74	—	331 733 16	V	Straßenbahnkasse
4 960	—	—	597 88	4 362 12	VI	Steruemerkkasse
83 576 73	2 950 31	3 772 44	—	90 299 48	VII	Dachstempelkasse
14 711 000	30 042 971 94	6 745 470 61	—	51 499 442 55	VIII	Sparkasse
251 000	3 146 302 41	910 643 91	—	4 307 946 32	IX	Reservefonds der Sparkasse
16 925	—	107 454 35	—	124 379 35	X	Alters-Sparkasse
223 500	290 035 96	55 186 39	—	568 722 35	XI	Sammelkasse
16 508 161 73	33 755 853 30	8 481 782 67	21 360 62	58 723 937 08		Zu übertragen

Zu- Ausgabe	Wirklich Reff	Erklärung des Zu- und Abganges.
23 937 26	—	Zugang: Erwerbskasse Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Wanderversicherung, Führungseinstellung, Ein- quartierungskosten, Familienunterstützungen und Integrität. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
1 064 665 45	94 607 22	Zugang: Mehr-Ausgabe an verschiedenen Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Betriebsausgaben, Zinsen und Schulden- tilgung und für Grundstücke und Gebäude. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
392 823 93	47 046 77	Zugang: Mehr-Ausgabe Ueberchuß an die Stadtkasse. Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Steuern und Abgaben, Gebäude und Men- silien und Betriebskosten, Fleischkontrolle, Trudfäden, mikrokapitale Untersuchung und Palmierfonds. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
154 918 72	19 052 40	Zugang: Mehr-Ausgabe für Unterhaltung der Gärtnerei und der Friedhöfe, für Erbsarbeiten, Integrität und Pflege der von der Stadt unterhaltenen Gräber. Abgang: Weniger-Ausgaben für Gebäude und Mensilien und Verwaltungskosten. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
326 169 78	5 563 38	Zugang: Mehr-Ausgabe für bauliche Unterhaltung, Vergütung und Tilgung des Anlage- kapitals, an Grundüberchuß und Integrität.
4 362 12	—	Abgang: Weniger-Ausgabe für Instrumente und Bücher, Steuern und Abgaben und Integrität.
88 889 08	1 410 40	Zugang: Mehr-Ausgabe rentbare Anlage von Kapitalien der Versicherungskasse. Abgang: Weniger-Ausgabe an Versicherungen. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
19 533 002 41	31 966 440 14	Zugang: Mehr-Ausgabe an Gehälter, Zinsen von Einlagen und von angekauften Wert- papieren, rentbare Anlage von Kapitalien und Hypotheken, von der Leihkasse, an die Reichsbank zurückgezahlte Darlehen, zum Reservefonds und an die Altersspargasse. Abgang: Weniger-Ausgabe von Lombarddarlehen und von Vorständen von der Stadtkasse, bei der Gaskasse, beim Wasserwerke, bei der Stadtkasse und bei der Landesbank, Tonhalle, von Festspende-Darlehen und von Wertpapieren, Straßbahnanleihe. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
1 326 894 11	2 981 052 21	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen und rentbare Anlage von Kapitalien.
121 022 15	3 357 20	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen und Prämien und Kapitalien.
252 220 05	316 502 30	Zugang: Mehr-Ausgabe an Rückzahlung an die Einleger und an Prämien. Abgang: Weniger-Ausgabe Ueberchuß aus 1895/96. (Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)
23 288 905 06	35 435 032 02	

Soll				Zugang	Abgang	Witkin wirkliches Soll	Tit.	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung							
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰		
16 508 161	78 33 755	353 30	8 481 782	67	21 360 62	58 728 937		Uebersrag
1 995 000	—	—	496 489	54	—	2 491 489	XII	Gasanstaltskasse
872 000	—	407 309	184 997	25	—	1 464 306	XIII	Wasserwerkskasse
408 000	—	399 384	227 256	06	—	1 034 640	XIV	Electricitätswerkskasse
509 200	—	221 612	65 333	15	—	796 145	XV	Leihanstaltskasse
339 600	—	147 258	24 618	08	—	511 476	XVI	Tonhallenkasse (einschl. Wein- geschäft)
20 631 961	78 34 930	917 67	9 480 476	75	21 360 62	65 021 995		Summe der Ausgaben

Zu- Ausgabe	Witkin Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
28 288 905	06 85 435	032 02
2 491 489	54 —	—
1 082 865	15 381 441	21
631 460	40 403 180	43
577 877	97 218 267	45
498 128	85 13 347	45
28 570 726	97 86 451	268 56

Zugang: Mehr-Ausgabe für Grundstücke und Gebäude, an Verwaltungskosten, für Gas-
meter und Magazin, sowie für verschiedene Ausgaben.
Abgang: Mehr-Ausgabe für Nebenprodukte, Zinsen und Schuldentilgung und Gasproduction.
(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Zugang: Mehr-Ausgabe für Zinsen und Schuldentilgung, für Grundstücke und Gebäulich-
keiten und verschiedene Ausgaben.
Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, für Wassermesser, Wasserförderung,
Magazin und bei den Abwasseranlagen.
(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Zugang: Mehr-Ausgabe für Electricitätsmeter, für Stromerzeugung, für Zinsen und
Schuldentilgung, und an verschiedenen Ausgaben.
Abgang: Weniger-Ausgabe für Unterhaltung der Gebäude, Magazinengebäude, an Ver-
waltungskosten.
(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Zugang: Mehr-Ausgaben an Pflanzarbeiten, an Pflanzverkaufserlösen, Zinsen, Gehälter
und Pensionen, Schreibmaterialien, an Gewinn und Kosten bei Inventuren.
Abgang: Weniger-Ausgabe für Heizung und Reinigung, für gewöhnliche Pflanz- und
andere Unterhaltung.
(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Zugang: Mehr-Ausgabe an Verwaltungskosten und Löhne, Unterhaltung der Gebäude und
Mensilien, Gewinn, Steuern, Wein, Bienen, Jagdgemein und Heizung und Beleuchtung.
Abgang: Weniger-Ausgabe für Befahrungskosten und Zinsen.
(Zu- und Abgang sind gegeneinander aufgerechnet.)

Titel	Mikrofilm	Mikrofilm	Mikrofilm
<p>23 288 003 08 35 432 082 03 2 191 489 24</p> <p>Bezug: Mehrfach für Grundriss und Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für das mehr als 10000 m² für Grundbesitzstellen. Bezug: Mehrfach für Grundbesitz, Grundbesitz und Grundbesitz. (In- und Bezug sind gegenseitig aufgeführt.)</p>			
<p>1 082 882 18 381 441 21</p> <p>Bezug: Mehrfach für Grundriss und Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz und Grundbesitz. Bezug: Mehrfach für Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz, Grundbesitz und Grundbesitz. (In- und Bezug sind gegenseitig aufgeführt.)</p>			
<p>631 480 40 403 180 48</p> <p>Bezug: Mehrfach für Grundriss und Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz und Grundbesitz. Bezug: Mehrfach für Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz, Grundbesitz und Grundbesitz. (In- und Bezug sind gegenseitig aufgeführt.)</p>			
<p>577 877 97 218 267 46</p> <p>Bezug: Mehrfach für Grundriss und Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz, Grundbesitz und Grundbesitz. Bezug: Mehrfach für Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz, Grundbesitz und Grundbesitz. (In- und Bezug sind gegenseitig aufgeführt.)</p>			
<p>408 128 82 13 317 42</p> <p>Bezug: Mehrfach für Grundriss und Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz und Grundbesitz. Bezug: Mehrfach für Grundbesitz, an Grundbesitzstellen für Grundbesitz, Grundbesitz und Grundbesitz. (In- und Bezug sind gegenseitig aufgeführt.)</p>			
		<p>28 570 728 97 86 451 208 29</p>	

Titel

I

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|---|----|----|----|
| A | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | M | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | B | 17 | 18 | 19 |
| | R | G | B | | | | W | G | K | | | | | C | Y | M | | | |

